social ecology vienna iff
ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT KLAGENFURT

SOCIAL ECOLOGY WORKING PAPER 129

Friedrich Hauer

Die Verzehrungssteuer 1829-1913 als Grundlage einer umwelthistorischen Untersuchung des Metabolismus der Stadt Wien

ISSN 1726-3816

Dezember 2010

Friedrich Hauer (2010):

Die Verzehrungssteuer 1829-1913 als Grundlage einer umwelthistorischen Untersuchung des Metabolismus der Stadt Wien

Social Ecology Working Paper 129, Vienna

Social Ecology Working Paper 129
Vienna, December 2010

ISSN 1726-3816

Institute of Social Ecology
IFF - Faculty for Interdisciplinary Studies (Klagenfurt, Graz, Vienna)
Alpen-Adria Universitaet
Schottenfeldgasse 29
A-1070 Vienna
+43-(0)1-522 40 00-401

www.uni-klu.ac.at/socec
workingpaper@uni-klu.ac.at
© 2010 by IFF – Social Ecology

Die Verzehrungssteuer 1829 – 1913 als Grundlage einer umwelthistorischen Untersuchung des Metabolismus der Stadt Wien*

von

Friedrich Hauer

* Die vorliegende Arbeit ist eine geringfügig überarbeitete Version einer am Institut für Geschichte der Universität Wien verfassten Diplomarbeit. Sie wurde von Univ. Prof. Ing. Dr. phil. Verena Winiwarter vom Zentrum für Umweltgeschichte (Institut für soziale Ökologie, IFF) betreut.

„Könnte ich hier doch Visionen haben! Aber es ist kein Platz dafür unter den Hirngespinsten, die hier leben. Ist nicht der Irrsinn der Welt hier eingesperrt? Wenn man ankommt, trägt eine Individualität den Koffer in einen abgesonderten Raum, wo grüne Persönlichkeiten ihn ohne Wunsch und Neugier stumm betrachten. Was es bedeutet, erklärt der Träger mit dem Wort »Verzehrungssteuer«, das wie Verzierungssteuer klingt. Er könnte in diesem Dialekt auch »Tattwamasi« sagen. Denn die Erkenntnis von der Zwecklosigkeit alles äußeren Lebens steht am Eingang."

Aus dem Text „Die Vision vom Wiener Leben" von Karl Kraus.
[Karl *Kraus*, Pro domo et mundo (Ausgewählte Schriften 4) (München 1912) 125f.]

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 3

1 Wien und die Verzehrungssteuer

1.1 Die „Allgemeine Verzehrungssteuer“ – Einführung und Charakteristik ... 6
1.2 Veränderungen und Novellierungen 1829–1913 ... 9
1.3 Die Position der Verzehrungssteuer im Steuersystem ... 12
1.3.1 Relevanz auf gesamtstaatlicher Ebene ... 12
1.3.2 Relevanz für die Einkünfte der Stadt Wien ... 17
1.3.3 Fazit ... 19
1.4 Die Verzehrungssteuer in Wien ... 20
1.4.1 Der Linienwall ... 21
1.4.2 Linientore, Linienämter und die Wiener Verzehrungssteuer bis 1891 ... 28
1.4.3 Verzehrungssteuerreform und zweite Stadterweiterung 1891/92 ... 47
1.4.4 Die Wiener Verzehrungssteuer nach 1891 ... 52
1.5 Stadtentwicklung und Verzehrungssteuer – ein vorläufiges Resümee ... 56

2 Quellenkritik

2.1 Die Jahresabschlüsse der Wiener Verzehrungssteuer als Quelle ... 60
2.2 Bemerkungen zum Datensatz – Konsistenz, Lücken und Probleme ... 61
2.2.1 Quellen und Bearbeitungszeitraum ... 61
2.2.2 Zeitliche Bezugsgrößen ... 63
2.2.3 Inhaltliche Einschränkungen ... 64
2.3 Quellenkritische Anmerkungen ... 66
2.3.1 Ausnahmen von der Steuerpflicht ... 68
2.3.2 Warentransit und Steuerdeponierung ... 71
2.3.3 Einhebungssystem und illegale Einfuhr ... 72
2.3.4 Produktion innerhalb der Linien ... 76
2.3.5 Probleme bei der Ermittlung des städtischen Gesamtverbrauchs ... 78
2.4 Resümee und Ausblick ... 82

3 Urbaner Metabolismus

3.1 Bemerkungen zu einer „materialen“ Lesart der Stadt-Umweltgeschichte ... 84
3.2 Der urbane Metabolismus – Annäherungen an ein Konzept ... 89
3.3 Der urbane Metabolismus und die Verzehrungssteuer ... 95

4 Auswertungen

4.1 Vorbemerkungen zur Datenauswertung ... 98

4.2 Brennmaterialien 1830–1891 ... 99

4.3 Fleisch und andere Lebensmittel 1830–1913(1891) ... 103

4.4 Baumaterialien 1830–1874 ... 114

5 Resümee ... 119

6 Literaturverzeichnis ... 121

7 Abbildungsnachweis und Tabellenverzeichnis ... 127

8 Die Ergebnisse der Wiener Verzehrungssteuer 1830–1913 in tabellarischer Form

8.1 Quellenübersicht ... 130

8.2 Kommentare zur Transkription ... 131

8.2.1 Formatierung ... 131

8.2.2 Anmerkungen ... 131

8.2.3 Kontrollmechanismen bei der Dateneingabe ... 131

8.2.4 Fehler in der Quelle ... 132

8.2.5 Transformation von Maßeinheiten ... 132

8.2.6 Digitale Aufbereitung ... 133

8.3 Maße, Gewichte und Geldeinheiten ... 133

8.4 Kommentierte Transkription der Jahresabschlusslisten 1830–1913 ... T 1

8.5 Einzelauswertungen ... T 131

Anhang: Peter Altenberg: „VERZEHRUNGSSTEUERAMT“

Zusammenfassung

English Abstract

Einleitung

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Wiener Verzehrungssteuer zwischen 1829 und 1913. Die so genannte „Allgemeine Verzehrungssteuer", eine am 1. November 1829 (mit Beginn des Verwaltungsjahres 1830) eingeführte staatliche Verbrauchsabgabe, wurde hauptsächlich bei der Einfuhr von Waren des täglichen Bedarfs nach Wien eingehoben. Zu diesem Zweck existierte eine Reihe von Steuerämtern und Wachposten an der Grenze des Wiener Steuerbezirkes beziehungsweise an den Ländern des Donaukanals, später auch an den Donauquais und Bahnhöfen. Besteuert wurde eine große Anzahl von Artikeln vor allem aus den Bereichen Lebens- und Futtermittel, Brennstoffe und Baumaterialien. Der behandelte Zeitraum spannt einen Bogen vom Vormärz bis in das letzte Friedensjahr der Donaumonarchie – er umfasst somit die größte Wachstumsphase in der Geschichte Wiens, die zugleich als eine Epoche der Transformation der gesellschaftlichen Energiebasis von einem vorindustriellen Solarenergiesystem auf das fossile Energiesystem der Industrialisierung charakterisiert werden kann.[1]

Zentraler Bestandteil der Diplomarbeit ist die kommentierte Transkription aller für den Bearbeitungszeitraum verfügbaren Jahresbilanzen der Wiener Verzehrungssteuer. Die tabellarisch aufbereiteten „Ergebnisse der Verzehrungssteuer"[2] geben für teilweise mehr als acht Jahrzehnte relativ verlässliche Auskunft über einen wichtigen Teil der zum Konsum in die Stadt gebrachten Gütermengen. Diese aus Publikationsreihen unterschiedlichen Typs zusammengetragen Jahresabschlusslisten sind hier in transkribierter Form (auch digital) verfügbar gemacht.[3] Damit wird die Wiener Verzehrungssteuer erstmals in ihrer gesamten Breite als wirtschafts-, sozial-, umwelt- und stadthistorische Quelle erschlossen. Die Tabellen wurden mit den notwendigen einleitenden Kommentaren versehen und am Ende der Arbeit zusammengefasst (Kapitel 8).
Der solcherart aufbereitete Datensatz bildet Grundlage und Ausgangspunkt für die Betrachtungen im Textteil der Diplomarbeit. Zunächst wird das österreichische, insbesondere aber das Wiener Verzehrungssteuersystem charakterisiert (Kapitel 1). Dabei werden historische Entwicklungslinien beschrieben, die fiskalische Relevanz der Steuer untersucht und der räumliche, administrative sowie demographische Kontext skizziert. Danach wird eine Reihe von in quellenkritischer Hinsicht notwendigen formalen und inhaltlichen Punkten angesprochen (Kapitel 2). Hier finden sich einige Einflussgrößen umrissen, die die Aussagekraft der Verzehrungssteuerdaten in bestimmten Fällen relativieren. Diese Faktoren liegen einerseits in Konsistenz und Systematik des Datensatzes begründet, andererseits in Unschärfen, die aus der Praxis des Steuerregimes herrühren. In der Folge wird die im Kontext der Humanökologie entstandene Konzeption des urbanen Metabolismus vorgestellt (Kapitel 3). Dieser Abschnitt versteht sich als ein Plädoyer für eine umweltgeschichtliche Betrachtung des Phänomens Stadt nach einem „materialen", auf

---

[1] Vgl.: Rolf Peter *Sieferle*, Fridolin *Krausmann*, Heinz *Schandl*, Verena *Winiwarter*, Das Ende der Fläche. Zum gesellschaftlichen Stoffwechsel der Industrialisierung (Köln/Wien 2007), insbes. 192f.
[2] So der Titel einer 1861–1913 erschienenen Publikation des k.k. Finanzministeriums.
[3] Vgl. Pkt. 8.2.6. Link zum Download: http://www.uni-klu.ac.at/socec/inhalt/1818.htm (Anhang zum Working Paper Nr.129, Friedrich Hauer, Wien 2010: Jahresabschluesse 1829-1849.xlsx; Jahresabschluesse 1847b-1913; Tabellen Einzelauswertung 1829-1913.xlsx).

die physischen Austauschprozesse mit der außerstädtischen Umwelt ausgerichteten Paradigma. Dass eine Auswertung und Interpretation der Verzehrungssteuerdaten in dieser Hinsicht vielversprechend ist, wird schließlich anhand von drei besteuerten Materialgruppen demonstriert (Kapitel 4). Diese selektiven Auswertungen von Daten zur Einfuhr von Brennstoffen, Fleisch und Baumaterialien sind deskriptiv gehalten, hier konnten Vertiefungsmöglichkeiten lediglich angedeutet werden.

Die wissenschaftlichen Leistungen der Arbeit liegen somit einerseits in der Erschließung einer potenziell vielfältig nutzbaren historischen Quelle, andererseits in der systematischen und kritischen Aufarbeitung von Steuerregime und Kontext. Solcherart liefert das vorliegende Werk differenzierte Grundlagen und Ansatzpunkte für eine zukünftige Bearbeitung der Verzehrungssteuerdaten. Nicht zuletzt versteht es sich auch als Anregung zu einer intensiveren Beschäftigung mit städtischen Stoffwechselprozessen, zumal in der für das Verständnis des hochgradig urbanisierten Territoriums der Gegenwart bedeutsamen Transformationsphase des 19. Jahrhunderts.[4]

[4] Für die Anregung und Förderung dieser Arbeit gilt mein Dank Frau Prof. Winiwarter und Herrn Prof. Krausmann vom Institut für Soziale Ökologie der IFF (Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Universität Klagenfurt), für die freundliche Hilfestellung bei den Recherchearbeiten Herrn Dr. Békési und Frau Mag. Wikidal vom Wien Museum sowie Herrn Hampl vom Wiener Zollmuseum.

„Auch in den leitenden Kreisen hat man sich nie einer Täuschung darüber hingegeben, daß diese Steuer unter die empfindlichsten gerechnet werden muß, die überhaupt eingehoben werden können. Allein der große Ertrag derselben, die Sicherheit, mit welcher man unter allen Verhältnissen auf ihren Eingang rechnen kann, endlich die Leichtigkeit der Einhebung selbst, brachten alle Bedenken zum Schweigen."

Leopold *Berg*, Wien und die Vereinigung der Vororte (Wien 1876) 43.

1 Wien und die Verzehrungssteuer

1.1 Die „Allgemeine Verzehrungssteuer" – Einführung und Charakteristik

Die so genannte „Allgemeine Verzehrungssteuer" wurde mit 1. November 1829 für die meisten Gebiete des Kaisertums Österreich eingeführt.[5] Es handelte sich dabei um eine indirekte Konsumsteuer mit zwei verschiedenen Tarifklassen. Ein nach Siedlungsgröße abgestufter niedriger Tarif galt für das „flache Land" und kleinere Städte, ein höherer Tarif für die „geschlossenen Städte" wie beispielsweise Wien, Graz, Linz oder Prag.[6] Die Verzehrungssteuer bestand bis in die ersten Jahre der Zwischenkriegszeit, hatte allerdings durch den Währungsverfall in Folge des Ersten Weltkriegs stark an fiskalischer Relevanz eingebüßt. Sie wurde schließlich 1921/22 beseitigt und in der Folge durch die Warenumsatzsteuer ersetzt.[7] Die Verzehrungssteuer wurde gelegentlich auch „Verzehrsteuer" beziehungsweise „Consum-" oder „Verbrauchssteuer" genannt. In den geschlossenen Städten wurde sie, da an den jeweiligen Steuergrenzen, den so genannten „Verzehrungssteuerlinien", eingehoben, bisweilen auch als „Liniensteuer" oder „Linienverzehrungssteuer", im Finanzjargon auch als „Torsteuer" bezeichnet.

Von 1861 bis 1913 wurden die Erträge der Verzehrungssteuer vom Rechnungs-Departement des kaiserlich-königlichen Finanzministeriums jährlich in einer gesonderten Schrift publiziert. In der ersten dieser Publikationen mit dem Titel „Ergebnisse der Verzehrungssteuer [...] im Verwaltungs-Jahre 1860" wird, gleichsam als Einleitung zu einem umfassenden Tabellenwerk, das österreichische Verzehrungssteuersystem wie folgt charakterisiert:

> *„Behufs des leichteren Verständnisses der nachfolgenden tabellarischen Darstellungen dürfte eine kurze Hinweisung auf das gegenwärtig in Österreich in Kraft stehende Verzehrungssteuersystem am Platze sein. Mit Ausnahme Dalmatiens* [...] *und des Ascher Gebietes in Böhmen* [...] *besteht im österreichischen Kaiserstaate ein einheitliches Verzehrungssteuersystem, das übrigens einzelne kleine Abweichungen nicht ausschließt. Ueberall sind folgende Gegenstände der Verzehrungssteuer unterworfen: Wein, Weinmost, Bier, Branntwein, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh und Zucker aus inländischen Stoffen. In neunzehn für die Verzehrungssteuer-Entrichtung als „geschlossen" erklärten Städten, d.i. in der Mehrzahl Delegationssitze im lombardisch-venetianischen Königreiche und der Landeshauptstädte in den anderen Kronländern, unterliegen der Steuer auch einige andere Gegenstände des menschlichen Genusses, dann Verfütterungs-, Beleuchtungs- und Bau-*

[5] In den zeitgenössischen Übersichtstabellen zur Verzehrungssteuer sind in den 1830er und 1840er Jahren stets folgende Territorien genannt: Österreich unter der Enns, Österreich ob der Enns, Steiermark, Kärnten und Krain, Küstenland, Tirol, Böhmen, Mähren und Schlesien, Galizien sowie die Lombardei und Venezien.

[6] Vgl.: Bertrand Michael *Buchmann*, Die Verzehrungssteuer. In: WGBII. 34 (1979) 20–29, hier: 22. Zu Ursprung, Struktur und Entwicklung der Steuer bis 1859 vgl.: Edith *Saurer*, Die Konsumbesteuerung Österreichs und Lombardo-Venetiens (1829–1859). Ein Vergleich. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 86 (Wien 1978) 390f.

[7] Vgl.: *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 29; bzw. Alois *Gratz*, Die österreichische Finanzpolitik von 1848 bis 1948. In: Hans *Mayer* (Hg.), Hundert Jahre österreichischer Wirtschaftsentwicklung 1848–1849 (Wien 1849) 222–309, hier: 236f.

Materialien. – Im Gegensatze zu den „geschlossenen" Städten heißt das übrige der Verzehrungssteuer unterworfene Land in der Amtssprache „das flache Land" oder auch „das flache Land und die offenen Städte".
Das Steuerausmaß ist nicht überall dasselbe; namentlich ist es in den „geschlossenen" Städten höher als auf dem „flachen Lande", aber selbst bei den „geschlossenen" Städte zeigen sich Unterschiede. In manchen Gemeinden besteht ein Zuschlag für Gemeindezwecke zu der allgemeinen für Rechnung des Staates einzuhebenden Verzehrungssteuer, der jedoch nur die daselbst verbrauchten Gegenstände treffen darf.
Die Pflicht zur Entrichtung tritt theils bei der Erzeugung der abgabenpflichtigen Gegenstände, theils bei der Einfuhr über die Steuerlinien, theils in anderen dem wirklichen Verbrauche näher liegenden Zeitpunkten ein. Nicht immer wird aber die Steuer genau nach dem gesetzlichen Ausmaße (nach dem Tarife) eingehoben; häufig findet auch die Abfindung mit einzelnen Gewerbsunternehmungen oder mit einem Komplexe gleichartiger Unternehmungen oder mit ganzen Gemeinden über eine pauschalmäßige Steuerzahlung oder die Verpachtung Statt, wo sodann die Pächter die Steuer von den Steuerpflichtigen entweder nach dem Tarif oder im Wege der Abfindung einbringen. An den „Linien" der geschlossenen Städte wird die Einhebung der Steuer in der Regel durch ärarische Verzehrungssteuer-Linienämter nach dem Tarife besorgt […]."[8]

Das in diesem kurzen, in amtlicher Sprache gehaltenen Text beschriebene „einheitliche Verzehrungssteuersystem" hatte von Beginn an seinen Kern in der Besteuerung von zum Verzehr bestimmten Gütern, d.h. zu allererst von Lebensmitteln. Auf dem flachen Land waren dies lediglich alkoholische Getränke (Wein, Bier, Most und Branntwein), Zucker und Fleisch. In den geschlossenen Städten bestand eine wesentlich erweiterte Steuerpflicht. In Wien, der am meisten besteuerten Stadt, waren ab November 1829 insgesamt an die 250 Artikel steuerpflichtig;[9] diese schlossen eine große Anzahl von Lebens-, Genuss- und Futtermitteln, Baumaterialien sowie Brenn- und Beleuchtungsstoffe mit ein.[10]

Da die Verzehrungssteuer eine Abgabe auf landesfürstlicher Ebene war, verfügte über die Einnahmen letzten Endes das k.k. Finanzministerium; sie flossen mehrheitlich in das Staatsbudget. 1829 wurden Verzehrungssteuer-Einhebungsbezirke geschaffen, die in ihrer Ausdehnung den Gerichtssprengeln entsprachen. In jeder Provinz war die so genannte „Zollgefällenverwaltung" als übergeordnete Behörde für die Administration der Steuer

[8] Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern im Verwaltungs-Jahre 1860 (Wien 1861) 1.
[9] Vgl.: Carl-Joseph *Kunz*, Versuch eines Handbuches über die, zu Folge allerhöchster Entschließung Seiner k.k. Majestät vom 25. Mai 1829 in Nieder-Oesterreich eingeführte allgemeine Verzehrungssteuer (Wien 1830) 37–59. In den 1880er Jahren waren immer noch ca. 220 verschiedene Artikel zu versteuern. Vgl.: Max *Menger*, Bericht des Gemeinderathes Dr. Max Menger an die Steuerreform-Kommission über die Reform der Verzehrungssteuer (Wien o.J.) 1.
[10] Vgl. dazu die transkribierten Steuerlisten in Pkt. 8.4.

zuständig. Auf dem flachen Land wurde die Steuer entweder als jährlicher Pauschalbetrag (von Fleischern, Wirten etc.) abgeführt oder gleich bei der Produktion die betreffende Gebühr durch einen Inspektor eingehoben.[11] Im Tarif wurde hier unterschieden zwischen den Kategorien „bei der Erzeugung" und „beim Verschleiße".[12]
Bei der Einfuhr in den Steuerbezirk der geschlossenen Städte musste für alle steuerpflichtigen Gegenstände die entsprechende Abgabe entrichtet werden, daneben wurden einige wenige Artikel, vornehmlich Branntwein und Bier, auch innerhalb der Linien bei der Erzeugung versteuert. Im Tarif wurde folgerichtig unterschieden zwischen den Kategorien „bei der Erzeugung" und „bei der Einfuhr".[13] Aus Gründen der Verkehrserleichterung an den Linien war Getreide seit 1831 mit wenigen Ausnahmen steuerfrei in die geschlossenen Städte einzuführen, die Verzehrungssteuer wurde erst als Mahlsteuer bei den städtischen Müllern eingehoben.[14]

Die allgemeine Verzehrungssteuer, eine nach dem italienisch-französischen Vorbild des „Dazio Consumo" beziehungsweise „Octroi" geschaffene Einrichtung,[15] war mit ihrem Konzept der räumlichen Staffelung des fiskalischen Zugriffs im Grunde eine Entscheidung „*für die ständische und gegen die städtische Gesellschaft*".[16] Ganz im Geist des ancien régime stand hinter dieser Steuerpolitik die „*Auffassung vom Kollektivreichtum der Städte*",[17] die eine ungleich höhere Besteuerung derselben rechtfertigte. Das betraf nicht nur die Verzehrungs-, sondern auch die Gebäude- und Erwerbssteuer. Diese Zugangsweise mag in den 1820er Jahren, vor Beginn der großen Wachstums- und Industrialisierungsperiode Mitteleuropas durchaus sinnvoll erschienen sein, da es nahe lag, die größeren Orte – die ja in der Regel auch Orte von Kapitalkonzentration und differenzierter Güterproduktion waren – stärker steuerlich heranzuziehen als das agrarisch geprägte „flache" Land. Die Steuer, eine geldwirtschaftliche Einrichtung, sollte sich auf die wenigen städtischen Zentren mit einer „*voll entwickelten Geldwirtschaft*"[18] konzentrieren. Die rasante sozioökonomische Entwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hintertrieb die systematische Trennung zwischen Stadt und Land aber, da diese Art der Besteuerung mit einem modernen, d.h. bürgerlich-liberalen Wirtschaftsleben nur sehr schwer zu vereinbaren war.[19] Sie wurde folgerichtig ab den 1880er Jahren allmählich reduziert, denn einer Zeit, die die „*persönliche Leistungsfähigkeit immer mehr als Hauptprinzip*" sah, musste die stark erhöhte Steuerbelastung in den als geschlossen erklärten Städten als „*einseitige Vorbelastung der Einwohner bestimmter Städte gelten*".[20]

---

[11] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 22f.; vgl. auch: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 3f.
[12] Vgl.: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 37–59, sowie das Faksimile einer Steuertarifliste in: Bertrand Michael *Buchmann*, Der Wiener Linienwall. Geschichte und Bedeutung (ungedr. Diss. Wien 1974) 139.
[13] Vgl.: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 37–59, sowie: *Buchmann*, Linienwall, 139.
[14] Johann *Holub*, Handbuch zum Unterrichte im Verzehrungssteuer-Fache für die k.k. Finanzwache in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern (Salzburg 1878) 399f.
[15] Vgl. zu anderen städtischen Verzehrungssteuern: *Menger*, Bericht über die Reform der Verzehrungssteuer, 2f.
[16] Roman *Sandgruber*, Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Österreichische Geschichte, Themenband) (Wien 2005) 225.
[17] Ebd.
[18] Paul *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs im Frieden und im Krieg (Finanz- und volkswirtschaftliche Zeitfragen 54) (Stuttgart 1918) 33.
[19] *Gratz*, Finanzpolitik, 235f.
[20] *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 58.

Dieser Umstand war sicherlich mit ein Grund für die Reform der Wiener Verzehrungssteuer der Jahre 1890/91. Wien war aber selbst gegenüber den anderen geschlossenen Städten auf doppelte Weise benachteiligt. Einerseits war hier eine ganze Reihe von Artikeln zu versteuern, die in allen anderen Städten des Kaiserreiches frei einzuführen waren, andererseits lagen die Steuertarife wesentlich höher: In den 1880er Jahren waren die Tarifsätze durchschnittlich doppelt so hoch wie in den anderen geschlossenen Städten Österreichs.[21] Selbst im europäischen Vergleich konnte Wien zu jener Zeit als die am stärksten besteuerte Großstadt gelten, wobei neben der Torsteuer auch die Hauszinssteuern ihren Teil dazu beitrugen.[22] Das Leben und die Güterproduktion waren innerhalb des Wiener Verzehrungssteuer-Rayons gegenüber den Vororten daher stark verteuert. Der Wein kostete beispielsweise außerhalb der Wiener Verzehrungssteuerlinien zeitweise um fast zwei Drittel weniger als in der Stadt,[23] in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts waren lebensnotwendige Artikel außerhalb der Linien durchschnittlich um 10% billiger.[24]
Diese in Wien von 1829 bis 1891, also immerhin über sechs Jahrzehnte währende Disposition zeitigte mannigfaltige wirtschaftliche, soziale und auch städtebauliche Folgen, die an anderer Stelle noch besprochen werden.[25] Tatsächlich forderte man von Seiten der Gemeinde Wien wiederholt, insbesondere im Vorfeld der zweiten Stadterweiterung 1892, die Aufteilung der Verzehrungssteuerlast auf das gesamte Reich und eine Aufhebung der Linienverzehrungssteuer für die geschlossenen Städte.[26] Alle diesbezüglichen Bemühungen waren allerdings vergeblich, denn auch nach dem 20. Dezember 1891, dem letzten Tag des alten Wiener Verzehrungssteuerregimes, blieb die systematische steuerliche Ungleichbehandlung zwischen Land und Stadt bestehen. Obwohl die hemmende, de facto innerstädtische Steuergrenze weggefallen und die Reichweite der städtischen Verzehrungssteuer stark eingeschränkt worden war, blieb die Wiener Linienverzehrungssteuer noch drei Jahrzehnte ein bedeutender Faktor für den städtischen Lebensmittelmarkt.

1.2 Veränderungen und Novellierungen 1829–1913

Die allgemeine Verzehrungssteuer blieb bis zum Ende der Monarchie – und teilweise darüber hinaus – ihrer juristischen Anlage nach relativ unverändert in Kraft. Da das 1829 geschaffene Verzehrungssteuersystem verhältnismäßig jung und trotz seiner Defizite auch

---

[21] *Menger*, Bericht über die Reform der Verzehrungssteuer, 2. Die nur in Wien zu versteuernden Artikel waren nach Menger: „*Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen und Linsen, Hanf-, Lein- Rüb- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen, geläuterter und ungeläuterter Honig, sogenannte Bienenkeule, dann Thran und Fischschmalz.*“ (Ebd.)
[22] Vgl.: Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Vorlagen der Kommission zur Berathung der Verzehrungssteuer und der Vereinigung der Vororte mit Wien (Wien 1880–1890) Nr. 3, 18f.; sowie: *Menger*, Bericht über die Reform der Verzehrungssteuer, 3. Hier heißt es wörtlich: „[...] *so entspricht es wohl durchaus den bestehenden Verhältnissen, wenn von der ganz besonderen, in keiner anderen Stadt vorkommenden Belastung der Hauptstadt Oesterreichs, die das allgemeine Verzehrungssteuerpatent vom Jahre 1829 eingeführt hat, gesprochen wird.*“
[23] *Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 225.
[24] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 28. Vgl. auch: *Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 392.
[25] Vgl. Pkt. 1.4.3.
[26] Vgl.: *Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 401.

verhältnismäßig „modern“ war, fehlte es, anders als bei den direkten Steuern und Gebühren „*von vornherein an dem Versuch einer einheitlichen Reform*“.[27] Trotzdem kam es in den über neun Jahrzehnten ihres Bestehens zu zahlreichen kleineren und größeren Veränderungen im gesetzlichen und administrativen Rahmen der allgemeinen Verzehrungssteuer, denn zur ursprünglichen Verordnung kamen später einige Gesetze hinzu. Die gesetzlichen Grundlagen für die Einhebung der Verzehrungssteuer zwischen 1829 und 1913 waren folgende:[28]

- das Verzehrungssteuerpatent vom 25. Mai 1829 (später in den Details größtenteils aufgehoben)
- das Gesetz vom 17. August 1862 über die Verzehrungssteuer von Wein
- das Gesetz vom 16. Juni 1877 über die Verzehrungssteuer von Fleisch
- die Verordnung des Finanzministeriums vom 13. Juli 1877 über die Sicherstellung der Verzehrungssteuer von Fleisch, Wein, Weinmost und Obstmost

Auch Tarifsätze, Anwendungsbereich und Einhebungsmodalitäten der Steuer waren Wandlungen unterworfen; es kamen, zumal in den geschlossenen Städten, in geringem Umfang neue versteuerbare Artikel hinzu, während andere wegfielen. In den Jahren 1859 und 1860 wurde ein kriegsbedingter außerordentlicher zwanzigprozentiger Aufschlag eingehoben, der auch nach Beendigung der Kriegsereignisse beibehalten wurde.[29] Neben solchen brüsken Steuererhöhungen kam es zu einer Reihe kleinerer allgemeiner Umgestaltungen des steuerlichen Wirkungsbereiches.[30] So wurde bereits 1835 die Branntweinbesteuerung in den meisten Kronländern in eine Erzeugungssteuer umgewandelt, was bedeutete, dass der fiskalische Zugriff schon bei der Produktion und nicht erst beim Ausschank oder bei der Einfuhr in die geschlossenen Städte angesiedelt war. Die 1849 neu eingeführte Verbrauchsabgabe für Zucker, von Beginn an eine stark mit der Produktion verbundene Abgabe, wurde 1888 zur Fabrikatssteuer. Die Biersteuer wurde 1852 zu einer Halbfabrikatssteuer, in der der Grad der Zuckerhältigkeit der Bierwürze das Kriterium für die Besteuerung bildete. Das ermöglichte eine Abstufung der Steuerbelastung nach der Qualität des Produktes. Im Jahr 1877 erfolgte eine Neuregelung der Fleischsteuer für das flache Land, die 1882 eingeführte Mineralölsteuer wurde von vornherein eigenständig konzipiert.

Die meisten größeren Neuregelungen fanden in den 1880er Jahren unter dem Finanzminister Julian Ritter von Dunajewski im Kabinett Taaffe statt. In seiner damals adaptierten Form bestand das österreichische Verzehrungssteuersystem mit Ausnahme von kleineren Veränderungen bis zum Ersten Weltkrieg weitgehend unverändert. Die Verzehrungssteuer entwickelte sich nicht zuletzt durch die Reformen Dunajewskis von einer Konsumabgabe immer mehr in Richtung einer Produktionsabgabe, was auch im Zusammenhang mit der rasch voranschreitenden Technisierung der Produktion und der starken Ausdehnung der produzierten Mengen gesehen werden muss. Die Einhebung der

---

[27] *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 56.

[28] Nach: Wolfgang *Mayer*, Gebietsänderungen im Raume Wien 1850–1910 und die Debatten um das Entstehen eines Generalregulierungsplanes von Wien (ungedr. Diss. Wien 1972) 105.

[29] *Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 321.

[30] Aufzählung der gesetzlichen Neuerungen nach: *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 31–33; 56–59; 99–101.

Verzehrungssteuer war ja immer eine gleichzeitig technische und administrative Frage und musste den geänderten Produktions- und Verteilungsmethoden angepasst werden. Dementsprechend nahm die Bedeutung der vier großen, an die Produktion anschließenden Verbrauchsabgaben, namentlich für Zucker, Mineralöl, Bier und Branntwein in den letzten Jahrzehnten der Monarchie beständig zu. Sie drängten jene näher am tatsächlichen Verbrauch angesiedelten Abgaben zurück, die bei Ausschank (Wein), Schlachtung und Bezug (Fleisch) sowie Einfuhr (Liniensteuern) zu entrichten waren. In diesem Kontext steht auch die 1891 verwirklichte Reform der Wiener Verzehrungssteuer, die durch eine starke Reduktion der Artikel bei gleichzeitiger massiver Ausdehnung des Verzehrungssteuerrayons der Stadt gekennzeichnet war.[31]
Schon davor hatte es einige Veränderungen in der Wiener Verzehrungssteuer gegeben:[32] Zunächst waren innerhalb der Linien die Artikel Rum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio und Likör, Branntweingeist, Branntwein und Bier bei der Produktion zu versteuern. Ab dem Verwaltungsjahr 1838 waren nur mehr Branntwein beziehungsweise Branntweingeist und Bier als bei der Erzeugung versteuerbar ausgewiesen. Zwischen 1889 und 1891 scheint zusätzlich ein diesbezüglicher Rechnungsposten für inländischen Zucker auf. Kraut, Rüben, Kartoffeln und Milch wurden nur bis 1848 besteuert. Weiters wurde ab 1844 keine Liniensteuer für die Artikel der Kategorie Bau- und Werkholz mehr eingehoben, im Jahr 1874 wurde unter dem Eindruck der Gründerkrise die Wiener Linienverzehrungssteuer für Baumaterialien ganz aufgehoben. Ab den 1870er Jahren fanden vermehrt neuartige Materialien wie etwa Mineralölprodukte in den Jahresabschlüssen der Wiener Verzehrungssteuer Erwähnung.

Auch die Gesamtzahl der als geschlossen erklärten Städte unterlag Veränderungen. Anfänglich bestand eine solche Regelung für 26 Städte, wovon sich mehr als die Hälfte in den oberitalienischen Territorien befand.[33] Dort hatte der so genannte „Dazio Consumo murato“ beziehungsweise „forese“ eine weiter zurückreichende Tradition als in den anderen Gebieten der Habsburgermonarchie. 1847 kam Krakau zur Gruppe der geschlossenen Städte hinzu, während Innsbruck und Trient 1848 von der Regelung ausgenommen wurden. Als Folge der administrativen Einigung Österreichs nach Niederwerfung der ungarischen Unabhängigkeitsbestrebungen 1849 konnten im März 1851 Buda (Ofen) und Pressburg zu geschlossenen Städten erklärt werden.[34] Von diesem zwischenzeitlichen Höchststand von 27 ging die Zahl durch den Verlust der lombardo-venezianischen Besitzungen 1859 beziehungsweise 1866 jedoch bald auf elf geschlossene Städte zurück und blieb so bis zum Ende der Donaumonarchie.[35] Es waren dies namentlich Wien, Linz, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg, Krakau, Budapest (auch Ofen beziehungsweise Pest-Ofen) und Pressburg. Die Verzehrungssteuer war in diesen Städten weder der Anzahl der versteuerbaren Artikel noch dem Steuertarif nach gleich, große Städte, allen voran

[31] Vgl. Pkt. 1.4.3 und 1.4.4.
[32] Vgl. Pkt. 2.2.3 bzw. 8.4.
[33] Vgl.: Die indirecten Abgaben Österreichs in den Jahren 1847, dann 1850–1859. Ausweise und Erläuterungen, hrsg. von dem k.k. Finanz-Ministerium (Wien 1860) 93f. Die angeführten 26 geschlossenen Städte sind: Wien, Triest, Linz, Prag, Brünn, Lemberg, Graz, Laibach, Innsbruck, Trient sowie die lombardo-venezianischen Städte Mantua, Venedig, Padua, Verona, Vicenza, Rovigo, Treviso, Udine, Mailand, Bergamo, Brescia, Como, Cremona, Crema, Lodi und Pavia.
[34] Ebd. 94.
[35] Vgl. z.B.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern im Verwaltungs-Jahre 1890 (Wien 1891) 1 u. 64–67.

Wien, hatten wie erwähnt höhere Tarife zu tragen. Zusätzlich existierte bis zum Ende der Monarchie auch eine in der italienischen Tradition stehende, „Dazio Consumo“ genannte Sonderform der Verzehrungssteuer in Dalmatien, die dort in allen größeren Orten eingehoben wurde.[36]

Im Verzehrungssteuerpatent war die Einhebung der Linienverzehrungssteuer durch staatliche Ämter und Organe vorgesehen, doch wurde es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunehmend Usus, die Steuereinnahme in den geschlossenen Städten an Private zu verpachten oder auf dem Wege einer pauschalen Abfindung an die Gemeinden zu vergeben.[37] Bis 1848 hatte eine Pachtregelung für Innsbruck und Trient bestanden,[38] in der Bilanz für das Verwaltungsjahr 1860 ist ein „Pachtschilling“ für die Städte Laibach und Krakau angeführt.[39] 1880 war die Steuereinnahme schon in acht geschlossenen Städten verpachtet, lediglich in Wien und Budapest wurde die alte ärarische Praxis beibehalten.[40] Dabei war in den Jahren 1867/68 auch in Wien erwogen worden, einem Privatunternehmen die Einnahme der Verzehrungssteuer zu übertragen, doch man entschied sich nicht zuletzt auf Grund der komplizierten Interessenslage in der Hauptstadt für die Beibehaltung des Status quo.[41]
Ab den 1890er Jahren wurde die Einnahme der Liniensteuern, aber auch der Wein- und Fleischsteuer nicht mehr an Private, sondern vermehrt an autonome Körperschafen – vornehmlich die Länder – übergeben.[42] Im Zollausschlussgebiet Triest bestand bis 1891 eine Sonderregelung; dort leistete die Stadt dem Staat in Form des so genannten „Verzehrungssteuer-Aversum“ eine Abfindung.[43] Nach dessen Abschaffung implementierte man ein amtliches Einhebungssystem, ähnlich dem in der Hauptstadt. So versahen in den letzten Jahren der Monarchie in der österreichischen Reichshälfte nur mehr in Wien und Triest staatliche Organe die Einhebung der Verzehrungssteuer.[44]

1.3 Die Position der Verzehrungssteuer im Steuersystem

1.3.1 Relevanz auf gesamtstaatlicher Ebene

Wie oben ausgeführt war die Verzehrungssteuer zeit ihres Bestehens eine Abgabe auf staatlicher Ebene. Sie gehörte zur Gruppe der „indirekten Steuern“, die neben den Verzehrungssteuern auch Stempelgebühren, Taxen und Mauten beinhaltete.[45] Die Gruppe der „direkten Steuern“ umfasste dagegen Personal- und Realsteuern wie Grund-, Gebäude-

[36] Vgl.: Die indirecten Abgaben Österreichs, 93; bzw.: *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 33.
[37] *Mayer*, Gebietsänderungen, 105f.
[38] Die indirecten Abgaben Österreichs, 94.
[39] Ergebnisse der Verzehrungssteuer 1860, 13.
[40] Vgl.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer 1880, 30.
[41] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 24f.
[42] *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 99.
[43] Vgl.: Ebd. 59.
[44] Ebd. 99.
[45] In der ärarischen Diktion wurden die indirekten Abgaben auch als „Gefälle“ bezeichnet, es ist in den amtlichen Quellen deshalb oftmals von „Gefällsämtern“, „Gefällsverkürzungen“, „Gefälls-Sicherstellung“ etc. die Rede.

und Erwerbssteuern sowie unterschiedliche Formen der Einkommensteuer. Zusammen bildeten direkte und indirekte Steuern den Kern des staatlichen Abgabensystems.[46] Daneben standen Zölle, Erträge aus Finanzmonopolen (Salz, Tabak, Lotto), Gebühren und Erwerbseinnahmen (hauptsächlich Post und Telegrafie sowie Eisenbahnen) als Posten der laufenden staatlichen Einnahmen.[47]

In der Einnahmenpolitik Österreichs gab es im hier näher betrachteten Zeitraum (1829–1913) keine großen Neuerungen, sieht man von der Reform der Einkommensteuer nach 1896 ab. Überhaupt verstand sich Wirtschaftspolitik im engeren Sinne vor allem als Finanzpolitik, wirtschaftspolitische Steuerung wurde vornehmlich über die Einnahmen ausgeübt – und Einnahmensteigerungen beruhten vor allem auf Steuererhöhungen.[48] Das österreichische Steuersystem behielt also bis zum Weltkrieg „*weitgehend die Struktur, die es bereits 1848 besessen hatte, und die in der Regel über diesen Zeitraum in die Vergangenheit zurückeichte*."[49] Das trifft insbesondere auf die Verzehrungssteuer zu, denn ihre allgemeine Implementierung im Jahr 1829 kann durchaus als eine gelungene Reform und „*entscheidende Leistung*" des Vormärz auf dem Gebiet der indirekten Steuern gelten.[50] Zwar nahm man das Konzept der Trennung zwischen offenem Land und geschlossenen Städten seit den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts stark zurück und ging von einer konsumseitigen immer mehr zu einer produktionsseitigen Besteuerung über, doch die grundlegende Architektur des Verzehrungssteuersystems blieb zumindest bis zum Zusammenbruch der Habsburgermonarchie intakt.[51]

Um die fiskalische Relevanz der Verzehrungssteuer einschätzen zu können, ist zunächst die Wichtigkeit der Steuern als Einnahmengruppe zu erfassen. Die ersten Jahrzehnte des für diese Arbeit relevanten näheren Betrachtungszeitraumes können als eine typisch steuerwirtschaftliche Periode bezeichnet werden. Im Jahr 1847 beispielsweise erbrachten die Steuern ganze 89% der Staatseinnahmen.[52] Diese dominierende Rolle der Steuern als laufende Einnahmequelle relativierte sich ab dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts etwas, da die Erwerbseinnahmen einen zunehmend hohen Anteil an den Staatseinnahmen ausmachten.[53] Trotz des Wandels in der Einnahmenstruktur der Donaumonarchie waren die Steuern eine, wenn nicht die zentrale Quelle der laufenden Staatseinnahmen, und das im Zuge eines ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ständig und signifikant expandierenden Gesamthaushaltes.

---

[46] Josef *Wysocki*, Die österreichische Finanzpolitik. In: Adam *Wandruszka*, Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Bd. 1. Die wirtschaftliche Entwicklung (Wien 1973) 68–104, hier: 95–101. *Gratz*, Finanzpolitik, 228f.

[47] Zusätzlich existierten und existieren andere staatliche Einnahmemöglichkeiten, namentlich über Kredite, währungspolitische Maßnahmen und nicht zuletzt über die Veräußerung von Staatsgut. Diese sind in diesem Zusammenhang aber vernachlässigbar. Vgl. z.B.: *Gratz*, Finanzpolitik, 223.

[48] *Wysocki*, österreichische Finanzpolitik, 99.

[49] Ebd.

[50] *Gratz*, Finanzpolitik, 235.

[51] In der neu entstandenen Republik Österreich hielt sich die Steuer bekanntlich bis 1921/22. Es wäre interessant zu wissen, wie man in den anderen Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns mit dieser Einrichtung umging.

[52] *Wysocki*, österreichische Finanzpolitik, 95; *Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 225.

[53] Josef Wysocki (*Wysocki*, österreichische Finanzpolitik, 95) schreibt von 40% Anteil der Erwerbseinnahmen im Jahr 1912.

Der Anteil der indirekten Steuern an der Gesamtheit der Steuereinnahmen war mit zumindest einem Drittel keineswegs zu vernachlässigen.[54] Die Verzehrungssteuer ihrerseits war innerhalb der Gruppe der indirekten Steuern stets ein bedeutender Posten. Stellt man, wie es in Tabelle 1 für einige repräsentative Jahre erfolgt ist, die Nettoerträge der Verzehrungssteuer den Gesamteinnahmen des Staates gegenüber, so zeigt sich ihre große Relevanz als Einnahmequelle.

Tabelle 1: Langfristige Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen im Vergleich mit den Staatseinnahmen 1830–1913.[55]

Jahr	Gesamteinnahmen	Nettoertrag Verzehrungssteuer	
	in Mio. Gulden Ö.W.	in Mio. Gulden Ö.W.	in % der Staatseinnahmen
1830	132,2	16,9	12,8
1840	153,8	22,9	14,9
1850	205,1	23,6	11,5
1868	259,6	46,5	17,9
1883	338,6	52,9	15,6
1897	507,3	124,4	24,5
1898	532,8	119,6	22,4
1913	1.159,2	200,4	17,3

Trotz stark expandierendem Staatsetat hielt die Verzehrungssteuer über die letzten acht Jahrzehnte der Habsburgermonarchie einen beachtlichen Anteil an den Staatseinnahmen, der in den 1890er Jahren mit knapp einem Viertel seinen Höhepunkt erreichte.[56]

---

[54] Vgl. z.B.: *Gratz*, Finanzpolitik, 229: hier liegt das Aggregat „indirekte Steuern" und „Stempel und Gebühren" zwischen 1847 und 1913 bei durchschnittlich grob einem Drittel der gesamten Steuereinnahmen. Roman Sandgruber (*Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 225.) schreibt im Kontext der Einführung der Verzehrungssteuer 1829 sogar, dass zwei Drittel der Staatseinnahmen auf indirekte Steuern entfallen seien, führt allerdings keine Zahlen und Belege an.

[55] Quellen:

Gesamteinnahmen 1830–1850 aus: Joachim *Liese*, Staatskredit und Defizitfinanzierung in der ersten konstitutionellen Periode der Habsburger Monarchie 1860–1867 (ungedr. Diss. Wien 1988) 55, zitiert nach: *Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 224.

Gesamteinnahmen 1868–1913 aus: *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 210. Die Zahlen beziehen sich auf den österreichischen Teil der Doppelmonarchie.

Nettoertrag Verzehrungssteuer 1830 u. 1840 aus: Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1840 (Wien 1841) Abschnitt 15. Die ausgewiesenen Beträge (Spalte „Überschuss") sind dort 16.089.949 fl. C.M. für 1830 und 21.848.104 fl. C.M. für 1840. Die Beträge wurden auf Gulden Ö.W. umgerechnet.

Nettoertrag Verzehrungssteuer 1850 aus: Die indirecten Abgaben Österreichs in den Jahren 1847, dann 1850–1859. Ausweise und Erläuterungen, hrsg. von dem k.k. Finanz-Ministerium (Wien 1860) 314. Der ausgewiesene Betrag („Überschuss") ist dort 22.473.800 fl. C.M. Die Beträge wurden auf Gulden Ö.W. umgerechnet.

Nettoertrag Verzehrungssteuer 1868–1913 aus: *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 210. Die Zahlen beziehen sich auf den österreichischen Teil der Doppelmonarchie und wurden auf Gulden Ö.W. umgerechnet.

[56] Das ist unter anderem auf die ab 1888 verwirklichte Reform der Verzehrungssteuer zurückzuführen, die teilweise erhebliche Einnahmesteigerungen mit sich brachte. Vgl.: *Wysocki*, österreichische Finanzpolitik, 95; *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 57f. bzw. 99f.

Der Anteil, den die geschlossenen Städte an dieser Steuerleistung hatten, lässt sich anhand der ab 1860 publizierten Gesamtertragsstatistiken der Verzehrungssteuer rekonstruieren (Tabelle 2). Es handelt sich dabei um Brutto-Werte, d.h. verschiedene Regien, finanzielle Ausgleiche (wie beispielsweise Steuerrestitutionen) und auch die Kosten der Einhebung und Administration der Steuer sind noch nicht in Abzug gebracht.[57] Die Werte können daher nicht direkt mit den in Tabelle 1 abgedruckten Nettoerträgen in Beziehung gesetzt werden. Trotzdem lässt sich sowohl die relative als auch die absolute Größenordnung des Beitrags der Städte, und hier insbesondere Wiens, in wünschenswerter Deutlichkeit herauslesen. Der Anteil der geschlossenen Städte am Gesamtertrag der Verzehrungssteuer über den gesamten Betrachtungszeitraum zeigt eine klar sinkende Tendenz. Es zeigt sich ferner, dass Wien innerhalb dieses sich zwar relativ verringernden, absolut aber wachsenden Bereiches stets die dominante Rolle spielte, insbesondere seit dem Wegfall der norditalienischen Besitzungen mit ihren 16 geschlossenen Städten. Grob gesprochen erwirtschaftete die Haupt- und Residenzstadt zwischen den 1860er und den 1890er Jahren zwei Drittel des Ertrages der geschlossenen Städte Cisleithaniens. Erst nach der Jahrhundertwende ist ein starker anteilsmäßiger und sogar ein leichter absoluter Rückgang der Wiener Verzehrungssteuererträge zu erkennen.

Im Jahr 1870 belief sich der Anteil Wiens am Brutto-Gesamtertrag der Verzehrungssteuer mit 9,82 Millionen Gulden auf beinahe 19%. Selbst wenn man den Netto-Ertrag der Stadt um ein Fünftel niedriger als den Brutto-Ertrag annimmt,[58] ergibt sich eine Summe von 7,86 Millionen Gulden. Die gesamten Staatseinnahmen der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder betrugen in diesem Jahr 355,6 Millionen Gulden[59] – der Fiskus bezog 1870 also nach dieser Rechnung allein aus der Besteuerung des Wiener Konsums beachtliche 2,2% der gesamten Staatseinnahmen.[60] Dies mag einen weiteren Hinweis darauf geben, wie drückend die Last der Verzehrungssteuer für die (1870 etwa 600.000) Einwohner der innerhalb der Linien gelegenen Stadtquartiere gewesen ist.

---

[57] Es handelt sich bei diesen Aufwendungen um schätzungsweise kaum mehr als 5% der Brutto-Gesamteinnahmen. Beispielsweise ist der „Regieaufwand" für das Jahr 1858 mit 1,82% angegeben (Die indirecten Abgaben Österreichs, 94.), der auf Basis der Daten für Tabelle 1 und 2 errechenbare entsprechende Wert für 1913 beträgt etwa 3,6%. Das bedeutet jedoch nicht, dass dieser Prozentsatz im Fall der geschlossenen Städte nicht um einiges höher gewesen sein könnte. Insbesondere die „Gefälls-Sicherstellungen", Steuerrückvergütungen für Transitgüter, waren hier ein signifikanter Rechnungsposten (vgl. Pkt. 2.3.2).

[58] Das dürfte in Anbetracht des großen Anteils der „Gefälls-Sicherstellungen" nicht stark überzogen sein.

[59] *Wysocki*, österreichische Finanzpolitik, 100.

[60] Das Ergebnis meiner Rechnung stimmt in etwa mit den Angaben von Maren Seliger und Karl Ucakar überein (*Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 399.). Dort ist der Anteil der Wiener Verzehrungssteuer an den Staatseinnahmen mit 1,5–2 % angegeben, was dem langjährigen Durchschnitt entsprechen dürfte. Weiterführende Zahlen und Belege fehlen dort aber.

Tabelle 2: Absoluter und relativer Anteil der geschlossenen Städte und der Stadt Wien an den Bruttoerträgen der Verzehrungssteuer 1850–1900.[61]

Jahr	**Bruttoertrag** in Mio. Gulden Ö.W.			**Anteile** in %		
	gesamt	geschlossene Städte	Wien	der geschlossenen Städte am Gesamtertrag	Wiens am Gesamtertrag	Wiens am Ertrag der geschlossenen Städte
1850	24,08	8,91	3,78	37,3	15,7	42,2
1854	30,78	10,00	3,97	32,5	12,9	39,7
1860	52,76	13,38	6,02	25,4	11,4	45,0
1868	42,47	11,28	7,26	26,6	17,1	64,4
1870	52,05	14,05	9,82	27,0	18,9	69,9
1880	79,56	15,38	10,72	19,3	13,5	69,7
1890	112,04	21,24	14,70	19,0	13,1	69,2
1900	153,62	25,27	15,65	16,4	10,2	61,9
1910	195,65	-	10,59	-	5,4	-
1913	207,86	-	10,52	-	5,1	-

[61] Quellen:

Daten 1850 u. 1854 aus: Die indirecten Abgaben Österreichs, 108 bzw. 160–161. Der dort ausgewiesene „Rohertrag unter Abzug der Steuerrestitution" beträgt für 1850 22.935.479 fl. C.M., wovon 8.547.680 fl. C.M. auf die geschlossenen Städte entfallen. Für 1854 beträgt er 29.310.951fl. C.M., wovon 9.528.527 fl. C.M. auf die geschlossenen Städte entfallen. Dem Wert für Wien im Jahre 1850 liegt eine geringfügig korrigierte Hauptsumme zu Grunde (Vgl. die Transkription des Jahresabschlusses 1850 in Pkt. 8.4; T 42f.). Die Beträge wurden auf Gulden Ö.W. umgerechnet.

Daten 1860–1913 aus: Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern (bzw. Ergebnisse der Verzehrungssteuer in der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bosnien und der Hercegovina) (Wien 1861–1913), entnommen der „Hauptübersicht des Brutto-Ertrags der Verzehrungssteuer" im jeweiligen Jahr; 1860: 4f.; 1868: 5f., 1870: 5f., 1880: 7f., 1890: 9f., 1900: 23f., 1910: 111f., 1913: 115f. In den Publikationen für 1910 und 1913 finden sich keine gesonderten Daten für die geschlossenen Städte. Die Beträge der Jahres 1900, 1910 und 1913 wurden auf Gulden Ö.W. umgerechnet.

Anmerkung:

Die Beträge des Gesamtertrags und des Ertrags der geschlossenen Städte der Jahre 1868–1900 beziehen sich auf die im „Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder", d.h. den österreichischen Teil der Doppelmonarchie. Bezieht man Ungarn mit ein, so ergibt sich naturgemäß ein niedrigerer Anteil Wiens am Gesamtertrag und am Aggregat der Erträge der geschlossenen Städte, da dann Budapest und Pressburg in die Rechnung mit einbezogen werden müssen. In diesem Fall ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil Wiens am Gesamtertrag 1868 beträgt 13,2%, der Anteil am Ertrag der geschlossenen Städte 54,5%. (1890: 9,4% bzw. 49,2%; 1900: 7,1% bzw. 42,1%) (Die Erträge der Militärgrenze bzw. Bosnien-Herzegowinas wurden bei dieser Rechnung in den Gesamtertrag mit einbezogen; Quelle: siehe oben).

1.3.2 Relevanz für die Einkünfte der Stadt Wien

Um die Betrachtung der fiskalischen Relevanz der Verzehrungssteuer zu vervollständigen, muss neben der gesamtstaatlichen auch die Ebene der städtischen Finanzen Beachtung finden, denn die Verzehrungssteuer ersetzte 1829 eine ganze Reihe unterschiedlichster Abgaben, Mauten und Aufschläge.[62] Es war dies nicht nur eine oktroyierte Vereinheitlichung des Abgabesystems im Zuge der Schaffung eines homogenen Wirtschaftsgebietes ohne Zollschranken, sondern auch ein wesentlicher Schritt in Richtung einer staatlich dominierten Vereinheitlichung des Abgabenerhebungsrechtes. Paul Grünwald beschreibt diese „*verdienstvolle Leistung*" des Verzehrungssteuerpatentes in knappen Worten so: „*Stände und Private wurden entschädigt, die Gemeinden auf die Zuschläge zur staatlichen Verzehrungssteuer verwiesen, deren Höhe von staatlichen Behörden zu genehmigen war.*"[63]

Genau das passierte auch in Wien, und man schaffte im Zuge dieser grundlegenden Reform des Steuersystems nicht zuletzt Einnahmequellen ab, die traditionell der Gemeinde zu Gute gekommen waren. Um die potenziellen finanziellen Verluste auszugleichen, wurde im Verzehrungssteuerpatent das Recht der Stadt Wien (und analog dazu anderer Orte) festgeschrieben, zur Verzehrungssteuer einen Zuschlag einzuheben.[64] Der kommunale Anteil an den Erträgen dieser Steuer durfte im Regelfall maximal 25% ausmachen, konnte in dieser Marge aber von den Gemeinden selbst bestimmt werden – in Wien war für einige wenige Artikel der Zuschlag höher und musste daher jährlich bewilligt werden.[65] Nach der Wiener Verzehrungssteuerreform 1891 waren die städtischen Zuschläge sogar durchwegs auf 30% gestiegen.

Um die Relevanz dieser Zuschläge für die Stadtfinanzen einschätzen und überblicken zu können, wurden in den Tabellen 3 und 4 Daten zur langfristigen Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen des Wiener Magistrates zusammengestellt. Dabei sind Zahlen aus bereits veröffentlichten Wiener Budgetstatistiken für die Jahre 1850 bis 1913 mit aus den „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie" entnommenen Daten für den Vormärz und die Revolutionsjahre ergänzt worden.[66] So ergibt sich aus den beiden Tabellen eine Zeitreihe von den 1830er Jahren bis 1913, die den absoluten und relativen Anteil der Verzehrungssteuer am Stadtbudget darstellt. Die in Tabelle 4 angeführten Gesamteinnahmen der Jahre 1850 bis 1910 beinhalten allerdings im Unterschied zu den staatlichen Gesamteinnahmen in Tabelle 1 auch Einnahmen aus Anleihen und Schuldenaufnahmen, die in gewissen Jahren sogar mehr als 25% ausmachten.[67] Der Anteil der Verzehrungssteuereinnahmen an den beiden Budgets ist dadurch nur bedingt vergleichbar – er stellt sich bei den Einnahmen der Stadt Wien tendenziell etwas niedriger dar.

---

[62] Vgl. Pkt. 1.4.

[63] *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs, 31.

[64] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 23f. sowie *Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 173.

[65] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 24. Bertrand Michael Buchmann nennt hier für das Jahr 1852 beispielsweise Hühner (50%), Stroh (50%), Holzkohle (43%) oder Bauholz (40%). Er schreibt weiters von einem durchschnittlichen Zuschlag in Wien von 22,7%, allerdings ist nicht klar, ob dieser Wert nur für das Jahr 1852 galt oder für eine längere Zeitspanne.

[66] Diese beiden Datensätze basieren auf unterschiedlichen Quellen und sind nicht immer deckungsgleich, daher wurden sie in zwei getrennten Tabellen aufbereitet.

[67] Das betrifft vor allem den Zeitraum zwischen 1867 und 1886 bzw. von 1902 bis 1913. Vgl.: *Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 318f. sowie *Seliger / Ucakar*, Wien 1896–1934, 798 u. 811f.

Bemerkenswert erscheint bei einer näheren Betrachtung der Zahlen in Tabelle 3 und 4 die Schwankung des relativen Anteils der Verzehrungssteuereinnahmen bei einer ab den 1850er Jahren recht kontinuierlichen absoluten Steigerung derselben. Während in den 1840er und 1850er Jahren etwa ein Fünftel bis ein Viertel des Etats aus den Verzehrungssteuerzuschlägen stammte, lag in den späten 1870er und 1880er Jahren der Anteil deutlich unter 10%.[68] Durch die Eingemeindung der Vororte und die damit einhergehende Reform der Verzehrungssteuer 1891 stieg dieser Anteil wieder deutlich an und blieb bis zum Ersten Weltkrieg stabil bei über 10%.[69] Zwar erreichte die Verzehrungssteuer für den Wiener Gesamthaushalt nicht die zentrale Bedeutung, wie sie ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Besteuerung der Mieten hatte, doch blieb sie stets eine der wichtigsten laufenden Einnahmequellen des Magistrats. Im langjährigen Mittel des hier betrachteten Zeitraums leistete sie einen Beitrag von circa 15% zu den städtischen Einnahmen – wiederum im Kontext eines stark expandierenden Gesamtvolumens: 1913 betrug das Gemeindebudget das 63fache des Jahres 1830.

Tabelle 3: Langfristige Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen im Vergleich mit den Gesamteinnahmen der Stadt Wien 1830–1850 nach den Tafeln zu Statistik der österreichischen Monarchie.[70]

Jahr	Gesamteinnahmen	Einnahmen aus der Verzehrungssteuer	
	in 1000 fl. C.M.	in 1000 fl. C.M.	in % der Gesamteinnahmen
1830	1.425	379	26,6
1832	1.622	322	19,9
1836	2.163	479	22,1
1840	1.743	332	19,0
1842	1.934	517	26,7
1845	1.989	525	26,4
1847	2.100	505	24,1
1848	1.485	394	26,6
1849	1.937	330	17,0
1850	2.242	405	18,1

[68] Vgl.: *Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 444f.
[69] Zur Eingemeindung der Vororte vgl.: ebd. 464.
[70] Quellen:
Daten 1830–1850 aus: Tafeln zur Statistik. Entnommen dem „Rechnungs-Abschluss des Wiener Magistrates im Verwaltungs-Jahr ... " im Abschnitt „Statistische Übersicht der Haupt- und Residenzstadt Wien [...]" zumeist im Anhang des betreffenden Jahrgangs.

Anmerkung:
Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die den „Tafeln zur Statistik" entnommenen Daten für die Jahre zwischen 1830 und 1850 *n i c h t* mit den einschlägigen Zahlen bei Buchmann für 1832–1850 (*Buchmann*, Linienwall, 155.) und Seliger / Ucakar für 1848–1850 (*Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 320.) übereinstimmen. Ob die teilweise beträchtlichen Indiskrepanzen auf unterschiedliche Berechnungsmethoden oder verschiedene zeitliche Bezugsgrößen zurückgehen, muss dahingestellt bleiben.

Tabelle 4: Langfristige Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen im Vergleich mit den Gesamteinnahmen der Stadt Wien 1850–1913 nach Seliger/Ucakar.[71]

Jahr	Gesamteinnahmen	Einnahmen aus den Verzehrungssteuern	
	in 1000 fl.	in 1000 fl.	in % der Gesamteinnahmen
1850	2.357	405	17,1
1852	3.790	879	23,1
1854	3.970	848	21,4
1860	6.469	1.102	17,0
1868	7.519	1.122	14,9
1870	12.309	1.339	10,9
1873	11.919	1.698	14,2
1874	27.354	1.379	5,0
1880	17.431	1.433	8,2
1883	18.059	1.499	8,3
1890	21.479	1.754	8,2
1892	31.567	4.607	14,6
1898	37.653	5.600	14,9
1900	46.959	5.660	12,1
1910	91.119	9.324	10,2
1913	96.927	10.317	10,6

1.3.3 Fazit

Das 19. Jahrhundert gilt als die Epoche der Entfaltung der modernen Finanzwirtschaft, die eine steigende Bedeutung von Staatsausgaben mit sich brachte.[72] Die enorme Expansion der staatlichen Budgetmittel war auf Dauer nur bei einer annähernd gleichen Ausdehnung der Einnahmen (und meist einer Vergrößerung der Staatsschuld) möglich. Zentrale Bedeutung in diesem finanziellen Expansionsprozess hatten die Steuern, da sie über lange Zeiträume die wichtigste Einnahmequelle des Fiskus darstellten.

---

[71] Quellen:
Daten 1850–1860 aus: *Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 320.
Daten 1868–1892 aus: ebd. 444.
Daten 1898–1913 aus: *Seliger / Ucakar*, Wien 1896–1934, 798. (Die Werte sind in Kronen angegeben und wurden hier zwecks leichterer Vergleichbarkeit in Gulden Ö.W. transformiert)

Anmerkung:
Die verwendeten Tabellen für die Jahre 1850–1892 (*Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 320. bzw. 444.) machen keine genauen Angaben über die Währungseinheit. Ich gehe hier davon aus, dass es sich stets um Gulden Ö.W. handelt.

[72] Vgl. z.B.: Josef *Wysocki*, Infrastruktur und wachsende Staatsausgaben. Das Fallbeispiel Österreich 1868–1913 (Stuttgart 1975) insbes. 106f. sowie: *Wysocki*, österreichische Finanzpolitik, 89f.

Die vorliegenden Zahlen machen deutlich, dass die Verzehrungssteuer zu keiner Zeit zwischen 1829 und 1913 eine vernachlässigbare Größe in der Einnahmenstruktur der Monarchie darstellte. Sie bildete in ihrer Gesamtheit für den Staat und in Form der Gemeindezuschläge für die Stadt Wien gleichermaßen eine Geldquelle ersten Ranges. Zwar unterlag der relative Anteil der Verzehrungssteuer an den Einnahmen gewissen Schwankungen, absolut herrschte aber seit den 1850er Jahren fast ungebrochenes Wachstum. Die Tatsache, dass allein Wien aus der Liniensteuer in einer Phase großer ökonomischer, demographischer und baulicher Wachstumsdynamik, wie es die Jahre vor dem Gründerkrach 1873 waren, mit bis zu zwei Prozent zum Gesamtbudget Österreichs beitrug, verdient nochmalige Hervorhebung. Unter anderem dadurch wird plausibel, wieso die für die Wiener Stadtentwicklung so drängende Frage einer Reform der Verzehrungssteuer und einer Vergrößerung des Gemeindegebietes erst relativ spät gelöst werden konnte, denn jede Veränderung am bestehenden System musste weitreichende finanzielle Auswirkungen auf alle Beteiligten haben.

1.4 Die Verzehrungssteuer in Wien

Die landesfürstliche Verordnung der Verzehrungssteuer für Wien und Niederösterreich war das erwähnte Circulare der k.k. Landesregierung im Herzogtum Österreich unter der Enns vom 28. Juni 1829, das auf einer Entschließung vom 25. Mai basierte. Hierin wurde verfügt, dass die allgemeine Verzehrungssteuer ab 1. November des selben Jahres in Kraft treten sollte und mit diesem Datum alle bisherigen einschlägigen Abgaben zu erlöschen hatten:

> „*Mit dem Zeitpuncte, wo die allgemeine Verzehrungssteuer in Wirksamkeit tritt, erlöschen die dermal in Oesterreich unter der Enns bestehenden nachfolgenden Abgaben, als: die Accise, der Local-Weinaufschlag, die Paßtaxe, der Illuminations-Aufschlag, die Biertranksteuer, der Bieraufschlag, Gränz-Auffschlag, Local-Auffschlag, Fourage-Auffschlag, die Cameral-Mauth, der Consumo-Auffschlag vom Vieh und Fleisch, das Standgeld, Beschaugeld, Waggeld, der Ziegel-Auffschlag, Bancal-Holz-Auffschlag, der Taz und das Umgeld, die Wiener Stadtmauth und alle Local-Auffschläge in anderen Städten und Orthschaften der Provinz Nieder-Oesterreich.*“[73]

Aus dem Wortlaut der Verordnung wird deutlich, dass die Besteuerung der Einfuhr von Konsumgütern in Stadt und Vorstädte keineswegs erst mit Beginn des Verwaltungsjahres 1830 ihren Anfang nahm.[74] Es handelte sich bei der Einführung der „Allgemeinen Verzehrungssteuer“ vielmehr um die vereinheitlichende Neuregelung eines

[73] Circulare der niederösterreichischen Landesregierung vom 28. Juni 1829, §.2, zitiert nach: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 2.
[74] Der 1. November 1829 war der Beginn der Finanzperiode 1830 (vgl. Pkt. 2.2.2).

jahrhundertealten Sammelsuriums von Aufschlägen, Mauten und Akzisen. Dieses war aus einer unsystematischen Praxis der Steuereinhebung hervorgegangen, die das Resultat einer großen Zahl von Einzelbestimmungen war. Die Ursprünge dieser Art von Besteuerung gehen in Form von „Taz“ und „Ungelt“, zwei Typen von Schank- und Getränkesteuern, bis in das Mittelalter zurück.[75] Aus dem späten 17. und beginnenden 18. Jahrhundert ist die Existenz von Mautschranken und Aufschlagämtern an den Hauptstraßen am Ende der Vorstädte überliefert. Zur Bewachung und Aufsicht wurden so genannte „Überreiter“ – berittene, wohl nicht immer zuverlässige Kontrollorgane eingesetzt.[76] Zu Beginn des 18. Jahrhunderts erreichte schließlich die Praxis des Mautwesens und der Einfuhrbesteuerung durch die Errichtung des zweiten Wiener Verteidigungsringes, des so genannten Linienwalls, eine neue Qualität.

1.4.1 Der Linienwall[77]

Die für Wien bedrohliche Situation im Zuge des Aufstands von Franz II. Rákóczi hatte Kaiser Leopold I. schon im Sommer 1703 dazu bewogen, eine Hofkommission einzusetzen, die sich mit dem militärischen Schutz der Wiener Vorstädte befasste. Das Betreiben ihres Vorsitzenden, des Prinzen Eugen von Savoyen, die „*Vorstätt mit einer Linea zu Versehen*“[78], wurde ab März 1704 – kurz nach einem ersten Angriff von kuruzzischen Reitern – in die Tat umgesetzt. Eine allgemeine Schanzsteuer wurde eingeführt und die Stadtbewohner hatten Schanzarbeit zu leisten. Nach einem Plan von Hofmathematiker Johann Jakob Marinoni wurde die 13,4 Kilometer lange, etwa 3,5 Meter hohe und mit Gräben und Brustwehren an die 20 Meter breite, gezackte Wallanlage in nur knapp zwölfwöchiger Bauzeit errichtet.[79]
Der Linienwall umgab die Stadt in einem unregelmäßigen Halbkreis, der bei der Vorstadt St. Marx im Südosten und bei der Vorstadt Liechtenthal im Nordwesten den Donaukanal erreichte und in einer Entfernung von 2 bis 3 Kilometern von der Stadtmitte verlief (vgl. Abb. 1 u. 9). Ergänzt wurde dieses durchgängige Festungswerk von kleineren Schanzen auf der Praterinsel gegen Südosten und auf Höhe des Augartens gegen die Tabor-Au im Norden. Es handelte sich dabei lediglich um Befestigungen des Brückenkopfes, denn nach Norden und Osten sicherten der breite, vielarmige Donaustrom und seine unpassierbaren Aulandschaften die Stadt ab. Der Verlauf des Linienwalls war nicht nach bestehenden Grenzlinien wie etwa dem Wiener Burgfried ausgerichtet, sondern vielmehr nach strategisch-topographischen Gesichtspunkten.[80] Da tunlichst alle Vorstädte vom Linienwall

---

[75] Felix *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 5 (Wien 1997) 422 u. 504. Vgl. auch: *Seliger / Ucakar*, Wien 1740–1895, 172f.
[76] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 20f., vgl. auch: *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 5, 496.
[77] Die einzige umfassende Darstellung zum Thema Linienwall bietet Bertrand Michael Buchmann in seiner Dissertation aus dem Jahr 1974 (*Buchmann*, Linienwall). Daneben bezieht sich diese kurze Zusammenstellung auch auf: Wolfgang *Mayer*, Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel (Katalog zur Kleinausstellung des Wiener Stadt- u. Landesarchivs "Der Linienwall", Wien 1986) In: Wiener Geschichtsblätter, Beiheft 1986,2 (Wien 1986) 3–12; sowie *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 4, 69f.
[78] Prinz Eugen in der kommissionellen Schrift „Defensionsvorschläge für die Stadt Wien“, zitiert nach: *Mayer*, Linienwall, 4.
[79] Vgl. das durchschnittliche Profil der Anlage in: *Buchmann*, Linienwall, 49.
[80] *Mayer*, Linienwall, 8.

umschlossen werden sollten, bestimmten die am weitesten nach Westen und Süden ausgreifenden Siedlungen (vor allem Hundsturm, Matzleinsdorf und St. Marx) die Trassierung und bewirkten beträchtliche Unregelmäßigkeiten in dem an sich idealerweise halbkreisförmigen Festungskonzept.[81] Es wurde weiters darauf geachtet, innerhalb der Anlage große unbebaute Flächen zur Verfügung zu haben, die einerseits genügend Aufmarschraum für eigene Truppen boten andererseits aber ein für Angreifer im Falle des Eindringens ungünstiges, weil deckungsfreies Gelände darstellten. Daneben gewährleisteten die Felder und Gärten innerhalb des Walls eine zumindest kurzfristige Versorgungssicherheit im Falle einer Belagerung. Stadt und Vorstädte waren mit dem Linienwall erstmals deutlich von den Vororten getrennt. Damit wurde eine Grenze im Wiener Siedlungsgebiet konstituiert, die bis in die heutige Zeit lesbar ist und nachwirkt.
Die Bauarbeiten an der Wallanlage wurden im Juli 1704 wegen mangelnder finanzieller Mittel eingestellt, obwohl weder Palisaden noch Eskarpe fertig gestellt waren.[82] Schon einige Wochen davor, am 11. Juni, hatte sich die Verteidigungsanlage aber bei einem erneuten Einfall der Kuruzzen bewährt, denn die Streifscharen konnten zurückgeschlagen werden. Obwohl noch im Winter 1704/05 ein direkter Angriff auf die Stadt drohte, trat sofort nach Bannung der Kuruzzengefahr das fortifikatorisch-militärische Interesse an der Anlage in den Hintergrund. Überhaupt sollte der Linienwall nach den Scharmützeln im Juni 1704 nur noch ein einziges Mal, im Revolutionsjahr 1848, Schauplatz kriegerischer Handlungen werden – dann freilich nicht im Sinne der Erfinder, denn die aufständischen Wiener besetzten den Wall um die kaiserlichen Truppen abzuwehren (vgl. Abb. 18 u. 19). Seinen langen Bestand bis in die 1890er Jahre verdankte der Linienwall jedenfalls nicht seiner strategischen Bedeutung, sondern vielmehr seiner baldigen Umnutzung für fiskalische Zwecke.

Der praktische Wert der Anlage als Steuergrenze war rasch augenscheinlich geworden und so wurden bei den neun Toren an den wichtigsten Ausfallstraßen Wachhäuser und andere ärarische Gebäude errichtet, für welche bald die Sammelbezeichnung „Linienämter“ gebräuchlich wurde. Schon 1705 hob man die bisherigen alten Mauten (bei St. Marx, bei den Paulanern, auf der Laimgrube, in der Roßau etc.) auf und verlegte sie nach außen an die neue „Linea“.[83]

Der 1704 so flüchtig errichtete zweite Befestigungsgürtel um Wien erleichterte den fiskalischen Zugriff auf importierte Konsumgüter – und damit indirekt auf die stetig wachsende Stadtbevölkerung – erheblich. Die Wallanlagen ermöglichten ohne größeren Aufwand die Etablierung von für die Steuereinhebung zuständigen Ämtern an den Toren sowie die Abschaffung der unzuverlässigen Überreiter. Forthin spielte bei allen Debatten und Bemühungen um Konsolidierung beziehungsweise Erhaltung des Festungsbauwerkes das fiskalische Interesse an einer möglichst intakten physischen Barriere für den Güteraustausch der Stadt mit dem Umland eine zentrale Rolle. Sein nach strategischen Gesichtspunkten gewählter Verlauf war von 1705 bis 1891 für die Definition des Wiener Steuerbezirks maßgeblich, denn andere als die durch die Tore führenden Straßen zum

[81] Zu Lage und Aufbau der Linien vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 35f.
[82] Das Wort „Eskarpe"(franz.) bezeichnet die innere Grabenböschung von Festungen und Schanzen.
[83] *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 4, 69.

Transport in die Stadt zu verwenden war kaum möglich – und die wenigen Zugänge zu überwachen verursachte wenig personellen und finanziellen Aufwand.[84] Tatsächlich hatte der Linienwall gegenüber einem System von flexibler Kontrolle der Vorstädte mit ausreichend patrouillierenden Wachmannschaften zwei entscheidende Vorteile: „*Er war unbestechlich, und verursachte von der einzigen einmaligen Investition des Ausmauerns mit Ziegeln abgesehen nur sehr geringe Kosten.*"[85] Nur so sind die über beinahe zwei Jahrhunderte vorgenommenen zahlreichen kleineren und größeren Ausbesserungen und Änderungen an der Trasse einer Anlage zu verstehen, an deren militärischen Wert spätestens seit den Napoleonischen Kriegen niemand mehr ernsthaft glauben konnte.[86]

Der schlechte Zustand und die mangelnde Besatzung des Linienwalls waren seit seiner vorläufigen Fertigstellung 1704 ein dauerndes Thema gewesen.[87] Erst in den 1730er Jahren wurde die Eskarpe mit Ziegeln ausgemauert.[88] Der Wall erhielt dadurch eine viel beständigere Fassung als es Palisaden oder schlichtes Erdwerk gewesen waren – und das bis zu seinem Abriss prägende Äußere (vgl. Abb. 2–4).

Die Bewachung der Stadteingänge erfolgte in den ersten Jahrzehnten vornehmlich durch die „Stadtguardia". 1741 wurde diese schwach besoldete und daher korrupte, in der Bevölkerung äußerst unbeliebte Wacheinheit durch Maria Theresia aufgelöst. Die Linienämter wurden von Invaliden des Armenhauses besetzt, die dort neben den Mauteinnehmern (für die Pferde- und Wegmaut) und den Zolleinnehmern (für die Konsumgüteraufschläge) ihren Dienst versahen.

Der steigende Geldbedarf des absolutistischen Staates schuf im Lauf des 18. Jahrhunderts zunehmend komplexe Steuerverhältnisse mit schwer durchschaubaren Kompetenzverteilungen. Parallel dazu zeigten sowohl die steuerliche Legislative als auch die Einnahmepraxis eine Tendenz zur Vereinheitlichung und Professionalisierung. Am Beginn des 19. Jahrhunderts verrichtete bereits eine Art polizeiliche Finanzwache an Stelle der Kriegsinvaliden ihren Dienst an den Stadteinfahrten.[89] Der Wiener „Stadtmauttarif" von 1811 war schließlich ein erster großangelegter Versuch der niederösterreichischen Landesregierung, die verworrenen Abgabeverhältnisse an den Stadteinfahrten zu ordnen und transparenter zu gestalten. Alle Mauten und Akzisen lagen nun in staatlicher Hand und wurden ausschließlich an den Linienämtern eingehoben. Der Stadtmauttarif kann somit als der unmittelbare Vorläufer der Wiener Linienverzehrungssteuer angesehen werden.[90]

---

[84] Hierunter ist auch das Tabortor an der Donaubrücke inbegriffen.

[85] *Buchmann*, Linienwall, 123.

[86] Es kam vor allem an den Donauufern und an der Wien zu Änderungen in der Trassenführung, da die Gewässer die Wallanlage unterspülten. Daneben machten auch größere städtische Infrastrukturprojekte (z.B. die Schlachthäuser in Gumpendorf und St. Marx oder die Südbahn) im 19. Jahrhundert Korrekturen nötig. Zeit seines Bestehens litt der Linienwall auch unter mutwilliger Beschädigung. Vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 44f.

[87] Schon im November 1704 waren durch Regengüsse schwere Schäden am Wall aufgetreten, da dieser nicht ausreichend mit Holz oder Mauerwerk befestigt worden war. *Mayer*, Linienwall, 6.

[88] *Buchmann*, Linienwall, 48.

[89] *Buchmann*, Linienwall, 85.

[90] Ebd. 134f. Für eine kurze Übersicht der verschiedenen Abgaben in josephinischer Zeit und zur Zeit des Stadtmauttarifs vgl.: *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 21f.

Abbildung 1: Wien und seine Vorstädte im späten 18. Jahrhundert. Der Verlauf des Linienwalls ist rot hervorgehoben, große Bereiche zwischen Glacis und Wall waren noch unbebaut. (Joseph Anton Nagel, Grundrissplan von Wien mit Vorstädten und Linienwall. 1770-1773 [1780/81]. Radierung und Kupferstich auf 16 Blättern; Ausrichtung nach Südwesten)

Abbildung 2: Ausflügler auf den Wiesen vor dem Hernalser Linienwall. Über gut eineinhalb Jahrhunderte stellte der Linienwall die charakteristische bauliche Grenze des Wiener Stadtgebietes dar. („Einmündung der Als“, Aquarell von August Stefan Kronstein, 1872; Copyright Wien Museum)

Abbildung 3: Der Matzleinsdorfer Linienwall kurz vor seinem Abriss. Hier ist die räumliche Ausprägung des Wallquerschnittes mit Kontereskarpe, Graben, gemauerter Eskarpe und Brustwehr gut zu erkennen. (Fotografie von Ferdinand Ritter von Staudenheim, 1894; Copyright Wien Museum)

Abbildung 4: „Leben und Treiben an den Linienwällen“ kurz vor der Demolierung der Wallanlagen.
(Fotografie von Ferdinand Ritter von Staudenheim, 1894; Copyright Wien Museum)

Abbildung 5: Abbrucharbeiten an der Favoritenlinie.
(Fotografie von Ferdinand Ritter von Staudenheim, 1894; Copyright Wien Museum)

Abbildung 6: Rezentes Foto vom letzten frei zugänglichen Rest des Wiener Linienwalls im Schweizergarten. Entlang der Böschung zur Verbindungsbahn bei deren Durchführung unter dem Gürtel kann noch heute ein (großteils von Graffiti bedecktes) Mauerstück von etwa 36 Metern Länge besichtigt werden.

Abbildung 7: Reste der gemauerten Eskarpe des Linienwalls im Innenhof des Hauses Weyringergasse 13 im 4. Bezirk.

1.4.2 Linientore, Linienämter und die Wiener Verzehrungssteuer bis 1891

Wie bereits erwähnt wurde die Verzehrungssteuer in der „geschlossenen" Stadt Wien an den Linientoren eingehoben. In der einschlägigen Vorschrift aus dem Jahr 1829 heißt es dazu:

> „*Versteuerbare Gegenstände, welche inner die Linie gebracht zu werden bestimmt sind, müssen bei dem Verzehrungssteuer-Amte, wo sie eintreffen, mit Bezeichnung ihrer Gattung und Menge angegeben werden. Das Steueramt bemißt nach eingeholter Überzeugung der Richtigkeit der Angabe die tarifmäßige Gebühr, und händigt gegen Erlag derselben die Bollete aus. – Glaubt der Steuerbeamte, in die Angaben einer Partei Zweifel setzen zu wollen: so ist er befugt, mit Anstand und Bescheidenheit durch nähere Untersuchung sich Aufklärung zu verschaffen.*"[91]

Dass es mit „*Anstand und Bescheidenheit*" von Seiten der Steuerbeamten oft nicht weit her war, beleget eine größere Anzahl von Beschwerden und darauf reagierenden Dienstmaßregeln aus dem Vormärz.[92] Bemängelt wurden rüde Umgangsformen, schikanöse und ordnungswidrige Behandlung Einzelner, übermäßige Wartezeiten sowie diverse Unzukömmlichkeiten an den Ämtern. Beschwerden gab es naturgemäß auch über angeblich falsch bemessene Frachten. Resultat der beständigen Streitigkeiten in den ersten Jahren der Wiener Verzehrungssteuer waren die Installation von Brückenwaagen und eine Reihe zusätzlicher Dienstvorschriften für die Steuerbeamten.
Doch auch die Beamten waren nicht vor Anfeindungen seitens der Bevölkerung gefeit, denn die lästige Steuer und die mit ihrer Einhebung verknüpfte Bürokratie waren aus naheliegenden Gründen höchst unbeliebt. Einerseits wurde, trotz aller Vereinfachung im Abgabensystem, die Steuerbelastung mit Einführung der Linienverzehrungssteuer empfindlich erhöht,[93] andererseits mussten den Stadtbewohnern die hohen Tarife für eine große Zahl an Gegenständen des täglichen Bedarfs als eine grobe steuerliche Ungerechtigkeit verglichen mit den Bewohnern (und natürlich den Gewerbetreibenden) des umgebenden flachen Landes erscheinen. Im Wiener Volksmund wurden die üblicherweise „Finanzer" titulierten Finanzbeamten wegen ihrer die Lebensmitteleinfuhr kontrollierenden Tätigkeit und ihrer grünen Uniformen beziehungsweise Uniformaufschläge auch abschätzig als „Spinatwachter" bezeichnet.

---

[91] Circulare der niederösterreichischen Landesregierung vom 28. Juni 1829, §.24, zitiert nach: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 11.
[92] *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 146f.
[93] Die Gesamteinnahmen aus den Verzehrungssteuern erhöhten sich binnen eines Jahres um mehr als ein Drittel. In einer statistischen Rückschau auf die Verzehrungssteuererträge zwischen 1821 und 1840 heißt es zu diesem Umstand lapidar: „*Die seit dem Jahre 1830 sich zeigende beträchtliche Steigerung der Einnahmen gründet sich auf die im Jahre 1829 stattgefundene Regulirung der Verzerhungssteuer-Einhebung.*" (Tafeln zur Statistik 1840, Tabelle „Verzehrungssteuer in den Jahren 1821–1840", Abschnitt 15). In Wien betrug die Steuererhöhung mit 1.11. 1829 durchschnittlich 20% - man kann sich leicht vorstellen, dass vor allem die unteren Schichten der Bevölkerung diese plötzliche Mehrbelastung deutlich zu spüren bekamen. Vgl.: Edith *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel. Materielle Kultur und Staat in Niederösterreich, Böhmen und Lombardo-Venetien im frühen 19. Jahrhundert (Göttingen 1989) 194.

Schon 1830, einige Monate nach ihrer Einführung, war die Verzehrungssteuer wiederholt Anlass für Unruhen der unteren sozialen Schichten in Wien gewesen.[94] Bezeichnenderweise wurde im unruhigen März 1848 unter anderem die Mariahilfer Linie gestürmt, die Amtsgebäude in Brand gesteckt und ihre Besatzung misshandelt (vgl. Abb. 17). Die Linien waren daraufhin einige Tage unbesetzt, was unter anderem von findigen Händlern dazu genutzt wurde, achttausend Ochsen unversteuert in die Stadt zu treiben.[95] Es kam auch zu Hamsterkäufen, beispielsweise legten die Wiener Wirte große Depots mit steuerfrei eingeführtem Wein an.[96] Die Wiener Zeitung nahm am 21. März 1848 die Vorfälle an den Linien zum Anlass, über die Verzehrungssteuer und deren allgemeine fiskalische Relevanz für Staat und Stadt zu reflektieren:

> „ […] *unter den indirecten Steuern ist die im Jahre 1829 eingeführte* allgemeine Verzehrungssteuer *am meisten, vielleicht nicht mit Unrecht angefochten worden. Während der am 13. und 14. d. Mts. bestandenen Aufregung wurden, nicht von Wiener Bürgern, sondern vom Auswurf eines größtenteils auswärtigen Pöbels, mehrere der hiesigen Linien-Verzehrungssteuer-Aemter geplündert, verwüstet und niedergebrannt, Leben und Sicherheit der betreffenden Beamten* […] *bedroht, und durch Gewaltthätigkeiten* […] *die Einhebung der Verzehrungssteuer seit dem 14. März gehemmt. Nichts desto weniger ist letztere* keineswegs aufgehoben […] *und wird in kürzerster Frist* wieder eingehoben werden *müssen.* […] *ihr Ertrag ist jährlich ungefähr 25 Millionen Gulden, d.i. beiläufig ein Sechsteil des ganzen Staatseinkommens, worauf der Staat* […] *weder* […] *verzichten, noch* [ihn] *durch Einführung einer, auf anderen Grundsätzen beruhenden,* neuen Steuer*, ersetzen kann. Aber nicht allein die Staatsverwaltung ist bei dieser Frage betheiligt, sondern auch ein großer Theil unserer Gemeinden, insbesondere die* Stadt *Wien, welche ihre Bedürfnisse durch die in der Verzehrungssteuer mitbegriffenen* Zuschläge *decken. Der Ertrag des städtischen Zuschlages in Wien beläuft sich nahe an* Eine Million Gulden *des Jahres und bildet fast das Haupteinkommen der Stadt.*“[97]

Die Linienämter, an welchen die eingeführten Waren kontrolliert und besteuert wurden, hatten 1829 bereits eine über hundertzwanzigjährige Geschichte. Schon am Beginn des 18.

---

[94] Detailliert dazu *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel, 195f. Vgl. auch: Matthias *Rettenwander*, Nachwirkungen des Josephinismus. In: Helmut *Reinalter* (Hg.), Josephinismus als aufgeklärter Absolutismus (Wien 2008) 317–426, hier: 373.

[95] Wiener Zeitung vom 21. März 1848, in: Herwig *Knaus,* Wilhelm *Sinkovicz*, Wien 1848. Reportage einer Revolution (Wien 1998) 52.

[96] *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel, 205.

[97] Wiener Zeitung vom 21. März 1848, zitiert nach: *Knaus / Sinkovicz*, Wien 1848, 51f.; Schriftauszeichnungen, die im Original kursiv gedruckt sind wurden hier recte wiedergegeben.
Die für die Verzehrungssteuereinnahmen der Stadt Wien angeführte Zahl von einer Million Gulden steht in deutlichem Widerspruch zu den Werten in Tabelle 3 und den (von jener abweichenden) Werten bei Maren Seliger und Karl Ucakar (*Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 320.) – möglicherweise sind sie in diesem Artikel übertrieben hoch angesetzt.

Jahrhunderts, unmittelbar nach Verlegung der Stadtmauten an den Linienwall waren jene charakteristischen baulichen Ensembles aus Torbauten und Amtsgebäuden entstanden, für welche im Volksmund die Sammelbezeichnung „Linien“ gebräuchlich wurde:[98] Die Durchlässe wurden außen mit zwei oder vier großen, den Weg flankierenden, mit Steinkugeln bekrönten gemauerten Pfeilern repräsentativ ausgestaltet (vgl. Abb. 13–15). Über den Liniengraben führten ursprünglich hölzerne Brücken, der Graben wurde aber noch im 18. Jahrhundert aufgefüllt. Die brückenkopfartigen, von Palisaden eingefassten Plätze im äußeren Vorbereich der Tore verschwanden ebenfalls[99] – beides ist ein Hinweis darauf, dass man den ursprünglich militärischen Zweck der Anlage bald nicht mehr sehr ernst nahm. Die Tore wurden bis ins 19. Jahrhundert hinein um 22 Uhr geschlossen, die Fahrbahn konnte durch ein Drehgitter versperrt werden (vgl. Abb. 14–16). Zu Zeiten der Verzehrungssteuer durften allerdings sowohl Fußgänger als auch Wägen nach Torsperre auf Verlangen die Linien passieren, in den 1870er Jahren wurden die Gitter überhaupt weitgehend beseitigt.

Innerhalb der Walldurchlässe befand sich jeweils eine kleine Platzanlage, umstanden von einer Gruppe ursprünglich eingeschoßiger Gebäude (vgl. Abb. 8). Das größte Bauwerk in diesem stets ähnlichen Ensemble war das staatliche Linienmauthaus, daneben gab es immer auch zwei kleinere Bauten: das Wegmauthäuschen des städtischen Wegamts und das Holzaufschlagamt des Armenhauses. In diesen Gebäuden befanden sich neben Amtsräumen auch eine Wachstube sowie Wohnungen für die im Linienamt Beschäftigten und ihre Familien. Zwischen 1740 und 1760 wurden die amtlichen Bauten durch so genannte „Linienkapellen“ ergänzt.[100] Diese nach Erscheinungsbild und Größe relativ unterschiedlichen barocken Wegkapellen waren in der Regel dem Brückenheiligen Johannes Nepomuk geweiht. Freilich existierten auch eine Reihe von kleineren Zubauten, Gemüsegärten für die Familien der Steuerbeamten etc. Von diesem Komplex führte immer nur ein einziger Weg weiter in die Stadt hinein, der mit einem Schranken geschlossen werden konnte (vgl. Abb. 15).

Die neun ursprünglichen Straßendurchlässe am Linienwall behielten über mehr als eineinhalb Jahrhunderte in etwa die Form, in der sie der Militärkartograph Joseph Daniel Huber in seiner 1776 gedruckten isometrischen Vogelschau der Stadt Wien dargestellt hatte. Die minutiösen und detailgetreuen Abbildungen Hubers geben einen hervorragenden Eindruck von der Wallanlage und vom typischen Komplex der „Linien“, wie diese sich bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts präsentierten (Abb. 8).[101]

---

[98] Die folgende Beschreibung der Tore und Linienämter stützt sich im Wesentlichen auf die Darstellung Bertrand Michael Buchmanns (*Buchmann*, Linienwall, 56–72.) sowie auf die einschlägige hier wiedergegebene bildliche Überlieferung. Eine kurze Beschreibung der Linien um das Jahr 1840 findet sich auch in der autobiographischen Schrift einer Wienerin aus dieser Epoche: Anna *Hartmann*, Erinnerungen einer alten Wienerin (herausgegeben, bearbeitet und mit einer Einleitung versehen von Erika Flemmich) (Damit es nicht verlorengeht 41) (Wien 1998).

[99] In Joseph Daniel Hubers Stich aus den 1770er Jahren sind noch einige Tore (z.B. an der „S. Marxer Linie“ oder an der „Favoriten Linie“) mit einem solcherart eingefassten Vorbereich abgebildet (vgl. die entsprechenden Abbildungen im Anhang).

[100] Die einzige im originalen Zustand erhaltene Linienkapelle ist jene der Hundsturmer Linie aus dem Jahre 1757. Sie befindet sich in der heutigen St.-Johann-Gasse Ecke Schönbrunnerstraße im 5. Bezirk. Auch die Kapelle an der ehemaligen Taborlinie ist erhalten (Höhe Taborstraße 89), steht allerdings nicht mehr an ihrem ursprünglichen Platz. Dass es auch schon in der Zeit vor 1740 an den Linien Bildstöcke oder ähnliche kleinere Sakralarchitekturen gegeben hat, legt eine Darstellung der St. Marxer Linie von 1733 nahe – vgl. Abb. 13.

[101] Siehe auch die Abbildungen im Anhang.

Abbildung 8: Die Mariahilfer Linie (hier als „Schönn Bruner Linie“ bezeichnet) und die Vorstädte entlang der Mariahilfer Straße im späten 18. Jahrhundert. Die dargestellte städtebauliche Situation von Ausfallstraße, Linienamt und Linientor kann bis in den Vormärz als durchaus typisch gelten. Beachtenswert erscheint neben den innerstädtischen Ackerflächen der große Raum, den Gärten innerhalb der vorstädtischen Bebauungsmuster einnehmen. (Joseph Daniel von Huber, Vogelschau der Stadt Wien samt ihren Vorstädten in den Jahren 1769 bis 1774 [1776], Kupferstich auf 24 Blättern)

Abbildung 9: Wien in den 1820er Jahren knapp vor Einführung der allgemeinen Verzehrungssteuer. Der Linienwall ist rot hervorgehoben. (Darstellung nach den Mappen der Franziszeischen Landesaufnahme)

Neben der organisatorischen Umstellung, die 1829 an den nunmehrigen „Linienverzehrungssteuer-Ämtern“ vollzogen wurde, war die einzige Neuerung zunächst das Anbringen der charakteristischen Vordächer zum Witterungsschutz bei der Wareninspektion. Der schmale stadtseitige Wegdurchlass stellte sich aber im Laufe der Zeit immer mehr als Verkehrshindernis heraus, in manchen Fällen wurden deshalb Gebäudeteile abgetragen und in den 1840er Jahren auch die Schranken entfernt.[102]
Stadtwachstum, Anwachsen der Bevölkerung und industrielle Entwicklung führten in der Folge zu einer starken Erhöhung des Güterverkehrs, was größere und weniger verkehrshinderlich platzierte Amtsgebäude erforderte. Ab der frühen Gründerzeit entstand daher eine neue Generation von oft mehrstöckigen Linienämtern. Bei neueröffneten Durchbrüchen wie an der Westbahn- oder Burggassenlinie musste die Stadt dem Finanzärar entsprechende Amtsräume zur Verfügung stellen.
Die Linientore bestanden in der oben beschriebenen Form bis zum Jahr 1873, also insgesamt an die 160 Jahre. Danach wurden auf Betreiben des Wiener Gemeinderates die Gitter und die charakteristischen Pfeiler abgetragen, um die Beengung der Ausfallstraßen an den Linienämtern zu beseitigen beziehungsweise zu mildern. Es musste in jener Epoche auch schon unzeitgemäß erscheinen, mitten im dichtverbauten Gebiet eine Stadtgrenze zu signalisieren, die faktisch keine mehr war.[103] So verloren die Durchlässe in den letzten Jahrzehnten des Linienwalls immer mehr den Charakter der ursprünglichen Ensembles des 18. Jahrhunderts. Neue Baufluchtlinien wurden eingehalten, die Kubaturen wesentlich größer und die Architekturen im Habitus großstädtischer (vgl. Abb. 22–24).

Parallel zur Umgestaltung der bestehenden Stadteingänge wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Reihe neuer Durchlässe geschaffen. Die ursprünglichen neun Tore des Linienwalls waren 1704 nach Lage und Wichtigkeit von bestehenden Verkehrswegen angelegt worden.[104] Sie wurden wenig später durch das Tabortor (auch „Taborlinie“) am Brückenkopf der einzigen Donaubrücke ergänzt. Somit war auch der Verkehr – zumindest jener auf dem Landweg – von jenseits der Donau kontrollierbar und die Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeil gut in den Wiener Steuerbezirk integriert.
In den ersten Jahrzehnten des Linienwalls machte die im Verhältnis zum 19. Jahrhundert langsame bauliche und sozioökonomische Entwicklung Wiens nicht viele Veränderungen in Anzahl und Art der Stadtzugänge nötig. Um 1790 gab es allerdings bereits drei weitere Durchlässe in die Stadt: das Erdberger Tor, eine Fußgängerpassage beim Schloss Belvedere sowie ein Linientor in Gumpendorf (Gumpendorfer oder Neue Linie genannt), letzteres ebenfalls zunächst nur für den Fußgängerverkehr.[105] Wie im unten stehenden Schema dargestellt bestanden bei Einführung der allgemeinen Verzehrungssteuer an den Straßen 13 kontrollierte Durchlässe in den Wiener Verzehrungssteuerrayon (Abb. 10). Dieser umfasste alle Gebiete innerhalb des Linienwalls sowie die Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeil mit der dazugehörigen Auen- und Insellandschaft.

---

[102] *Buchmann*, Linienwall, 64.
[103] Ebd. 59.
[104] Es handelte sich bei den ursprünglichen neun Walldurchlässen um die Nußdorfer Linie, die Währinger Linie, die Hernalser Linie, die Lerchenfelder Linie, die Mariahilfer Linie, die Hundsturmer Linie, die Matzleinsdorfer Linie sowie die Favoritner Linie und die St. Marxer Linie.
[105] Vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 73f.

Abbildung 10: Die Straßendurchgänge in den Wiener Verzehrungssteuerrayon 1829.[106]

Daneben gab es allerdings auch Wege in die Stadt, die nicht von der Gefällen- beziehungsweise Finanzwache kontrolliert wurden.[107] Dort durften keine steuerpflichtigen Gegenstände eingeführt werden, wie der Verordnung von 1829 zu entnehmen ist:

> *„Zum Behufe der Einhebung der Verzehrungssteuer an den Linien der Stadt Wien werden an den Puncten, wo der Eingang steuerbarer Gegenstände gestattet ist, Verzehrungssteuer-Aemter aufgestellt, und zugleich jene Puncte bekannt gemacht, und auf eine kennbare Art bezeichnet werden, bei welchen der Eingang solcher Artikel verboten ist.“*[108]

Wo diese nicht von Finanz- und Wachorganen besetzten Punkte gewesen sein mögen, lässt sich bestenfalls mutmaßen. Auf den Plänen der Landesaufnahme Wiens für den

[106] Schema nach Buchmann, Linienwall, 79. bzw. den Mappen der Franziszeischen Landaufnahme, online unter: http://www.wien.gv.at/kulturportal/public/grafik.aspx (Zugriff am 28. 03. 2010).
[107] Die k.k. Finanzwache war ein 1843 aus dem Zusammenschluss von „Grenzwache“ und „Gefällenwache“ hervorgegangener Exekutivwachkörper. Sie bestand bis 1920 und ging in der „Zollwache“ der 1. Republik auf.
[108] Circulare der niederösterreichischen Landesregierung vom 28. Juni 1829, §.23, zitiert nach: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 10f.

Franziszeischen Kataster – sie entstanden in den 1820er Jahren knapp vor der Einführung der Verzehrungssteuer – ist lediglich bei der Fußgängerpassage an der Belvederelinie kein „K.K. Mauthaus“ verzeichnet. Die Überwachung dieses damals sicherlich nicht übermäßig stark frequentierten Durchbruchs könnte aber leicht von Beamten der nahegelegenen Favoritner Linie übernommen worden sein. Insbesondere bei der Vorstadt Liechtenthal und am Erdberger Mais zeigen die Katastermappen allerdings, dass es möglicherweise kleine Wege in die Stadt gab, die die Barriere des Walls umgingen. An den beiden Enden war nämlich durch Veränderungen im Bett des „Wiener Canals“ eine jeweils mehrere hundert Meter breite Bresche zwischen dem Beginn des Befestigungsgürtels und dem Wasserlauf entstanden (vgl. Abb. 9). Um größere Warenmengen unversteuert in die Stadt zu bringen, scheinen diese Wege aber eher ungeeignet gewesen zu sein, da sie wahrscheinlich leicht einsehbar und wohl auch den Wachmannschaften bekannt waren.

Bis in die 1850er Jahre fand man mit den 13 Stadtzugängen aus dem 18. Jahrhundert und der noch vor 1848 neu eröffneten Spittelauer Linie am Donaukanal das Auslangen.[109] Dagegen folgte in den letzten vier Jahrzehnten des Linienwalls eine Welle baulicher Veränderungen.[110] Die bestehenden Durchlässe wurden verbreitert und den Bedürfnissen des stetig steigenden Straßenverkehrs angepasst, ab den 1860er Jahren wurden auch Adaptierungen für den Straßenbahnverkehr vorgenommen. Zusätzlich wurden mehrere neue Durchlässe samt Linienämtern eröffnet: die Westbahnlinie in den 1860er-, die Sophiengassenlinie (auch Südbahnlinie) in den 1870er Jahren und noch 1889 die Burggassenlinie mit eigenem großen Amtsgebäude, das bereits sieben Jahre später wieder vollständig demoliert wurde.[111] In den achtziger Jahren wurden darüber hinaus drei Durchbrüche (Sechsschimmelgasse, Liechtensteinstraße und Arbeitergasse) hergestellt, die ausschließlich für den Straßenbahnverkehr bestimmt waren.[112]
All diese baulich-administrativen Änderungen geschahen in einer denkbar schwierigen Konstellation, denn die Stadt Wien, der an der Linderung der durch den Linienwall verursachten städtebaulichen und verkehrstechnischen Probleme gelegen sein musste, hatte keinen direkten Zugriff auf die staatliche Wallanlage. Die Eigentumsverhältnisse des Linienwalles waren von seiner Errichtung an unklar, doch gelang es der Militärbehörde, sich in wiederholten Rechtsstreitigkeiten in eine zuerst de facto, dann de jure Eigentümerposition zu setzen.[113] Trotzdem war der Linienwall aber zeit seines Bestehens nie lange von militärischem Personal besetzt worden, sowohl Wachdienst als auch die Steuereinnahme versahen stets andere Körperschaften. Schließlich übergab der Hofkriegsrat 1858 auf Anordnung des Kaisers die Wallanlage der Finanzbehörde. Dadurch wurde auch

[109] Im Vormärz wurde auch die Belvederelinie verbreitert und für den Wagenverkehr adaptiert, da der neu errichtete Gloggnitzer Bahnhof (der erste Wiener Südbahnhof) viel Verkehr auf sich zog.
[110] Übersicht der baulichen Veränderungen nach: *Buchmann*, Linienwall, 73f.
[111] *Buchmann*, Linienwall, 77.
[112] Für die Einschätzung der Effizienz des Wiener Verzehrungssteuerregimes wäre es interessant zu wissen, wie oft und auf welche Weise die passierenden Straßenbahnzüge an den Linien kontrolliert wurden. Das trifft insbesondere für die drei ausschließlich dem Tramwayverkehr vorbehaltenen Walldurchlässe zu. Leider sagen die hier verwendeten Quellen darüber nichts aus.
[113] Zu dem gesamten Themenkomplex vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 87–98.

das ursprünglich aus militärischen Gründen verhängte Bauverbot im so genannten „Festungsrayon“, einer Sperrzone innerhalb und außerhalb des Walls, obsolet.[114]
Die Gemeinde Wien war ihrerseits gezwungen, bei jedem Durchbruch neue Verhandlungen zu führen, sowie Sorge und Kosten für die bauliche Abwicklung der Walldurchführungen und die neu zu errichtenden Linienämter zu tragen. Erst 1893, nachdem der Linienwall seiner Funktion als Verzehrungssteuergrenze bereits enthoben worden war, konnte die Stadt die staatlichen Wallgrundstücke erwerben – und begann 1894 mit dem systematischen Abbruch (vgl. Abb. 5). Bereits 1898 war der größte Teil des alten Walls abgebrochen, der Generalstadtplan 1904 zeigt nur mehr an wenigen Stellen Überreste dieser flüchtig errichteten, aber unverhofft lange währenden Verteidigungsanlage.[115] Einige Relikte des Linienwalls (beispielsweise in St. Marx und Michelbeuern) hielten sich noch mehrere Jahrzehnte, aus der städtischen Topografie war der über 13 Kilometer lange Festungsring aber binnen weniger Jahre fast vollständig verschwunden.[116]

Abbildung 11: Der Linienwall kurz vor seinem Abbruch: Blick auf den Mariahilfer Gürtel mit Linienwall vom Turm der Fünfhauser Kirche 1889. Im Vordergrund sind der bereits fertiggestellte äußere Teil der Gürtelstraße mit Tramwayverkehr sowie Kleingärten und Lagerflächen vor dem Linienwall erkennbar. Knapp hinter der Wallanlage beginnt der dicht bebaute 6. Bezirk Mariahilf. (Aquarell von Johann Varrone, 1895)

Kurz vor der Reform der Verzehrungssteuer und der Eingemeindung der Vororte 1891/92 existierten 15 Verzehrungssteuerämter bei Durchbrüchen am Linienwall. Daneben bestanden die so genannte Kleine Erdberger Linie an der Erdberger Lände,[117] ein Linienamt in der Spittelau,[118] eines an der Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal[119] sowie zwei

[114] *Buchmann*, Linienwall, 99f. Das nicht immer sehr konsequent gehandhabte Bauverbot erstreckte sich über einen Streifen von 100 Klaftern (ca. 189 Meter) außerhalb und 12 Klaftern (ca. 23 Meter) innerhalb der Wallanlage.
[115] Als letztes großes Teilstück wurde 1913 der Abschnitt zwischen Hernalser und Währinger Linie eingeebnet. Vgl.: „Der Linienwall“ in: Neues Wiener Tagblatt vom 5.5.1913, 1f.
[116] Zu den einzigen beiden mir bekannten Überresten in heutiger Zeit vgl. Abb. 6 u. 7.
[117] Vgl.: Carl *Loos*, Plan der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1891 (Wien 1891).
[118] Die Spittelauer Linie oder Kleine Nußdorfer Linie befand sich knapp innerhalb der Stadtgrenze an der Spittelauer Lände zwischen Franz-Josephs-Bahn und Donaukanal. Vgl. z.B.: Carl *Loos*, Plan der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1891 (Wien 1891).

weitere an den beiden Straßenbrücken über die Donau. Die letztgenannten Verzehrungssteuerämter an der Kaiser-Franz-Josephs-Brücke (an der Stelle der heutigen Floridsdorfer Brücke) und Kronprinz-Rudolfs-Brücke (an der Stelle der heutigen Reichsbrücke) ersetzten die alte Taborlinie nach der Donauregulierung (1870–1875) und blieben auch nach 1891 in Betrieb.[120] Mit diesem Netz von nach meiner Rechnung insgesamt 20 Linienämtern beziehungsweise Dienststellen der Finanzwache wurde bis 1891 der gesamte Warenimport auf der Straße kontrolliert (vgl. Abb. 12).[121]

Für jene steuerpflichtigen Güter, die mit der Eisenbahn oder auf dem Wasserweg in den Wiener Verzehrungssteuerrayon eingeführt wurden, gab es jeweils eigene Verzehrungssteuerämter. Für den Eisenbahnverkehr zuständige Ämter befanden sich an allen Bahnhöfen innerhalb der Linien (die größten Personenbahnhöfe waren der Franz-Josephs-Bahnhof, der Nordbahnhof und der Nordwestbahnhof)[122], wobei der Komplex der Bahnhofsgebäude eine Art kleine Steuerexklave darstellte. In einem Handbuch der k.k. Finanzwache aus dem Jahr 1878 heißt es zur Einfuhr steuerpflichtiger Gegenstände auf den Eisenbahnen:

> „*In den Eisenbahnhöfen, welche innerhalb der Linien der geschlossenen Städte liegen, sind eigene Gefällsämter aufgestellt, welche für alle auf den Eisenbahnen ankommenden und abgehenden Personen und Waaren die einem Linienamt obliegenden Amtshandlungen zu vollziehen haben. Die mit der Umfangsmauer des Bahnhofes, dessen Thoren und Gittern an der Steuerlinie umschlossenen Räume sind der Amtsplatz dieser Gefällsämter, und es sind auf dieselben* […] *die für den Amtsplatz vorgesehenen Bestimmungen samt den auf die Übertretungen derselben festgesetzten Strafen anzuwenden.*“[123]

Die Reisenden waren verpflichtet, beim Verzehrungssteueramt („Gefällsamt“) oder dessen Dienststellen die betreffenden mitgeführten Artikel zu deklarieren und konnten innerhalb des Bahnhofsbereiches jederzeit von den Kontrollorganen angehalten und zur „Legitimation“ aufgefordert werden.[124] Die genaue Kontrolle und Versteuerung von Handgepäck und aufgegebenen Gepäckstücken an den Wiener Bahnhöfen war eine umständliche Prozedur. Sie brachte nicht nur eine erhebliche „*Belästigung des Publikums*“

---

[119] Über die 1883 erbaute Brücke (ursprünglich „Kaiser-Franz-Joseph-Regierungs-Jubiläums-Brücke“) gelangte man von Heiligenstadt in den damaligen zweiten Bezirk – und damit in den Wiener Verzehrungssteuerrayon. Vgl. z.B. eine Fotografie der Brigittenauer Linie in: Madeleine *Petrovic*, Der Wiener Gürtel. Wiederentdeckung einer lebendigen Prachtstraße (Wien 1998) 71.

[120] Vgl.: Karl *Artner et al.*, Die Leopoldstadt. Ein Heimatbuch (Wien 1937) 312; bzw. die Generalstadtpläne 1904 und 1912, online unter: http://www.wien.gv.at/kulturportal/public/grafik.aspx (Zugriff am 02. 04. 2010).

[121] Bertrand Michael Buchmann kommt in seiner Kalkulation für das Jahr 1890 auf lediglich 17 Linienämter an den Straßen, da er die Brigittenauer Linie und die Kleine Erdberger Linie nicht mitrechnet und statt der beiden Linienämter an den neuen Donauquerungen fälschlicherweise die Taborlinie anführt (*Buchmann*, Linienwall, 77).

[122] Insgesamt waren 1891 an neun innerhalb der Linien liegenden Bahnhöfen Verzehrungssteuerstellen – neben den drei oben genannten waren dies der Aspangbahnhof, die Bahnhöfe Hauptzollamt, Markthalle, Lagerhaus, der Donauquaibahnhof und der Bahnhof St. Marx. Informationen aus: Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt der Österreich-Ungarischen Monarchie 12 (Wien 1891) 193. Vgl. auch: Lehmann's Adreßbuch (Wien 1890, 32. Jg.) 208g.

[123] *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 398f.

[124] Von einer solchen Inspektion durch die „grünen Individualitäten“ der Finanzwache berichtet auch das dieser Arbeit voran gestellte Textzitat von Karl Kraus (Seite 1; *Kraus*, Pro domo et mundo, 125f.).

mit sich, sondern hatte auch eine beträchtliche „*Hemmung der diesbezüglichen Manipulationen der Eisenbahnen*“ zur Folge.[125]

Für die per Schiff eingeführten Waren gab es Verzehrungssteuerämter am Wiener Neustädter Kanal, am Donaukanal und an der Donau.[126] Vor der Regulierung der Donau wurde der größte Teil des Güterverkehrs auf dem Wasserweg über den Donaukanal abgewickelt, die Handhabung der strompolizeilichen Vorschriften war dort dem „Gefällsaufsichtsposten“ in der Rossau übertragen. Einlaufende Wasserfahrzeuge jeglicher Art hatten bei den zwei „Eintrittsämtern“ anzulegen und sich zu deklarieren. Für die stromabwärts kommenden Schiffe und Zillen war das Wasseramt Nußdorf zuständig, für den Verkehr stromaufwärts erfolgte die Meldung beim Steueramt Erdberg. Die Versteuerung der eingeführten Waren konnte entweder bei einem der beiden Eingangsämter, oder aber bei den Verzehrungssteuerämtern Rossau, Am Schanzl und Leopoldstadt geschehen.[127] Für andere Landeplätze, etwa am Hauptarm der Donau in Kaisermühlen, galt binnen sechs Stunden eine einschlägige steuerliche Meldepflicht beim Eingangsamt – bei Unterlassung wurde das Schiff „*auf Kosten der Partei*“ unter Bewachung gestellt.[128] Die Linienverzehrungssteuerämter waren gegen Ende des alten Wiener Verzehrungssteuerregimes intern in 16 Hauptämter und zahlreiche Expositurен gegliedert. Solche Expositurен oder Filialämter gab es 1890 auch bei einigen größeren Gewerbebetrieben, daneben existierte in Zusammenhang mit dem Schlachthof auch ein Horn- und Stechviehamt in St. Marx.[129]

Der Verzehrungssteuerrayon der geschlossenen Stadt Wien deckte sich nicht zur Gänze mit dem juristisch-administrativen Stadtgebiet, wie es vor der zweiten Stadterweiterung 1892 bestand. Die Bezirke Landstraße und Margarethen erstreckten sich auch über Bereiche außerhalb des Linienwalls, die Leopoldstadt hatte mit Kaisermühlen nach der Donauregulierung einen Bezirksteil auf dem linken Donauufer, welcher forthin nicht mehr zum Wiener Steuerbezirk gehörte. Favoriten, der 1874 aus Teilen des 3., 4. und 5. Bezirks entstandene zehnte Gemeindebezirk, lag überhaupt gänzlich außerhalb der Linien und war in vielfacher Hinsicht eher zu den Vororten zu zählen.

---

[125] Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt 12 /1891, 193.

[126] Im Jahr 1858 befanden sich zwei k.k. Zoll- u. Verzehrungssteuerämter am Donaukanal und eines am Wiener Neustädter Kanal (*Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 4, 68.). Der Wiener Neustädter Kanal wurde 1879 aufgelassen und im Stadtbereich später durch die Aspangbahn ersetzt – damit fiel ein Wasserweg in die Hauptstadt weg. Nach der Donauregulierung zogen die neu entstandenen Quais am Strom immer mehr Warenverkehr an, was zusätzliche Präsenz der Finanzbehörde (etwa am Bahnhof Donauquai) erforderlich machte.

[127] *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 379f.

[128] Ebd. 380.

[129] Lehmann's Adreßbuch 1890, 208g. Hier werden Expositurен bei der Stärkefabrik Weiß & Comp., den Schiffsmühlen im Prater und bei der Walzmühle Vonwiller & Comp. genannt.

Abbildung 12: Die Straßendurchgänge in den Wiener Verzehrungssteuerrayon um 1890[130]

Bezirke:

I Innere Stadt
II Leopoldstadt
III Landstraße
IV Wieden
V Margarethen (seit 1861)
VI Mariahilf
VII Neubau
VIII Josefstadt
IX Alsergrund
X Favoriten (seit 1874)

Durchbrüche am Linienwall

andere Linienämter

Straßenbahndurchbrüche (ohne eigene Linienämter)

[130] Schema nach *Buchmann*, Linienwall, 79. bzw. zeitgenössischen Stadtkarten, z.B.: Carl *Loos*, Plan der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1891 (Wien 1891).

Abbildung 13: Die St. Marxer Linie in Jahr 1733, im Hintergrund das St. Marxer Hospital. Deutlich zu erkennen ist die Toranlage und ein Ensemble von Mauthäuschen. Bemerkenswert ist der elegante steinerne Baldachin über einer Heiligenstatue – offenbar ein Vorgänger der späteren Linienkapelle. (Handzeichnung von Salomon Kleiner)

Abbildung 14: „Ein Sechserzug verlässt das alte Wiener Stadtgebiet". Die Torsituation an der Mariahilfer Linie Mitte des 19. Jahrhunderts. (Lithografie, vor 1848; Copyright Wien Museum)

Abbildung 15: Die Mariahilfer Linie im Vormärz. (Kolorierter Kupferstich von Eduard Gurk, wahrscheinlich vor 1848; Copyright Wien Museum)

Abbildung 16: Die Spittelauer Linie mit dem für die Linien charakteristischen schwarzgelb schraffierten Tor, das an einer mittig angebrachten Spindel drehbar befestigt war. (Aquarell, 1848; Copyright Wien Museum)

Abbildung 17: *„Schauerliche Scene bei der Mariahilferlinie in der Nacht vom 13. März 1848.“*
Bei Ausbruch der Revolution 1848 entlud sich der Volkszorn unter anderem an den Linienämtern und den verhassten „Spinatwachtern“. Die Mariahilfer Linie wurde dabei völlig niedergebrannt. (Kolorierte Kreidelithografie von J. Albrecht, 1848; Copyright Wien Museum)

Abbildung 18: Die Verteidigung der verbarrikadierten Lerchenfelderlinie am 29. Oktober 1848, im Hintergrund die beschädigten Häuser des Vororts von Neulerchenfeld. (Kolorierte Kreidelithografie von C. Lenz, 1848; Copyright Wien Museum)

Abbildung 19: Die Einnahme der Hernalser Linie durch kaiserliche Truppen am 30. Oktober 1848. (Copyright Wien Museum)

Abbildung 20: Die Hernalser Linie um 1880. Im Kontrast zu den hohen gründerzeitlichen Zinshäusern im Hintergrund entfaltet sich die anachronistische Wirkung des Ensembles von alten, einstöckigen Amtsgebäuden. (Copyright Imagno/Sammlung Franz Hubmann)

Abbildung 21: Die Gumpendorfer Linie in den 1880er Jahren, rechts im Vordergrund ist das Linienamtsgebäude zu sehen. (Fotografie von Edmund Tietz; Copyright Wien Museum)

Abbildung 22: Die Matzleinsdorfer Linie um 1880. Verkehrsstockungen vor der Inspektion und Versteuerung der Güter waren an den Wiener Stadteinfahrten alltäglich. (Copyright Imagno/Sammlung Franz Hubmann)

Abbildung 23: Die Währinger Linie um 1890. An der Stelle des gründerzeitlichen Linienamtsgebäudes wurde 1898 die heutige Volksoper errichtet. (Copyright Imagno/Sammlung Franz Hubmann)

Abbildung 24: Das Finanzwachgebäude an der Kaiser Franz Josephs Brücke nach 1885. Im Vordergrund ein Zug der Dampftramway, die ab 1886 Stammersdorf, Floridsdorf und Groß Enzersdorf mit der Wiener Innenstadt verband.

Abbildung 25: Finanzwachebeamten der Spittelauer Linie posieren für ein Gruppenfoto. Das Kind ist höchstwahrscheinlich Teil einer im Linienamt wohnhaften Beamtenfamilie. (Fotografie von Edmund Tietz; Copyright Wien Museum)

1.4.3 Verzehrungssteuerreform und zweite Stadterweiterung 1891/92

Die Entwicklung Wiens zu einer modernen Metropole brachte ab der Mitte des 19. Jahrhunderts beträchtliche juristisch-administrative Umwälzungen mit sich. 1850 kam es im Zuge der so genannten „ersten" Stadterweiterung zur Eingemeindung der 34 Vorstädte, die in zunächst sieben, ab 1861 (nach der Abtrennung Margarethens von der Wieden) in acht Stadtbezirke eingeteilt wurden. Ergänzend zu dieser äußeren Stadterweiterung entstand im Inneren des Stadtgebietes ab 1858 die Ringstadt auf den Gründen des ehemaligen Glacis. Wie erwähnt kam 1874 Favoriten als zunächst einziger gänzlich außerhalb der Verzehrungssteuerlinien gelegener Bezirk hinzu.[131] Immer drängender wurde indes die Frage der Eingemeindung der Vororte, die bereits ein wesentlich rascheres Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum als die meisten Wiener Bezirke aufwiesen und auf vielfältige sozioökonomische und auch organisatorische Weise mit dem eigentlichen Stadtgebiet verbunden waren.[132]
Bereits 1849/50 hatte Innenminister Franz Graf Stadion einige Vororte dem Wiener Gemeindegebiet anschließen wollen, doch wurde dieses Ansinnen damals vom Gemeinderat zurückgewiesen, da man übermäßige finanziell-administrative Belastungen und vor allem das Proletariat der Vororte fürchtete. Wenige Jahre später begann man diese kurzsichtige Entscheidung zu bedauern. Ab den 1860er Jahren kam das durch Eisenbahnbau, Großindustrialisierung und Massenzuwanderung bedingte Wachstum der Wiener Agglomeration in immer stärkerem Maß den Vororten zugute. West-, Süd- und Ostbahn endeten bezeichnenderweise knapp vor den Linien, die Hauptproduktionszonen lagen – mit Ausnahme des Manufaktur-Clusters im 6. beziehungsweise 7. Bezirk und am Wienfluss – an den Rändern des großstädtischen Ballungsraumes und außerhalb der Verzehrungssteuerlinien.[133] Tatsächlich war die Verzehrungssteuer vor 1892 ein, wenn nicht der wesentliche Faktor für die Steuerung der regionalen Entwicklung im Einzugsbereich der werdenden Metropole Wien:

> „*In den Vororten waren sowohl die Lebenserhaltungskosten als auch die Bodenpreise niedriger als innerhalb der Linien. Damit boten sie Gewerbe und Industrie günstigere Produktionskosten und zogen diese in stärkerem Ausmaß an. Das Bevölkerungswachstum der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde so auch durch die Verzehrungssteuer gleichsam in die Vororte gelenkt. Betrug die Bevölkerungszunahme im Gebiet der Gemeinde Wien von 1869 bis 1890 34,5 Prozent, so betrug sie in derselben Zeit in den Vororten 122,8 Prozent* [...]."[134]

---

[131] Vgl.: *Mayer*, Gebietsänderungen, 69–212. Für einen knappen Überblick der Wiener Stadterweiterungen vgl.: *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 5, 289f.
[132] So im Post- und Polizeiwesen, bei der Feuerwehr, verschiedenen Versorgungseinrichtungen etc. Vgl. dazu: *Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 393f.
[133] Vgl.: Gerhard *Meißl*, Die Stadt und die „bösen Stoffe". Zur Produktion des Wiener Stadtraums im Eisenbahnzeitalter. In: Wolfgang *Kos* (Hg.), Großer Bahnhof. Wien und die weite Welt. (Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz, 28. September 2006 - 25. Februar 2007) (Wien 2006) 102–109; sowie: Gerhard *Meißl*, Fabriksort Metropole. Zur Konstruktion des Wiener Produktionsraumes von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg. In: Pro civitate Austriae 3 (Neue Folge) (Linz 1998) 17–32.
[134] *Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 393.

Geringere oder gar keine Besteuerung von Konsumgütern, niedrigere Bodenpreise, großzügigere Bauvorschriften (bei völligem Fehlen von städtebaulicher Gesamtplanung): Das waren die Faktoren, die seit den 1860er Jahren einen kräftigen und nachhaltigen Schub an Vorortewachstum und sozialräumlicher Differenzierung in der Agglomeration bedingten. Die Bevölkerung der Vororte, insbesondere der Gemeinden am Linienwall und im Wiental, wuchs von etwa 120.000 im Jahr 1857 auf etwa 524.500 im Jahr 1890, also um 437%.[135] Maren Seliger und Karl Ucakar beschreiben diese Dynamik und die daraus resultierende Problemstellung wie folgt:

> „*Die Verzehrungssteuer übte* […] *auf eine regional differenzierte Entwicklung der städtischen Sozial- und Infrastruktur gleichsam eine Multiplikatorwirkung aus. Sie verstärkte die durch andere Faktoren, wie insbesondere die niedrigere Grundrente als in Wien, bewirkten Tendenzen.*
> *So kontrovers die Interessenslage in Bezug auf die konkrete Problemlösung auch war, grundsätzlich war allen, die in Gemeinde, Land und Regierung zu bestimmen hatten, klar, daß die Stadt ihre Grenzen gesprengt hatte und daß die Gesetzgebung – auch die Steuergesetzgebung – dieser Tatsache Rechnung tragen mußte.*“[136]

Es war also den Verantwortlichen deutlich geworden, dass einerseits die dynamisch fortschreitende Entwicklung des Wiener Siedlungsraumes eine Ausdehnung des Gemeindegebietes erforderlich machte, dass aber andererseits die Eingemeindung der Vororte von einer grundlegenden Änderung im Wiener Verzehrungssteuerregime abhängig war. Die Tatsache, dass es sich bei der Wiener Verzehrungssteuer im Unterschied zu vergleichbaren Steuern in anderen europäischen Städten um eine staatliche Abgabe handelte und die Stadt hier nur indirekt Einfluss hatte, machte grundlegende Änderungen im Einhebungsmodus und der rechtlicher Verfasstheit nicht einfacher. Die Aufhebung der Linienverzehrungssteuer und die daran gebundene Auflassung des Linienwalls waren jedenfalls die Haupthindernisse für die Vereinigung Wiens mit seinen Vororten.[137] Die Debatten über die immer dringender benötigte Stadterweiterung setzten mit der konstitutionellen Ära Anfang der 1860er Jahre ein, 1867 verlangte der Wiener Gemeinderat erstmals eine Aufhebung oder Pauschalierung der Verzehrungssteuer. Aufgrund der entgegengesetzten Interessenslagen und der großen fiskalischen Bedeutung der Steuer zogen sich die diesbezüglichen Erörterungen und Diskussionen, Enqueten und Kommissionen aber über mehr als zwei Jahrzehnte hin.[138] Die langwierige Auseinandersetzung wurde von vier verschiedenen Lagern bestritten: Staat, Stadt, Land und Vororte.

---

[135] *Mayer*, Gebietsänderungen, 95.
[136] *Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 395.
[137] Vgl.: *Mayer*, Gebietsänderungen, 94f.; sowie: Leopold *Berg*, Wien und die Vereinigung der Vororte (Wien 1876), insbes. 42f.
[138] Vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 151f.; sowie ausführlicher: *Mayer*, Gebietsänderungen, 94–192.

Der Staat (vornehmlich vertreten durch den Finanzärar) hatte prinzipiell nichts gegen eine Vergrößerung des Wiener Gemeindegebietes einzuwenden, konnte und wollte aber keine Einbußen bei den Einnahmen aus der Wiener Verzehrungssteuer hinnehmen – eine sehr schwierige Vorbedingung für jede Verhandlung.[139] Man sollte aber nicht vergessen, dass die Wirkung der Linienverzehrungssteuer durchaus mit gewissen Interessen von politisch maßgeblichen konservativen Kreisen konvergierte. Am traditionellen vorindustriellen Stadtbild von Wien orientierte ästhetische Vorstellungen, viel mehr aber die Angst der Eliten vor den unberechenbaren verarmten Massen der Fabriksarbeiterschaft hatten seit etwa 1800 zu wiederholten Versuchen geführt, bestimmte Gewerbe und industrielle Betriebe gänzlich auszusiedeln oder zumindest an den Stadtrand zu verlegen.[140] Die Wiener Verzehrungssteuer hatte durch die empfindliche Verteuerung von Grundnahrungsmitteln und Energieträgern innerhalb des Linienwalls genau diese Wirkung gehabt. Dementsprechend musste sie den konservativen adeligen Eliten, aber auch gewissen bürgerlichen Kreisen lange Zeit als ein wichtiger Schutz vor starker sozialer Durchmischung und der Ausbreitung größerer industrieller Produktionskomplexe (mit allen Folgen für die städtische Umwelt, das Stadtbild etc.) in den Kernbereichen der Stadt erscheinen.

Der Stadt Wien war es ihrerseits vorderhand um eine Abschaffung der für die städtische Wirtschaft nachteiligen eklatanten steuerlichen Ungleichbehandlung zu tun. Sie war aber auch aus städtebaulichen Gründen an einer Beseitigung des Linienwalls interessiert, denn die Anlage mit ihren wenigen Durchgängen stellte verkehrstechnisch ein großes Hindernis dar. Außerdem sollte die seit den frühen 1860er Jahren in Planung befindliche Gürtelstraße an Stelle der Wallanlagen dem Mangel an innerstädtischen Tangentialverbindungen begegnen.[141] Nicht zuletzt war die Eingemeindung eine Voraussetzung für die dringend nötige koordinierte gesamtstädtische Zonenplanung, doch gleichzeitig war Wien auf die Einnahmen aus der Verzehrungssteuer angewiesen und konnte daher keine radikale Reform oder ersatzlose Streichung der Steuer befürworten.[142] Weitere Lager in der jahrzehntelangen Diskussion um die Stadterweiterung waren das Land Niederösterreich und die in sich sehr heterogene Gruppe der Vorortegemeinden. Letztere waren in großer Mehrheit lange Zeit vehemente Gegner einer Eingemeindung, denn es stand eine signifikante Erhöhung der Steuerlast für die Einwohner und eine Abgabe von Entscheidungsbefugnissen zu befürchten. Für diesen Fall malte man wiederholt den wirtschaftlichen Niedergang der Vorortegemeinden an die Wand.[143]

Auf diese vier Hauptakteure wirkten weitere Kräfte ein, beispielsweise diverse Vereine und Unternehmerverbände, aber auch der kaiserliche Hof. Anlässlich der Eröffnung des Türkenschanzparkes im Jahr 1888 hatte Kaiser Franz Joseph in seiner Rede den Aufschwung der Vororte begrüßt und seiner Hoffnung auf eine baldige Vereinigung

---

[139] Vgl. Pkt. 1.3.1.
[140] *Meißl*, Fabriksort Metropole, 20f.
[141] Vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 179f.; bzw.: Hans *Bobek*, Elisabeth *Lichtenberger*, Wien. Bauliche Gestalt und Entwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts (Schriften der Kommission für Raumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1) (Wien 1978) 258f.
[142] Vgl. Pkt. 1.3.2.
[143] Beispielsweise in: Petition der Vororte Wiens um Aufhebung der Verzehrungssteuer und Verwahrung gegen eine Hinausschiebung der Verzehrungssteuerlinie (Wien 1874).

derselben mit der „alten Mutterstadt“ Ausdruck verliehen.[144] Diese Worte von höchster Stelle sollten letztlich den Anstoß zur endgültigen Lösung der Frage geben.[145] Trotz anderer konfliktreicher Punkte wie Infrastruktur, Administration und Gemeindehaushalt blieb die Linienverzehrungssteuer in den folgenden intensiven Verhandlungen der Angelpunkt des Problems. Es ist daher nicht überraschend, dass der staatliche Linienoberamtsverwalter Ernst Benda zur Schlüsselfigur in der Lösung der Wiener Verzehrungssteuerfrage wurde – von ihm stammte der Entwurf für die gesetzliche Neuregelung der Steuer, die Finanzminister Dunajewski im Februar 1891 als Gesetzesentwurf zur Vorlage der Regierung einbrachte.[146] Die im Laufe des Jahres 1890 erzielte Einigung führte zu zwei Gesetzen. Dies waren das „Gesetz wegen Änderung der Wiener Linienverzehrungssteuer und wegen Einführung der Linienverzehrungssteuer in mehreren Vororten von Wien“ vom 10. Mai 1890 (RGBl 78) sowie das „Gesetz betreffend die Vereinigung mehrerer Gemeinden und Gemeindeteile mit der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, die Erlassung eines neuen Statuts sowie einer neuen Gemeindewahlordnung für diese“, das am 19. Dezember 1890, vom Kaiser bestätigt, publiziert wurde (NÖLGBl 45). Die beiden Gesetze waren nicht nur inhaltlich, sondern auch zeitlich aufeinander abgestimmt: Die Neuordnung der Linienverzehrungssteuer erlangte schließlich mit 21. Dezember 1891 ihre Wirksamkeit, die Eingemeindung von 33 Vorortegemeinden und 20 weiteren Gemeindeteilen zu „Groß Wien“ trat mit dem 1. Jänner 1892 in Kraft.[147] Die Gemeinde Wien hatte nach dieser zweiten (äußeren) Stadterweiterung nun 19 Bezirke und etwa 1,4 Millionen Einwohner, wovon an die 600.000 in den neu hinzugekommenen Vororten wohnten – mithin eine plötzliche Steigerung der Einwohnerzahl um circa 43%.[148] Die Gemeindefläche vergrößerte sich dabei auf mehr als das Dreifache, sie wuchs von 55,4 auf 178,1 Quadratkilometer.[149]

Die Neuregelung der Verzehrungssteuer sah eine Ausdehnung des Wiener Verzehrungssteuerrayons auf das gesamte neue Gemeindegebiet vor, ausgenommen blieben nur die Territorien am linken Ufer der regulierten Donau (vgl. Abb. 26 u. 31).[150] Nimmt man den heutigen Gebietsstand Wiens als räumliche Bezugsgröße, so bedeutete die Reform der Wiener Linienverzehrungssteuer, dass der Anteil der im Verzehrungssteuerrayon lebenden Bevölkerung von 53% auf über 95% gehoben werden konnte – und dadurch praktisch alle Menschen in der damaligen Wiener Agglomeration erfasste, da die

---

[144] *Buchmann*, Linienwall, 178.

[145] Vgl.: Die Wirkungen der zweiten Stadterweiterung. Mit Benutzung amtlicher Quellen (Wien 1898) 10.

[146] *Mayer*, Gebietsänderungen, 145. Zu den Vorlagen Bendas vgl. z.B.: Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Vorlagen der Kommission zur Berathung der Verzehrungssteuer und der Vereinigung der Vororte mit Wien (Wien 1880–1890) Nr. 5 u. 6.

[147] Vgl.: *Mayer*, Gebietsänderungen, 145f.; sowie: *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 5, 290.

[148] Zahlen aus: Anton Leo *Hickmann*, Historisch-statistische Tafeln aus den wichtigsten Gebieten der geistigen und materiellen Entwicklung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im neunzehnten Jahrhundert. 41 geographisch-statistische Tafeln im Farbendruck, nebst großem Plan von WIEN 1800–1900 (Wien 1903) Tafeln 20 u. 21. Diese Zahlen liegen deshalb etwas höher als jene von Wolfgang Mayer (*Mayer*, Gebietsänderungen, 177f.), weil sie das Jahr 1892 betreffen und das Militär inkludieren.

[149] *Mayer*, Gebietsänderungen, 177.

[150] Das betraf zunächst Kaisermühlen als Teil des 2. Bezirks. Vgl.: Gesetz vom 10. Mai 1891 wegen Änderung der Wiener Linienverzehrungssteuer und Einführung der Linienverzehrungssteuer in mehreren Vororten von Wien [...] (Officielle Handausgabe der österreichischen Gesetze und Verordnungen 47) (Wien 1891). Auch nach der Eingemeindung Floridsdorfs 1905 blieb die Donau die Grenze des Wiener Verzehrungssteuerbezirkes. Siehe auch Abb. 26.

Funktionszusammenhänge räumlich weniger ausgedehnt waren als heute.[151] Dieser bedeutenden Vergrößerung des Wirkungsbereiches stand eine starke Verringerung der zu versteuernden Artikel gegenüber. Deren Zahl ging von den über 200 Artikeln der alten Regelung auf lediglich 37 zurück. Es handelte sich im Wesentlichen um alkoholische Getränke, Vieh, Fleisch, Wild und Federwild sowie Fische und Schalentiere.[152] Brennstoffe wie Kohle und Holz sowie wichtige Grundnahrungsmittel wie Mehl, Getreide, Hülsenfrüchte und Eier wurden damit der Verbrauchsbesteuerung entzogen, was sicherlich eine für breite Bevölkerungsschichten entlastende Neuerung darstellte.[153] Die Tarife für die verbliebenen Artikel wurden teilweise gesenkt, die Gemeindezuschläge aber generell auf 30% erhöht.[154] In der Verteilung der Einnahmen ergab sich damit eine Steigerung für die Gemeinde auf Kosten des staatlichen Anteils.
Insgesamt zeitigte die Reform der Verzehrungssteuer einen geringfügigen Rückgang in der Belastung pro Kopf, dem aber eine enorme Steigerung der Belastung der Bevölkerung in den neu hinzugekommenen Außenbezirken (10–19) gegenüberstand.[155] Auch wenn die Verzehrungssteuer ihrem Umfang nach stark reduziert worden war, so resultierte ihre neue Form ab 1891 im Endeffekt in einer Nivellierung auf dem hohen Steuerniveau der Innenbezirke (1–9). Es scheint, so könnte man ex post konstatieren, eine Vorausbedingung für das Glücken der Stadterweiterung gewesen zu sein, dass bei der Reform der Verzehrungssteuer ein bedeutendes absolutes und relatives Plus an Einnahmen zu erwarten war – was ja auch tatsächlich eintrat.[156]

Die Eingemeindung der Vororte und das Hinausrücken der Verzehrungssteuerlinien waren für die Stadtentwicklung zwischen 1870 und 1918 wohl die bedeutendste Zäsur.[157] Es handelte sich dabei um die „*längst fällige stadträumliche und administrative Anpassung an den bereits weit über die bisherigen Grenzen expandierten metropolitanen Funktionsbereich*."[158] Wien erlebte in den der zweiten Stadterweiterung folgenden knapp 25 Jahren bis zum Ersten Weltkrieg einen wirtschaftlichen und baugeschichtlichen Aufschwung ohne Gleichen. Wenn auch ab 1893 der Linienwall – und mit ihm die augenscheinlichste Erinnerung an das von November 1829 bis Dezember 1891 bestehende alte Wiener Verzehrungssteuerregime – rasch aus dem Stadtbild verschwand, so blieb die Linienverzehrungssteuer der „geschlossenen" Stadt Wien bis zum Ende der Donaumonarchie doch ein nicht zu vernachlässigender sozioökonomischer Faktor in der Stadtentwicklung.

---

[151] Vgl. Tabelle 4.
[152] Vgl. Pkt. 8.4, T 127f. bzw.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer, insbes. Jg. 1890–1892; sowie: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1895 (Wien 1897) 488f.
[153] Vgl.: *Mayer*, Gebietsänderungen, 146.
[154] Einzig beim Bier erreichte dieser Zuschlag ganze 100% (*Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 458.).
[155] Auf die Bevölkerung des alten Verzehrungssteuerrayons entfielen im Jahr 1891 ca. 14,7 fl. an Verzehrungs- und Verbrauchssteuerleistung, auf die Vorortebevölkerung durchschnittlich 1,1 fl. Die Bevölkerung des vergrößerten Gemeindegebietes zahlte 1892 durchschnittlich 14,3 fl. pro Kopf (*Seliger/Ucakar*, Wien 1740–1895, 460 u. 667f.).
[156] Das gilt vor allem für die kommunalen Einnahmen. Vgl. dazu etwa Tabelle 3.
[157] *Bobek /Lichtenberger*, Wien. Bauliche Gestalt und Entwicklung, 103.
[158] *Meißl*, Die Stadt und die „bösen Stoffe", 107.

Abbildung 26: Detaillierte Plandarstellung des Verlaufs der neuen Wiener Verzehrungssteuerlinie aus dem Gesetz vom 10. Mai 1891.

1.4.4 Die Wiener Verzehrungssteuer nach 1891

Der großen zweiten Stadterweiterung von 1892 folgte 1900 die administrativ motivierte Abtrennung der Brigittenau als 20. Bezirk vom 2. Bezirk. Bereits im Jahr 1905 wurden in einer dritten Stadterweiterung einige Gemeinden jenseits der Donau dem Stadtgebiet einverleibt und im 21. Bezirk Floridsdorf zusammengefasst.[159] Da man von Seiten der Regierung bei den diesbezüglichen Verhandlungen auf eine Ausdehnung der Linienverzehrungssteuer auf die nun wesentlich größeren Stadtgebiete am linken Donauufer verzichtet hatte,[160] blieb der 1891 in Kraft gesetzte Wiener Verzehrungssteuerrayon bis zur Abschaffung der Steuer unverändert.
Nach der Reform der Verzehrungssteuer ereilte die alten Linienämter allesamt das Schicksal des Linienwalls: Sie wurden geschleift und ihre Spuren aus dem Stadtbild getilgt.[161] An Stelle der Wallanlagen entstanden neben zahlreichen Zinshäusern und öffentlichen Bauten die lange projektierte (und in der Baulinienplanung schon seit den 1860er Jahren in Ansätzen realisierte) Gürtelstraße. Teilweise waren bei Aufhebung der Verzehrungssteuer

[159] 1910 wurde dem 21. Bezirk noch das Gemeindegebiet Strebersdorfs angeschlossen.
[160] Vgl.: *Seliger / Ucakar*, Wien 1896–1934, 768.
[161] Als letztes wurde 1911 das alte Linienamtsgebäude am Tabor demoliert. (Vgl.: Illustriertes Wiener Extrablatt vom 28.6.1911, 6.) Die einzigen mir bekannten Relikte der alten „Linien“ sind die beiden bereits erwähnten Linienkapellen (Hundsturm und Am Tabor).

am Linienwall schon ganze Häuserfluchten des äußeren Teils der Gürtelstraße errichtet, man musste nach der Schleifung der Wallanlage nur noch die entsprechenden stadtseitigen Grundstücke parzellieren und die Straßengestaltung ergänzen (vgl. Abb. 11). Zwischen 1895 und 1901 entstand in der Mitte dieses neuen Wiener Boulevards die Gürtellinie der Stadtbahn.[162] All das ist als Ensemble im städtischen Gefüge noch sehr präsent, wenngleich die exzessive Nutzung durch den Autoverkehr die ursprünglichen Freiraumqualitäten des Gürtels heute stark in den Hintergrund gedrängt hat.

In den 1890er Jahren entstanden in den eingemeindeten Vororten eine Reihe neuer Linienämter und Finanzwachhäuser, um jene Warenimporte in den vergrößerten Wiener Verzehrungssteuerrayon kontrollieren zu können, die nicht auf dem Wasser- oder Schienenweg in die Stadt gelangten. An der Hütteldorfer Linie wurde 1897 sogar eine neue Linienkapelle errichtet die noch heute besteht.[163] Nur die seit der Donauregulierung bestehenden Verzehrungssteuer-Linienämter an den stadtseitigen Brückenköpfen der beiden Straßenbrücken über die Donau blieben in Funktion, da sich hier die Steuergrenze nicht verschoben hatte. Im Jahr 1912 existierten nach meiner Recherche 21 derartige Linienamtsgebäude beziehungsweise Dienststellen der Finanzwache. Diese lagen in der Regel nahe der Stadtgrenze an den Ausfallstraßen, allein 14 von ihnen wurden an der topographisch offensten, südlichen Stadtgrenze errichtet (vgl. Abb. 31). Ein guter Teil der nach 1891 neu errichteten Linienamtsgebäude hat sich bis in unsere Tage erhalten (vgl. Abb. 27–30). Diese Bauten stellen einen beinahe völlig vergessenen Teil des architektonischen Erbes aus jener Epoche dar – ob zu Recht oder zu Unrecht müsste Gegenstand einer weiterführenden architekturhistorischen Untersuchung sein.

Die neue Generation von Linienämtern hatte analog zur stark reduzierten Reichweite der Steuer eine im Vergleich zu den alten Linien beschränkte Kontrollfunktion auszuüben. Dennoch war die Verzehrungssteuer in den Wachstumsjahrzehnten nach 1890 für Wiener und Reisende nachwievor eine gleichermaßen präsente wie lästige Einrichtung.[164] Im Jahr 1913 existierten im Wiener Rayon nicht weniger als 48 eigenständige Linienämter und Dienststellen, die ihrerseits zum Teil noch einige Filialämter aufwiesen.[165] Neben dem Neubau von Linienämtern an den Ausfallstraßen war es durch die Ausdehnung des Verzehrungssteuergebietes und den Ausbau des Eisenbahnnetzes nötig geworden, auch die fiskalische Kontrolle des Schienenverkehrs zu intensivieren. Es entstand ein aufwändiges Netz von Ämtern und Expositurен der k.k. Finanzwache an über 30 Stationen und Endbahnhöfen von Eisenbahnen, Stadtbahn und Dampftramway.[166] Hinzu kamen die

---

[162] Einen recht plastischen Eindruck des spätgründerzeitlichen Bauprogramms an der Gürtelstraße vermittelt Madeleine Petrovic (*Petrovic*, Wiener Gürtel).

[163] Die Kapelle befindet sich gegenüber Linzer Straße 459. Vgl. dazu etwa die Bilddokumente im Wien Museum (I.Nr. 50539 u. 34873).

[164] Man vergleiche in diesem Zusammenhang die Textzitate von Karl Kraus (Seite 3) und Peter Altenberg (Seite 77 bzw. Anhang).

[165] Vgl. Lehmann's Adreßbuch (1913, 55. Jg.) 86.

[166] Ein Zeitschriftenartikel zur Verzehrungssteuereinhebung im Wiener Eisenbahnwesen aus dem Jahr 1891 benennt 37 Stationen und Bahnhöfe im neuen Verzehrungssteuerrayon, die „gefällsamtlich" überwacht werden sollten. (Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt 12 /1891, 193f.)
Im Jahr 1913 bestanden Verzehrungssteuerämter am Kaiser-Franz-Josephs-Bahnhof, Nordwestbahnhof, Nordbahnhof, Staatsbahnhof (Ostbahnhof, mit „Ansageposten" in der Personenhaltestelle im Prater), Südbahnhof, Westbahnhof, Bahnhof Hauptzollamt und am Aspangbahnhof. Neben diesen Ämtern an den großen Wiener Bahnhöfen existierten oft

schon vor 1891 in Betrieb stehenden drei Wasserämter (Nußdorf, Leopoldstadt und Roßau), Ämter am Zentral-Viehmarkt in St. Marx und im Haupt-Zollamt sowie eine geringe Anzahl von „Ansageposten".[167] Ihren ursprünglichen Zweck verloren die meisten Wiener Linienämter der zweiten Generation am 1. Dezember 1921 im Zuge der Abschaffung der Verzehrungssteuer.[168]

Abbildungen 27 u. 28 (oben): Das Linienamt Atzgersdorf um 1912 und heute. (Breitenfurter Straße 116)

Abbildungen 29 u. 30 (unten): Das Linienamt Neuwaldegg in seiner ursprünglichen Funktion und heute. (Neuwaldegger Straße 59)

als Expositur betriebene „Gefällsämter" an kleineren Stationen wie am Bahnhof Nußdorf, Bahnhof Kahlenbergerdorf, Bahnhof Hütteldorf und in der Bahnhaltestelle Hütteldorf-Bad, an der Bahnstation Simmering (Aspangbahn), der Station Zentralfriedhof (Aspangbahn und Staatseisenbahn), am Donauquai-Bahnhof, dem Bahnhof Simmering der Staatsbahn, dem Frachtenbahnhof Matzleinsdorf, dem Bahnhöfen Meidling, Hetzendorf und Penzing sowie den Stationen Inzersdorf, Schwechat, Oberlaa, Rothneusiedel und Baumgarten. Außerdem wurden an der Station Augartenbrücke die Züge der Dampftramway Wien-Stammersdorfer, an der Station Inzersdorf die Züge der Dampftramway Wien-Wiener Neudorf kontrolliert. Verzehrungssteuerämter bestanden weiters in sechs Stationen der Wiener Stadtbahn: Heiligenstadt, Hütteldorf, Gersthof, Hernals, Ottakring und Michelbeuern. An den kleineren Haltestellen ohne Frachtenbahnhof war häufig nur die Inspektion und Versteuerung von Reisegepäck vorgesehen. (Lehmann's Adreßbuch 1913, 86.)

[167] Vgl. Lehmann's Adreßbuch 1913, 86. Ansageposten waren aus organisatorischen Gründen geschaffene kleine Vorposten, die dem jeweiligen Hauptamt das Eintreffen von verzehrungssteuerpflichtigen Transporten meldeten.

[168] „Das Ende der Linie", in: Illustriertes Wiener Extrablatt vom 26.11.1921, 7.

Abbildung 31: Die Straßendurchgänge in den Wiener Verzehrungssteuerrayon 1912.[169]

Linienämter und Finanzwachhäuser
(Ortsangaben nach heutigem Stand)

1 Linienamt Heiligenstädter Straße 357
2 Linienamt Sieveringer Straße 275 (mit Ansageposten an der Stadtgrenze)
3 Linienamt Neuwaldegger Straße 59
4 Finanzwachhaus Ecke Knödelhüttenstraße/Hüttelbergstraße (geschleift)
5 Linienamt Linzer Straße Nr. 457
6 Linienamt Speisinger Straße 104
7 Linienamt Breitenfurter Straße 116
8 Linienamt Altmannsdorfer Straße 138
9 Linienamt Triester Straße 167
10 Finanzwachhaus Neilreichgasse (Höhe A23, geschleift)
11 Linienamt Laxenburgerstraße Ecke Domanigasse (Höhe A23, geschleift)
12 Linienamt Favoritenstraße Höhe Donauländebahn (geschleift)
13 Linienamt Laaer-Berg-Straße Ecke Fontanastraße (geschleift)
14 Finanzwachkaserne Ecke Am Verschiebebahnhof/Nassgraben (geschleift)
15 Finanzwachhaus gegenüber Ailecgasse 38 (geschleift)
16 Linienamt Simmeringer Hauptstraße 336 (geschleift)
17 Linienamt Dreherstraße 77
18 Linienamt Kaiser-Ebersdorfer Straße 305
19 Finanzwachhaus Simmeringer Lände 292 (möglicherweise geschleift)
20 Linienamt Lasallestaße 46 (möglicherweise geschleift)
21 Finanzwachhaus Friedrich Engels Platz (geschleift)

Bezirke:

I	Innere Stadt
II	Leopoldstadt
III	Landstraße
IV	Wieden
V	Margarethen
VI	Mariahilf
VII	Neubau
VIII	Josefstadt
IX	Alsergrund
X	Favoriten
XI	Simmering
XII	Meidling
XIII	Hietzing
XIV	Rudolfsheim
XV	Fünfhaus
XVI	Ottakring
XVII	Hernals
XVIII	Währing
XIX	Döbling
XX	Brigittenau (seit 1900)
XXI	Floridsdorf (seit 1905)

[169] Linienämter nach dem Wiener Generalstadtplan 1912, online unter: http://www.wien.gv.at/kulturportal/public/grafik.aspx (Zugriff am 10. 04. 2010). Grenzen (Gemeindegebiet in Jahr 1910) nach: *Seliger / Ucakar*, Wien 1896–1934, 771.

1.5 Stadtentwicklung und Verzehrungssteuer – ein vorläufiges Resümee

Die zwischen 1800 und 1914, mithin im „langen" 19. Jahrhundert erfolgte Entwicklung Wiens von einer vorindustriellen Residenzstadt mit barockem Gepräge zu einer modernen Metropole mit über zwei Millionen Einwohnern ist ein vielschichtiger und komplexer Prozess. Viele Aspekte dieser dynamischen, zumindest im europäischen Maßstab herausragenden Entwicklung Wiens wurden in Einzeldarstellungen beschrieben und analysiert – sie hier mehr als andeutungsweise nachzuvollziehen würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen.[170]

Die Wiener Verzehrungssteuer stellte im Wechselspiel aller politischen, sozioökonomischen, demographischen, baulichen und räumlich-administrativen Prozesse, die die Wiener Stadtentwicklung bis zum Ersten Weltkrieg beeinflussten, eine nicht zu unterschätzende Einflussgröße dar. Ein von Anfang an für den staatlichen wie städtischen Haushalt unentbehrliches, in der Bevölkerung äußerst unbeliebtes räumlich-fiskalisches Arrangement, wirkte die Linienverzehrungssteuer über viele Jahrzehnte dynamischen Stadtwachstums als ein gleichermaßen hemmender wie lenkender Mechanismus. Die in dieser Arbeit aufbereiteten Daten zur Wiener Linienverzehrungssteuer beziehen ihren Wert als Quelle nicht zuletzt aus der Tatsache, dass der Zeitraum ihrer Einhebung mit der größten Wachstumsphase in der Geschichte Wiens deckungsgleich ist. Zusätzlich ist auf Grund der räumlichen Staffelung der Verzehrungssteuer ihr Wirkungsbereich im Fall der geschlossenen Stadt Wien genau eingrenzbar.
Um nun einerseits die vorliegenden allgemeinen Ausführungen zu Geschichte, Relevanz und Praxis des Verzehrungssteuerwesens in Österreich und Wien abzurunden sowie andererseits die Dynamik der Wiener Stadtentwicklung zu veranschaulichen, stehen am Ende dieses Kapitels zwei unterschiedliche Darstellungen. Die erste, Tabelle 5, kombiniert eine Übersicht der Wiener Bevölkerungsentwicklung zwischen 1830 und 1910 mit einer Bestimmung des absoluten und relativen Anteils der im Verzehrungssteuerrayon lebenden Bevölkerung. Als räumliche Vergleichsgröße dient dabei der heutige Gebietsstand Wiens. Diese Daten ergänzen die Illustration der räumlichen Ausdehnung des Rayons zu unterschiedlichen Zeitpunkten,[171] darüber hinaus liefern sie Bezugsgrößen für die Berechnung von Verbrauchswerten pro Kopf.
Abbildung 32 zeigt dagegen auf sehr eingängige Art die beachtliche flächenmäßige Ausdehnung Wiens zur Jahrhundertwende und die gleichzeitige massive Verdichtung und

---

[170] An dieser Stelle sei auf einige, zum Teil bereits zitierte Standardwerke zu unterschiedlichen Aspekten der Wiener Stadtentwicklung verwiesen:
Zur administrativen, räumlichen und baulichen Entwicklung: *Bobek / Lichtenberger*, Wien. Bauliche Gestalt und Entwicklung; Felix *Czeike* et al.(Hg.), Historischer Atlas von Wien (Wien 1981f.); *Mayer*, Gebietsänderungen.
Zur demographischen Entwicklung: Andreas *Weigl*, Demographischer Wandel und Modernisierung in Wien (Kommentare zum Historischen Atlas von Wien 1) (Wien 2000).
Zur wirtschaftlichen Entwicklung: Christian *Chaloupek*, Peter *Eigner*, Michael *Wagner*, Wien. Wirtschaftsgeschichte 1740–1938. Teil 1: Industrie. (Geschichte der Stadt Wien Band 4), Teil 2: Dienstleistungen. (Geschichte der Stadt Wien Band 5) (Wien 1991). Franz *Baltzarek*, Alfred *Hoffmann*, Hannes *Strekl*, Wirtschaft und Gesellschaft der Wiener Stadterweiterung (Wiesbaden 1975).
Zur politischen Entwicklung: *Seliger / Ucakar*, Wien - politische Geschichte 1740–1934, Teil 1 u. 2.

[171] Siehe Abb. 10, 12 und 30.

vielfältige Überformung der alten Stadtstrukturen.[172] Die schiere Masse der in einigen Jahrzehnten neu entstandenen baulichen Strukturen verweist auf die unerhörte Kraft der durch den systematischen Rückgriff auf fossile Energieträger ermöglichten Wachstumsdynamik des 19. Jahrhunderts.

Tabelle 5: Wiener Bevölkerung inner- und außerhalb des Verzehrungssteuerrayons in Tausenden 1830–1910.[173]

Jahr	Bevölkerung im Wiener Verzehrungssteuerrayon	Nach dem heutigen Gebietsstand Wiens			
		in %	Bevölkerung außerhalb	in %	Gesamtbevölkerung
1830	318	83,6	62	16,4	380
1840	358	-	-	-	-
1846	408	78,3	113	21,7	521
1857	476	74,8	160	25,2	637
1869	618	68,5	283	31,5	901
1880	679	58,4	483	41,6	1.163
1890 (alt)	763	53,4	667	46,6	1.430
1890 (neu)	1.367	95,6	63	4,4	
1900	1.678	94,9	91	5,1	1.769
1910	1.957	93,9	127	6,1	2.084

[172] Etwa im Vergleich mit der Franziszeischen Landesaufnahme; siehe Abb. 9.

[173] Quellen:
Zahlen für 1846 aus: Peter *Csendes* (Hg.), Die Stadt Wien (Österreichisches Städtebuch 7) (Wien 1999) 70.
Zahlen für die Jahre 1830, 1840, 1857, 1869, 1880, 1890, 1900 und 1910 aus: Andreas *Weigl*, Demographischer Wandel und Modernisierung in Wien (Kommentare zum Historischen Atlas von Wien 1) (Wien 2000) 82f. Die in der Tabelle angeführten Bevölkerungszahlen für den Wiener Verzehrungssteuerrayon sind jeweils Aggregate der für die Bezirke 1–9 (1830, 1840, 1857), 1–9 und 20 (1869, 1880, 1890 alt) sowie 1–20 (1890 neu,1900, 1910) angegebenen Zahlen. In den Zahlen für das Jahr 1840 und 1857 ist ein kleiner, zur Vorstadt bzw. zum Bezirk Wieden gehöriger Teil Favoritens miteinbezogen, obwohl dieser außerhalb der Verzehrungssteuerlinien gelegen ist. Kaisermühlen ist hier ab 1869 nicht mit eingerechnet.

Anmerkung:
1890 (alt) gibt die Reichweite des alten Wiener Verzehrungssteuerrayons wieder, 1890 (neu) bezieht sich auf den Verzehrungssteuerrayon nach der 1891 beschlossenen Reform. Beiden Berechnungen liegen die selben Bevölkerungszahlen zu Grunde.

Abbildung 32: Wien 1800-1900 nach Anton Leo Hickmann (1903). In dieser Plandarstellung Wiens wird der Baubestand farblich nach Bauepochen differenziert. Violett sind jene Gebäude und Komplexe, die auf das frühe 19. Jahrhundert oder die Zeit davor zurückgehen; hellblau sind im Laufe des 19. Jahrhunderts auf vordem bereits bebautem Gebiet neu errichtete Gebäude; rot bezeichnet die im 19. Jahrhundert gänzlich neu angelegten und erbauten Stadtgebiete.

„Sie, Kutscher, was san denn dös?!?“

„Dös san Kuttelfleck, Herr Oberinspektor – –.“

„Dös seh' i, dös brauchens mir nicht erst zu sagen! Aber was für Kuttelfleck?! Rohe oder gesottene?!?“

„Gesottene, Herr Oberinspektor.“

„Die sind gesotten?!? Das wollen Sie einer Behörde weiß machen?!? Die sind nur in siedendes Wasser eingetunkt, und gerade bevor sie sieden wollten, herausgezogen, weil rohe Kuttelflecke der Verzehrungssteuer unterliegen!“

„Herr Oberinspektor, ich tu nur meine Pflicht, ich bin Kutscher im Haus, man hat mir das Wagerl mit ausgesottenen Kuttelflecken verpackt – – –.“

„Nun, auf der Fahrt werden sie bei der Hitze nicht wieder roh geworden sein. Rohes Fleisch muß verzollt werden. Ihr habt es in siedendes Wasser getaucht, damit die Oberfläche gesotten ausschaut. Aber bei uns gibt's keine Oberfläche, wir dringen in den Kern der Sache ein!“

Da kommt der kleine dicke Oberinspektor heraus und sagt: „Was gibt's da langes und breites, was is dös für ein Gschmus?!“

„Herr Oberinspektor, ich habe in diesem Wagen scheinbar gesottene, aber tatsächlich rohe Kuttelflecke vorgefunden – – –.“

Der Oberinspektor wirft einen Blick auf die Ware, wie Billroth, Chrobak, Chwostek auf nicht ganz regelrechte Organe.

„Die Kuttelfleck sind roh; Verzehrungssteuer oder zurück!“

Der Kutscher schwang sich infolgedessen auf den Bock und raste wahrscheinlich viele Wegstunden zurück, da er einer unbesiegbaren Macht entgegenstand.

Aus dem Text „Verzehrungssteueramt“ von Peter Altenberg.
[Peter *Altenberg*, Märchen des Lebens (Berlin 1911) 236.]

2 Quellenkritik

2.1 Die Jahresabschlüsse der Wiener Verzehrungssteuer als Quelle

Die Transkription der Jahresabschlüsse der Wiener Linienverzehrungssteuer von 1830 bis 1913 stellt einen zentralen Bestandteil der vorliegenden Arbeit dar.[174] Damit wird diese hoffentlich ergiebige Quelle zur Wiener Wirtschafts-, Sozial-, Umwelt-, Stadt- und auch Ernährungsgeschichte für die historische Forschung leichter zugänglich. Nicht zuletzt können die Verzehrungssteuerdaten auch als Quelle für das Studium des „urbanen Metabolismus" unter einem umwelthistorischen Blickwinkel interpretiert werden, ein Umstand, der in den folgenden Kapiteln noch näher ausgeführt wird.[175]

Trotz der kritischen Einschränkungen, wie sie bei jeder Quelle vorzunehmen sind, ist die Relevanz der Wiener Verzehrungssteuerdaten evident. Wesentliche Qualitäten sind einerseits der lange Zeitraum, über den sich die Datenreihen beinahe ununterbrochen und in ihren Kategorien verhältnismäßig wenig verändert erstrecken, andererseits der breite Fächer an unterschiedlichen zum Verbrauch in die Stadt eingeführten Produkten. Die mehr als acht Jahrzehnte der Einhebung der Linienverzehrungssteuer decken den gesamten Zeitraum der Entwicklung Wiens von der vorindustriellen Residenzstadt zur modernen Metropole ab. Gleichzeitig stellen die Jahre zwischen 1830 und 1913 eine signifikante Zeitspanne in der Transformation der gesellschaftlichen Energiebasis von einem solaren zu einem fossilen Energiesystem dar.[176] Weiters deutet das Faktum, dass mit der Einhebung der Linienverzehrungssteuer ein komplexes, staatlich sanktioniertes System der Kontrolle und Erfassung von Güterimporten in die Stadt verbunden war, darauf hin, dass es sich trotz aller Einschränkungen um eine der zuverlässigsten Quellen zum städtischen Verbrauch Wiens im 19. Jahrhundert handelt, die uns zugänglich sind.

Um sinnvoll mit den Wiener Verzehrungssteuerdaten arbeiten zu können, müssen vorab allgemeine Bemerkungen über die Konsistenz des vorliegenden Datensatzes gemacht werden. Nachdem die räumlich-demographischen Bezugsgrößen bereits an anderer Stelle im Text behandelt wurden,[177] geht es zunächst um die verwendeten Quellen, den zeitlichen Rahmen und verschiedene inhaltliche Einschränkungen, Lücken und Unschärfen (Punkt 2.2). Im anschließenden Abschnitt wird eine Reihe weiterer quellenkritischer Anmerkungen ausgeführt (Punkt 2.3). Es geht hier hauptsächlich darum, einige wichtige äußere Faktoren zu umreißen, die die Aussagekraft der Daten einschränken. Das in dieser Arbeit speziell auf langjährige Reihen von Mengenwerten ausgerichtete Forschungsinteresse gibt hierbei die Richtung vor.[178] Letztendlich zielen die Betrachtungen auf eine ungefähre Abschätzung der Verlässlichkeit der vorliegenden Zahlen zu je einer gewissen Zeit in

---

[174] Während sich der in dieser Arbeit näher behandelte Zeitraum korrekterweise von 1829 bis 1913 spannt, reicht er im administrativen Sinn nur von 1830 bis 1913, da November und Dezember 1829 bereits zur Abrechnungsperiode 1830 gezählt wurden (vgl. Pkt. 2.2.2). Aus diesem Umstand erklären sich die beiden hier nebeneinander vorkommenden Zeitintervalle, bezogenen auf das transkribierte Datenmaterial ist der zeitliche Bezugsrahmen in der Regel 1830– 1913.
[175] Vgl. insbes. Pkt. 3.3 und 4.1– 4.3.
[176] Vgl.: *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche, insbes. 192–247.
[177] Vgl. insbesondere Pkt. 1.4 u. 1.5.
[178] Es ist eine Reihe anderer Zugänge denkbar, etwa ein Fokus auf monetäre Informationen, eine an den Verhältnissen einzelner Steuerartikel zueinander interessierte Forschungsfrage oder auch eine engere zeitliche Eingrenzung des Betrachtungsbereiches.

Hinblick auf die Rekonstruktion des Wiener Gesamtverbrauchs ab. Abschließend werden die gewonnenen Erkenntnisse rekapituliert und Potenziale für weitergehende Forschungen im Bereich der Verzehrungssteuer angedeutet (Punkt 2.4).

Die im Original unterschiedlich, etwa als „*Haupt-Uebersicht der* [...] *zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer*“[179] bezeichneten tabellarischen Jahresbilanzen werden hier vereinheitlichend als „Jahresabschlusslisten“ oder allgemeiner als „Steuerlisten“ bezeichnet. Kommentare zur Vorgangsweise bei der Transkription finden sich bei den übertragenen Jahresabschlusslisten in Kapitel 8 am Ende der Arbeit. Dort wird zu Fragen der Formatierung, zur Transformation der Maßeinheiten, zu den Kontrollmechanismen bei der Dateneingabe sowie zur Vorgehensweise bei offensichtlichen Fehlern in der Quelle Stellung bezogen.[180]

2.2 Bemerkungen zum Datensatz – Konsistenz, Lücken und Probleme

2.2.1 Quellen und Bearbeitungszeitraum

Die in transkribierter Form vorgelegten Ergebnisse der Wiener Verzehrungssteuer decken den Zeitraum von der Einführung der Steuer im Herbst 1829 bis zum letzten Vorkriegsjahrgang 1913 ab.[181] Aus nachvollziehbaren Gründen sind in den einschlägigen Quellen zum Revolutionsjahr 1848 keine Daten publiziert worden, die sonst durchgehende Reihe weist daher eine einjährige Lücke auf.
Die übertragenen Jahresabschlusslisten der Wiener Verzehrungssteuer stammen aus vier Publikationen unterschiedlichen Typs. Es handelt sich um die „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie“ für den Zeitraum 1830–1849, „Die indirecten Abgaben Österreichs“ für den Zeitraum 1847–1859, die „Ergebnisse der Verzehrungssteuer“ für den Zeitraum 1860–1891 sowie das „Statistische Jahrbuch der Stadt Wien“ für die Zeit von 1892 bis 1913.[182] Diese decken jeweils eine bestimmte Zeitspanne ab und überlappen einander kaum. Lediglich für das Jahr 1847 und einige Jahre ab 1850 liegen Daten aus zwei unterschiedlichen Publikationen vor. Doppelt wiedergegeben und kommentiert wurde allerdings nur der Jahresabschluss 1847, da sich in diesem Fall Form und Inhalt der beiden Tabellen in einigen Punkten bedeutend unterscheiden.[183] Die beiden Versionen wurden durch Zusätze unterscheidbar gemacht (1847[a] und 1847[b]). Im Unterschied zu allen anderen Jahresabschlüssen zwischen 1830 und 1891 weist die Liste für das Jahr 1849 nur Mengenangaben, aber keine Steuererträge aus.

---

[179] Vgl. Pkt. 8.5, T 112.
[180] Vgl. Pkt. 8.1–8.3.
[181] Es existieren zwar Daten zu den Kriegsjahren, doch erschien es mir sinnvoll, die Datenreihe nur bis zum letzten vollständigen Friedensjahr 1913 zu bearbeiten. Schon für 1914 liegt gesondert nur mehr statistisches Material zum ersten Halbjahr vor; vgl.: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1914 (Wien 1918) 589.
[182] Für eine detaillierte Aufschlüsselung der Quellen siehe Pkt. 8.1.
[183] Vgl. Pkt. 8.4, T 36f.

Ab 1883 stehen zusätzlich zu den „Ergebnissen der Verzehrungssteuer“ die inhaltlich überarbeiteten Daten zur Wiener Linienverzehrungssteuer aus den statistischen Jahrbüchern der Stadt Wien zur Verfügung. Diese geben nur Mengen, aber keine monetären Werte an. Daher, und aus Gründen der Stringenz, wurde bis 1891 auf die Publikationen der „Ergebnisse der Verzehrungssteuer“ zurückgegriffen und nur für die reformierte Verzehrungssteuer von 1892 bis 1913 das übersichtlich arrangierte Datenmaterial der statistischen Jahrbücher herangezogen. Das war auch deshalb nötig, weil ab 1901 in den „Ergebnissen der Verzehrungssteuer“ nicht mehr regelmäßig gesonderte und langjährig vergleichbare Daten zum Wiener Verbrauch publiziert wurden.

Mit den Jahresabschlusslisten der Wiener Verzehrungssteuer liegen nunmehr Informationen über die in jeweils einem Jahr versteuerten Warenmengen für die Zeiträume 1830–1847 und 1849–1913, also für insgesamt 83 Jahrgänge vor. Daneben bietet die Transkription nach den einzelnen Steuerposten gegliederte Daten zum monetären Ertrag der Steuer für die Jahre 1830–1847 und 1850–1891. Einschränkend muss hier hinzu gefügt werden, dass die den „Tafeln zur Statistik“ entnommenen monetären Werte für den Vormärz nicht mit den sonst für diesen Zeitraum bekannten Zahlen kompatibel sind.[184] Sie erscheinen zumindest um den Faktor zehn über den plausiblen Ertragswerten und Steuertarifen zu liegen[185] – innerhalb der Steuerlisten sind die Rechnungen allerdings in der Regel korrekt ausgeführt und stimmig. Da der Fokus in dieser Arbeit vornehmlich auf den Mengenangaben liegt, ist hier nicht der Platz, diesen Unstimmigkeiten weiter nachzugehen. Vor jeder weiteren Übernahme der betreffenden Geldwerte ist eine Prüfung in dieser Hinsicht jedoch unerlässlich.
Alle Daten zu den versteuerten Produkten unterliegen einer Art fiskalischem Informationsfilter, der gewisse Unschärfen erzeugt. Nur in den Oberkategorien der „steuerbaren Gegenstände“ findet sich eine auf die Art des Produktes bezogene Ordnung, in den einzelnen Rechnungsposten war für die Kategorisierung in den Jahresabschlusslisten der Steuertarif maßgebend. Beispielsweise wurde von 1830 bis 1848 nicht zwischen Kraut, Rüben, Kartoffeln und Erdbirnen differenziert, weil für diese agrarischen Produkte der gleiche „beiläufige Preis“ zu entrichten war.[186] Schon zeitgenössischen Statistikern war dieser Umstand ein Anlass zur Kritik, in einem Zeitschriftenartikel zum Verzehrungssteuer-Ertrag Wiens aus dem Jahr 1882 heißt es dazu:

> „*In dem dermalig gebräuchlichen Formulare erscheinen die heterogensten Artikel, wie z.B. Butter und Stearin, Unschlitt und Erdwachs, Mehl, Haarpuder, Brot und Zwieback etc. cumulirt, und zwar lediglich aus dem Grunde, weil diese Artikel dem gleichen Steuersatz unterliegen.*“[187]

---

[184] Diese Einschränkung betrifft die Jahresabschlusslisten 1830–1847a; sie wurden bei der Transkription mit einem entsprechenden Kommentar versehen.
[185] Selbst innerhalb der „Tafeln zur Statistik“ ist dieser Widerspruch evident. So beträgt beispielsweise der für Wien im Verwaltungsjahr 1840 ausgewiesene Gesamtertrag 35,429.306 fl. C.M., während die Gesamteinnahmen aus allen verzehrungssteuerpflichtigen Provinzen (ohne Dalmatien) im selben Jahr mit 23,146.872 fl. C.M. angegeben werden. (Tafeln zur Statistik 1840, Tabellen „Verzehrungssteuer in den Jahren 1821–1840“ im Abschnitt 15 bzw.: Pkt. 8.4, T 22f., „Übersicht der im Verwaltungs-Jahre 1840 nach Wien zur Konsumzion eingeführten [...] Gegenstände“.)
[186] Mit Erdbirnen ist dort die Knolle der Topinambur-Pflanze (*Helianthus tuberosus*) gemeint.
[187] Joseph *Pizzala*, Der Verzehrungssteuer-Ertrag Wiens in den Jahren 1871-1880. In: Statistische Monatsschriften 8 (Wien 1882) 16–22, hier: 17.

Diese Undifferenziertheit in den vornehmlich an steuerlichen Kriterien orientierten amtlichen Statistiken zum Wiener Verbrauch schränkt die Detailschärfe von manchen Produktkategorien beträchtlich ein. Die Quelle beinhaltet im Regelfall auch keine Informationen über die Herkunft der Waren, die Qualität des Produkts oder den Ort der Versteuerung.

2.2.2 Zeitliche Bezugsgrößen

Die in den Übersichtstabellen der zum Verzehr eingeführten steuerpflichtigen Gegenstände ausgewiesenen Zahlen beziehen sich jeweils auf eine Finanzperiode, d.h. auf ein volles Jahr. Alle Jahresabschlusslisten zwischen 1830 und 1863 beziehen sich auf „Verwaltungsjahre". Das Verwaltungsjahr (vordem auch „Militärjahr") begann in Österreich mit dem 1. November und endete mit dem 31. Oktober des Folgejahres. Dieses System wurde mit Beginn des Jahres 1864 reformiert und dem Sonnen- oder Kalenderjahr angeglichen, die Finanzperiode erstreckte sich nun vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.[188] Es stellt sich daher die Frage, ob, und wenn ja, in welcher Jahresabschlussliste, die Daten für November und Dezember 1863 ausgewiesen wurden, da diese Monate ja weder zum Verwaltungsjahr 1863 noch zum Kalenderjahr 1864 gehörten. Leider enthalten die „Ergebnisse der Verzehrungssteuer" keinen Kommentar dazu. Lediglich der von „im Verwaltungs-Jahre" (1863) auf „im Sonnen-Jahre" (1864) beziehungsweise „im Jahre" (1865f.) geänderte Untertitel der Publikation sowie mehrere Tabellentitel verweisen auf die Umstellung der amtlichen Finanzperiode.[189] Wie hier von Seiten des k.k. Finanzministeriums bei der Verfassung der Statistiken tatsächlich verfahren wurde, lässt sich anhand der bearbeiteten Jahresabschlusslisten nicht mit Sicherheit feststellen.[190] Es erscheint jedoch am plausibelsten, dass man aus Gründen der leichteren Vergleichbarkeit auf die Wiedergabe der Daten für November und Dezember 1863 verzichtete und sie weder in die Statistik für 1863 noch in jene für 1864 einrechnete.
Sieht man von dieser kleinen Unsicherheit ab, so beziehen sich alle Daten für die Jahre zwischen 1864 und 1913 auf volle Kalenderjahre, eine Ausnahme hiervon bildet lediglich das Jahr 1891. Da die Reform der Wiener Verzehrungssteuer mit dem 21. Dezember 1891 in Kraft trat, ergab sich eine Spanne von 11 Tagen bis zum Beginn des nächsten Jahres. Für diesen Zeitraum wurden gesondert Daten publiziert, aufgrund der mangelnden Vergleichbarkeit wurde auf eine detaillierte Aufschlüsselung dieser Zahlen bei der Transkription aber verzichtet.[191]

---

[188] Vgl.: Carl von *Czoernig*, Darstellung der Einrichtungen über Budget, Staatsrechnung und Controle in Österreich, Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich und Belgien (Wien 1866) 2.
[189] Gesonderte Statistiken für Bier- und Branntweinproduktion etc. wurden in den „Ergebnissen der Verzehrungssteuer" auch nach 1863 für „Betriebs-" oder „Erzeugungsperioden" berechnet, die typischerweise von 1. September bis zum 31. August des Folgejahres gingen.
[190] Zwar ist der Ertrag des Jahres 1863 höher als alle Erträge bis 1868, doch ist die Erhöhung gegenüber den vorangegangenen und nachfolgenden Jahrgängen nicht signifikant genug, um davon ausgehen zu können, dass es sich um eine tatsächlich vierzehnmonatige Finanzperiode gehandelt habe. Auch wäre wohl davon auszugehen, dass man diesen außergewöhnlichen Umstand zumindest angemerkt hätte. Vgl.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer in der österreichisch-ungarischen Monarchie 1863 bzw. 1864.
[191] Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern im Jahre 1891 (Wien 1892) 70f. Im Unterschied zu den Mengenwerten bezieht sich der monetäre Gesamtertrag aber sehr wohl auf das komplette Jahr 1891.

Insgesamt umfassen die vorliegenden Datenreihen zu den versteuerten Warenmengen den Zeitraum von 1. November 1829 bis 31. Dezember 1913 mit den erwähnten Lücken: Es fehlen die Daten zum Verwaltungsjahr 1848, jene für die Zeit vom 21. bis zum 31. Dezember 1891 sowie wahrscheinlich auch jene für den November und Dezember 1863. Mit Ausnahme der Steuerliste für 1891 ist die zeitliche Bezugsgröße der Daten also stets ein Jahr. Somit ergibt sich lediglich für die Ergebnisse des Jahres 1891 eine eingeschränkte Vergleichbarkeit, da hier 11 Tage (oder etwa 3%) eines vollen Jahres fehlen.[192]

2.2.3 Inhaltliche Einschränkungen

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, erfuhren Anzahl und Kategorisierung der bei der Einfuhr nach Wien zu versteuernden Artikel wiederholt Änderungen.[193] Einerseits ist das auf legislative Veränderungen zurückzuführen, andererseits wurden für bestimmte Artikel immer wieder die Steuerkategorien verändert. Dadurch gibt es in den vorliegenden Listen für verschiedene Artikel Datenreihen von unterschiedlicher Länge und Stringenz. In der folgenden Übersicht sind für die wichtigsten Warengruppen die Zeiträume aufgeschlüsselt, für welche Verzehrungssteuerdaten vorhanden sind:

1830–1913: Alkoholische Getränke (Bier, Wein, Branntwein etc.), Vieh, Fleisch, Wild, Federwild sowie Fische und Schalentiere [Daten für 83 Jahrgänge]

1830–1891: Butter und andere Fettwaren, Käse, Eier, Honig, verschiedene Körner- und Hülsenfrüchte, Mehl und Gebäck, Gemüse und Obst, Kerzen und Seife, Viehfutter und Streu, Brennmaterialien (Holz, Holzkohle, Steinkohle etc.) [Daten für 61 Jahrgänge]

1830–1874: Baumaterialien (Ziegel, Schiefersteine, Bausand, Kalk, Gips etc.) [Daten für 44 Jahrgänge]

1830–1847: Kraut und Rüben (roh), Kartoffeln, Milch [Daten für 18 Jahrgänge]

1830–1843: Bau- und Werkholz (Schindeln, Latten, Bretter, Balken etc.) [Daten für 14 Jahrgänge]

ca.1870–1891: Glycerin, Paraffin, Benzin, Petroleum etc. [Daten für ca. 22 Jahrgänge]

Diese knappe Liste kann nur einen ungefähren Eindruck von den inhaltlichen Schwerpunkten der Verzehrungssteuerdaten vermitteln, für detaillierte Informationen muss auf die transkribierten Jahresabschlusslisten am Ende der Arbeit verwiesen werden.[194] In der Regel wird sich erst bei der Auswertung von einzelnen Datensträngen deren Grad an Stringenz und Brauchbarkeit erweisen. Auch muss an dieser Stelle einschränkend

[192] Aufgrund der Reform der Wiener Verzehrungssteuer im selben Jahr ist die Vergleichbarkeit der Daten ohnehin eingeschränkt, da bei einigen Posten große Mengen aus der Stadt ausgeführt wurden – offenbar um eine Steuerrückvergütung in Anspruch nehmen zu können. In der entsprechenden Jahresabschlussliste sind in einigen Punkten sogar Negativeinnahmen notiert: Der Fiskus musste in diesen Fällen mehr Steuer restituieren, als er einnahm. Vgl. Pkt. 8.4, T 124f.

[193] Vgl. Pkt. 1.2 sowie Pkt. 1.4.3.

[194] Vgl. Pkt. 8.4.

festgestellt werden, dass die Steuerlisten für einige steuerpflichtige Artikel nur bedingt brauchbare Informationen liefern. Das betrifft vor allem Produkte, die in großen Mengen auch innerhalb der Verzehrungssteuerlinien erzeugt und versteuert wurden. Es handelt sich dabei vornehmlich um Bier und Branntwein.
Für Bier liegen lediglich in den Jahren 1830–1849 und 1892–1913 Daten über den Gesamtverbrauch vor. Die Steuerlisten für die Jahre 1850–1891 weisen mengenmäßig nur das eingeführte Bier aus, daneben sind allerdings auch Steuererträge für das innerhalb der Linien produzierte Bier angeführt. Ähnliches gilt für Branntwein und andere „gebrannte geistige Flüssigkeiten": Hier beinhalten die Tabellen nur für die Zeitspanne von 1830–1849 und von 1882–1913 Informationen zu den versteuerten Mengen. Das ist wohl auch auf die partikulare Verfasstheit der Branntweinabgabe als Erzeugungssteuer zurückzuführen.

Ein vergleichbares Problem ergibt sich auch bei der massenhaften Ausfuhr von verzehrungssteuerpflichtigen Produkten. In diesen Fällen wurde zumindest ein Teil der bereits bei Produktion und/oder Einfuhr eingehobenen Verzehrungssteuer rückvergütet. Das betrifft ebenfalls in erster Linie Bier (vor allem zwischen 1864 und 1891), aber auch Mehl und Kleie aus der Wiener Dampfmühle.[195] Daneben sind von den 1860er Jahren bis 1891 immer wieder auch Steuerrückvergütungen für ausgeführtes Brennholz und Steinkohlen ausgewiesen. Das mag im Fall der beiden letztgenannten Produkte daran liegen, dass mit den innerhalb der Linien (vornehmlich am Donaukanal beziehungsweise an den Wiener Bahnhöfen) umgeschlagenen Mengen an Brennstoffen auch die Vororte beliefert wurden.[196] Für die drei Jahrzehnte zwischen 1860 und 1891 ist es daher als wahrscheinlich anzunehmen, dass der tatsächliche Verbrauch an Mehl, Kleie, Brennholz und Steinkohle in der Regel um einiges niedriger war, als in den Jahresabschlusslisten ausgewiesen.[197] Das könnte in geringerem Ausmaß auch für andere Waren gelten, denn die diesbezüglichen Anmerkungen in den „Ergebnissen der Verzehrungssteuer" scheinen erst ab gewissen Quantitäten gemacht worden zu sein. In der Regel werden in diesen Anmerkungen auch nur monetäre Werte für die Steuerrestitution angeführt, Mengenangaben zu den ausgeführten Produkten bilden leider eine Ausnahme.

In jedem Fall empfiehlt sich, insbesondere bei den erwähnten Produkten (Bier, hochprozentige alkoholische Getränke, Mehl, Brennholz, Kohle etc.), zumal in den Jahrzehnten vor der Reform der Wiener Verzehrungssteuer 1891, eine genaue Prüfung der Zahlen sowie der einschlägigen Anmerkungen in den Steuerlisten. Eine Rückrechnung der Steuererträge auf Mengenwerte sollte erst nach Überprüfung der jeweiligen Steuersätze

---

[195] Zu den Regelungen betreffend die Wiener Dampfmühle vgl.: *Pizzala*, Der Verzehrungssteuer-Ertrag Wiens 1871-1880, 20. Zur Praxis der Steuereinhebung bei den städtischen Müllern in den 1870er Jahren vgl.: *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 401f.

[196] Zur Versorgung Wiens mit Brennstoffen vgl.: Roman *Sandgruber*, Die Energieversorgung Wiens im 18. und 19. Jahrhundert. In: Andreas *Kusternig* (Hg.), Bergbau in Niederösterreich. Pitten, 1.–3. Juli 1985 (Wien 1987) 459–490; insbes. 468f.

[197] Für das Jahr 1867 ist die Menge an ausgeführtem Weizenmehl und Weizenkleie zusammen mit ca. 8.334 t angegeben. Das entspricht 13,6% der in der regulären Tabelle ausgewiesenen Menge von 61.351 t. Auf Basis der in derselben Tabelle angeführten restituierten Geldbeträge lässt sich zu den Brennmaterialien eine ähnliche Rechnung anstellen: Demnach ist ca. 5% des Brennholzes und ca. 13% der Steinkohle wieder ausgeführt worden und nicht im Wiener Steuerbezirk zum Verbrauch gelangt (vgl. Pkt. 8.4, T 76f.).

erfolgen. Vor allem bei einer Bearbeitung der Datenreihen für Bier und Branntwein scheint es mir darüber hinaus unerlässlich, auch andere statistische Quellen unterstützend heranzuziehen.[198]

2.3 Quellenkritische Anmerkungen

Jenseits der bereits angesprochenen Unschärfen und kleineren Lücken in den Jahresergebnissen der Wiener Verzehrungssteuer stellt sich die allgemeine Frage nach der Aussagekraft der Quelle hinsichtlich des städtischen Gesamtverbrauchs. Naturgemäß geben die vorhandenen Zahlen den städtischen Verbrauch nicht vollständig wieder, bei der Interpretation der Daten ist eine Reihe einschränkender Faktoren in Betracht zu ziehen. Einerseits liegen diese Einschränkungen in Reglement und Praxis der Steuereinhebung selbst, andererseits gibt es äußere Faktoren, welche die Brauchbarkeit der Quelle in Hinblick auf den tatsächlichen städtischen Gesamtverbrauch einschränken.
Da man auch in zeitgenössischen Verbrauchsstatistiken regelmäßig auf Verzehrungssteuerdaten zurückgriff, findet sich beispielsweise im „Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien" 1914 ein in Ansätzen quellenkritischer Kommentar zu diesem Thema.[199] Schon damals war den Statistikern bewusst, dass es sich bei den aus der Verzehrungssteuer abgeleiteten städtischen Verbrauchszahlen zwar um eine in mancherlei Hinsicht mangelhafte, aber alles in allem doch um eine relativ zuverlässige Datengrundlage handelte. Im erwähnten Kommentar heißt es dazu:

> „*Der Verbrauch läßt sich nur für die der Linienverzehrungssteuer unterliegenden Lebensmittel mit einer gewissen Genauigkeit angeben; bezüglich anderer ist nur der Weg der Abschätzung offen* [...]."[200]

Der Text umreißt in der Folge das Problemfeld der Interpretation der Wiener Verzehrungssteuerdaten im Bezug auf den städtischen Gesamtverbrauch, indem er systematisch verschiedene einschränkende Faktoren anführt:

> „*Der Verbrauch ist aber nur insoweit bekannt, als die Bestimmungen über die Einhebung der Liniensteuer seine vollständige Erfassung nicht beeinträchtigen. So ist der städtische Verbrauch einerseits größer, als sich in den Ziffern der folgenden Tabelle ausdrückt, andererseits kleiner. G r ö ß e r, indem die Verzehrungssteuerlinien und die Gemeindegrenzen nicht zusammenfallen, da der auf dem linken Ufer der regulierten Donau gelegene Teil des II.*

---

[198] So beinhalten etwa auch die „Ergebnisse der Verzehrungssteuer" regelmäßig große statistische Übersichten zur Branntwein- und Bierproduktion in Österreich. Auch das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien enthält für die Jahre zwischen 1883 und 1891 zusätzliche Angaben.
[199] Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1914 (1918), 588. Ähnliche Kommentartexte finden sich seit den 1890er Jahren regelmäßig den Verzehrungssteuerstatistiken im statistischen Jahrbuch vorangestellt.
[200] Ebd.

Gemeindebezirks (Kaisermühlen) und der ganze in den Jahren 1905 und 1910 einverleibte XXI. Gemeindebezirk Floridsdorf sich außerhalb der Linien befindet; der Verbrauch der auf diesem Gebiete wohnhaften Personen [...] *ist ziffermäßig nicht bekannt* [...]. *Er ist ferner größer, indem alle Gegenstände des Linienverzehrungssteuertarifes f r e i v o n d e r L i n i e n v e r z e h r u n g s s t e u e r sind: 1. Wenn sie Eigentum des Hofes sind und mit Hoffuhren oder gemieteten, von Hofbediensteten in Livree begleiteten Fuhrwerken eingeführt werden und im letzteren Falle als Hofeigentum durch Zertifikat bestätigt erscheinen; 2. wenn sie zum Gebrauche der am Hofe akkreditierten diplomatischen Personen aus dem Auslande eingeführt werden; 3. wenn sie als* corpora delicti *vorkommen; 4. wenn ihre Menge so gering ist, daß die entfallende regelmäßige Linienverzehrungssteuer samt Gemeindezuschlag 4h nicht überschreitet. Er ist endlich größer, indem innerhalb der Verzehrungssteuerlinie zum Verbrauche gelangender Wein und Weinmost, welche aus Trauben der innerhalb dieser Linie gelegenen Weingärten erzeugt sind, derzeit im Wege der Abfindung besteuert werden, so daß die verbrauchten Mengen nicht bekannt sind, indem ferner die gebrannten geistigen Flüssigkeiten welche zu gewerblichen Zwecken, einschließlich der Essigbereitung, zum Kochen, Heizen, Putzen, zur Beleuchtung, zu Heil- und wissenschaftlichen Zwecken verwendet werden, schließlich eingesalzene Heringe von der Linienverzehrungssteuer befreit sind. K l e i n e r hingegen, als er sich in den Ziffern der folgenden Tabelle ausdrückt, ist der Verbrauch, indem bei der Ausfuhr von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten nur dann eine Rückvergütung geleistet wird, wenn die Sendung mindestens ½ hl umfaßt und wenn sie bei Bier, welches nicht in Wien erzeugt wurde, in Flaschen geschieht, bei gebrannten geistigen Flüssigkeiten von Personen ausgeht, die zur Erzeugung und zum Handel mit Spirituosen berechtigt sind u.s.w. In der Tabelle sind die während eines Jahres über die Linien zum städtischen Verbrauch e i n g e f ü h r t e n, nicht die während dieses Jahres v e r b r a u c h t e n Lebensmittel verzeichnet. Einfuhr und Verbrauch fallen aber Zeitlich nicht zusammen, um so weniger, wenn der Gegenstand bei der Aufbewahrung dem Verderben nicht oder nicht leicht unterliegt. Dies ist aber bei Getränken, dann Rauchfleisch u.dgl. der Fall. Insbesondere dürfte bei gewissen geschäftlichen Konjunkturen eine vermehrte Einfuhr von Wein zur Einlagerung auf längere Zeit hinaus stattfinden.*"[201]

Direkt an die Argumente und inhaltliche Schwerpunkte dieses quellenkritischen Kommentars anschließend werden auf den folgenden Seiten einige die Aussagekraft der

[201] Ebd. – Hervorhebungen durch gesperrt gedruckte Textstellen sind beibehalten worden.

Verzehrungssteuerdaten relativierende Umstände eingegrenzt. Das betrifft eine Abschätzung der Möglichkeiten legaler und illegaler steuerfreier Einfuhr, eine Behandlung des Warentransits und der Praxis der Steuerdeponierung sowie Gedanken zur Güterproduktion innerhalb des Wiener Steuerbezirks. Zusätzlich werden einige prinzipielle Probleme bei der Ermittlung des städtischen Gesamtverbrauches angesprochen.

2.3.1 Ausnahmen von der Steuerpflicht

Wie im oben zitierten Kommentar erwähnt, war es gestattet, verzehrungssteuerpflichtige Waren in einigen Fällen steuerfrei in die geschlossene Stadt Wien einzuführen. Schon das Verzehrungssteuerpatent von 1829 erlaubt dies einerseits, *„wenn die eingeführten Gegenstände Eigenthum des Allerhöchsten Hofes sind, und mit Hoffuhren eingebracht werden“,* andererseits *„wenn sie in so geringer Menge vorkommen, daß die davon entfallende Verzehrungssteuer den Betrag von drei Kreuzern nicht erreicht.*“[202]
Während das Maß für die mengenmäßige Geringfügigkeit bald herabgesetzt wurde, dehnte man die Steuerfreiheit der Hoffuhren 1838 auch auf Warenlieferungen für bei Hof akkreditierte ausländische Diplomaten aus.[203] In beiden Fällen ist es unmöglich, die genaue Menge der nicht steuerlich erfassten, nach Wien eingeführten Waren festzustellen. Um aber die Größenordnung des Problems eingrenzen zu können, soll hier trotzdem eine rechnerische Annäherung versucht werden.

Die steuerliche Geringfügigkeitsgrenze lag wie erwähnt zunächst bei einer Warenmenge im Gegenwert von 3 Kreuzern (C.M.). Der so genannte 3-Kreuzer-Freibetrag war anfangs eine überraschend großzügige Regelung: Im Jahr 1830 entsprach diesem Steuerwert eine Menge von etwa 23 kg Kartoffeln oder Kraut, 5,6 kg Brot, 3 l Bier, oder 0,9 kg Wurst.[204] Ein Vergleich mit dem Jahr 1861 zeigt, dass die Mengen tendenziell geringer wurden: Nun waren circa 5,4 kg Brot, 2,1 l Bier oder 0,7 kg Wurst im Rahmen des Freibetrages steuerfrei einführbar.[205]
Geht man beispielsweise für das Jahr 1830 pro Tag von 100 steuerfreien Übertritten mit erlaubten 23 kg Kartoffeln aus, so ergibt sich eine Tagesmenge von 2,3 t und eine Jahresmenge von 840 t steuerfrei eingeführter Ware. Bei einer in diesem Jahr ausgewiesenen Gesamtmenge von circa 16.448 t in der betreffenden Steuerkategorie (Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen) würde in diesem hypothetischen Fall der Jahresverbrauch unter Einbeziehung der unversteuerten Kartoffeln um etwa 5,1% höher liegen als der in der Liste angegebene Wert.
Diese kurze Rechnung ist natürlich hypothetisch und dient lediglich der ungefähren Abschätzung von denkbaren Einflüssen auf das Gesamtergebnis, allerdings zeigt Edith

---

[202] Circulare der niederösterreichischen Landesregierung vom 28. Juni 1829, §.25, zitiert nach: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 11.
[203] Moriz *Libisch*, Tarif der Verzehrungssteuer für die Stadt Wien, nebst allen bezüglichen Nachtrags-Verordnungen und Angabe der gesetzlichen Tara-Abzüge etc. (Wien 1861) 4.
[204] Eigene Rechnung auf Grundlage der Verzehrungssteuertarife in: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 37f. Der dort nicht ausgewiesene Gemeindezuschlag wurde pauschal mit 22% angenommen.
[205] *Libisch*, Tarif der Verzehrungssteuer, 5f. Die Verringerung der steuerfrei einführbaren Mengen könnte mit der Währungsreform 1857 in Zusammenhang stehen.

Saurer für den Vormärz, dass die Möglichkeit der Steuerfreiheit durch den Freibetrag von Anfang an massiv in Anspruch genommen wurde.[206] Der so entstandene Einnahmenentgang für den Fiskus führte dazu, dass schon im Juni 1830 der 3-Kreuzer-Freibetrag aufgehoben wurde, nur um zwei Monate später nach mehrmaligen Aufläufen und Protesten an den Linien wieder eingeführt zu werden.[207] 1834 senkte man die steuerliche Geringfügigkeitsgrenze auf 2 Kreuzer, in Zusammenhang mit den revolutionären Ereignissen wurde sie 1848 aber neuerlich auf 3 Kreuzer angehoben.[208] Nach Reform der Wiener Verzehrungssteuer 1891 belief sich die Geringfügigkeitsgrenze nur mehr auf 2 Kreuzer (Ö.W.) beziehungsweise 4 Heller.[209]
Die Möglichkeit, die steuerliche Geringfügigkeitsgrenze auszureizen, war sicherlich nicht bei allen Artikeln gleich groß, und nicht alle Schichten werden sich ihrer in gleichem Maße bedient haben. Während sich Händler oder Fuhrleute wohl schwerlich mit den geringen steuerfrei einführbaren Mengen aufhielten, bot sich für die unteren Bevölkerungsschichten damit eine wichtige Möglichkeit, dem fiskalischen Zugriff auf Grundnahrungsmittel zumindest teilweise zu entgehen. Meiner Einschätzung nach kann man davon ausgehen, dass bei bestimmten Artikeln (wohl zuallererst bei wichtigen Nahrungsmitteln und Brennstoffen) um einige Prozentpunkte mehr zum Verbrauch in die Stadt eingeführt wurde, als in den Verzehrungssteuerstatistiken aufscheint. Dies scheint mir nicht nur für den Vormärz, sondern insbesondere auch für die drei Jahrzehnte vor der Verzehrungssteuerreform 1891 wahrscheinlich zu sein. Die steuerfrei einführbaren Mengen waren zu dieser Zeit zwar geringer als davor, aber die Verzehrungssteuerlinien lagen de facto mitten im dicht bewohnten Stadtgebiet – und der Weg zum Bäcker vor den Linien betrug oft nur wenige hundert Meter. Im Unterschied dazu schätze ich die Relevanz der steuerfreien Wareneinfuhr im Rahmen des gesetzlichen Freibetrages für die Jahre 1892–1913 als wesentlich geringer ein, denn einerseits waren viele Grundnahrungsmittel nicht mehr steuerpflichtig, andererseits lagen die neuen Linien zumeist weit außerhalb des bebauten Gebietes. Sie hatten dadurch nicht mehr die hohe Frequenz an Passanten wie ihre Vorgänger am Linienwall, zudem war die Versorgung Wiens mit Lebensmitteln Anfang des 20. Jahrhunderts in viel höherem Ausmaß von massenhafter Einfuhr auf dem Schienen- und Wasserweg abhängig, als dies noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts der Fall war.

Ähnlich schwierig wie die Abschätzung der Reichweite der Geringfügigkeitsregelung gestaltet sich die Beurteilung der Relevanz der als Hoffuhren steuerfrei in die Stadt eingeführten Gütermengen. Zum Thema des Warenumsatzes am Kaiserhof liegen mir für den betreffenden Zeitraum leider keine Zahlen vor. Als Prämisse zur Eingrenzung des Problems wird hier davon ausgegangen, dass der Hof erstens das Privileg der steuerfreien Wareneinfuhr soweit wie möglich ausnützte, und zweitens (zumal bei luxuriöseren Waren wie Wild oder teuren Brennölen) einen Konsum aufwies, der über den durchschnittlichen Wiener pro-Kopf-Werten lag. Im Vormärz umfasste der Wiener Hofstaat – bei steigender

[206] *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel, 194f.
[207] Ebd. 195f.
[208] Ebd. 205.
[209] Vgl.: Gesetz vom 10. Mai 1891 wegen Änderung der Wiener Linienverzehrungssteuer, §5, 13; bzw.: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1914 (1918), 588.

Tendenz – stets einige tausend Personen. Hannes Stekl gibt die Gesamtsumme der im Umkreis des Hofes Beschäftigten für das Jahr 1847 mit 8.885 an.[210]
Natürlich ist es fraglich, ob all diese Menschen, von den Ehrendiensten und Geheimräten bis zu den Stallburschen, in jedem Lebensbereich von den für den Hof steuerfrei eingeführten Gütern profitieren konnten. Zudem kann nicht vorausgesetzt werden, dass alle Personen des Wiener Hofstaates innerhalb des Verzehrungssteuerrayons beschäftigt waren, denn der Kaiserhof besaß mit Schönbrunn zumindest ein Zentrum, das bis 1891 außerhalb der Linien lag. Andererseits scheint es plausibel, dass zum Beispiel das Brennmaterial für die Beheizung und Beleuchtung der Hofburg oder die Streu für die Hofstallungen steuerfrei eingebracht wurden. Für eine Überschlagsrechnung könnte man von der Annahme ausgehen, dass im Jahr 1847 nur die Hälfte der circa 8.800 Personen in der Wiener Hofhaltung aus der Steuerbefreiung Nutzen ziehen konnte. Setzt man weiters voraus, dass diese 4.400 Personen lediglich einen durchschnittlichen Jahresverbrauch an verzehrungssteuerpflichtigen Gütern hatten, so ergäbe sich bei einer Bevölkerung von etwa 410.000 Einwohnern im Wiener Verzehrungssteuerrayon ein tatsächlicher Verbrauch, der um ungefähr 1% über jenem liegt, den die Jahresabschlusslisten ausweisen.
Auch wenn dieses Zahlenbeispiel mangels brauchbarer Datengrundlagen hypothetisch ist, so ergibt sich daraus dennoch eine Orientierungsgröße zur Einschätzung der möglichen Reichweite dieser Steuerbefreiung. Im Fall der Hoffuhren könnten durch weitere Forschung sicherlich einige Erkenntnisse gewonnen werden, etwa zur Größe und zum tatsächlichen Verbrauch des Hofes innerhalb der Linien, zum genauen rechtlichen Rahmen der Steuerbefreiung und zur üblichen Handhabung der Warenimporte in der Praxis.[211] Nur dadurch würden Aussagen zu den Veränderungen in Größe, Relevanz und Gebaren des Wiener Kaiserhofes in den über acht Jahrzehnten des Bearbeitungszeitraumes möglich. Daneben wären auch Erhebungen zu den bei Hofe diplomatisch akkreditierten Personen aus dem Ausland wünschenswert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die Geringfügigkeitsregelung als auch die Steuerbefreiung von Hoffuhren dazu beitrugen, dass der städtische Verbrauch in den Verzehrungssteuerlisten geringer scheint, als er tatsächlich war. Wenn auch mangels Datengrundlage nicht klar ist, wie hoch diese Beeinflussung für welche Produkte in welchem Zeitraum tatsächlich anzusetzen wäre, so erscheint in beiden Fällen eine Abweichung im Prozentbereich durchaus möglich zu sein. Um diese Faktoren seriös eingrenzen zu können, wären allerdings insbesondere zum Thema Hoffuhren weitergehende Recherchen nötig.
Ein bisher nicht angesprochener Punkt ist die Einfuhr von bereits an den Außengrenzen Österreichs verzollten Waren nach Wien. Für diese Gegenstände existierte im Kontext der Wiener Linienverzehrungssteuer eine Reihe von Sonderbestimmungen.[212] In diesem Bereich wären sowohl eine Analyse der rechtlichen Grundlagen als auch eine Mengenabschätzungen zu leisten, um auf die Bedeutung der einschlägigen Ausnahmebestimmungen schließen zu können. Vernachlässigbar erscheint dagegen die seit

[210] Hannes *Stekl*, Adel und Bürgertum in der Habsburgermonarchie 18. bis 20. Jahrhundert (Wien 2004) 41.
[211] Eventuell bieten Aufzeichnungen aus dem „Hof-Controlorsamt" hier einen Ansatzpunkt, denn dieses hatte Zeugnisse für die betreffenden, in Hoffuhren eingeführten Gegenstände auszustellen.
[212] Vgl. dazu die Angaben in: *Libisch*, Tarif der Verzehrungssteuer, 3f.

1855 bestehende gesetzliche Regelung, wonach Waren, die zu „corpora delicti" erklärt und im Rahmen „*einer gerichtlichen oder politischen Amtshandlung*"[213] eingebracht wurden, von der Wiener Verzehrungssteuer befreit waren.

2.3.2 Warentransit und Steuerdeponierung

Neben den besprochenen gesetzlich gedeckten Fällen von steuerfreier Wareneinfuhr existierte die Möglichkeit, unter besonderen Bedingungen zum Transit bestimmte Waren über die Verzehrungssteuerlinien einzuführen. Ursprünglich konnten solche Transitfuhren zu bestimmten Zeiten und Richtungen, von einem Beamten begleitet, die Stadt passieren, ohne die städtische Verzehrungssteuer zu entrichten.[214] Eine andere Option war, dass die betreffenden Güter unter „gefällsamtlicher" d.h. finanzpolizeilicher Sperre gehalten, also beispielsweise in Depots der Finanzwache eingelagert wurden.[215] Auch in diesem Fall war keine Gebührenrückstellung erforderlich. Bedingt durch das rasche Wachstum der Vororte konnten diese Regelungen aus dem Vormärz aber bald nicht mehr zufriedenstellen, denn eine immer größere Zahl von Transporten passierte den Wiener Verzehrungssteuerrayon auf dem Weg von einem Vorort in einen anderen.[216] Man führte daher ein System der Steuerdeponierung ein: Bei der Einfuhr der Waren über die Verzehrungssteuerlinien wurde das entsprechende „Gefäll" sichergestellt und bei der Ausreise aus dem Verzehrungssteuerrayon, die üblicherweise binnen 24 Stunden zu erfolgen hatte, an einem anderen Amt wieder restituiert. Zu dieser Praxis der „Gefälls-Sicherstellung" existierte in den 1870er Jahren bereits eine Reihe von Reglements, differenziert nach Verkehrsmitteln, steuerpflichtigen Objekten und Status der Antragsteller.[217]

In den Ergebnissen der Verzehrungssteuer werden die Gefälls-Sicherstellungen von 1869 bis 1891 zusammen mit den sogenannten „Nachtragsgebühren" als separate monetäre Rechnungsposten geführt, die in den Gesamtertrag eingerechnet werden. Ihr Anteil an der Gesamtsumme der Verzehrungssteuereinnahmen in besagtem Zeitraum ist steigend und von Beginn an verhältnismäßig hoch: Im Jahr 1869 belief sich der Posten Gefälls-Sicherstellungen und Nachtragsgebühren auf 20,5%, 1880 auf 25,2% und 1890 schon auf 26,9% des steuerlichen Bruttoertrags für Wien.[218] Bedauerlicherweise ist aus den Tabellen weder ersichtlich, wie viel von diesem doch signifikanten Betrag tatsächlich für Steuerrestitutionen verwendet wurde, noch werden Angaben über die Berechnungsmethoden gemacht. Die Steuererträge erscheinen dadurch größer, als sie realiter waren, denn es kann davon ausgegangen werden, dass der größte Teil der Gefälls-Sicherstellungen restituiert wurde. Joseph Pizzala schätzte für 1880 den Anteil der restituierten Geldmittel auf etwa drei Viertel des ausgewiesenen Betrages, was die faktischen

[213] Gesetz vom 10. Mai 1891 wegen Änderung der Wiener Linienverzehrungssteuer, §5, 13.
[214] *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 11.
[215] *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 396.
[216] Die radialkonzentrische Stadtanlage Wiens machte dies für gewisse Strecken beinahe zwingend nötig.
[217] Vgl.: *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 396f.
[218] Vgl. Pkt. 8.4., T 80f, T 102f., T 122f.

Steuereinnahmen in diesem Jahr um etwa 19% reduziert hätte.[219] Für die Berechnung des monetären Nettoertrags der Wiener Verzehrungssteuer ist die dadurch entstehende Unschärfe in der Quelle zumindest für einige Jahrzehnte vor 1891 effektiv eine „*schwer umschiffbare Klippe*".[220]
Daneben stellt sich die Frage nach jenen Waren, die zwar als Transitgüter deklariert wurden, aber den Verzehrungssteuerrayon nicht wieder verlassen haben. Ausnahmsweise beinhalten die Listen der Jahre 1882–1884 monetäre Angaben zu den zur Durchfuhr erklärten, jedoch in Wien zum Verbrauch verbliebenen Gütern. Die nicht restituierte Verzehrungssteuer für diese Waren beläuft sich darin auf einige wenige Prozentpunkte des regulären Ertrags.[221] Nimmt man an, dass diese Waren in der Haupttabelle nicht berücksichtigt wurden, kann man die Daten zumindest als einen Hinweis darauf werten, dass der städtische Verbrauch durch die innerhalb der Linien Wiens verbliebenen Transitfuhren etwas größer war, als er sich in den Tabellen darstellt.[222]

Resümierend lässt sich feststellen, dass der Komplex von Transitfuhren und Steuerrückvergütungen für die monetäre Auswertung der vorgelegten Verzehrungssteuerdaten eine Ursache für gewisse Unschärfen darstellt. In geringerem Maß gilt das auch für eine auf Mengenangaben ausgerichtete Bearbeitung der Quelle. In letzterem Fall ist eine potenziell positive Beeinflussung des Gesamtergebnisses im geringen Prozentbereich denkbar, wenngleich in diesem Zusammenhang weitere Nachforschungen zu Berechnungsmethoden etc. vonnöten wären. Konterkariert wird dieser positive Effekt durch mengenbezogene Untergrenzen für die Steuerrückvergütung,[223] doch ist nicht anzunehmen, dass dies signifikante Mengen steuerpflichtiger Waren betraf.[224]
Von den 1860er Jahren bis zur Steuerreform 1891 wurde jährlich mindestens ein Fünftel der Verzehrungssteuereinnahmen rückvergütet, da die betreffenden Waren wieder aus dem Steuerbezirk ausgeführt wurden. Dieses Faktum verweist nicht zuletzt darauf, dass durch das Vorortewachstum und die dynamische sozioökonomische Entwicklung der Gründerzeit die funktionalen Zusammenhänge im Bereich der Wiener Agglomeration zu jener Zeit bereits viel größer waren als der städtische Verzehrungssteuerbezirk.

2.3.3 Einhebungssystem und illegale Einfuhr

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, musste jeder Mensch und jede Ware beim Eintritt in die geschlossene Stadt Wien die Linienämter – und damit einen finanzpolizeilichen

---

[219] *Pizzala*, Der Verzehrungssteuer-Ertrag Wiens 1871–1880, 21. Der Autor geht hier von 2 Millionen fl. bei einer Gesamtsumme von 2,697 Millionen fl. aus. Die in den Steuerlisten der Jahre 1882–1884 angeführten Zahlen legen nahe, dass der besagte Anteil noch höher gelegen haben muss.
[220] Ebd. 17.
[221] 1882: 4,2%; 1883: 3,7%; 1884: 1,7 %; berechnet jeweils in Bezug auf die Ertragssumme („Zusammen") der regulären Tabelle, nicht auf die „Haupt-Summe".
[222] Zeitlich würde ich diese Beeinflussung auf den Zeitraum zwischen den 1850er Jahren und 1891 eingrenzen. Es kommen dabei wohl vornehmlich und überdurchschnittlich jene Güter in Betracht, die auch Pizzala in Zusammenhang mit den Transitfuhren nennt: Brot, Mehl, Hafer, Heu, Petroleum und Brennholz. (*Pizzala*, Der Verzehrungssteuer-Ertrag Wiens 1871–1880, 16.)
[223] Vgl. Anm. 201.
[224] Einerseits, weil es potenziell geringe Quantitäten betraf, andererseits weil auf die Vermeidung solcher Fälle gewissermaßen eine finanzielle Prämie stand.

Kontrollposten – passieren. Das galt in etwas unterschiedlichen Arrangements sowohl für den Straßen- als auch für den Wasser- und Schienenverkehr.[225] Das Einbringen von steuerpflichtigen Gegenständen war nur an bestimmten Punkten erlaubt, die in der im Gesetz vorgeschriebenen Art gekennzeichnet waren. Für bestimmte Artikel war die Einfuhr gesondert geregelt.[226] Strafbar machte man sich etwa schon durch den Versuch, die steuerliche Abgabe durch falsches Deklarieren zu verringern. Das übliche Strafmaß lag 1829 bei einer erstmaligen Gesetzesübertretung beim fünffachen Betrag der Steuergebühr für den betreffenden Gegenstand zuzüglich des regulären Tarifs. Eine solche Strafe galt zum Beispiel für:

> „[…] *jene Partei, welche bei der Einfuhr über die Linie der Stadt Wien einen versteuerbaren Gegenstand dem Verzehrungssteuer-Amte anzuzeigen unterläßt; die mit einem steuerbaren Gegenstande an einem Puncte die Linie überschreitet, welche zum Eingang nicht bestimmt ist; oder welche mit einem steuerbaren Gegenstande in einer Richtung des Weges betreten wird, welche ausschließlich zu einem solchen Puncte führt.*“[227]

Für schwerere Fälle der „Gefällsübertretung“ oder „Gefällsverkürzung“, insbesondere in Zusammenhang mit der Produktion von alkoholischen Getränken innerhalb der Linien und dem Vermahlen der ab 1831 ohne Besteuerung an den Linien eingebrachten Brotfrüchte waren wesentlich höhere Strafbestimmungen in Kraft.[228] In Vergleich zu den im Verzehrungssteuerpatent getroffenen Regelungen wurden die Strafbestimmungen später in vielen Punkten differenziert und verschärft.[229]

Die Kontrollen an den Linienämtern waren durchwegs streng, auch wenn die Beamten angehalten waren, die Revision der einreisenden Fuhrwerke „*möglichst schnell zu vollziehen*“ und auch sonst den Parteien stets „*mit Art und Anstand*“ zu begegnen.[230] Die übliche amtliche Prozedur an den Linien bestand aus der Deklaration der zu versteuernden Waren, Beschau beziehungsweise Gewichtsermittlung, anschließender Entrichtung der Gebühr und Ausfertigung der „Bollete“ (vgl. Abb. 33).[231] Über den „*ordentlichen, schnellen und rechten Gang*“ dieses Geschehens hatte in allen größeren Linienämtern ein Oberbeamter zu wachen.[232] Ein beträchtliches Konfliktpotenzial stellte die Tatsache dar, dass im ersten Jahrzehnt des Bestehens der Verzehrungssteuer bei großen Warenmengen die Bemessung der Abgabe auf Schätzungen durch die Beamten beruhte. Um den regelmäßig daraus resultierenden Streitigkeiten abzuhelfen wurden 1839 schließlich Brückenwaagen an den

---

[225] Vgl. Pkt. 1.4.2.

[226] So durften beispielsweise Viehtriebe nur an gewissen Linienämtern passieren und wurden gewöhnlich in St. Marx beschaut und besteuert.

[227] Circulare der niederösterreichischen Landesregierung vom 28. Juni 1829, §.39, zitiert nach: *Kunz*, Versuch eines Handbuches, 17.

[228] Das ursprüngliche Gesetz von 1829 sieht bei Wiederholung Geldstrafen bis zu 100 fl. vor. (Circulare der niederösterreichischen Landesregierung vom 28. Juni 1829, §.10, 33,34.). Zu den strafrechtlichen Bestimmungen im Kontext der Mahlsteuer vgl.: *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 404f.

[229] Zu den einschlägigen Bestimmungen in den 1870er Jahren vgl.: *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 407f.

[230] *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 384.

[231] Vgl. Anm. 91 bzw. Pkt. 1.4.2.

[232] *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 384.

Linien installiert.[233] Auch die Revision des Reisegepäcks von einfachen Passanten stand an der Tagesordnung, im Verdachtsfall konnten sogar Leibesvisitationen vorgenommen werden. Sowohl Bestimmungen im Dienstreglement der Finanzwache als auch alltagsgeschichtliche Zeugnisse aus der Zeit lassen darauf schließen, dass es die Steuerbeamten mit der Kontrollen oftmals recht genau nahmen. Im bereits zitierten Handbuch für die k.k. Finanzwache aus dem Jahr 1878 wird wiederholt zur Mäßigung im Umgang mit den steuerpflichtigen Parteien an den Linien gemahnt, wobei auch die soziale Stellung der zu kontrollierenden Person eine Kategorie der Beurteilung darstellte:

> „*Wo nun der geringe Umfang des Reisegepäcks, die zur Aufbewahrung von Verzehrungssteuer-Gegenständen in steuerpflichtigen Mengen weniger geeignete Beschaffenheit derselben, der Stand des Reisenden und dergleichen Verhältnisse, einem Zweifel an seiner Angabe keinen Raum geben, so ist es weder geboten noch schicklich, eine Durchsuchung des Gepäcks vorzunehmen.*“[234]

Auch scheinen sich manche der so genannten „Finanzer“ der Beschau gewisser Produktkategorien intensiver gewidmet zu haben, als es für das Versehen ihres Dienstes förderlich gewesen wäre. Ein erstes Hofdekret über das korrekte Vorgehen bei der amtlichen Verkostung von Wein datiert bereits aus dem Juni 1830. Im Handbuch für die k.k. Finanzwache heißt es zu diesem Thema:

> „*Das Verkosten des im Ein- und Austritte über die Linien der geschlossenen Städte vorkommenden Weines oder Mostes ist außer wenigen bestimmten Fällen, sowohl der Finanzwache als den Beamten verboten. Wenn nicht schon Farbe und Geruch der Flüssigkeiten eine verläßliche Beurtheilung zulässig machen, so ist in Gegenwart eines Oberbeamten des Amtes das Verkosten gestattet; dies hat jedoch auf jene kleine Menge beschränkt zu bleiben, welche zur Vornahme der gefällsamtlichen Untersuchung nothwendig ist.*“[235]

Dennoch, trotz aller Akribie in punktuellen Revisionen und Güterbeschau ist es schwer vorstellbar, dass die Kontrolle durch die Steuerbeamten bei zunächst zwei bis sieben regulär Beschäftigten pro Linienamt[236] eine mehr als oberflächliche war – man hätte an den wenigen Stadteingängen ansonsten permanent größere Verkehrsstauungen verursacht. Das gilt besonders für die drei dynamischen Jahrzehnte vor 1891, auch wenn man Beharrlichkeit und Nachdruck der Finanzwache nicht unterschätzen sollte (vgl. Abb. 35).

Zeit des Bestehens der Steuergrenze am Linienwall hatte es Schmuggel gegeben, wenngleich es in der Natur der Sache liegt, dass der historischen Forschung hierzu wenig konkrete Anhaltspunkte vorliegen. Die vergleichsweise sehr hohe Besteuerung von Gegenständen des

---

[233] *Buchmann*, Linienwall, 146. Die Tatsache, dass bis 1839 die Warenmengen an den Linien nur geschätzt wurden, ist eine weitere Quelle von Unschärfe für die ersten zehn Jahrgänge.
[234] *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 389.
[235] Ebd. 284.
[236] Diese Zahlen betreffen das Jahr 1848 und stammen aus: *Buchmann*, Verzehrungssteuer, 141f.

täglichen Bedarfs gab genügend Anlass zu Versuchen, die Verzehrungssteuer zu umgehen. Man kann mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass das so genannte „Schwärzen“ an den Wiener Verzehrungssteuerlinien bis 1891 eine alltägliche Erscheinung war.[237] Ähnlich wie in den Steuerrevolten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam auch darin eine von ihren Proponenten als legitim angesehene Verweigerungshaltung gegenüber der verhassten Steuer zum Ausdruck.[238]
Wie sehr der Schmuggel in Wien ein Teil der Alltagskultur war, lässt sich daraus erahnen, dass noch Jahrzehnte nach dem Fall des Linienwalls bei rückblickenden Beschreibungen der Verzehrungssteuerlinien das Schwärzen eine zentrale Rolle einnimmt. Das improvisierte Schmuggeln kleinerer Mengen gehörte am Linienwall wohl tatsächlich zum „guten Ton“, Anekdoten wussten noch in den 1920er Jahren zu berichten, dass auf das Gelingen von besonders waghalsigen „Schwärzerstückeln“ sogar regelmäßig Wetten abgeschlossen wurden.[239] Grundsätzlich konnte das illegale Einbringen von steuerpflichtigen Waren in den Wiener Steuerbezirk auf mehrere Arten stattfinden:

- Durch unbemerktes Hinübertragen oder Hinüberfahren von kleineren Artikeln an den Linienämtern.
- Durch unbemerktes Einführen von Gegenständen mittels Übersteigen des nur mäßig bewachten Linienwalls oder durch Anlanden mit Wasserfahrzeugen.
- Durch Bestechung der Beamten.
- Durch falsches Deklarieren von Gewicht und/oder Steuerkategorie der Waren.[240]
- Durch Ausnutzung der Regelungen für Transitfuhren: Hier bot sich die Möglichkeit, innerhalb des Wiener Verzehrungssteuerrayons gewisse Mengen der zum Durchzug erklärten Güter abzuzweigen beziehungsweise durch minderwertigere zu ersetzen.

Neben diesen Wegen der Steuervermeidung in kleinem bis mittlerem Rahmen ist auch Schmuggel in größerem Stil denkbar, der beispielsweise durch Bestechung oder Deckung von höherer Stelle begünstigt worden sein könnte – die einschlägigen Privilegien für den Hof oder für Diplomaten mögen sich hier angeboten haben. Eine Praxis, die immer am Rande des Schmuggels stand, war das organisierte und intensive Ausnützen der steuerlichen Freibeträge.[241]
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz der genauen, für Passanten und Reisende oft sehr lästigen Kontrollen an den Wiener Linienämtern und Bahnhöfen Schmuggel zumindest in kleinerem Ausmaß als alltäglich angenommen werden darf. Sowohl

---

[237] Vgl.: *Buchmann*, Linienwall, 147.
[238] Vgl.: *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel, 189f., 199.
[239] Vgl. die Zeitungsartikel „Schwärzerstückeln von der alten Linie“, in: Neues Wiener Tagblatt vom 12. 6. 1921, 7; sowie „Schmuggeln gehörte zum guten Ton“, in: Völkischer Beobachter (Wiener Ausgabe) vom 25. 9. 1939, 9. Vgl. auch: Christine *Klusacek*, Kurt *Stimmer*, Favoriten: zwischen Gestern und Morgen (Wien 2004) 76.
[240] In gewissen Fällen bestand die Möglichkeit, durch falsche Deklaration sogar völlige Abgabenfreiheit zu bewirken. Das war etwa nach 1874 der Fall, da Bauholz nun steuerfrei einzuführen war, Brennholz aber nicht. Vgl. entsprechende Regelungen in: *Holub*, Handbuch für die k.k. Finanzwache, 406f. Glaubt man Peter Altenberg, so bestand für Kuttelflecke eine besonders perfide derartige Regelung (vgl. Seite 77 bzw. den Text „Verzehrungssteueramt“ im Anhang)
[241] Vgl. dazu Berichte in: „Schwärzerstückeln von der alten Linie“, in: Neues Wiener Tagblatt vom 12. 6. 1921, 7; sowie *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel, 194f.

alltagsgeschichtliche Zeugnisse als auch Strafordnung und Dienstreglement im Verzehrungssteuerwesen deuten darauf hin. Das hohe Steuerniveau innerhalb der Linien machte es lukrativ, das mit dem Schwärzen verbundene Risiko einzugehen. Die über 30 km lange Außengrenze des Wiener Verzehrungssteuerrayons vor 1891 und die stetig steigende Frequenz an den Übergängen erschwerten wiederum deren konsequente Überwachung.[242]
Die illegale Einfuhr von steuerpflichtigen Gegenständen ist demnach als ein weiterer Faktor zu werten, der dazu beiträgt, dass sich der städtische Verbrauch in den Verzehrungssteuerlisten kleiner darstellt, als er tatsächlich gewesen sein muss. Leider ist es unmöglich, den Schmuggel an den Wiener Verzehrungssteuerlinien zu quantifizieren. Es wäre aber interessant zu wissen, ob es hierzu zeitgenössische Schätzungen von Seiten offizieller Stellen (Finanzbehörde, Ministerium, Stadt Wien etc.) oder Aufzeichnungen über Anzahl und Art der wegen Schmuggels in Wien verhängten Strafen gab; mir liegen diesbezüglich keine Zahlen vor.
Um den Schmuggel als Einflussgröße aber zumindest zu umreißen, würde ich vorschlagen, die Menge der in den Wiener Verzehrungssteuerrayon geschmuggelten Waren zumindest so hoch anzusetzen, wie die Quantitäten der durch den Freibetrag zusätzlich eingeführten Artikel – also im geringen Prozentbereich. Dieser Effekt mag vor allem bis zum Ende der alten Linien 1891 bestanden haben. Eine Intensivierung in den letzten Jahrzehnten vor dem Fall des Linienwalls ist wahrscheinlich, da sich die Frequenz an den Übergängen in den städtischen Steuerbezirk stark erhöhte und die von beiden Seiten nahe an die Steuergrenze heranrückende Bebauung die Überwachung des Linienwalls wohl erschwerte. Schließlich kann man annehmen, dass vom Schmuggel tendenziell eher Waren im low-bulk-high-value-Bereich betroffen war: Kompakte, leicht zu transportierende und hoch versteuerte Artikel wie Speck oder Reis waren ein lohnenderes Schmuggelgut als beispielsweise Heu oder Brennholz.

2.3.4 Produktion innerhalb der Linien

In Ergänzung zu den vorangegangenen Punkten soll an dieser Stelle die in den Verzehrungssteuerdaten eventuell nicht erfasste Produktion von vor allem agrarischen Produkten innerhalb des Wiener Steuerbezirks angesprochen werden. Grundsätzlich wurde die Verzehrungssteuer ja hauptsächlich bei der Wareneinfuhr nach Wien eingehoben, innerhalb der Linien produzierte Waren wurden in der Regel nicht belangt. Nur einige alkoholische Getränke wurden auch bei ihrer Herstellung besteuert. Dazu findet sich etwa in der Jahresabschlussliste für das Jahr 1830 folgender Kommentar:

> „*Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke* [Rum etc., Branntweingeist, Branntwein und Bier, Anm.] *welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.*“[243]

[242] Nur ca. 14 km der Außengrenze des Steuerbezirks vor 1891 waren Landgrenzen.
[243] Vgl. Pkt. 8.4, T 2f.

Trotz dieses Umstands stellt sich die Frage nach land- und forstwirtschaftlicher Produktion innerhalb der Verzehrungssteuerlinien, denn der Verzehrungssteuerrayon umfasste zwischen 1829 und 1891 eine Fläche von ungefähr 35 km², wovon bis in die 1860er Jahre mindestens ein Sechstel Waldflächen – vornehmlich die Auwälder der Praterinsel – waren.[244] Daneben existierten bei der Einführung der Verzehrungssteuer einige hundert Hektar Ackerfläche innerhalb der Linien. Größere unbebaute Flächen hielten sich bei St. Marx sogar bis in die 1890er Jahre. Zumindest für die 1830er und 1840er Jahre kann man auch von mehreren hundert Hektar Gartenfläche in den Vorstädten ausgehen, die einiges an Obst und Gemüse abgeworfen haben müssen. Weiters sollte die Milchproduktion durch die Wiener Milchmeiereien nicht unterschätzt werden.[245]
Während die Getreideernte von Feldern innerhalb der Linien bei der Verarbeitung durch die städtischen Müller besteuert wurde, ist es nicht klar, wie mit den Erträgen der Wälder verfahren wurde beziehungsweise wie intensiv diese überhaupt genutzt wurden.[246] Allerdings war der potenzielle Ertrag der Wiener Waldflächen an Brenn- und Bauholz nicht hoch genug, um das aus den Verzehrungssteuerdaten gewonnene Bild wesentlich zu verändern.[247] Im Fall der privaten Obst- und Gemüsegärten ist es zwar prinzipiell denkbar, dass für diese eine pauschalierte Verzehrungssteuer eingehoben wurde, doch scheint das aufgrund des damit verbundenen hohen Aufwands eher unwahrscheinlich. Im Zuge meiner Recherchen bin ich auf keinen diesbezüglichen Hinweis gestoßen.

Nach der Erweiterung des Wiener Verzehrungssteuerrayons im Jahr 1891 änderte sich die Situation grundlegend. Zwar war die Verzehrungssteuer für die meisten agrarischen Produkte weggefallen, doch befanden sich nun beträchtliche Weinanbauflächen innerhalb der Linien. Deren Ertrag wurde pauschaliert besteuert und scheint deshalb in den Verzehrungssteuertabellen nicht auf,[248] müsste sich aber auf Basis der Pauschalierungshöhe und/oder der für Weinanbau genutzten Flächen annäherungsweise errechnen lassen.
Neben diesen notwendigerweise unvollständigen Bemerkungen zur Erzeugung von Nahrungs- und Brennmitteln ist auch bei anderen steuerpflichtigen Artikeln von der Produktion bedenkenswerter Mengen innerhalb des Wiener Verzehrungssteuergebietes auszugehen. Beispielsweise befanden sich in den 1830er Jahren noch einige Ziegelöfen innerhalb der Linien.[249] Ob die von diesen Betrieben produzierten Quantitäten in den Steuerregistern aufscheinen, ist nicht klar.

---

[244] Die hier angegebenen Flächenwerte sind approximative Richtgrößen, tatsächlich veränderte der Verzehrungssteuerrayon beispielsweise durch die Donauregulierung seine Größe. Die Flächenschätzungen im Text beruhen auf den Plänen der Franziszeischen Landesaufnahme (vgl. Abb. 9).
[245] Der Beitrag der innerstädtischen Milchmeier zur Milchversorgung der Stadt könnte bis zu einem Fünftel des Gesamtverbrauchs ausgemacht haben. Vgl.: Roman *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards in Wien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Renate *Banik-Schweitzer* (Hg.), Wien im Vormärz (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 8) (Wien [u.a.] 1980) 57–74, hier: 68f.
[246] Ein großer Teil der Praterauen war im Besitz der Habsburger, die wohl nicht unbedingt den Druck verspürten, den Wald ökonomisch auszureizen.
[247] Geht man für eine Überschlagsrechnung von 500 ha produktiver Waldfläche aus und setzt einen jährlichen Zuwachs von 5m³ Holz/ha voraus, so ergeben sich etwa 2500 m³ Zuwachs pro Jahr. Diese Menge hätte im Jahr 1840 lediglich ca. 0,25% des in den Verzehrungssteuerlisten dargestellten Gesamtverbrauches an Brennholz (ca. 986.000 m³) ausgemacht. Daten zum durchschnittlichen Waldertrag aus: *Sieferle*, Der unterirdische Wald, 76.
[248] Vgl. Anm. 205.
[249] Etwa die Ziegelöfen an der Währinger Linie. Vgl. dazu die Pläne der Wiener Polizeibezirke von Carl Graf Vasquez (nach1830), online unter http://www.wien.gv.at/kultur/kulturgut/karten/vasquez/alservorstadt2.html (Zugriff am 04. 05. 2010).

Generell ist anzumerken, dass die städtebauliche Dynamik spätestens ab den 1860er Jahren die unbebauten Gebietsreserven im Wiener Verzehrungssteuerrayon stark reduzierte und den Überbauungsgrad der Grundstücke erheblich steigerte: Es gab immer mehr Einwohner und weniger freie Flächen, die potenziell zur Nahrungsmittelproduktion genutzt werden konnten. Dadurch ist die Rolle der agrarisch produktiven Flächen innerhalb der Linien als Einflussgröße wohl auf die ersten drei bis vier Jahrzehnte des Betrachtungszeitraumes beschränkt. Für die Weinkulturen erscheint sie erst wieder ab 1891 als relevant.
Aus diesen kursorischen Einschätzungen zu den Produktionspotenzialen innerhalb der Linien zeigt sich abermals, dass der tatsächliche Verbrauch Wiens tendenziell höher lag, als er sich in den Verzehrungssteuertabellen darstellt. Mit Ausnahme der innerstädtischen Weinproduktion nach der Verzehrungssteuerreform erreicht diese positive Beeinflussung aber aller Wahrscheinlichkeit nach kein signifikantes Ausmaß, wenngleich auch hier nach Zeitabschnitt und Produkt differenziert werden muss. Gegebenenfalls wären diesbezüglich auch rechnerische Abschätzungen vorzunehmen.

2.3.5 Probleme bei der Ermittlung des städtischen Gesamtverbrauchs

Verfolgt man die Absicht, die Mengendaten der Wiener Verzehrungssteuer in Hinblick auf den städtischen Gesamtverbrauch zu werten, existieren neben den bereits ausgeführten quellenkritischen Einschränkungen einige weitere mögliche Unschärfen.
Hier ist an erster Stelle nochmals auf das Faktum hinzuweisen, dass der gesamtstädtische Funktionszusammenhang seit der Mitte des 19. Jahrhunderts rasch und weit über den Wiener Steuerbezirk hinaus wuchs. Die dynamische bauliche und demographische Entwicklung Wiens relativiert also für gewisse Zeiträume die Aussagekraft der Verzehrungssteuerdaten zum Konsum in der gesamten Agglomeration. Dies trifft vornehmlich auf die drei Jahrzehnte zwischen 1860 und 1891 zu. Während bei Einführung der allgemeinen Verzehrungssteuer 1829 noch deutlich über vier Fünftel der Bevölkerung innerhalb der Linien lebten, waren es 60 Jahre später nur noch etwas mehr als die Hälfte. Wie bereits mehrfach angedeutet, führte die über mehrere Jahrzehnte faktisch innerstädtische Steuergrenze unter anderem dazu, dass ein nicht zu gering einzuschätzender Anteil der innerhalb der Verzehrungssteuerlinien ansässigen Bevölkerung danach trachtete, gewisse Bedürfnisse außerhalb derselben zu befriedigen beziehungsweise die Verzehrungssteuer bei der Wareneinfuhr auf legale oder illegale Weise zu umgehen.[250] Der Ess- und Trinktourismus in die Wirtshäuser und Heurigen der Vororte ist vielleicht nur das plakativste Beispiel für diese Tendenz.[251] Die von der Verzehrungssteuer mit bedingte sozialräumliche Segregation bewirkte weiters, dass die aus den Steuerdaten rekonstruierbaren Konsumtionsmuster nicht als für die Gesamtheit der Stadtbevölkerung repräsentativ angenommen werden dürfen. Erst die massive Ausdehnung des Steuerbezirks 1891 führte dazu, dass wieder beinahe alle Einwohner der Stadt von der Verzehrungssteuer

[250] Unter anderem legt auch die in dieser Arbeit vorgenommene Auswertung der Daten zum Fleischkonsum 1830–1913 solche Schlüsse nahe. Vgl. Pkt. 4.3, insbes. Seite 143f.
[251] Vgl. z.B.: Ulrike *Spring* (Hg.), Im Wirtshaus. Eine Geschichte der Wiener Geselligkeit (Wien 2007), insbes. 84f. sowie 112f.; *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel, 191f.; Karl *Ziak*, Des Heiligen Römischen Reiches größtes Wirtshaus. Der Wiener Vorort Neulerchenfeld (Wien, München 1979).

erfasst wurden (vgl. Tabelle 5). Zielt man auf Durchschnittswerte pro Kopf ab, um dadurch Indikatoren für den Lebensstandard oder Konsumgewohnheiten zu erhalten, so erscheint es jedenfalls ratsam, auch die für die Berechnung herangezogenen jeweiligen Einwohnerzahlen kritisch zu reflektieren.[252]
Ein weiterer Umstand, der bei der Interpretation der Daten in Betracht gezogen werden sollte, ist die Möglichkeit der Weiterverarbeitung beziehungsweise Wiederverwertung bestimmter Produkte. Möchte man zum Beispiel eine Aussage über den Gesamtverbrauch an Unschlittwaren treffen, so müssen neben den eingeführten Mengen auch die aus den eingeführten Rindern potenziell gewinnbaren Quantitäten in Betracht gezogen werden. Auch das Thema Recycling sollte nicht a priori vernachlässigt werden, wie das Beispiel Baumaterialien deutlich macht. Im Zuge des rasanten Stadtumbaus fiel bei Abbrucharbeiten zu jeder Zeit wieder verwendbares Material wie Ziegel, Bruchsteine oder Bauholz an.[253]

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass die Einfuhr unterschiedlicher Artikel verschieden starken konjunkturellen Schwankungen unterlag. Je nach Produkt konnten Einfuhr und Konsum zeitlich unterschiedlich weit auseinanderfallen – wie im eingangs zitierten Text für den Wein angedeutet, konnte das neben den physischen Eigenschaften der Güter (Haltbarkeit etc.) auch an geschäftlichen Erwägungen liegen. Zudem unterlag der Verbrauch von nur mittelbar lebensnotwendigen Gütern wie beispielsweise Baumaterialien tendenziell stärkeren konjunkturell induzierten Schwankungen als etwa der Konsum von Brennmaterialien. Es ist daher empfehlenswert, sich bei der Auswertung einzelner Datenstränge stets an möglichst langjährigen Trends zu orientieren. Der tatsächliche jährliche Gesamtverbrauch eines Artikels wird sich so in vielen Fällen verlässlicher ermitteln lassen.

---

[252] Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts muss beispielsweise davon ausgegangen werden, dass die in den amtlichen Statistiken genannten Bevölkerungszahlen für Wien zu niedrig liegen. Vgl. dazu: *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards, 67f. Weiters wäre festzustellen, inwieweit die (Ende des 19. Jahrhunderts über 20.000) in Wien präsenten Militärpersonen in Berechnungen zum städtischen Pro-Kopf-Verbrauch einzubeziehen sind.
[253] Vgl. das einschlägige statistischen Material in: Bernd *Fahrngruber*, Bauwirtschaftliche Aspekte der Wiener Stadterweiterung unter Kaiser Franz Joseph I. Die Schleifung der Wiener Stadtmauer 1858 bis 1864. Eine wirtschafts- und sozialhistorische Analyse (ungedr. Diss. Wien 2001).

Zahlungs-Bollete des k. k. Verzehrungssteuer-amtes Laimgrube

Nr. 431

T 46

den 30. Oktober 1845

1 Reh

Betrag. fl. kr.

V Steuer Zuschlag

d. i. Gulden 36 kr. Zusammen — 36

Abbildung 33: Verzehrungssteuerbeleg („Zahlungs-Bollete“) aus dem Jahr 1845 über 36 Kreuzer für ein Reh.

Wein in Gebünden.

Wein in Gebünden.

Abbildung 34: Handgeschriebene Tabellen zur Bemessung des Wiener Verzehrungssteuertarifs in der Kronen-Währung aus dem Jahr 1899.

Abbildung 35 (rechts): „Bei der Verzehrungssteuer am Linienamt“ – humoristische Darstellung einer Inspektion von Passanten durch die Finanzwache. (Kolorierte Lithografie von Vinzenz Katzler, 1880; Copyright Wien Museum)

Finanzwächter: Nix Steuerbares?
Herr v. Purzbichler: Was Jhnen einfallt, – wir sein jó Sommerpartheien, was wir ghabt haben, dös haben uns jó eh schon die Bauern weggnommen.

2.4 Resümee und Ausblick

Aus den vorangegangenen quellenkritischen Anmerkungen wird deutlich, dass im Bearbeitungszeitraum eine ganze Reihe von Einflussgrößen existierte, welche die Aussagekraft der Verzehrungssteuerdaten relativieren. Diese Momente liegen einerseits in Konsistenz und Systematik des Datensatzes, andererseits in Unschärfen, die aus der Praxis des Steuerregimes herrühren. Die Mehrzahl der Faktoren weist darauf hin, dass sich der Wiener Verbrauch in den Ergebnissen der Verzehrungssteuer oftmals geringer darstellt, als er faktisch gewesen sein muss. Diese Beobachtung wird dadurch konterkariert, dass zur Wiederausfuhr von bereits versteuerten Artikeln nur relativ sporadisch Daten vorliegen. Der städtische Verbrauch erscheint dadurch in den Verzehrungssteuertabellen tendenziell größer, als er tatsächlich war.[254]

Die vorliegenden Anmerkungen und Einschätzungen mussten aufgrund des großen betrachteten Zeitraumes und der Komplexität des Datensatzes überblicksartig bleiben. Für jede mehr als oberflächliche Auswertung einzelner Quellenstränge wird es aber unverzichtbar sein, die Quellenkritik je nach Artikel, Datenlage und zeitlichen wie räumlichen Bezugsgrößen zu differenzieren. Neben den hier bereits skizzierten Ansätzen zur qualitativen und quantitativen Schärfung der quellenkritischen Betrachtungen[255] bietet sich eine weiterführende wissenschaftliche Bearbeitung der Wiener Verzehrungssteuer auch in einigen anderen Punkten an. So beinhalten die „Ergebnisse der Verzehrungssteuer" gute Ansatzpunkte für eine gegenüberstellende Analyse der Konsumbesteuerung beziehungsweise des Verbrauchs in den geschlossenen Städten Österreichs. Indirekt könnten so eventuell Erkenntnisse für eine vergleichende Sozial-, Wirtschafts-, und Stadtgeschichte gewonnen werden. Zudem wäre die Geschichte der Verzehrungssteuer im Wiener wie im gesamtstaatlichen Kontext noch wesentlich detailreicher und mit erweitertem Blickwinkel zu schreiben. Die Entwicklungslinien der Konsumbesteuerung unmittelbar vor 1829 könnten dabei genauso ein Thema sein wie die hier nicht behandelten letzten Jahre der Verzehrungssteuer (1914–1921) und ihre Nachfolger.
Vor allem aber wäre zunächst eine Komplettierung der vorgelegten Daten mit zusätzlichen Informationen zur Erzeugung beziehungsweise zum Verbrauch von Bier und Branntwein wünschenswert. Eine weitere Voraussetzung für die volle Ausnutzung der Quelle ist – soweit möglich – eine Auswertung aller vorhandenen Datenstränge und deren Darstellung mit unterschiedlichem Fokus. Wie in den folgenden Kapiteln ausgeführt, ist in diesem Zusammenhang eine auf die städtischen Stoffwechselvorgänge mit der außerurbanen Umwelt ausgerichtete Interpretation ein vielversprechender Weg. An solche Auswertungen anschließend könnte ein breit angelegter Vergleich der Daten mit den Resultaten bereits vorhandener Forschungen zur Konsum-, Ernährungs- oder Umweltgeschichte Wiens stattfinden. Erst in einer gleichermaßen umfassenden wie kritischen historiographischen Bearbeitung wird sich die Relevanz der in dieser Arbeit vorgelegten Verzehrungssteuerdaten als Quelle erweisen können.

---

[254] Das trifft vornehmlich auf die Jahre 1860–1891 und die Artikel Bier, Brennholz, Steinkohle, Mehl und Kleien zu.
[255] Wie bereits angedeutet, könnte hier eine eingehende Analyse des Verzehrungssteuerregimes mit fiskalischem (Entwicklung der Tarifsätze und der Tarifpolitik von Staat und Stadt) oder juristisch-exekutivem Schwerpunkt (Entwicklung der Steuergesetzgebung, praktische Handhabung) wertvolle Erkenntnisse liefern.

„*Neither the blotting-out of the landscape, nor the disappearance of the city is the climax stage of urbanization. Rather it is farsighted and provident balancing of city populations and regional resources, so as to maintain in a state of high development all the elements – social, economic and agricultural – necessary for their common life.*“

Lewis *Mumford*, The Natural History of Urbanization.
In: William L. *Thomas* (Hg.), Man's Role in Changing the Face of Earth, Vol.1 (Chicago/London 1956) 382-398, hier: 397

3 Urbaner Metabolismus

3.1 Bemerkungen zu einer „materialen“ Lesart der Stadt-Umweltgeschichte

Je nachdem, ab wann man die gefundenen Siedlungsreste als städtisch qualifizieren möchte, reichen die Ursprünge der Stadt in das 8. bis 5. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung zurück. Städtische Siedlungen wurden möglich, sobald die jungsteinzeitliche Subsistenzwirtschaft einen Umfang erreicht hatte, auf dessen Basis dauerhaft signifikante materielle Überschüsse produziert und genügend Menschen für Tätigkeiten außerhalb der unmittelbaren Nahrungsproduktion freigestellt werden konnten. Das Phänomen Stadt lässt sich somit auch als Kristallisationspunkt des Surplus von komplexeren agrarischen Gesellschaften begreifen: Ein privilegiertes Machtzentrum, das umfassender (institutionell, baulich etc.) ausgestattet war als seine dörfliche Vorfahren.[256]
Die Entstehung der Stadt war eng mit der Herausbildung einer komplexen Sozialstruktur und der Etablierung stabiler Herrschaftszentren verbunden. Städte sind demnach als ein integraler Bestandteil jenes „parasitären Apparats“ der Überschussabschöpfung zu werten, der alle agrarischen Hochkulturen kennzeichnete.[257] Sie gingen eine asymmetrische Austauschbeziehung mit ihrem Hinterland ein, konsumierten, verwalteten und verteilten den materiellen (in erster Linie agrarischen) sowie oft auch demographischen Überschuss des Territoriums in ihrem Einflussbereich und wirkten gleichzeitig durch Organisation und Regulierung, durch Tradierung und Produktion von Wissen, Techniken etc. darauf zurück.[258]

Vormoderne agrarische Gesellschaften waren in ihrer Reproduktion prinzipiell von Sonnenenergie abhängig und daher dezentral-flächig organisiert.[259] Traditionelle Kulturlandschaften waren beziehungsweise sind dementsprechend auf die Kontrolle des für den Menschen nach dem jeweiligen technischen Entwicklungsstand nutzbaren pflanzlichen und tierischen Lebens in der Fläche optimierte Systeme. Bewegung und Austausch wiederum waren innerhalb der Rahmenbedingungen eines solaren Energiesystems in ihrer Reichweite stark limitiert. Folgerichtig war die vorindustrielle Stadt ohne das Mehrprodukt einer agrarisch produktiven Fläche nicht denkbar, sie war per definitionem in einem Abhängigkeitsverhältnis von dem von ihr dominierten Hinterland. Diese Problematik begründet sich in der städtischen „*Differenz zwischen Ressourcenbedarf und Ressourcenausstattung.*“[260] Das auftretende Ressourcendefizit „*ist strukturell in der verdichteten Ansiedlung einer relativ großen Anzahl von Menschen angelegt*.“[261]

---

[256] Leonardo *Benevolo*, Die Geschichte der Stadt (Frankfurt am Main/New York 2000) 19f.
[257] *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche, 41.
[258] Diese Stadt-Umland-Beziehungen gingen wohl zu keiner Zeit in einer simplen Dichotomie zwischen Herrschern und Beherrschtem auf. So verweist etwa die Tatsache, dass die Mehrzahl der frühen Hochkulturen an großen Flussläufen entstanden (Mesopotamien, Nil, Indus, Huang Ho, Yangtse) auf die Wechselwirkung zwischen komplexen Formen agrarischer Wirtschaft (etwa Bewässerungswirtschaft) und der Notwendigkeit zur Etablierung städtischer Verwaltungszentren.
[259] Vgl.: Rolf Peter *Sieferle*, Rückblick auf die Natur. Eine Geschichte des Menschen und seiner Umwelt (München 1997), insbes. 53f. Zur solarenergiebasierten Landwirtschaft vgl.: *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche, insbes. 7–50. Zu den energetischen Rahmenbedingungen im Transportwesen vgl.: Rolf Peter *Sieferle*, Transportgeschichte (Der europäische Sonderweg 1) (Berlin 2008).
[260] Verena *Winiwarter*, Martin *Knoll*, Umweltgeschichte. Eine Einführung (Köln/Wien 2007) 197.
[261] Ebd.

Die energetischen Restriktionen für physischen Transport erlaubten in der Regel keine beliebige Ausdehnung des städtischen Hinterlandes, wenngleich zum Beispiel Siedlungen an großen Flüssen oder mit Meereszugang dieser Weg eher offen stand als Orten abseits von effizient nutzbaren Transportwegen. Ab einem gewissen technisch-kulturellen Entwicklungsstand, einer gewissen (relativen) Größe und Bedeutung konnten Städte aber durchaus eine sehr weitreichende Anziehungskraft auf bestimmte Ressourcen entwickeln. Die antike Millionenstadt Rom, über Jahrhunderte von Getreideimporten aus Sizilien abhängig, oder die Salinenstadt Hallein mit ihrem exzessiven Holzkonsum können als Exempel dafür dienen, wie machtpolitische Durchsetzungskraft oder überregionale Spezialisierung die physische Einflusssphäre einer Stadt räumlich wie quantitativ beträchtlich ausdehnen konnten. Ähnliches gilt auch für die neuzeitlichen europäischen Residenzstädte. Bei solchen Fällen handelte es sich allerdings stets um Singularitäten, deren Zahl nicht beliebig erhöht werden konnte. Das Pendant zu diesen Ausnahmen von der Regel bildet der Trend zur Konvergenz von agrarischer und städtischer Lebensweise in der großen Masse kleiner und kleinster Städte, etwa in Form der Ackerbürgerstädte im antiken Griechenland wie in der mittelalterlichen deutschen Städtelandschaft.

Durch die beschriebenen Zusammenhänge waren letztlich sowohl die Größe der einzelnen Stadt, als auch der Urbanisierungsgrad der Gesamtbevölkerung prinzipiell eingeschränkt. Erst im Zuge der Industrialisierung wurden die intrinsischen Limits für das urbane Wachstum gesprengt.[262] Seit Anfang des 19. Jahrhunderts kam es – zuerst in Westeuropa und den USA – zu einer schrittweisen Entkoppelung der Stadt von ihrem Hinterland. Ein Prozess der Urbanisierung und des Stadtwachstums setzte ein, der regional sehr unterschiedlich ablief und bis heute große Ungleichzeitigkeiten aufweist. In Europa stieg der Urbanisierungsgrad von 51% im Jahr 1950 auf gegenwärtig knapp 73%.[263] Global gesehen lag der Urbanisierungsgrad 1950 erst bei etwa 29%, während 2010 bereits mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten lebt.[264]

Neben einer räumlichen und zeitlichen Differenzierung können Städte nach ihrer baulichen Erscheinung und Morphologie, nach juristischen, politisch-administrativen, ökonomischen oder religiös-kultischen Kriterien definiert und vielschichtig klassifiziert werden. Trotz aller definitorischen Unschärfen in Stadtbegriff und Typisierung, die durch die außerordentliche historische „Vielfalt der Erscheinung" bedingt sind,[265] sollte aber aus

---

[262] Bis in das 19. Jahrhundert hinein lebten in den meisten europäischen Regionen weniger als 20% der Bevölkerung in Orten über 5.000 Einwohnern. Ausnahmen wie die Niederlande seit dem 16. Jahrhundert bestätigen die Regel. Millionenstädte waren vor dem 19. Jahrhundert absolute Sonderfälle, dem antiken Rom folgte in Europa erst knapp nach 1800 London in dieser Kategorie. Vgl.: Herbert *Knittler*, Die europäische Stadt in der frühen Neuzeit. Institutionen, Strukturen, Entwicklungen (Querschnitte 4) (Wien/München 2000) 24, 28f.

[263] United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (Hg.), World Urbanization Prospects, the 2009 Revision: Highlights (New York 2010) 29. Online unter: http://esa.un.org/unpd/wup/Documents/WUP2009_Highlights_Final.pdf (Zugriff am 20. 05. 2010).

[264] Ebd.

[265] Zu den definitorischen Schwerpunkten in der deutschsprachigen Historiografie vgl.: Alfred *Heit*, Vielfalt der Erscheinung, Einheit des Begriffs? Die Stadtdefinition in der deutschsprachigen Stadtgeschichtsforschung seit dem 18. Jahrhundert. In: Peter *Johanek* (Hg.), Vielerlei Städte. Der Stadtbegriff (Städteforschung. Reihe A, Darstellungen 61) (Köln/Wien 2004) 1–12. Zu einer funktionalen Typisierung der europäischen Stadt vgl. z.B.: *Knittler*, Die europäische Stadt, 55f. Für einen ansatzweise globalen Blickwinkel vgl.: Peter *Feldbauer* (Hg.), Die vormoderne Stadt. Asien und Europa im Vergleich (Querschnitte 10) (Wien 2002).

dem vorangegangenen knappen Abriss ersichtlich geworden sein, dass die Stadt in mehrerlei Hinsicht ein lohnender Gegenstand für eine umwelthistorisch motivierte Forschung sein kann.[266] Lewis Mumford wies bereits in den 1950er Jahren darauf hin, dass in den klar lesbaren physischen Grenzen der klassischen Stadt-Land Dichotomie, wie sie die agrarischen Zivilisationen kennzeichnete, stets ein Moment lag, das die urbane *„illusion of complete independence from nature*" nährte.[267] Er erkannte in diesem „*displacement of natural conditions with a collective artefact of urban origin*" sowohl eine neue Qualität in der Gestaltung menschlicher Lebensumwelt, als auch einen Umstand, der indirekt auf das Natur- und Kulturverständnis des Menschen (zumal auf das der diskursprägenden urbanen Schichten) zurückwirkte.[268]

Ein wichtiger – und seit Beginn der Industrialisierung rasch steigender – Anteil der Menschen lebte in historischer Zeit in der „second nature" einer städtischen Umwelt, was nicht nur im Kontext einer historischen Untersuchung des Mensch-Natur-Verhältnisses die intensive Auseinandersetzung mit dem künstlichen Biotop Stadt rechtfertigt. Städtische Gesellschaften reagierten auf den mit verdichteten Siedlungsformen einhergehenden gesteigerten Problemdruck (Seuchen- und Brandgefahr, Ver- und Entsorgungsprobleme etc.) mit vielfältigen organisatorischen und technischen Strategien (Infrastrukturausbau, erhöhte Regulierungsdichte etc.).[269] Ein entsprechender umwelthistorischer Fokus kann beispielsweise hygienische und toxikologische Faktoren des städtischen Lebens untersuchen, sich der Betrachtung von innerstädtischen Ökosystemen oder der Wahrnehmung von urbanen Umweltproblemen annehmen.[270]

Neben einem solchen Zugang, der seine Erkenntnisse üblicherweise in die Betrachtung einer Gesamtumweltproblematik einordnet, ist die je nach Lesart parasitäre oder symbiotische Beziehung von Städten zu ihrem Hinterland ein Gegenstand von hoher umwelthistorischer Relevanz. Wie angedeutet zogen und ziehen Städte als Zentren erhöhten Verbrauches natürliche Ressourcen aus ihrem unmittelbaren Hinterland, aber auch aus weit entfernten Regionen an. Sie wirken als Verteiler in interregionalen Handelsnetzen und geben zugleich große Mengen an Stoffen (in Form von Dünger, Abwässern, Luftverschmutzung etc.) wieder an ihre Umgebung ab. Ungeachtet der Evidenz und symbolischen Betonung des historischen Stadt-Land Gegensatzes ist der Unterschied zwischen urbaner und ländlicher Lebensform in diesem Kontext aber eher als ein quantitativer denn ein qualitativer zu werten. Alfred Heit versuchte diese Differenz in Kategorien wie Steigerung, Verdichtung oder Intensivierung zu fassen, er spricht von der städtischen „*Tendenz zu Optimum und Maximum*."[271] Stadt und Land können so als zwei Komponenten eines gesellschaftlichen Reproduktionsmusters begriffen werden, das seit

---

[266] Vgl.: *Winiwarter / Knoll*, Umweltgeschichte, 177f.

[267] Lewis *Mumford*, The Natural History of Urbanization. In: William L. *Thomas* (Hg.), Man's Role in Changing the Face of Earth, Vol.1 (Chicago/London 1956) 382–398, hier: 386.

[268] Ebd. 387. Mumford deutet hier die umfangreichen, oft zeichenhaft ausgestalteten baulichen Eingriffe innerhalb wie außerhalb der Stadt als „*symbolic reminder of man's desire for permanence and continuity*".

[269] *Winiwarter / Knoll*, Umweltgeschichte, 186.

[270] Für einen Überblick vgl. z.B.: Christoph *Bernhardt* (Hg.), Environmental Problems in European Cities in the 19th and 20th Century. Umweltprobleme in europäischen Städten des 19. und 20. Jahrhunderts (Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt 14) (Münster/New York 2001) oder: Dieter *Schott* (Hg.), Resources of the City. Contributions to an Environmental History of Modern Europe (Historical Urban Studies) (Aldershot/Burlington 2005).

[271] *Heit*, Vielfalt der Erscheinung, 12.

seiner Entstehung systematisch in die *„natürliche Umwelt extraktiv, gestaltend und verschmutzend"* eingriff.[272]
Ein frühes Beispiel für eine theoretische Auseinandersetzung mit den Stadt-Umland-Beziehungen geht auf den norddeutschen Gutsbesitzer, Ökonomen und Wirtschaftsgeografen Johann Heinrich von Thünen (1783–1850) zurück. Er entwarf in den 1820er Jahren ein idealtypisches agrarisches Bodennutzungsschema, die sogenannten „Thünenschen Ringe" (vgl. Abb. 36). Von Thünen gruppiert darin ringförmige Produktionszonen konzentrisch um eine große Stadt als zentralen Absatzmarkt. Der marktvermittelte städtische Ressourcenbedarf, die Haltbarkeit der Waren, Transportmöglichkeiten und Transportkosten sind die Einflussgrößen, die eine funktionale Abstufung in der Bodennutzung des Hinterlandes bewirken.[273] Von Thünens „isolirter Staat" ist eigentlich das Modell eines Stadtstaates, denn die Anziehungskraft der Hauptstadt wirkt formend auf die Landschaft des gesamten Territoriums.
Einige Generationen später unterstrich abermals ein Vertreter eines vornehmlich wirtschaftlichen Stadtbegriffs, der Soziologe und Ökonom Werner Sombart (1863–1941), die Abhängigkeit größerer Ansiedlungen von der Lebensmittelversorgung durch ihr Umland. Sombart postulierte eine proportionale Interdependenz von urbaner Expansionsmöglichkeit und agrarischem Mehrprodukt. Die vom *„Entwicklungsgrad der Verkehrstechnik"* abhängige *„Weite des Unterhaltsgebietes"* galt ihm als der zentrale, das Stadtwachstum bedingende Faktor.[274]

Blickwinkel wie jene von Thünens und Sombarts blieben lange Zeit eher die Ausnahme, denn trotz der vermehrten Berücksichtigung von Raumkategorien im Stadtbegriff in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts[275] wurde und wird Raum in der Geschichtsschreibung nur selten *„ausreichend komplex als – v. a. auch ökologische – Umwelt innerhalb und außerhalb der Stadtmauern konzeptualisiert."*[276]
Dennoch entwickelten sich insbesondere im Kontext humanökologischer Forschungsinteressen ab den 1950er Jahren Zugänge, denen ein umfassenderes Konzept von Stadt-Umland-Beziehungen zu Grunde lag. Diese trugen der Tatsache Rechnung, dass die Beschäftigung mit dem urbanen Stoffwechsel und dem städtischen „Impact" auf die außerstädtische Umwelt viel über die Beschaffenheit, Leistungsfähigkeit und die Grenzen einer Wirtschafts- und Lebensweise aussagen kann. Eine solche, auf die Austauschbeziehungen zwischen Stadt und Umwelt im weitesten Sinn ausgerichtete analytische Herangehensweise kann sowohl auf historische, als auch auf rezente Entwicklungen Anwendung finden – und damit einen wichtigen Beitrag zur Analyse gesamtgesellschaftlicher Stoffwechselprozesse leisten. Diese „sozialmetabolische" Konzeption soll im folgenden Abschnitt umrissen werden.

---

[272] *Winiwarter / Knoll*, Umweltgeschichte, 185.
[273] Für das Verständnis vor- oder frühindustrieller „city-hinterland relationships" wird nach wie vor auf von Thünens Modell rekurriert. Vgl. z.B.: Joel Arthur *Tarr*, Clay *McShane*, Urban Horses and Changing City-Hinterland Relationships in the United States. In: Dieter *Schott et al.*(Hg.), Resources of the City. Contributions to an Environmental History of Modern Europe (Historical Urban Studies) (Aldershot/Burlington 2005) 48–62; William *Cronon*, Nature's metropolis. Chicago and the Great West (New York/London 1992) 48f.
[274] Zitiert nach: *Heit*, Vielfalt der Erscheinung, 7.
[275] Die Impulse reichten hier von der „Chicago School" der Stadtsoziologie bis zum „spatial turn" in den Kultur- und Sozialwissenschaften.
[276] *Winiwarter / Knoll*, Umweltgeschichte, 180f.

Abbildung 36: Von Thünens Modell von ringförmigen Produktionszonen um ein städtisches Zentrum (oben) ist eine idealtypische Konzeption. Es setzt die totale Gleichförmigkeit des Territoriums und einen völlig „isolirten Staat" voraus – Bedingungen, die in natura nirgends vorkommen können. Daher relativierte von Thünen in der Tafel „*Gestalt des isolierten Staats wenn* [...] *derselbe von einem schiffbaren Fluß durchströmt wird* "[277] (unten) sein starres Ringschema durch die Einführung eines landschaftlichen Elements beziehungsweise Transportwegs. In Form einer kleinen peripheren Stadt wird auch die Möglichkeit von Subsystemen auf anderen Maßstabsebenen angedeutet.

[277] Johann Heinrich *von Thünen*, Der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirthschaft und Nationalökonomie (Bibliothek landwirtschaftlicher Classiker) (Berlin 1875) 391.

3.2 Der urbane Metabolismus – Annäherungen an ein Konzept

Das Konzept des urbanen Metabolismus ist ein analytisches Hilfsmittel für das Verständnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Entwicklung von Städten und urbanen Systemen. Es beruht auf und ist ein integraler Bestandteil der Konzeption des sozialen Metabolismus. Diese Konzeption geht von der Grundannahme aus, dass Gesellschaften

> „[…] *zur Produktion und Reproduktion ihrer biophysischen Strukturen (z.B. Bevölkerung, Artefakte) auf einen dauerhaften Durchsatz von Material und Energie angewiesen sind. Die Entnahme von Material und Energie aus der Umwelt, deren innergesellschaftliche Bearbeitung und Umwandlung, der materielle und energetische Austausch mit anderen sozioökonomischen Systemen und die Entsorgung von Abfällen und Emissionen an die Umwelt werden als gesellschaftlicher Metabolismus beschrieben.*“[278]

Seit der Sesshaftwerdung schaltet sich die Menschheit in natürliche Material- und Energieströme ein und modifiziert diese, um zu überleben, um sich zu reproduzieren und (kulturell, räumlich etc.) zu expandieren. Schon Marx begriff solche gesellschaftlich vermittelten Interventionen in natürliche Systeme als „*Stoffwechsel mit der Natur*“.[279] Die Art und Weise, wie diese „Kolonisierung“ von natürlichen Stoff- und Energiekreisläufen durch menschliche Gesellschaften geschieht, war in Zeit und Raum sehr unterschiedlich ausgeprägt. Dennoch kann in universalhistorischer Hinsicht zwischen drei fundamental verschiedenen sozialmetabolischen Regimes unterschieden werden: dem Regime unkontrollierter Solarenergieflüsse von Jäger- und Sammlergesellschaften, dem Regime kontrollierter Solarenergieflüsse in Agrargesellschaften und der von massivem Zugriff auf fossile Energieträger gekennzeichneten Industriegesellschaft, die vor etwa 200 Jahren ihren Anfang nahm und bis in die Gegenwart fortdauert.[280]
Ohne hier auf diese epochalen Umbrüche in Produktions- und Lebensweise der Menschen näher eingehen zu können, sei doch vermerkt, dass die Fokussierung auf den gesellschaftlichen Stoffwechsel auch historische Erklärungsansätze (nicht nur auf der Makroebene) liefert, die mir außerordentlich gut abgesichert und weitreichend erscheinen. Darüber hinaus bietet eine sozialökologisch motivierte Analyse der Vergangenheit eine Reihe von Ansatzpunkten für die Reflexion der Evolution des Verhältnisses Gesellschaft-Natur.[281] Um nun die gesellschaftlichen Stoff- und Energieumsätze erfassen zu können,

---

[278] *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche, 335.
[279] Beispielsweise in: Karl *Marx*, Das Kapital, Bd. I. Der Produktionsprozeß des Kapitals (Karl Marx – Friedrich Engels – Werke 23) (Berlin 1968) 192. Hier heißt es: *„Die Arbeit ist zunächst ein Prozeß zwischen Mensch und Natur, ein Prozeß, worin der Mensch seinen Stoffwechsel mit der Natur durch seine eigne Tat vermittelt, regelt und kontrolliert.“* (nota bene: mit Arbeit ist hier nicht die „abstrakte“ Arbeit im Kapitalismus, sondern „die produktive Tätigkeit überhaupt“ gemeint)
[280] *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche, 15f.; Marina *Fischer-Kowalski,* Stoffwechsel und Kolonisierung: ein universalhistorischer Bogen. In: Marina *Fischer-Kowalski et al.*, Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie (Amsterdam 1997) 25–36.
[281] So etwa in: Verena *Winiwarter*, Martin *Schmid*, Umweltgeschichte als Untersuchung sozionaturaler Schauplätze? Ein Versuch, Johannes Colers "Oeconomia" umwelthistorisch zu interpretieren. In: Thomas *Knopf* (Hg.), Umweltverhalten in Geschichte und Gegenwart (Tübingen 2008) 158–173; Rolf Peter *Sieferle*, Kulturelle Evolution des Gesellschaft-Natur-

bedient sich die sozialmetabolische Forschung üblicherweise des methodischen Inventars der Material- und Energieflussanalyse. Dieses auch „MEFA“ (Material and Energy Flow Analysis) genannte Methodenbündel wurde in den 1990er Jahren als Gegen- und Komplementärmodell zur herkömmlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entworfen und hat in der modernen Umweltforschung weite Verbreitung gefunden, ist aber auch für umwelthistorische Forschung adaptier- und einsetzbar.[282] Ein verwandtes Konzept ist der von Peter Baccini und Paul Brunner in „Metabolism of the Anthroposphere“ 1991 entwickelte Ansatz zur Quantifizierung und Optimierung von regionalen Stoff- und Energiehaushalten.[283]

Beheimatet und entstanden im Kontext der sozialen Ökologie liegt dem Konzept des sozialen Metabolismus eine Analogie mit den Stoffwechselprozessen von lebendigen Organismen zu Grunde. Dieses organische Verständnis der physischen Interaktionsmuster des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt eignet sich – in Form des urbanen Metabolismus – in besonderer Weise für die Betrachtung städtischer Entitäten. Städte lassen sich in dieser Sichtweise als große, komplexe Transformatoren von Rohstoffen, Energieträgern, Wasser etc. in gebaute Umwelt, menschliche Biomasse und Abfall begreifen.[284] So kann der urbane Metabolismus definiert werden als “*the sum total of the technical and socioeconomic processes that occur in cities, resulting in growth, production of energy, and elimination of waste.*”[285] Im konkreten Fall bedeutet seine Analyse die quantifizierende Bilanzierung von Wasser, Energie, Nährstoffen, Rohstoffen und diversen anderen Materialien sowie aller Arten von Abfall nach den Kategorien Input, Output und Speicherfähigkeit.
Ebenso wie der sozialmetabolische Interpretationsansatz von gesellschaftlichen Entwicklungstrajektorien ist das Konzept des urbanen Metabolismus eine relativ junge Entwicklung. Der US-amerikanische Ingenieur Abel Wolman (1892–1989) begründete mit dem wegweisenden Artikel „The Metabolism of Cities“ im Jahr 1965 die konzeptuelle Sichtweise der Stadt als quantifizierbaren Stoffwechselkreislauf.[286] Er tat dies anhand einer hypothetischen amerikanische Stadt mit einer Million Einwohnern und legte eine grobe Bilanzierung der ein- und austretenden Energie-, Stoff-, Wasser- und Abfallflüsse vor. Dieser erste Versuch, eine ganzheitliche, auf Ver- und Entsorgungsvorgänge und die dafür nötige Infrastruktur ausgerichtete Betrachtungsweise städtischer Siedlungsräume zu entwickeln, war inspiriert durch die Probleme, die rapides (vor allem flächenmäßiges) Stadtwachstum, Wasserknappheit sowie Luft- und Wasserverschmutzung in den US-amerikanischen Ballungsräumen der 1960er Jahre erzeugt hatten. Die Notwendigkeit, den Einfluss menschlichen Handelns auf globale und regionale Ökosysteme besser zu begreifen,

---

Verhältnisses. In: Marina *Fischer-Kowalski et al.*, Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie (Amsterdam 1997) 37–53.

[282] *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche, 335f.

[283] Peter *Baccini*, Paul H. *Brunner*, Metabolism of the Anthroposphere (Berlin/Heidelberg 1991). Vgl. auch: Peter *Baccini*, Hans-Peter *Bader*, Regionaler Stoffhaushalt. Erfassung, Bewertung und Steuerung (Heidelberg 1996).

[284] Vgl.: Ethan H. *Decker*, Scott *Elliott*, Felisa A. *Smith*, Donald R. *Blake*, F. Sherwood *Rowland*, Energy and Material Flow Through the Urban Ecosystem. In: Annual Review of Energy and the Environment 25 (Palo Alto 2000) 685–740, hier: 715f.

[285] Christopher *Kennedy*, John *Cuddihy*, Joshua *Engel-Yan*, The Changing Metabolism of Cities. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 11, 2) (Cambridge, Mass. 2007) 44.

[286] Abel *Wolman*, The Metabolism of Cities. In: Scientific American 213, 3 (New York 1965), 179–190.

wurde evident. Bekanntlich brachten die seither vergangenen Jahrzehnte alles andere als eine Entspannung der ökologischen Krise, allenfalls eine teilweise technologisch oder politisch induzierte Verlagerung der Auswirkungen. Da sich aber *„der Großteil der globalen Ressourcenströme und Emissionen direkt oder indirekt in urbanen Systemen konzentriert“*, erschien es zunehmend *„sinnvoll, diese einer genauen Prüfung zu unterziehen*.“[287]

Auf Abel Wolmans Untersuchung folgte eine Reihe von Fallstudien unterschiedlichen Umfangs zum Stoffwechsel von Großstädten und Großstadtregionen; die wichtigsten davon in den 1970er Jahren zu Brüssel, Tokyo und Hong Kong, seit den 1990er Jahren unter anderem zu Wien, Sydney, Toronto, Kapstadt, Lissabon und Paris.[288] Der Fokus lag dabei auf einer Bilanzierung in den Kategorien Wasser, Materialien (Werkstoffe), Energie und Nährstoffe (vgl. Abb. 37). Diese Kalkulationen haben den praktischen Nutzen, dass sie als Gradmesser für Nachhaltigkeit und Effizienz im gesellschaftlichen Ressourcenumsatz dienen können – auf ihre Dringlichkeit, Potenziale und Relevanz wurde wiederholt hingewiesen.[289] Möglichst umfassendes und genaues Datenmaterial über urbane Speicherkapazitäten und Durchflüsse kann wiederum einen Bezugsrahmen schaffen, der problematische Prozesse innerhalb des anthropogenen Ökosystems Stadt eingrenzen und verstehen hilft. Das betrifft beispielsweise die Kontamination von Böden, Veränderungen im städtischen Grundwasserspiegel (vgl. Abb. 38) oder Hitzeinseln in dicht bebauten Gebieten.

Derartige Analysen treten in der Regel auch mit dem impliziten Ziel an, handlungsleitend für politische Steuerungsmaßnahmen zu wirken. Ob solcherart nur tatsächlich urbanisierte Gebiete, Großstadtregionen mit einem relevanten Anteil an agrarisch produktiver Fläche oder rural geprägte Zonen bilanziert werden, ist dabei letztlich eine Frage der für die Analyse gesetzten (beziehungsweise sinnvoll setzbaren) Systemgrenzen.[290]

---

[287] Michael *Prytula*, Der Urbane Metabolismus. Ganzheitliche Betrachtungen zum Ressourcenhaushalt Urbaner Systeme. In: Arch+ Zeitschrift für Architektur und Städtebau 196/197, Post Oil City (Aachen 2010) 116–117, hier: 116.

[288] Eine übersichtliche vergleichende Darstellung der wichtigsten Studien zum urbanen Metabolismus von Großstädten der Gegenwart findet sich in: *Kennedy et al.*, The Changing Metabolism of Cities, 45f (Stand 2007). Für einen kurzen Abriss der konzeptuellen Genese vgl.: *Prytula*, Der Urbane Metabolismus.
Aktuelle Auswertungen zum städtischen Stoffwechsel der Stadt Lissabon (Datenbasis: 2004) und der Pariser Agglomeration (Datenbasis: 2003) finden sich in: Samuel *Niza*, Leonardo *Rosado*, Paul *Ferrão*, Urban Metabolism. Methodological Advances in Urban Material Flow Accounting Based on the Lisbon Case Study. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 13, 3) (Cambridge, Mass. 2009) 384–405; bzw.: Sabine Barles, Urban Metabolism of Paris and Its Region. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 13, 6) (Cambridge, Mass. 2009) 898–913.
Eine der (zumindest theoretisch) gründlichsten Bilanzierungen von Stoff- und Energieströmen liegt für Brüssel aus den 1970er Jahren vor: Paul *Duvigneaud*, S. *Denayer-de Smet*, L'écosystème urbain bruxellois. In: Paul *Duvigneaud*, P. *Kestemont* (Hg.), Productivité Biologique en Belgique (Paris 1977). Eine wegweisende humanökologische Studie, die noch heute in die einschlägige Debatte hineinwirkt, ist die von einer Forschergruppe um Stephen Boyden erarbeitete umfassende ökologische Bilanz des Ballungsraumes von Hong Kong, welcher Daten aus dem Jahr 1971 zu Grunde liegen: Stephen *Boyden et al.*, The Ecology of a City and its People: the Case of Hong Kong (Canberra 1981). Für Hong Kong (1971, 1997) und Toronto (1987, 1999) wurde umfassendes Datenmaterial zum städtischen Stoffwechsel für zwei unterschiedliche Zeitpunkte gesammelt, was in diesen Fällen eine interessante Vergleichsperspektive eröffnet. Daten zu Wien finden sich in: Carolyn *Hendriks et al.*, Material Flow Analysis (MFA): A Tool to Support Environmental Policy Decision Making. Case Studies on the City of Vienna and Swiss Lowlands. In: Local Environment. The International Journal of Justice and Sustainability 5; 3 (Basingstoke 2000) 311–328.

[289] Vgl.: *Niza*, Urban Metabolism, 387.

[290] Vgl. beispielsweise eine einschlägige Studie für die ländlich geprägte schwedische Insel Gotland: Ann-Mari *Jansson*, James *Zucchetto*, Resources and Society: a Systems Ecology Study of the Island of Gotland, Sweden (Ecological Studies 56) (New York/Heidelberg 1985).

Seitdem die Notwendigkeit, den Einfluss menschlichen Handelns auf globale und regionale Ökosysteme besser zu begreifen, in den 1960er Jahren evident wurde, entwickelte sich das Konzept des urbanen Metabolismus von seinen ingenieurtechnischen und systemtheoretischen Anfängen sukzessive zu einem ganzheitlichen Modell, das „*natur- und sozialwissenschaftliche Ansätze miteinander verbindet und in der Analyse städtischer Systeme die Potenziale einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung aufzeigen kann.*“[291]
Resümierend muss allerdings festgehalten werden, dass ob der geringen Zahl an wirklich umfassenden Fallstudien (derzeit insgesamt etwa 10) und deren unterschiedlicher räumlicher und inhaltlicher Schwerpunktsetzung sowie der Komplexität der Bilanzierung bis dato keine wirklich systematisch vergleichbaren Studien zum städtischen Stoffwechsel der jüngeren Vergangenheit vorliegen. Aus einem Vergleich der vorhandenen Studien wird aber der gegenwärtig anhaltende Trend zu größeren urbanen Stoff- und Energieumsätzen augenscheinlich: Der Prozess der Abkopplung der Städte von ihrem Hinterland geht unvermindert weiter. [292]

Abbildung 37: Schematische Darstellung des Energie- und Stoffhaushalts der Stadt Wien (Stoffmassen in Millionen Tonnen, Datenbasis 1991).

[291] *Prytula*, Der Urbane Metabolismus, 116.
[292] Vgl.: *Kennedy et al.*, The Changing Metabolism of Cities, 56.

Abbildung 38: Diese Grafik versucht, die Auswirkungen des städtischen Verbrauchs auf eine natürliche Ressource, in diesem Fall das Grundwasser, zu visualisieren. Sie entstammt der Studie „Ground Water in Urban Development" aus dem Jahr 1998 und zeigt historische Phasen in der als typisch angenommenen Entwicklung der Wasserversorgung einer Stadt.[293]

Wie dargestellt ist das städtische Metabolismuskonzept entstanden, als Mitte des 20. Jahrhunderts evident wurde, dass – unter anderem durch Massenmotorisierung und Suburbanisierung – die problematischen Auswirkungen der modernen urbanen Lebensweise auf die inner- wie außerstädtische Umwelt eine neue Qualität erreicht hatten. Implizit oder explizit wurde und wird dabei regelmäßig die Frage nach einer nachhaltig(er)en Stadtentwicklung gestellt.[294] Am Konzept des „ökologischen Fußabdrucks" orientierte Modellrechnungen wie jene von William E. Rees weisen allerdings darauf hin, dass sich die heutigen Metropolen – sowohl ihrer räumlichen Gestalt als auch ihrer funktionalen Zusammenhänge nach größtenteils Produkte des fossilen Energiesystems – sehr weit von den nachhaltigeren Siedlungsformen und Verbrauchsmustern der solaren Agrargesellschaften entfernt haben.[295]

---

[293] Stephen *Foster*, Adrian *Lawrence*, Brian *Morris*, Ground Water in Urban Development (World Bank Technical Paper 390) (Washington 1998), 4.
[294] Als leitende Fragestellung etwa in *Kennedy et al.*
[295] William *Rees*, Ecological Footprints and Appropriated Carrying Capacity. What Urban Economics Leaves Out. In: Environment and Urbanization 4, 2 (London 1992) 121–130. Vgl. auch: William *Rees*, Mathis *Wackernagel*, Unser ökologischer Fußabdruck. Wie der Mensch Einfluß auf die Umwelt nimmt (Basel [u.a.] 1997).

Es wurde bereits angeschnitten, dass sich das Metabolismuskonzept auch für eine Stadt-Umweltgeschichte mit „materialem" beziehungsweise „energetisch-entropischem" Interesse eignet, wenn nach Menge und Beschaffenheit des Material- oder Energieflusses gefragt wird, der in eine Stadt eintritt und wieder austritt.[296] Quantifizierende Forschungen zum Gesamtökosystem Stadt sind allerdings schon in der Gegenwart aufgrund der oftmals mangelhaften Datengrundlage keine leichte Aufgabe – umso schwieriger fällt ein derartiges Vorhaben bei historischen Gesellschaften. Da für Studien zu zeitlich weit zurückliegenden Fällen eine große Menge quantitativer Detaildaten vorliegen muss, ist diese Methode in den Geschichtswissenschaften nur punktuell anwendbar, kann aber gegebenenfalls eine hohe Aussagekraft entwickeln.[297]

In jedem Fall vermag ein auf physisch-materielle Aspekte hin orientierter umwelthistorischer Fokus die historiographische Auseinandersetzungen mit der Stadt und den Stadt-Umland-Beziehungen wesentlich bereichern. Der Umwelthistoriker Joel A. Tarr lenkte mit dem Schlagwort der „networked city" den Blick auf die vielfältigen physischen Verbindungen und technischen Netzwerke zwischen Stadt und außerstädtischer Umwelt sowie deren Rolle bei den fundamentalen Veränderungen im Zuge der Industrialisierung.[298] Impulsgebend war in diesem Zusammenhang auch William Cronons 1992 erschienenes Buch über „Nature's Metropolis" Chicago.[299] Der Autor betrachtete dabei den Impact von Chicago in seiner Funktion als „gateway city" auf das Land im amerikanischen Westen der Pionier- und Boomjahre zwischen 1848 und 1893. Er zeigte die entscheidenden Verbindungen zwischen dem städtischen Markt als Konsument und Verteiler (von Holz, Vieh, Getreide etc.) und den natürlichen Ressourcensystemen des gesamten Westens auf. Cronon erkannte Verkehrsinfrastruktur, Kapital und die Dynamik der „frontier" als wesentliche Faktoren in der Formung eines urbanen Hinterlands, in dem sich über teilweise enorme räumliche Distanzen die Auswirkungen der Metropole Chicago auf Land- und Ressourcennutzung erkennen lassen.

Diesem Zugang, der erstmals an einem städtischen Exempel in aller erstrebenswerten Breite die umweltgestaltende Wirkung der materialen Stadt-Umland-Beziehungen nachwies, folgten seither eine Reihe weiterer entsprechender Betrachtungen.[300] Umwelt- wie stadthistorisch sehr gewichtige Fragen wie jene nach der Entwicklung der urbanen Nahrungsmittel- oder Brennholzversorgung wurden dabei gestellt.[301] Andere Arbeiten zu

---

[296] Vgl.: Verena *Winiwarter*, Plädoyer für eine Umweltgeschichte der Stadt. In: Pro civitate Austriae 3 (Neue Folge) (Linz 1998) 7–15.

[297] Vgl.: *Winiwarter et al.*, Umweltgeschichte, 194f., 311.

[298] Vgl.: Joel Arthur *Tarr*, Gabriel *Dupuy* (Hg.), Technology and the rise of the networked city in Europe and America. Technology and urban growth (Philadelphia 1988); sowie: Joel Arthur *Tarr*, The search for the ultimate sink. Urban pollution in historical perspective (Technology and the environment) (Akron 1998).

[299] *Cronon*, Nature's metropolis.

[300] Vgl. z.B.: Andrew *Hurley*, Common Fields. An Environmental History of St. Louis (Lawrence 1997).
Martin V. *Melosi*, Joseph A. *Pratt* (Hg.), Energy Metropolis. An environmental History of Houston and the Gulf Coast (Pittsburgh 2007). Craig E. *Colten* (Hg.), Transforming New Orleans and its Environs. Centuries of Change (Pittsburgh [u.a.] 2000). Ein Überblick und weitere Literaturhinweise finden sich in:
Martin V. *Melosi*, The Place of the City in Environmental History. In: Environmental History Review 17/1 (Durham 1993) 1–23; Joel Arthur *Tarr*, Urban History and Environmental History in the United States: Complementary and Overlapping Fields. Online unter: http://www.h-net.org/~environ/historiography/usurban.htm (Zugriff am 15. 06. 2010).

[301] Vgl. etwa: Derek *Keene*, Feeding Medieval European Cities, 600–1500. Online unter: http://www.history.ac.uk/resources/e-seminars/keene-paper (Zugriff am 25. 05. 2010); Dieter *Schott* (Hg.), Energie und Stadt in Europa. Von der vorindustriellen "Holznot" bis zur Ölkrise der 1970er Jahre. Beiträge auf der 3. Internationalen

Ressourcenverbrauch und Stoffkreisläufen knüpfen direkter an das Metabolismuskonzept an, wenngleich sie wie etwa Sabine Barles Annäherung an den Pariser Metabolismus im 19. und 20. Jahrhundert meist eine qualitative Systematik verfolgen.[302] Besonders hervorzuheben sind in diesem Kontext quantifizierende Untersuchungen zum historischen Übergang vom solaren sozialmetabolischen Regime auf das fossile Energiesystem der Gegenwart.[303]

An dieser Stelle erscheint es noch wichtig darauf hinzuweisen, dass Erkenntnisgewinn und Argumentation bei jeder am städtischen Stoffwechsel ausgerichteten Forschungsarbeit entscheidend davon abhängen, „*wie eine Grenze zwischen Stadt und Nicht-Stadt gezogen wird. Dabei kommen räumliche ebenso wie funktionale Differenzierungen in Betracht.*"[304] Letztlich ist diese Grenzziehung stets eine Frage des für die Analyse wählbaren Bezugsrahmens: Die „*Stadt und die Nicht-Stadt, das System und seine Umwelt*"[305] sind demnach als dynamisch zu begreifen. „*Natur verändert Stadt und Stadt verändert Natur in einem dialektischen Verhältnis, und die Aufrechterhaltung einer dynamischen Balance zwischen beiden darf nicht mit Stabilität verwechselt werden*."[306]

3.3 Der urbane Metabolismus und die Verzehrungssteuer

Seitdem sich Lewis Mumford im Jahr 1956 als einer der ersten Gedanken über eine „Naturgeschichte der Urbanisierung" machte, ist über ein halbes Jahrhundert vergangen.[307] Die Relevanz eines umwelthistorisch motivierten Blicks auf die Stadt, zumal in ihrer Eigenschaft als Rohstoffsenke, die in ihrem Umland weitreichende Auswirkungen zeitigt, wurde seither immer evidenter. Das humanökologische Konzept des urbanen Metabolismus bietet in diesem Zusammenhang eine Möglichkeit, gesellschaftliches Gewicht und territorialen Impact, Eigenschaften und Reichweite des städtischen Ressourcenverbrauchs in Gegenwart und Vergangenheit zu analysieren.
Das historisch singuläre Stadtwachstum der letzten 200 Jahre und der weltweit steigende Urbanisierungsgrad, aber auch die begriffliche Unschärfe in der Diskussion urbaner Erscheinungen der letzten 60 Jahre verweisen heute darauf, dass sich das althergebrachte, eng mit der vorindustriellen agrarischen Welt verwachsene Konzept von Stadt selbst transzendiert hat. In dem Maße, wie sich die Gesellschaft urbanisiert und ein „totales" Landnutzungssystem (oder besser: Landverbrauchssystem) entwickelt, schreitet die

---

Stadtgeschichts-Konferenz in Budapest 1996 – Energy and the City in Europe (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 135) (Stuttgart 1997).

[302] Sabine *Barles*, A Metabolic Approach to the City: Nineteenth and Twentieth Century Paris. In: Dieter *Schott et al.* (Hg.), Resources of the City. Contributions to an Environmental History of Modern Europe (Historical Urban Studies) (Aldershot/Burlington 2005) 28–47.

[303] Exemplarische Betrachtungen zur energetischen Transformation in England und Österreich finden sich in: *Sieferle et al.*, Das Ende der Fläche. In Bezug auf Wien vgl.: Fridolin *Krausmann*, A City and its Hinterland: The Social Metabolism of Vienna 1800–2000 (unveröffentlichtes Manuskript, 2006).

[304] *Winiwarter*, Plädoyer für eine Umweltgeschichte der Stadt, 10.

[305] Ebd. 11.

[306] Ebd.

[307] Vgl.: *Mumford*, The Natural History of Urbanization.

Konvergenz der Konzepte Stadt – Landschaft – Dorf im räumlichen, sozialen und ökonomischen Sinn voran.[308] Mit dem „Ende der Fläche" verschwimmen urbaner und gesamtgesellschaftlicher Metabolismus, sie fallen in einem hybriden, verstädterten Territorium letztlich in eins.

Die Betrachtung der Selbsttranszendenz des solaren sozialmetabolischen Regimes hat für das Verständnis historischer und rezenter Prozesse gleichermaßen entscheidende Bedeutung und hohen Aussagewert. Das Verlassen der flächengebundenen Wirtschaftsweise lässt sich zuerst an den städtischen Zentren des 19. Jahrhunderts in Westeuropa und Amerika festmachen: Es zeigte sich in einem bis dahin unbekannten relativen wie absoluten Stadtwachstum und einer – nach den alten Systemgrenzen gemessen – raschen und weiträumigen Ausdehnung des städtischen Hinterlandes.
Die in dieser Arbeit behandelte Wiener Verzehrungssteuer lässt sich in ebendiesen zeitlichen wie thematischen Kontext stellen. Wie dargestellt hatte ein wichtiger Teil der Materialflüsse in die Stadt Wien im 19. Jahrhundert die Verzehrungssteuerlinien zu passieren. Dieser Umstand bietet die Möglichkeit, für den Zeitraum des Übergangs Wiens ins Industriezeitalter auf relativ umfangreiches statistisches Material zurückgreifen zu können. Gleichzeitig gibt die Steuerlinie die Systemgrenze für eine etwaige Bilanzierung und Interpretation vor. Hieraus erklärt sich auch, warum ein guter Teil der Arbeit der Beschreibung von räumlicher Ausprägung und Durchlässigkeit der Wiener Verzehrungssteuergrenze gewidmet ist.
Sowohl der lange Zeitraum, den die Daten abdecken, als auch ihre inhaltlichen Schwerpunkte legen nahe, dass die Verzehrungssteuer eine wertvolle Grundlage für die Untersuchung des urbanen Metabolismus der Stadt Wien darstellt. Eine diesbezügliche Bearbeitung der Quelle lässt sich in den am materialen Paradigma ausgerichteten umwelthistorischen Kontext einordnen und würde einen Beitrag zur Stadt-Umweltgeschichte Wiens leisten – im folgenden Kapitel wird eine solche Auswertung anhand der auszugsweisen Analyse einiger Datenstränge exemplarisch vorgestellt. Implizit schwingt bei einer solchen Auseinandersetzung auch der Wunsch nach einem anderen, historisch informierten Blick auf die Gegenwart mit – ein Blick, der mithelfen könnte, die *„future tasks of urbanization"*[309] klarer zu umreißen und ihnen planend zu begegnen. Das gilt umso mehr, als jeder zukünftige „*Versuch, ein technisch verbessertes Solarenergiesystem zu errichten,* [...] *vor den enormen Problemen stehen* [wird]*, die sich daraus ergeben, daß der fossile Energieüberfluß mittlerweile zu Beton geronnen ist.*"[310]

---

[308] Rolf Peter Sieferle beschreibt dieses Phänomen als „*eine vollständig ortlose, eine mobilisierte und planlos kontrollierte*" „*totale*" Landschaft (*Sieferle*, Rückblick auf die Natur, 222. bzw. 205f.).
[309] *Mumford*, The Natural History of Urbanization, 397.
[310] Rolf Peter *Sieferle*, Der unterirdische Wald. Energiekrise und Industrielle Revolution (Die Sozialverträglichkeit von Energiesystemen 2; Beck'sche Schwarze Reihe 266) (München 1982) 63.

Abbildung aus: Robert u. Hugo Hitschmann (Hg. u. Red.), Vademekum für den Landwirt. 1. Band (Beilage zur "Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung") (Wien 1920) 818.

4 Auswertungen

4.1 Vorbemerkungen zur Datenauswertung

Um die Betrachtungen zur Wiener Verzehrungssteuer inhaltlich abzurunden werden in diesem Kapitel einige Auswertungsmöglichkeiten für die Steuerdaten vorgestellt. Das geschieht auch in Hinblick auf die Frage des urbanen Metabolismus, denn die meisten Inhalte eignen sich hervorragend für eine historische Analyse der materialen Paradigmata der Stadtversorgung Wiens zur betreffenden Zeit. Bedingt durch den Umfang des Quellenmaterials und den engen Rahmen einer Diplomarbeit ist die Vorgehensweise dabei vor allem deskriptiv, es können keine breit fundierten Interpretationen angeboten werden. Um dennoch einen Eindruck zu geben, was die Wiener Verzehrungssteuer 1830–1913 als umwelthistorische Quelle leisten kann, werden auf den folgenden Seiten drei inhaltliche Stränge mit jeweils verschiedener zeitlicher Ausdehnung herausgegriffen und analysiert. Entwicklungen und besondere Aspekte werden dabei in Diagrammen und Tabellen dargestellt. Die thematischen Schwerpunkte sind:

Punkt 4.2 **Brennmaterialien** (Brennholz und Mineralkohle; 1830–1891)
Punkt 4.3 **Lebensmittel** (Fleisch, Fisch, Käse und Eier; 1830–1891/1913)
Punkt 4.4 **Baumaterialien** (Ziegel, Kalk, Bausand etc.; 1830–1874)

Um verschiedene Gegenstände für die Auswertung vergleichbar zu machen, mussten teilweise Annahmen getroffen werden, etwa zur durchschnittlichen Fleischausbeute bei Schlachttieren oder zu den Brennwerten von Holz und Kohle. Diese Rechenansätze sind in den jeweiligen Texten explizit gemacht; wo es möglich war, wurden die Annahmen auch mit entsprechenden Belegen versehen. Dennoch erhalten einige der angeführten Datenreihen dadurch hypothetischen Charakter. Die Ergebnisse der vorgelegten Auswertungen besitzen deshalb nicht in jedem Fall die Präzision, die von den exakten Zahlen suggeriert wird – sie liefern vielmehr Richtwerte und Trends und sollen zu einer weiteren, differenzierteren Bearbeitung und Kritik der Verzehrungssteuerdaten anregen.
Auch muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass ein Teil der hier vorgestellten Verzehrungssteuerdaten bereits im Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Forschung zu Konsumgewohnheiten, Wirtschaftswachstum und Lebensstandard, vor allem von Roman Sandgruber interpretiert und publiziert wurde.[311] Die vorgelegten Datenreihen weisen diesen gegenüber in der Regel keine, allenfalls geringfügige Unterschiede auf. Teilweise basieren die mit ihnen angestellten Berechnungen allerdings auf wesentlich verschiedenen Vorannahmen und führen deshalb zu divergierenden Ergebnissen.[312] Auf die jeweiligen Referenzwerke wird in den Anmerkungen Bezug genommen.

---

[311] Vgl. z.B.: Roman *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft. Konsumgüterverbrauch, Lebensstandard und Alltagskultur in Österreich im 18. und 19. Jahrhundert (Sozial- und wirtschaftshistorische Studien 15) (Wien 1982) 153; Roman *Sandgruber*, Wirtschaftswachstum, Energie und Verkehr in Österreich 1840–1913. In: Hermann *Kellenbenz* (Hg.), Wirtschaftliches Wachstum, Energie und Verkehr vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. (Stuttgart 1978) 67–93, insbes. 85; *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards, insbes. 71; *Sandgruber*, Die Energieversorgung Wiens.
[312] Insbesondere die für die Brennwertberechnung getroffenen Vorannahmen unterscheiden sich deutlich. Vgl. Anm. 315 u. 319.

Das Zahlenmaterial, auf dem die Auswertungen basieren, findet sich unter Punkt 8.5 gesondert aufbereitet.[313] Falls nicht anders angegeben erfolgte die Umrechnung auf heute gebräuchliche Maßeinheiten laut der für die Transkription verwendeten Äquivalenzwerte.[314] Gegebenenfalls wurden die bei der Übertragung korrigierten Werte verwendet. Falls nicht anders angegeben, werden für die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs die in Tabelle 5 zusammengestellten Bevölkerungszahlen für den Wiener Steuerbezirk herangezogen.
Die den Verzehrungssteuerlisten für Wien entnehmbaren Werte sind hier der Einfachheit halber als Verbrauchszahlen interpretiert worden, steuerlich erfasste Einfuhr wird also mit Konsum gleichgesetzt. In eine zukünftige, breiter abgesicherte Interpretation der Daten sollten selbstverständlich alle in Kapitel 2 vorgebrachten quellenkritischen Anmerkungen und Einschränkungen einfließen. Diesbezügliche Restriktionen, aber auch Vertiefungsmöglichkeiten werden bisweilen im Text angedeutet.

4.2 Brennmaterialien 1830–1891

Brennmaterialien stellen einen der interessantesten inhaltlichen Stränge der Wiener Verzehrungssteuerdaten dar, Roman Sandgruber griff bereits in den 1980er Jahren für statistische Reihen zur Energieversorgung Wiens im 18. und 19. Jahrhundert darauf zurück.[315] Mengenmäßig kommen in diesem Zusammenhang vor allem Brennholz und Mineralkohle in Betracht, diese beiden Kategorien bilden auch die Grundlage für die vorliegende Auswertung. Andere in den Verzehrungssteuerlisten bilanzierte Brennstoffe wie Holzkohle, Petroleum, Brennöle etc. wurden hier nicht berücksichtigt.
Die entsprechenden Datenreihen erstrecken sich über die gesamten 61 vorliegenden Jahrgänge des alten Wiener Verzehrungssteuerregimes zwischen 1830 und 1891. Die in der Kategorie Brennholz herangezogenen Zahlen für die Jahre 1830–1833 sind Aggregate der Posten "Hartes Brennholz", "Weiches- und Bürtelholz" sowie "Kienholz". Die Werte 1834–1837 und 1882–1891 sind jeweils Aggregate aus den Zahlen für hartes und weiches Brennholz. Die Zahlen in der Kategorie Mineralkohle entsprechen dem Steuerposten „Steinkohlen“, für die Jahre 1882–1891 wurden die beim Posten „Coaks“ (Koks) aufscheinenden Mengen addiert. Um die Daten hinsichtlich Menge und Brennwert vergleichbar zu machen, wurden folgende Ansätze für die Umrechnung verwendet:

1 Wiener (Kubik)Klafter[316] = 6,82 m³ (rm) = 5,05 fm
1 einspännige Fuhre[317] = 1 t = 2,38 m³ (rm)

[313] Für das Jahr 1847 wurden in diesem Kapitel ausnahmslos die Zahlen aus der Tabelle 1847(a) verwendet.
[314] Vgl. Pkt. 8.3.
[315] *Sandgruber*, Die Energieversorgung Wiens, insbes. 479f. Da Sandgruber auf die gleichen Quellen zur Verzehrungssteuer zurückgreift, decken sich seine Angaben mengenmäßig weitgehend mit den hier vorgelegten Zahlen. Dessen ungeachtet gibt es wesentliche Unterschiede in der Brennwertberechnung. Sandgruber bilanziert zusätzlich auch Holzkohle.
[316] *Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 583.
[317] Eine Tonne ist die Faustzahl für jene Last, die ein Pferd auf einer gut ausgebauten Straße (exklusive Wagengewicht) ziehen kann. Vgl. z.B.: Johann-Gottfried *Dingler* (Hg.), Polytechnisches Journal (Band 17, Heft 1) (Stuttgart 1825) 40.

Masse von Brennholz[318] **= 440 kg/m³ (rm)**
Brennwert Kohle[319] **= 25 GJ/t**
Brennwert Holz = 15 GJ/t

Bei Betrachtung der Datenreihen zeigt sich in den sechs Jahrzehnten zwischen 1830 und 1891 deutlich die Substitution von Brennholz durch Mineralkohle als primärem Energieträger. Dies erweist sich gleichermaßen in Bezug auf die eingeführten Mengen wie auf die entsprechenden Brennwerte (vgl. Abb. 40 u. 41). Während im Vormärz Holz die Brennmitteleinfuhr eindeutig dominierte, stieg zwischen 1850 und 1870 der Anteil der Mineralkohle kontinuierlich an. Bereits um 1870 bezog Wien mehr als die Hälfte des Brennwertes aus Mineralkohle. In den 1870er und 1880er Jahren verstärkte sich dieser Trend noch: Die Kohleeinfuhr (nach Mengen) stieg nun jährlich um durchschnittlich fast 9%, parallel dazu gingen die eingeführten Brennholzmengen nicht nur relativ, sondern auch absolut stark zurück. In aller Klarheit stellt sich dieser Substitutionsprozess der Energieträger im relativen Anteil der Mineralkohle am Gesamtbrennwert dar. Dieser stieg von 1,2% im Jahr 1830 auf 89,2% im Jahr 1890 – es ergab sich mithin ein Zuwachs um den Faktor 75 (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Brennwerte absolut und pro Kopf, relativer Anteil von Mineralkohle und Brennholz 1830–1890.

Jahr	Mineralkohle	Brennholz	Gesamtbrennwert		Anteil am Gesamtbrennwert in %	
	GJ	GJ	GJ	GJ pro Kopf	Mineralkohle	Brennholz
1830	79.703	6.734.764	6.814.467	21,4	1,2	98,8
1840	227.267	6.507.926	6.735.194	18,8	3,4	96,6
1846	721.444	5.711.728	6.433.172	15,8	11,2	88,8
1857	1.827.114	5.083.044	6.910.158	14,5	26,4	73,6
1869	4.555.870	4.601.571	9.157.441	14,8	49,8	50,2
1880	11.005.588	2.901.360	13.906.948	20,5	79,1	20,9
1890	19.244.774	2.327.021	21.571.796	28,3	89,2	10,8

Auch die Pro-Kopf-Werte zum Brennstoffverbrauch machen diesen Substitutionsvorgang offensichtlich (vgl. Abb. 39). Verbrauchte ein innerhalb der Linien wohnender Wiener im Jahr 1830 noch durchschnittlich ungefähr 1.400 kg Brennholz, so waren es im Jahr 1890 nur noch 200 kg. Der pro-Kopf-Verbrauch an Mineralkohle verhundertfachte sich im gleichen Zeitraum von circa 10 kg auf 1.000 kg.

[318] Mittelwert zwischen Hartholz (Buche) und Weichholz (Fichte), bezogen auf Scheitholz bei mittlerer Feuchtigkeit. Vgl.: http://www.fnr-server.de/ftp/pdf/literatur/pdf_92-basisdaten_bioenergie_2009.pdf (Zugriff am 15. 06. 2010).
[319] Der durchschnittliche Brennwert für Kohle wurde hier etwas unter dem für Steinkohle (27–32 GJ/t) angesetzt, da davon auszugehen ist, dass sich signifikante Mengen Braunkohle unter den nach Wien eingeführten „Steinkohlen" befanden. Vgl. etwa die Statistiken zur Kohleförderung in Österreich in: Roman *Sandgruber*, Wirtschaftswachstum, Energie und Verkehr in Österreich, 85.

Die in Tabelle 6 angestellten Kalkulationen zeigen allerdings, dass der Gesamtbrennwert der eingeführten Brennmaterialien bei einer steigenden Bevölkerung zunächst stagnierte beziehungsweise nur sehr geringfügig wuchs, um sich schließlich in den zweieinhalb Jahrzehnten zwischen 1865 und 1891 zu verdreifachen. Das wirkte sich in einem deutlichen Sinken des Jahresbrennwertes pro Kopf aus, der erst um 1880 wieder das Niveau von 1830 erreichte.[320]

Bei den vorangegangen Betrachtungen wurde davon ausgegangen, dass die Verzehrungssteuerdaten den faktischen Verbrauch wiedergeben. Gerade im Fall der Brennstoffe Kohle und Holz muss an dieser Stelle aber an die bereits vorgebrachten Einschränkungen und quellenkritischen Bemerkungen erinnert werden.[321] So ist es wahrscheinlich, dass aufgrund der wieder ausgeführten Mengen der tatsächliche Verbrauch an Mineralkohle (in beschränkterem Ausmaß wohl auch an Brennholz) zwischen 1860 und 1890 um einige Prozentpunkte niedriger lag, als er sich in den Steuerlisten darstellt. Dies würde freilich am generellen Trend nichts Wesentliches ändern jedoch zu anderen Verbrauchszahlen führen.

Abbildung 39: Brennstoffverbrauch 1830–1890 in Kilogramm pro Kopf.

[320] Die Reduktion der Brennwerte pro Kopf kann einerseits als „*Ausdruck zunehmender Pauperisierung und sozialer Umschichtung*“ gesehen werden, andererseits ist sie auch ein „*Resultat der Teuerung des Holzes und verbesserter Heizsysteme durch forcierte Einführung der Sparherde und Sparöfen*“ (*Sandgruber*, Die Energieversorgung Wiens, 463.).
[321] Vgl. insbes. Pkt. 2.2.3.

Abbildung 40: Brennstoffverbrauch 1830–1891 in Tonnen.

Abbildung 41: Brennwerte 1830–1891 in TJ (Brennholz und Mineralkohle, kumulativ).

4.3 Fleisch und andere Lebensmittel 1830–1913(1891)

Lebensmittel, und hier insbesondere Fleisch und alkoholische Getränke, bildeten bereits lange vor der Einführung der allgemeinen Verzehrungssteuer einen Schwerpunkt der städtischen Konsumbesteuerung. Wie sich anhand der Jahresabschlusslisten unschwer feststellen lässt, kam zeit des Bestehens der Wiener Verzehrungssteuer ein gewichtiger Teil ihrer Erträge aus der Besteuerung von Schlachttieren, Fleischwaren, Geflügel und Wild.[322] Auch nach der Steuerreform von 1891 wurde die Fleischbesteuerung ihrem Umfang nach beinahe unverändert beibehalten, daher kann auf eine konsistente Datenreihe über die 83 Jahrgänge zwischen 1830 und 1913 zurückgegriffen werden. Das ist besonders vielversprechend, da der Konsum von Fleisch traditionell mit sozialem Prestige verbunden war und für die historische Forschung als „*sensibler Wohlstandsindikator*"[323] gelten kann.
In diesem Abschnitt wird eine Auswertung vorgelegt, die den größten Teil des Wiener Fleischverbrauchs abdeckt. Gegenstand sind dabei zunächst alle größeren Schlachttiere, namentlich:

- Rinder (Steuerposten: „*Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr*")[324]
- Kälber („*Rinder bis zum Alter eines Jahres*")
- Schweine („*Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied* ")
- Schafe, Widder etc. („*Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse*")

Daneben wurden folgende kleinere Schlachttiere berücksichtigt:

- Lämmer, Kitze, Spanferkel („*Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel* ")
- Frischlinge („*Frischlinge, d.h. Schweine von 9 bis 35 Pfund* ")

Unter der Bezeichnung „Fleischwaren" wurde außerdem jener Steuerposten ausgewertet, unter dem alles nicht in Form von ganzen Tieren in die Stadt eingeführte Fleisch subsumiert und besteuert wurde. Das beinhaltete alle Arten von frischem Fleisch „*ohne Unterschied* [sowie] *einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste*".[325]
Aus Gründen des Umfangs fanden bei dieser Auswertung die Datenreihen zu Geflügel und Wild keine Berücksichtigung. Um aus dem Quellenmaterial der Verzehrungssteuer den Wiener Gesamtverbrauch an Fleisch zu rekonstruieren, wäre es aber in jedem Fall nötig diese beiden Kategorien mit einzubeziehen. Insbesondere von Geflügelfleisch wurden – zumal in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – durchaus statistisch signifikante Mengen

[322] 1830 kamen über 40% des Bruttoertrags von der Fleischbesteuerung, 1890 waren es noch etwas über 23%, 1904 auf Grund der Steuerreform wieder etwa 29%. (Berechnung 1890 ohne Einbeziehung der Gefälls-Sicherstellungen; Vgl. Pkt. 8.4, T 2f., T 122f.; bzw.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer 1904, 98f.)
[323] *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft, 153. Vgl. auch: Peter *Lesniczak*, Alte Landschaftsküchen im Sog der Modernisierung. Studien zu einer Ernährungsgeographie Deutschlands zwischen 1860 und 1930 (Studien zur Geschichte des Alltags 21) (Stuttgart 2003) 44f.
[324] Falls nicht anders angegeben sind alle auf dieser Seite angeführten Originalbezeichnungen der Steuergegenstände der Steuerliste für das Jahr 1880 entnommen (vgl. Pkt. 8.4, T 102f.).
[325] Ebd.

konsumiert.[326] Der vorgelegte Datensatz zum Wiener Fleischverbrauch wurde mit dem Ziel, die Entwicklungstendenzen im absoluten wie im Pro-Kopf-Verbrauch vergleichbar zu machen durch die Auswertung von drei weiteren Strängen ergänzt. Es handelt sich dabei um Datenreihen zum Verbrauch von Fischen, Schalentieren etc.[327] (1830–1913) sowie von Käse und Eiern (1830–1891).

Da in den Steuerlisten bei der Einfuhr von Lebendvieh nur Stückzahlen angegeben sind, mussten die Werte in Gewichtsangaben transformiert werden, um einen Anhaltspunkt für den tatsächlichen Fleischkonsum zu gewinnen. Dieses Vorgehen wirft eine Reihe grundlegender, schwer gänzlich ausräumbarer methodischer Fragen auf, weil dafür unter anderem durchschnittliche Schlachtgewichte geschätzt werden müssen.[328] Im konkreten Fall einer Datenreihe über mehr als acht Jahrzehnte – Jahrzehnte, die zudem viele technologische, ökonomische und soziale Veränderungen mit sich brachten – gewinnt das Problem eine weitere Dimension, da man annehmen muss, dass Lebendgewicht und Ausschlachtungsgrad der Tiere im betreffenden Zeitraum Veränderungen unterworfen waren. Generell wurde danach getrachtet, die angenommenen Umrechnungswerte durch Beispiele aus der historischen Literatur zu untermauern und sie im Zweifel eher zu niedrig als zu hoch anzusetzen. Dennoch stellt die hier vorgenommene Abschätzung sicherlich eine Vereinfachung dar. Für eine weitere Bearbeitung der Quelle in diesem Zusammenhang wäre eine zeitliche Differenzierung und eine breitere Fundierung der Annahmen auf Grund von zeitgenössischen Quellen wünschenswert.

Die Umrechnungen beruhen auf folgenden Annahmen zum verwertbaren Fleisch pro Tier:

pro Rind[329]: 250 kg
pro Kalb[330]: 80 kg
pro Schwein[331]: 55 kg

---

[326] Vgl.: *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft, 162f.

[327] Dieser Steuerposten beinhaltet nicht nur alle Arten von frischen und konservierten Fischen, sondern auch sämtliche Meeresfrüchte, Schalentiere sowie Frösche und Schnecken.

[328] Vgl.: Hans Jürgen *Teuteberg*, Günter *Wiegelmann*, Nahrungsgewohnheiten in der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts (Grundlagen der europäischen Ethnologie 2) (Münster [u.a.] 2005) insbes. 95f.

[329] Bedauerlicherweise liegen mir keine Statistiken über die Schlachtgewichte in den Wiener Schlachthäusern des betreffenden Zeitraumes vor, für die Schätzung der Fleischmenge pro Rind war ich daher auf einzelne Fallbeispiele aus der Literatur angewiesen. Rechenbeispiele, die im Zuge der „Enquête über die Approvisionierung Wiens" 1870/71 erstellt wurden, gehen von 288 bzw. 336 kg verwertbarem Fleisch pro geschlachtetem Rind aus: Enquête über die Approvisionierung Wiens (2 Bde.) (Wien 1870/71) Bd.1, CLXXI. bzw. CLXIX. Ein späteres Beispiel (bezogen auf Daten aus dem Jahr 1897) veranschlagt für Mastochsen I. und II. Qualität bei einem Lebendgewicht von 700 bzw. 600 kg eine Menge von umgerechnet 355 bzw. 304 kg verwertbaren Fleisches: Bernhard *Sperk*, Die Approvisionierung Wiens mit Fleisch. In: Zeitschrift für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung 13 (Wien/Leipzig 1904) 65–97; hier: 96.
Bei den Gewichtsangaben für das verwertbare Fleisch sind zwar Knochen inbegriffen, nicht aber Unschlitt und Innereien wie Lunge, Leber, Zunge, Hirn, Nieren etc. Da davon auszugehen ist, dass das durchschnittliche Gewicht des Schlachtviehs zwischen 1830 und 1913 tendenziell größer wurde und die Angaben in den Jahresabschlusslisten 1892–1913 zeigen, dass etwa ein Viertel der Tiere unter 400 kg Lebendgewicht hatte, schien es angemessen, die durchschnittliche Ausbeute an Fleisch etwas unter jener der o.a. Beispiele anzusetzen. Daher wurde für den gesamten Untersuchungszeitraum ein Rechenwert von 250 kg verwertbarem Fleisch pro Rind gewählt.

[330] Ein Kalb war nach zeitgenössischer steuerrechtlicher Definition ein Jungrind unter einem Jahr, sein durchschnittlicher Fleischertrag wurde hier bei einem Drittel des Ertrages eines erwachsenen Rindes angesetzt.

[331] Schweine wurden bei der Einfuhr nach Wien ab einem Gewicht von 35 Pfund bzw. 19,5 kg als solche versteuert. Geht man von einem – bewusst niedrig angesetzten – durchschnittlichen Lebendgewicht der Tiere von 75 kg aus und setzt die Schlachtausbeute bei 75% des Körpergewichtes an, so ergeben sich pro Schwein etwa 55 kg nutzbares Fleisch bzw. Speck.

pro Frischling[332]: 15 kg
pro Schaf, Widder, Ziege etc. [333]: 20 kg
pro Lamm, Kitz, Spanferkel[334]: 7 kg

Für die Umrechnungen der beim Steuerposten „Eier" angegebenen Stückzahlen wurde folgende Annahme getroffen:

1 Ei[335] = 55 g = 0,000055 t

Ein Blick auf das bearbeitete Datenmaterial zum Wiener Fleischkonsum offenbart zunächst einmal die große Differenz zwischen einer nach Stückzahlen der Schlachttiere und einer nach Fleischausbeute vorgenommenen Auswertung (vgl. Abb. 42–46). In Stückzahlen gerechnet waren anfänglich Kälber, ab den späten 1860er Jahren Schweine der wichtigste Posten. Zieht man allerdings das potenziell verwertbare Gewicht pro Tier in Betracht, so zeigt sich, dass über die gesamte Betrachtungszeit der größte Teil des aus Schlachttieren gewonnenen Fleisches von erwachsenen Rindern stammte. Statistisch sehr auffällig sind die positiven Ausschläge bei der Rindereinfuhr der Jahre 1865 und 1868, denen keine vergleichbaren Veränderungen in den Kurven der anderen Fleischkategorien gegenüberstehen. Lediglich die Einfuhr von Schweinen erfuhr 1868 einen plötzlichen Anstieg (auf circa 145% des Werts von 1867), um ihr geringes Wachstum von diesem höheren Niveau weg fortzusetzen.[336]
Trotz des gleichzeitigen rapiden Stadtwachstums zeigen die zwei Jahrzehnte vor der Ausdehnung des Wiener Verzehrungssteuerrayons im Jahr 1891 interessanterweise bei allen Schlachttieren verhältnismäßig kleine Wachstumsraten. Bei Rindern und Schafen trat zwischen 1873 und 1891 sogar ein signifikanter Rückgang auf. Diesem Trend steht ein rapider Anstieg beim Posten Fleischwaren gegenüber: Die Menge des in den Wiener Steuerbezirk eingeführten, bereits verarbeiteten Fleisches wuchs zwischen 1862 und 1889 um den Faktor 12 an und ist Ende der 1880er Jahre mengenmäßig der größte einschlägige Steuerposten (vgl. Abb. 43 u. 45). Diese komplementären Entwicklungstendenzen verweisen auf produktionsräumliche Veränderungen innerhalb der Wiener Agglomeration.

Schätzung des Durchschnittsgewicht basierend auf: Wilhelm *Schumacher*, Erschöpfung und Ersatz bei dem Ackerbaue. Versuch einer Statik des Ackerbaues (Berlin 1866) 253; Schlachtausbeute bei Schweinen nach: Robert u. Hugo *Hitschmann* (Hg. u. Red.), Vademekum für den Landwirt. 1. Band (Beilage zur "Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung") (Wien 1920) 819.

[332] Bei Frischlingen wurde von 15 kg Durchschnittsgewicht ausgegangen, da dies etwas unter der steuerlichen Obergrenze von 19,5 kg liegt. Hier wurde nicht zwischen Lebend- und Schlachtgewicht unterschieden.

[333] Beim Posten Schafe, Widder, Ziegen etc. wurde pauschal von einer Schlachtausbeute von 20 kg ausgegangen. Dass schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Masthammel deutlich mehr als 20 kg abwarfen (Fleisch und Knochen zuzüglich verwertbare Innereien) legt eine einschlägige preußische Berechnung für das Jahr 1826 nahe: Albrecht *Block*, Mittheilungen landwirthschaftlicher Erfahrungen, Ansichten und Grundsätze. Ein Handbuch für Landwirthe und Kameralisten, Bd. 2 (Breslau 1843) 331.

[334] Spanferkel waren nach den Kategorien der Verzehrungssteuer Ferkel unter 5 kg, Lämmer waren Jungschafe unter 14 kg. Durchschnittlich wird hier von 7 kg verwertbarem Fleisch pro Tier ausgegangen.

[335] Eher niedrig angesetztes durchschnittliches Gewicht für ein Ei nach: Meyers Großes Konversations-Lexikon, Band 9 (Leipzig 1907) 618.

[336] Ob das infrastrukturelle, wirtschaftspolitische oder schlicht konjunkturelle Gründe hatte, müsste Gegenstand weiterer Recherchen sein.

Es ist ein wesentliches Merkmal dieser Datenreihen, dass sie (im Gegensatz zu den anderen in diesem Kapitel vorgelegten) über die Zäsur von 1891 hinweg gehen. Sie lassen damit statistisch begründbare Rückschlüsse auf die räumliche Verteilung der Konsummuster und indirekt auch auf die Aussagekraft der Verzehrungssteuerdaten zu.
Betrachtet man die Entwicklung des Aggregats aus Schlachttieren und Fleischwaren, so zeigt sich, dass der jährliche Gesamtverbrauch an Fleisch von etwa 36.000 Tonnen Anfang der 1830er Jahre auf etwa 61.000 Tonnen um das Jahr 1890 anwuchs. Diesem Wachstum um 70% steht ein Bevölkerungszuwachs von circa 140% im gleichen Zeitraum gegenüber, was sich in sinkenden Verbrauchswerten pro Kopf niederschlägt. Durch die Ausdehnung des Verzehrungssteuerrayons und die Eingemeindung der Wiener Vororte ergab sich schließlich 1892 ein sprunghafter Anstieg der im Steuerbezirk lebenden Bevölkerung um 75%. Auf Grund der sozialräumlichen Verteilungsmuster der Wiener Bevölkerung wäre nun zu erwarten, dass der Anstieg des aus den Steuerlisten rekonstruierbaren Fleischkonsums etwas geringer ausfiele als jener der Bevölkerung, doch das Gegenteil ist der Fall. Der Verbrauch der hier untersuchten Fleischkategorien wuchs 1892 gegenüber dem Vorjahr um ungefähr 98% an, es handelt sich mithin um eine Steigerung, die deutlich über dem verwaltungstechnisch bedingten Anstieg der Bevölkerung liegt (vgl. Abb. 46). Dieser Umstand legt nahe, dass von den Bewohnern des Wiener Steuerbezirks vor 1892 wohl beträchtliche Mengen an Fleisch außerhalb der Linien konsumiert beziehungsweise unversteuert eingeführt wurden. Außerdem lässt sich daraus schließen, dass der Pro-Kopf Verbrauch an Fleisch (eine Kennzahl, die keine Information über dessen Qualität enthält) in den Vororten sich nicht sehr stark von jenem der bürgerlich geprägten Innenbezirke unterschied.

Auch die in Tabelle 7 ausgewiesenen Durchschnittswerte für den Jahresverbrauch in den Jahrfünften vor und nach der Ausdehnung des Wiener Steuerbezirkes zeigen meist überproportionale Steigerungsraten.[337] Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass dem nach 1891 erfolgten starken Einbruch bei der Einfuhr von Fleischwaren eine teils beträchtliche Steigerung bei den Schlachttieren (allen voran bei Schafen und Rindern) gegenübersteht. Diese Beobachtung kann als Indiz dafür gewertet werden, dass ein seit der Jahrhundertmitte zunehmend relevanter Teil der Fleischverarbeitung außerhalb der Verzehrungssteuerlinien in den Wiener Vororten stattfand. Die als Vergleichswerte angefügten Zahlen zum Fischverbrauch – ein eher teures Nahrungsmittel ohne allzu große Breitenwirkung – weisen im Gegensatz zu Fleisch einen unterproportionalen Wachstumssprung auf.[338]
In den 22 Jahren, die der Verzehrungssteuerreform folgten, wuchs der Fleischverbrauch weiter, konnte jedoch abermals nicht mit dem parallelen Anwachsen der Bevölkerung mithalten: Zwischen 1892 und 1913 steigerte sich der Gesamtverbrauch von Fleisch aus Schlachttieren und Fleischwaren um 26% auf circa 151.000 Tonnen, die Bevölkerung im Wiener Steuerbezirk wuchs aber um etwa 40% auf knapp zwei Millionen an.

---

[337] Bei der Interpretation der Daten in Tabelle 7 sollte das Stadtwachstum im Jahrzehnt zwischen 1887 und 1896 nicht außer Acht gelassen werden. Dieses ist auch der Grund, warum die Veränderungen im Pro-Kopf-Verbrauch tendenziell schwächer ausfallen, als es die absoluten Werte der Tabelle vielleicht nahe legen.
[338] Ähnlich wie Wild ist auch Fisch den exklusiveren Nahrungsmitteln zuzurechnen, was sich nicht nur in Wien an den verhältnismäßig geringen konsumierten Mengen offenbart. Vgl.: *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft, 161f.

Tabelle 7: Veränderungen im Fleisch- und Fischverbrauch 1887–91 zu 1892–96 relativ und absolut.[339]

Gegenstand	Durchschnittlicher Jahresverbrauch in Tonnen		Veränderungsrate in %
	1887–1891	1892–1896	
Rinder	19.285	58.541	304
Kälber	11.930	22.280	187
Schweine	10.026	27.839	278
Schafe, Hammel etc.	632	2.794	442
Fleischwaren	18.934	12.208	- 36
Fleisch Gesamt	60.807	123.662	203
Fische, Schalentiere etc.	1.380	1.708	124

Über den gesamten Zeitraum von 1830 bis 1913 betrachtet lässt sich aus den untersuchten Verzehrungssteuerdaten grob gesprochen eine Vervierfachung der Fleischzufuhr ablesen, während sich die von der Verzehrungssteuer betroffene Wiener Bevölkerung in der gleichen Periode ungefähr versechsfachte. Dieser klare Trend stellt sich in sinkenden Verbrauchswerten pro Kopf dar (vgl. Abb. 47). Hier lassen sich grosso modo zwei Phasen von einander abgrenzen: Von einem Höchststand um 115 kg Anfang der 1830er Jahre sank der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch bis in die 1870er Jahre relativ kontinuierlich ab; von dort weg stagnierte er bis 1913 bei etwa 80 kg. Wie bereits angedeutet führte die Ausdehnung des Wiener Verzehrungssteuerrayons im Jahr 1892 überraschenderweise zu einem leichten Anstieg des Fleischverbrauchs pro Kopf.

Um einen Gesamtwert für den Wiener Fleischverbrauch zu erhalten, müssen allerdings auch Geflügelfleisch und Wild berücksichtigt werden, was für das Jahr 1830 letztlich einen Pro-Kopf-Verbrauch von etwa 125 kg ergäbe.[340] Der entsprechende Gesamtwert für das Jahr 1910 würde 83 kg betragen.[341] Diese Zahlen sind nicht nur absolut bemerkenswert hoch,[342] sie sind auch um einiges höher als die bisher für den Wiener Fleischverbrauch errechneten, welche für das Biedermeier knapp unter der 100 kg Marke, für die Zeit um 1910 bei etwa 76 kg liegen.[343] Dieses Ergebnis verweist einerseits auf den enormen Unterschied in den vor- und frühindustriellen Konsumtionsmustern zwischen der Stadt und dem flachen Land, andererseits auf die traditionell in mehrfacher Hinsicht privilegierte Situation der Stadt Wien:

[339] Der angeführte Gesamtwert für Fleisch bezieht sich lediglich auf die fünf in der Tabelle vorkommenden Kategorien, die Posten „Lämmer, Kitze, Spanferkel“ und „Frischlinge“ wurden auf Grund der geringen Mengen hier nicht berücksichtigt.
[340] Verbrauchszahlen Geflügel und Wild für 1832 zusammen etwa 10 kg; Daten aus: *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft, 162. Pferdefleisch wurde in diese Berechnungen mangels Datengrundlage nicht mit einbezogen.
[341] Verbrauchszahlen Geflügel und Wild für 1910 zusammen etwa 8 kg; Daten aus: Ebd.
[342] Der für Beginn der 1830er Jahre errechnete Wert liegt weit über dem gegenwärtigen Durchschnittsverbrauch Österreichs von etwa 90 kg.
[343] Vgl.: Ebd. sowie: *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards in Wien, 71.

„[…] *Wien und die anderen österreichischen Städte* [waren] *in einer doppelt bevorzugten Situation, weil hier nicht nur die vornehmsten und reichsten Familien eines großen Staates residierten und eine zahlreiche Bürokratie mit überdurchschnittlichem Einkommen zentriert war, sondern sich auch die Nahrungsmittelversorgung auf Grund der räumlichen Nähe des fruchtbaren und relativ dünn besiedelten Ungarn vor allem bei Fleisch viel billiger bewerkstelligen ließ als anderswo.*“[344]

Diese politischen und geographischen Umstände helfen mit, den enorm hohen Wiener Fleischkonsum im „Backhendlzeitalter“ des Vormärz zu erklären. Trotz des Absinkens der Verbrauchsquote und der weitreichenden sozioökonomischen Veränderungen, die die Industrialisierung mit sich brachte, behauptete Wien seine Spitzenrolle im Vergleich mit vielen größeren deutschen Städten bis in das späte 19. Jahrhundert.[345] Die aus der vorgelegten Auswertung gewonnenen Erkenntnisse unterstreichen diese Tendenz, zumal der Fleischverbrauch zwischen 1860 und 1891 de facto größer angenommen werden kann, als er in den Verzehrungssteuerdaten erscheint.[346] Neben den Schätzungen zur Fleischausbeute besteht bei der Berechnung von Pro-Kopf-Werten aber ein weiterer Unsicherheitsfaktor in den dafür herangezogenen Bevölkerungszahlen.

Doch über die untersuchte Zeitspanne von mehr als acht Jahrzehnten zeigen sich nicht nur quantitative, sondern auch große strukturelle Veränderungen in der Zusammensetzung der Fleischeinfuhr. Vergleicht man die Jahre 1830 und 1913 im Hinblick auf die relativen Anteile der wichtigsten Kategorien, so wird ein deutlicher Rückgang des Anteils von Rindern (von 58% auf 35%) und Kälbern (von 26% auf 19%) sichtbar. Dem entgegen steht ein großer Anstieg beim Posten Schweine (von 10% auf 30%) und ein beträchtliches Anwachsen der Menge eingeführter Fleischwaren (von 0,4% auf 14%). Hieraus lässt sich eine klare Tendenz zu mehr Schweinefleisch und zur Auslagerung der städtischen Fleischverarbeitung im Untersuchungszeitraum ablesen.
Nicht nur in diesem Kontext hätte die Quelle noch detailliertere Informationen anzubieten.[347] So ist beispielsweise eine Auswertung der Schlachttierstatistiken nach den Kategorien Unschlitt oder Schweineschmalz denkbar und sinnvoll.[348] Darüber hinaus bieten sich bei den verschiedenen in den Verzehrungssteuerlisten erfassten Arten von Lebensmitteln Möglichkeiten der Vertiefung in Form von Nährwertrechnungen, Flächenäquivalenten und Ähnlichem.

Um für die besprochenen Statistiken zum Fleischkonsum relative wie absolute Vergleichswerte anzubieten, finden sich in diesem Abschnitt auch Datenreihen zum Verbrauch von Fischen (1830–1913) sowie von Käse und Eiern (1830–1891) in Wien

---

[344] *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft, 160.
[345] Vgl.: Ebd. 159; sowie: *Lesniczak*, Alte Landschaftsküchen im Sog der Modernisierung, 45f.
[346] Siehe die vorangegangenen Ausführungen in diesem Abschnitt sowie Pkt. 2.3.5.
[347] Etwa was die Zusammensetzung der hier als Fleischwaren angeführten Mengen betrifft.
[348] Diese tierischen Fette firmierten zusätzlich auch bei der Einfuhr als eigenständige Steuerposten, für eine Gesamtbilanz müssten daher die betreffenden Werte kumuliert werden.

dargestellt (vgl. Abb. 48, 49, 50), wobei alle drei Artikel mengenmäßig im Vergleich zu Fleisch als geringfügig anzusehen sind. Die Werte für den Pro-Kopf-Verbrauch zeigen aber im Unterschied zu Fleisch in den 1840er Jahren zunächst durchwegs einen leichten Anstieg, ab der Jahrhundertmitte einen deutlichen Rückgang und schließlich eine Erholung ab den 1870er Jahren. Wenngleich hier die Verbrauchskurven dynamischer als beim Fleischkonsum ausfallen, so zeigt sich auch bei diesen Lebensmitteln, dass die Zufuhr über einige Jahrzehnte nicht in dem Maße stieg, wie die Stadtbevölkerung anwuchs. Insgesamt sank daher trotz einer beachtlichen absoluten Steigerung im jeweiligen Betrachtungszeitraum der pro-Kopf-Konsum von Eiern wie von Fischen. Lediglich jener von Käse lag 1890 aufgrund einer starken Wachstumsperiode ab 1886 leicht über dem Wert von 1830. Bemerkenswert erscheint daneben die Tatsache, dass in der Entwicklung des Fischverbrauchs die Vergrößerung des Wiener Verzehrungssteuergebietes 1892 – wenn überhaupt – nur im langfristigen Wachstumstrend ablesbar ist und kurzfristig sogar einen absoluten Rückgang zeigt.

Abbildung 42: Einfuhr Schlachttiere 1830–1913 in Stück.

Abbildung 43: Fleischverbrauch größere Schlachttiere und Fleischwaren 1830–1913 in Tonnen.

Abbildung 44: Fleischverbrauch kleinere Schlachttiere 1830–1913 in Tonnen.

Abbildung 45: Verbrauch Fleischwaren 1830–1913 in Tonnen.

Abbildung 46: Fleischverbrauch gesamt (Schlachttiere und Fleischwaren) 1830–1913 in Tonnen.[349]

[349] Die Kategorie „Sonstige“ beinhaltet die Mengen der Posten „Schafe, Widder etc.“, „Lämmer, Kitze, Spanferkel“ sowie „Frischlinge“.

Abbildung 47: Fleischverbrauch (Schlachttiere und Fleischwaren) 1830–1910 in Kilogramm pro Kopf und Jahr.[350]

Abbildung 48: Verbrauch Fische, Schalentiere etc. 1830–1913 in Tonnen.

[350] Die Bevölkerungszahl im Verzehrungssteuerrayon wurde für 1892 mit 1.400.000 angenommen.

Abbildung 49: Verbrauch Käse und Eier 1830–1891 in Tonnen.

Abbildung 50: Verbrauch Käse, Eier und Fisch 1830–1910 in Kilogramm pro Kopf und Jahr.[351]

[351] Die Bevölkerungszahl im Verzehrungssteuerrayon wurde für 1892 mit 1.400.000 angenommen.

4.4 Baumaterialien 1830–1874

Die von 1830 bis 1874 der Verzehrungssteuer unterworfenen Baumaterialien bieten eine gute Datengrundlage für die Rekonstruktion der Bautätigkeit innerhalb des Wiener Steuerbezirkes.[352] Es handelt sich hier mengenmäßig vor allem um vier Arten von Baustoffen: Ziegel, Kalk, Bausand sowie Bruch- beziehungsweise Bausteine. Diese Posten bilden die Grundlage für die vorliegende vergleichende Auswertung auf Basis von Gewichtswerten. Die dafür vorgenommenen Umrechnungen beruhen auf folgenden Annahmen:

1 Ziegel[353]= 3,7 kg
1 einspännige Fuhre[354]= 1 t
1 m³ Bruchstein[355]= 2 t

Zusätzlich wurden Datenreihen zu Gips, Plattensteinen und Schieferziegeln dargestellt, Materialien, die allerdings in wesentlich geringeren Mengen eingeführt wurden und in den Jahresabschlusslisten teilweise in schwer transformierbaren Einheiten aufscheinen.[356]

Interessant erscheint an diesem Datensatz, dass die verbrauchten Quantitäten eine weitaus größere Schwankungsbreite aufweisen, als dies etwa bei Fleisch oder Brennstoffen der Fall ist. Die teilweise extremen Steigerungsraten im Baustoffverbrauch verweisen auf verschiedene Phasen starker Baukonjunktur in der werdenden Metropole Wien, wo durch das rasche Stadtwachstum ein steigender Bedarf an Neu-, Um- und Infrastrukturbauten angenommen werden kann.[357] Der Baumaterialverbrauch erreichte in den Jahren 1846/47, 1861 und 1872 Spitzenwerte (vgl. Abb. 51 u. 52). Deutlich wird eine gesteigerte Bautätigkeit im Vormärz ab etwa 1838, die durch die Revolution 1848 abbricht. Der Stagnation der 1850er Jahre folgte ein weiterer, durch den Abbruch der Stadtmauern (ab 1858) und den Beginn der inneren Stadterweiterung induzierter Aufschwung ab 1860. Nach einem starken Rückgang der Bautätigkeit im Jahr 1866 erlebte Wien den kurzen, aber heftigen Bauboom der Hochgründerzeit. Mit der Gründerkrise kam schließlich 1874 der vorübergehende Einbruch der Baukonjunktur, welcher die Abschaffung der Verzehrungssteuer auf Baumaterialien zur Folge hatte und daher diese ergiebige statistische Reihe schon 17 Jahre vor der Verzehrungssteuerreform 1891 abbrechen lässt.

---

[352] Wieder war es Roman Sandgruber, der einen Teil der hier vorgelegten statistischen Daten zum Wiener Bauwesen (Ziegel und Bruchsteine 1830–1860) bereits 1980 publizierte: *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards, 73. Ansonsten sind mir zu diesem Thema keine Arbeiten bekannt, die mit längeren quantitativen Datenreihen arbeiten.
[353] Annähernde Berechnung auf Basis des damaligen österreichischen Standardformats (29 x 14 x 6,5 cm) und einer Rohdichte von 1,4 kg/dm³.
[354] Vgl. Anm. 317.
[355] Konservative Schätzung auf Basis der Rohdichten für verschiedene historische Bausteinsorten (Vgl. etwa: http://www.tu-dresden.de/biw/geotechnik/geologie/forschung/download/forschung_leitgesteine.pdf, Zugriff am 16. 06. 2010).
[356] Gänzlich vernachlässigt wurden hier die nur für die 14 Jahrgänge zwischen 1830 und 1843 vorhandenen Verzehrungssteuerdaten zu Bau- und Werkholz (Schindeln, Latten, Bretter, Balken etc.).
[357] Faktisch war im untersuchten Zeitraum die Wohnungsnot das drückendste Problem, sie war in den baukonjunkturell schwachen 1850er Jahren am extremsten. Vgl.: *Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 240; Peter *Feldbauer,* Stadtwachstum und Wohnungsnot. Determinanten unzureichender Wohnungsversorgung in Wien 1848 bis 1914 (Sozial- und wirtschaftshistorische Studien 9) (Wien 1977); *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft, 347f.

Tabelle 8: Steigerung Baumaterialverbrauch 1830–39 zu 1864–73 relativ und absolut.

Material	**Durchschnittlicher Jahresverbrauch** in Tonnen		**Steigerungsrate** in %
	1830–1839	**1864–1873**	
Ziegel	131.414	314.658	239
Kalk	14.539	42.145	290
Bruch- und Bausteine	23.497	149.346	636
Bausand	15.091	233.687	1.548
Gesamt	184.541	739.835	401

Die Betrachtung der Verzehrungssteuerdaten zu den wichtigsten steuerpflichtigen Baumaterialien zeigt zwischen 1830 und 1874 trotz der hohen Schwankungsbreiten eine klare relative wie absolute Steigerung im Wiener Verbrauch. Legt man der Datenauswertung ein Gewichtsaggregat der mengenmäßig wichtigsten Baumaterialien (Ziegel, Kalk, Bausand und Bruchsteine) zu Grunde, so belief sich der durchschnittliche Jahreskonsum an Baumaterialien in den 1830er Jahren auf etwa 185.000 Tonnen. Im Jahrzehnt zwischen 1864 bis 1873 betrug er dagegen an die 740.000 Tonnen (vgl. Tabelle 8). Dieser Vervierfachung des Materialverbrauchs steht im selben Zeitraum lediglich eine Verdoppelung der Bevölkerung gegenüber, was sich auch in den steigenden Verbrauchswerten pro Kopf abbildet (vgl. Abb. 53). 1872, am Höhepunkt des Baubooms der Gründerzeit, wurden pro Kopf über zwei Tonnen Baumaterialien zum Verbrauch nach Wien eingeführt.
Wie aus Tabelle 8 weiters ersichtlich wird, muss bezüglich der Steigerungsraten zwischen den einzelnen Baustoffen differenziert werden. Bei energieintensiver herzustellenden Materialien fiel die Zunahme wesentlich niedriger aus als bei einfacher zu gewinnenden Rohstoffen: Während der Durchschnittsverbrauch von Bausand auf das 15,5fache anstieg, wuchs der Ziegelverbrauch lediglich auf das 2,4fache an.

Die zusätzlich dargestellten Zeitreihen zum Verbrauch von Plattensteinen, Schiefersteinen und Gips (vgl. Abb. 54–56) weisen im Grunde dieselben Tendenzen wie die vier großen Baustoffkategorien auf, wenngleich mit unterschiedlichen Akzenten und Steigerungsraten. So zeigt sich beispielsweise die Einfuhrquote von Schiefersteinen erheblich volatiler als jene von Gips. Ähnlich wie bei Bausand erweisen sich bei den Verbrauchszahlen von Platten- und Schiefersteinen die 1850er Jahre nur bedingt als krisenhafter Einbruch. Solche Ungleichzeitigkeiten verweisen darauf, dass auch bautechnische Innovationen oder Veränderungen in der vorherrschenden Bebauungstypologie potenziell Einfluss auf die Verbrauchszahlen haben können. Genauso wie innerstädtische Baustoffproduktion und Wiederverwertung wären derlei Faktoren bei einer fundierteren Interpretation der Datenauswertung in Betracht zu ziehen.[358]

[358] Vgl. Pkt. 2.3.4 und 2.3.5.

Abbildung 51: Verbrauch verschiedener Baumaterialien 1830–1874 in Tonnen.

Abbildung 52: Verbrauch verschiedener Baumaterialien 1830–1874, Aggregat in Tonnen.

Abbildung 53: Verbrauch Baumaterialien (Aggregat Ziegel, Bausand, Kalk und Bruchstein) 1830–1874 in Tonnen pro Kopf.[359]

Abbildung 54: Verbrauch Plattensteine 1830–1874 in Stück.

[359] Die Bevölkerung im Verzehrungssteuerrayon für 1872 und 1874 auf 635.000 bzw. 646.000 geschätzt.

Abbildung 55: Verbrauch Schieferziegel- bzw. Steine 1837–1874 in Tonnen.

Abbildung 56: Verbrauch Gips 1830–1874 in Tonnen.

5 Resümee

Ein bedeutender Teil der Stoffströme in die Stadt Wien hatte im 19. Jahrhundert eine Steuergrenze zu passieren. Diesem bis zum Ende der Donaumonarchie währenden Umstand ist es zu verdanken, dass der historischen Forschung in Form der Verzehrungssteuerdaten heute eine wertvolle Quellengrundlage zur Verfügung steht. Die in einer kaum unterbrochenen Zeitreihe von Jahresabschlusslisten über neun Jahrzehnte „*vorzüglich geführten Verzehrungs(Tor)steuerregister*“[360] bieten eine gute Basis für die Abschätzung des städtischen Konsumgüterverbrauchs jener Epoche. Die Wiener Linienverzehrungssteuer war ob ihres großen Ertrages, der relativen Leichtigkeit der Einhebung und der Stabilität der Einkünfte lange Zeit ein unverzichtbarer Bestandteil der laufenden staatlichen und städtischen Budgeteinnahmen. Mit der Steuereinhebung war ein ausgefeiltes, staatlich sanktioniertes Kontroll- und Erfassungssystem für Güterimporte in die Stadt verbunden. Nicht zuletzt deshalb handelt es sich um eine Quelle, aus der sich trotz aller zweifellos vorhandenen Lücken und Unschärfen Angaben über den Wiener Gesamtverbrauch ableiten lassen, die „*in ihrer Zuverlässigkeit wohl beträchtlich über allen Produktions- und auch Lohnangaben zu liegen kommen.*“[361]

Verdienst der Diplomarbeit ist zuvorderst die Verfügbarmachung der Wiener Verzehrungssteuerdaten durch eine kommentierte Transkription der Jahresbilanzen. Dieses Tabellenwerk wird flankiert durch eine Zusammenführung von Informationen zur fiskalischen und sozioökonomischen Relevanz der Steuer sowie zu Praxis und räumlicher Ausprägung des Steuerregimes. Die Betrachtungen gehen dabei durch ihren weiten zeitlichen Fokus und ihre inhaltliche Schwerpunktsetzung über eine reine Synopsis des Forschungsstandes zur Wiener Verzehrungssteuer hinaus.[362] Durch die Aufbereitung fiskalischer Daten, insbesondere aber durch die Darstellung der räumlich-demographischen Entwicklung des Wiener Steuerbezirkes sowie der praktischen Organisation der Steuereinhebung gewinnen die vorhandenen Kenntnisse über das Wiener Verzehrungssteuerregime einiges an neuer Detailschärfe. Die in der Folge systematisch vorgebrachte, formale wie inhaltliche quellenkritische Analyse des Datensatzes fußt unter anderem auf diesen Einsichten. Das Konzept des urbanen Metabolismus gibt schließlich einen Orientierungsraster für die Deutung der den Verzehrungssteuerlisten entnehmbaren Informationen vor. Trotz des knappen Raumes und der deskriptiven Anlage zeigt die anhand von drei inhaltlichen Schwerpunkten vorgenommene Auswertung, dass bei einer transparenten, gleichermaßen planvollen wie kritischen Nutzbarmachung der Verzehrungssteuerdaten eine teilweise Erweiterung oder Revision des Forschungsstandes zu erwarten ist.

Indem auf diese Weise die Potenziale einer quantifizierenden Materialflussanalyse an einem historischen Gegenstand aufgezeigt werden, lässt sich die vorliegende Arbeit auch als

---

[360] *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards, 57.
[361] Ebd. 67.
[362] Vgl. vor allem: *Buchmann*, Verzehrungssteuer; *Saurer*, Die Konsumbesteuerung Österreichs und Lombardo-Venetiens; *Mayer*, Gebietsänderungen, 104f.

Anregung zu einer weiteren Bearbeitung der Quelle unter einem solchen Blickwinkel verstehen. Daneben verweist die Auseinandersetzung mit der Wiener Verzehrungssteuer auch auf die vielschichtigen Wirkungszusammenhänge zwischen sozioökonomischen Entwicklungsmustern, politisch-administrativen Arrangements – etwa in Form von Steuerverfassungen – und deren Ausprägung im (Stadt)raum. Die Arbeit plädiert letztlich für eine Stadt-Umweltgeschichte, die sich der physischen Komponente der Austauschbeziehungen zwischen Städten und ihrem Hinterland annimmt – und dadurch einen wesentlichen, die territoriale Organisationsform einer Gesellschaft prägenden Faktor behandelt. Das gilt nicht nur, aber im Speziellen bezogen auf das 19. Jahrhundert, das mir als Periode einer historisch singulären sozialmetabolischen Transformation geschichtswissenschaftliches Interesse vor diesem Hintergrund besonders zu rechtfertigen scheint.

6 Literaturverzeichnis

Peter *Altenberg*, Märchen des Lebens (Berlin 1911).

Karl *Artner et al.*, Die Leopoldstadt. Ein Heimatbuch (Wien 1937).

Peter *Baccini*, Paul H. *Brunner*, Metabolism of the Anthroposphere (Berlin/Heidelberg 1991).

Peter *Baccini*, Hans-Peter *Bader*, Regionaler Stoffhaushalt. Erfassung, Bewertung und Steuerung (Heidelberg 1996).

Franz *Baltzarek*, Alfred *Hoffmann*, Hannes *Strekl*, Wirtschaft und Gesellschaft der Wiener Stadterweiterung (Wiesbaden 1975).

Renate *Banik-Schweitzer* (Hg.), Wien im Vormärz (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 8) (Wien [u.a.] 1980).

Sabine *Barles*, A Metabolic Approach to the City: Nineteenth and Twentieth Century Paris. In: Dieter *Schott et al.* (Hg.), Resources of the City. Contributions to an Environmental History of Modern Europe (Historical Urban Studies) (Aldershot/Burlington 2005) 28–47.

Sabine *Barles*, Urban Metabolism of Paris and Its Region. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 13, 6) (Cambridge, Mass. 2009) 898–913.

Leonardo *Benevolo*, Die Geschichte der Stadt (Frankfurt am Main/New York 2000).

Leopold *Berg*, Wien und die Vereinigung der Vororte (Wien 1876).

Christoph *Bernhardt* (Hg.), Environmental Problems in European Cities in the 19th and 20th Century. Umweltprobleme in europäischen Städten des 19. und 20. Jahrhunderts (Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt 14) (Münster/New York 2001).

Albrecht *Block*, Mittheilungen landwirthschaftlicher Erfahrungen, Ansichten und Grundsätze. Ein Handbuch für Landwirthe und Kameralisten, Bd. 2 (Breslau 1843).

Hans *Bobek*, Elisabeth *Lichtenberger*, Wien. Bauliche Gestalt und Entwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts (Schriften der Kommission für Raumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1) (Wien 1978).

Stephen *Boyden et al.*, The Ecology of a City and its People: the Case of Hong Kong (Canberra 1981).

Bertrand Michael *Buchmann*, Die Verzehrungssteuer. In: WGBII. 34 (Wien 1979) 20–29.

Bertrand Michael *Buchmann*, Der Wiener Linienwall. Geschichte und Bedeutung (ungedr. Diss. Wien 1974).

Christian *Chaloupek*, Peter *Eigner*, Michael *Wagner*, Wien. Wirtschaftsgeschichte 1740–1938. Teil 1: Industrie. (Geschichte der Stadt Wien Band 4), Teil 2: Dienstleistungen. (Geschichte der Stadt Wien Band 5) (Wien 1991).

Craig E. *Colten* (Hg.), Transforming New Orleans and its Environs. Centuries of Change (Pittsburgh [u.a.] 2000).

William *Cronon*, Nature's metropolis. Chicago and the Great West (New York/London 1992).

Peter *Csendes* (Hg.), Die Stadt Wien (Österreichisches Städtebuch 7) (Wien 1999).

Felix *Czeike* et al.(Hg.), Historischer Atlas von Wien (Wien 1981f.).

Felix *Czeike*, Historisches Lexikon Wien, Bd. 5 (Wien 1997).

Carl von *Czoernig*, Darstellung der Einrichtungen über Budget, Staatsrechnung und Controle in Österreich, Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich und Belgien (Wien 1866).

Das Wiener Heimatbuch. Mariahilf. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft des Mariahilfer Heimatmuseums (Wien 1963).

Ethan H. *Decker*, Scott *Elliott*, Felisa A. *Smith*, Donald R. *Blake*, F. Sherwood *Rowland*, Energy and Material Flow Through the Urban Ecosystem. In: Annual Review of Energy and the Environment 25 (Palo Alto 2000) 685–740.

Die indirecten Abgaben Österreichs in den Jahren 1847, dann 1850–1859. Ausweise und Erläuterungen, hrsg. von dem k.k. Finanz-Ministerium (Wien 1860) 161f.

Die Wirkungen der zweiten Stadterweiterung. Mit Benutzung amtlicher Quellen (Wien 1898).

Paul *Duvigneaud*, S. *Denayer-de Smet*, L'écosystème urbain bruxellois. In: Paul *Duvigneaud*, P. *Kestemont* (Hg.), Productivité Biologique en Belgique (Paris 1977).

Paul *Duvigneaud*, P. *Kestemont* (Hg.), Productivité Biologique en Belgique (Paris 1977).

Max *Eisler* (Hg.), Das barocke Wien. Historischer Atlas der Wiener Ansichten (Arbeiten des Kunsthistorischen Instituts der Universität Wien 33) (Wien 1925).

Max *Eisler* (Hg.), Das bürgerliche Wien 1770–1860. Historischer Atlas der Wiener Stadtansichten (Arbeiten des Kunsthistorischen Instituts der Universität Wien 38) (Wien 1929).

Max *Eisler* (Hg.), Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes (Arbeiten des Kunsthistorischen Instituts der Universität Wien 16) (Wien 1919).

Enquête über die Approvisionierung Wiens (2 Bde.) (Wien 1870/71).

Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern (bzw.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer in der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bosnien und der Hercegovina) (Wien 1861–1913).

Bernd *Fahrngruber*, Bauwirtschaftliche Aspekte der Wiener Stadterweiterung unter Kaiser Franz Joseph I. Die Schleifung der Wiener Stadtmauer 1858 bis 1864. Eine wirtschafts- und sozialhistorische Analyse (ungedr. Diss. Wien 2001).

Peter *Feldbauer* (Hg.), Die vormoderne Stadt. Asien und Europa im Vergleich (Querschnitte 10) (Wien 2002).

Peter *Feldbauer,* Stadtwachstum und Wohnungsnot. Determinanten unzureichender Wohnungsversorgung in Wien 1848 bis 1914 (Sozial- und wirtschaftshistorische Studien 9) (Wien 1977).

Marina *Fischer-Kowalski et al.*, Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie (Amsterdam 1997).

Marina *Fischer-Kowalski,* Stoffwechsel und Kolonisierung: ein universalhistorischer Bogen. In: Marina *Fischer-Kowalski et al.*, Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie (Amsterdam 1997) 25–36.

Stephen *Foster*, Adrian *Lawrence*, Brian *Morris*, Ground Water in Urban Development (World Bank Technical Paper 390) (Washington 1998).

Gesetz vom 10. Mai 1891 wegen Änderung der Wiener Linienverzehrungssteuer und Einführung der Linienverzehrungssteuer in mehreren Vororten von Wien [...] (Officielle Handausgabe der österreichischen Gesetze und Verordnungen 47) (Wien 1891).

Alois *Gratz*, Die österreichische Finanzpolitik von 1848 bis 1948. In: Hans *Mayer* (Hg.), Hundert Jahre österreichischer Wirtschaftsentwicklung 1848–1849 (Wien 1849) 222–309.

Franz *Grillparzer*, Sämtliche Werke, Bd. 3. Ausgewählte Briefe, Gespräche, Berichte. Satiren - Fabeln und Parabeln - Erzählungen und Prosafragmente - Studien und Aufsätze (Hg. von Peter Frank u. Karl Pörnbacher) (München 1964).

Paul *Grünwald*, Die Steuern Oesterreichs im Frieden und im Krieg (Finanz- und volkswirtschaftliche Zeitfragen 54) (Stuttgart 1918).

Anna *Hartmann*, Erinnerungen einer alten Wienerin (herausgegeben, bearbeitet und mit einer Einleitung versehen von Erika Flemmich) (Damit es nicht verlorengeht 41) (Wien 1998).

Alfred *Heit*, Vielfalt der Erscheinung, Einheit des Begriffs? Die Stadtdefinition in der deutschsprachigen Stadtgeschichtsforschung seit dem 18. Jahrhundert. In: Peter *Johanek* (Hg.), Vielerlei Städte. Der Stadtbegriff (Städteforschung. Reihe A, Darstellungen 61) (Köln/Wien 2004) 1–12.

Gertrud *Helling*, Nahrungsmittel-Produktion und Weltaußenhandel seit Anfang des 19. Jahrhunderts (Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte 10) (Berlin 1977).

Carolyn *Hendriks et al.*, Material Flow Analysis (MFA): A Tool to Support Environmental Policy Decision Making. Case Studies on the City of Vienna and Swiss Lowlands. In: Local Environment. The International Journal of Justice and Sustainability 5; 3 (Basingstoke 2000) 311–328.

Roland P. *Herold*, Brigittenau. Von der Au zum Wohnbezirk (Korneuburg 1992).

Anton Leo *Hickmann*, Historisch–statistische Tafeln aus den wichtigsten Gebieten der geistigen und materiellen Entwicklung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im neunzehnten Jahrhundert. 41 geographisch–statistische Tafeln im Farbendruck, nebst großem Plan von WIEN 1800–1900 (Wien 1903).

Robert u. Hugo *Hitschmann* (Hg. u. Red.), Vademekum für den Landwirt. 1. Band (Beilage zur "Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung") (Wien 1920).

Robert *Hitschmann* (Hg. u. Red.), Vademekum für den Landwirt (Beilage zur "Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung") (Wien 1923).

Johann *Holub*, Handbuch zum Unterrichte im Verzehrungssteuer–Fache für die k.k. Finanzwache in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern (Salzburg 1878).

Andrew *Hurley*, Common Fields. An Environmental History of St. Louis (Lawrence 1997).

Ann-Mari *Jansson*, James *Zucchetto*, Resources and society: a systems ecology study of the island of Gotland, Sweden (Ecological studies 56) (New York/Heidelberg 1985).

Peter *Johanek* (Hg.), Vielerlei Städte. Der Stadtbegriff (Städteforschung. Reihe A, Darstellungen 61) (Köln/Wien 2004).

Derek *Keene*, Feeding Medieval European Cities, 600–1500. Online unter: http://www.history.ac.uk/resources/e-seminars/keene-paper (Zugriff am 25. 05. 2010).

Hermann *Kellenbenz* (Hg.), Wirtschaftliches Wachstum, Energie und Verkehr vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Bericht über die 6. Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 22) (Stuttgart 1978).

Christopher *Kennedy*, John *Cuddihy*, Joshua *Engel-Yan*, The changing metabolism of cities. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 11, 2) (Cambridge, Mass. 2007).

Herwig *Knaus,* Wilhelm *Sinkovicz*, Wien 1848. Reportage einer Revolution (Wien 1998).

Herbert *Knittler*, Die europäische Stadt in der frühen Neuzeit. Institutionen, Strukturen, Entwicklungen (Querschnitte 4) (Wien/München 2000).

Thomas *Knopf* (Hg.), Umweltverhalten in Geschichte und Gegenwart (Tübingen 2008).

Wolfgang *Kos* (Hg.), Großer Bahnhof. Wien und die weite Welt. (Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz, 28. September 2006 – 25. Februar 2007) (Wien 2006).

Karl *Kraus*, Pro domo et mundo (Ausgewählte Schriften 4) (München 1912).

Fridolin *Krausmann*, A City and its Hinterland: The Social Metabolism of Vienna 1800–2000 (unveröffentlichtes Manuskript, 2006).

Carl-Joseph *Kunz*, Versuch eines Handbuches über die, zu Folge allerhöchster Entschließung Seiner k.k. Majestät vom 25. Mai 1829 in Nieder-Oesterreich eingeführte allgemeine Verzehrungssteuer (Wien 1830).

Andreas *Kusternig* (Hg.), Bergbau in Niederösterreich. Pitten, 1.–3. Juli 1985 (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 10)(NÖ-Schriften Wissenschaft 10)(Vorträge und Diskussionen des Symposions des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde 6) (Wien 1987).

Peter *Lesniczak*, Alte Landschaftsküchen im Sog der Modernisierung. Studien zu einer Ernährungsgeographie Deutschlands zwischen 1860 und 1930 (Studien zur Geschichte des Alltags 21) (Stuttgart 2003).

Moriz *Libisch*, Tarif der Verzehrungssteuer für die Stadt Wien, nebst allen bezüglichen Nachtrags-Verordnungen und Angabe der gesetzlichen Tara-Abzüge etc. (Wien 1861).

Joachim *Liese*, Staatskredit und Defizitfinanzierung in der ersten konstitutionellen Periode der Habsburger Monarchie 1860–1867 (ungedr. Diss. Wien 1988).

Carl *Loos*, Plan der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1891 (Wien 1891).

Karl *Marx*, Das Kapital, Bd. I. Der Produktionsprozeß des Kapitals (Karl Marx - Friedrich Engels – Werke 23) (Berlin 1968).

Hans *Mayer* (Hg.), Hundert Jahre österreichischer Wirtschaftsentwicklung 1848–1849 (Wien 1849).

Wolfgang *Mayer*, Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel (Katalog zur Kleinausstellung des Wiener Stadt- u. Landesarchivs "Der Linienwall", Wien 1986) In: Wiener Geschichtsblätter, Beiheft 1986,2 (Wien 1986) 3–12.

Wolfgang *Mayer*, Gebietsänderungen im Raume Wien 1850–1910 und die Debatten um das Entstehen eines Generalregulierungsplanes von Wien (ungedr. Diss. Wien 1972).

Gerhard *Meißl*, Die Stadt und die „bösen Stoffe". Zur Produktion des Wiener Stadtraums im Eisenbahnzeitalter. In: Wolfgang *Kos* (Hg.), Großer Bahnhof. Wien und die weite Welt. (Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz, 28. September 2006 – 25. Februar 2007) (Wien 2006) 102–109.

Gerhard *Meißl*, Fabriksort Metropole. Zur Konstruktion des Wiener Produktionsraumes von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg. In: Pro civitate Austriae 3 (Neue Folge) (Linz 1998) 17–32.

Martin V. *Melosi*, Joseph A. *Pratt* (Hg.), Energy Metropolis. An environmental History of Houston and the Gulf Coast (Pittsburgh 2007).

Martin V. *Melosi*, The Place of the City in Environmental History. In: Environmental History Review 17/1 (Durham 1993) 1–23.

Max *Menger*, Bericht des Gemeinderathes Dr. Max Menger an die Steuerreform-Kommission über die Reform der Verzehrungssteuer (Wien o.J.).[363]

Meyers Großes Konversations-Lexikon, Band 9 (Leipzig 1907).

Lewis *Mumford*, The Natural History of Urbanization. In: William L. *Thomas* (Hg.), Man's Role in Changing the Face of Earth, Vol.1 (Chicago/London 1956) 382–398.

Samuel *Niza*, Leonardo *Rosado*, Paul *Ferrão*, Urban Metabolism. Methodological Advances in Urban Material Flow Accounting Based on the Lisbon Case Study. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 13, 3) (Cambridge, Mass. 2009) 384–405.

Petition der Vororte Wiens um Aufhebung der Verzehrungssteuer und Verwahrung gegen eine Hinausschiebung der Verzehrungssteuerlinie (Wien 1874).

Madeleine *Petrovic*, Der Wiener Gürtel. Wiederentdeckung einer lebendigen Prachtstraße (Wien 1998).

Joseph *Pizzala*, Der Verzehrungssteuer-Ertrag Wiens in den Jahren 1871–1880. In: Statistische Monatsschriften 8 (Wien 1882) 16–22.

Michael *Prytula*, Der Urbane Metabolismus. Ganzheitliche Betrachtungen zum Ressourcenhaushalt Urbaner Systeme. In: Arch+ Zeitschrift für Architektur und Städtebau 196/197, Post Oil City (Aachen 2010) 116–117.

W. *Punz*, R. *Maier*, P. *Hietz*, N. *Dörflinger*, Der Energie- und Stoffhaushalt Wiens. In: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 133 (Wien 1996) 27–39.

William *Rees*, Ecological Footprints and Appropriated Carrying Capacity. What Urban Economics Leaves Out. In: Environment and Urbanization 4, 2 (London 1992) 121–130.

William *Rees*, Mathis *Wackernagel*, Unser ökologischer Fußabdruck. Wie der Mensch Einfluß auf die Umwelt nimmt (Basel [u.a.] 1997).

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Vorlagen der Kommission zur Berathung der Verzehrungssteuer und der Vereinigung der Vororte mit Wien (Wien 1880–1890).

Helmut *Reinalter* (Hg.), Josephinismus als aufgeklärter Absolutismus (Wien 2008).

Matthias *Rettenwander*, Nachwirkungen des Josephinismus. In: Helmut *Reinalter* (Hg.), Josephinismus als aufgeklärter Absolutismus (Wien 2008) 317–426.

Roman *Sandgruber*, Die Anfänge der Konsumgesellschaft. Konsumgüterverbrauch, Lebensstandard und Alltagskultur in Österreich im 18. und 19. Jahrhundert (Sozial- und wirtschaftshistorische Studien 15) (Wien 1982).

Roman *Sandgruber*, Die Energieversorgung Wiens im 18. und 19. Jahrhundert. In: Andreas *Kusternig* (Hg.), Bergbau in Niederösterreich. Pitten, 1.–3. Juli 1985 (Wien 1987) 459–490.

Roman *Sandgruber*, Indikatoren des Lebensstandards in Wien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Renate *Banik-Schweitzer* (Hg.), Wien im Vormärz (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 8) (Wien [u.a.] 1980) 57–74.

Roman *Sandgruber*, Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Österreichische Geschichte, Themenband) (Wien 2005).

Roman *Sandgruber*, Wirtschaftswachstum, Energie und Verkehr in Österreich 1840-1913. In: Hermann *Kellenbenz* (Hg.), Wirtschaftliches Wachstum, Energie und Verkehr vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. (Stuttgart 1978) 67–93.

Edith *Saurer*, Die Konsumbesteuerung Österreichs und Lombardo-Venetiens (1829–1859). Ein Vergleich. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 86 (Wien 1978) 390f.

Edith *Saurer*, Straße, Schmuggel, Lottospiel. Materielle Kultur und Staat in Niederösterreich, Böhmen und Lombardo-Venetien im frühen 19. Jahrhundert (Göttingen 1989).

Wilhelm *Schumacher*, Erschöpfung und Ersatz bei dem Ackerbaue. Versuch einer Statik des Ackerbaues (Berlin 1866).

Dieter *Schott* (Hg.), Energie und Stadt in Europa. Von der vorindustriellen "Holznot" bis zur Ölkrise der 1970er Jahre. Beiträge auf der 3. Internationalen Stadtgeschichts-Konferenz in Budapest 1996 – Energy and the City in Europe (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 135) (Stuttgart 1997).

Dieter *Schott et al.*(Hg.), Resources of the City. Contributions to an Environmental History of modern Europe (Historical Urban Studies) (Aldershot/Burlington 2005).

[363] Erschienen 1883 oder später.

Maren *Seliger*, Karl *Ucakar*, Wien - politische Geschichte 1740–1934. Entwicklung und Bestimmungskräfte großstädtischer Politik. Teil 1: 1740–1895, Teil 2: 1896–1934 (Geschichte der Stadt Wien 1) (Wien/München 1985).

Rolf Peter *Sieferle*, Fridolin *Krausmann*, Heinz *Schandl*, Verena *Winiwarter*, Das Ende der Fläche. Zum gesellschaftlichen Stoffwechsel der Industrialisierung (Köln/Wien 2007).

Rolf Peter *Sieferle*, Der unterirdische Wald. Energiekrise und Industrielle Revolution (Die Sozialverträglichkeit von Energiesystemen 2; Beck'sche Schwarze Reihe 266) (München 1982).

Rolf Peter *Sieferle*, Kulturelle Evolution des Gesellschaft-Natur-Verhältnisses. In: Marina *Fischer-Kowalski et al.*, Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie (Amsterdam 1997) 37–53.

Rolf Peter *Sieferle*, Rückblick auf die Natur. Eine Geschichte des Menschen und seiner Umwelt (München 1997).

Rolf Peter *Sieferle*, Transportgeschichte (Der europäische Sonderweg 1) (Berlin 2008).

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien. Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates (Wien 1883–1951).

Hannes *Stekl*, Adel und Bürgertum in der Habsburgermonarchie 18. bis 20. Jahrhundert (Wien 2004).

Bernhard *Sperk*, Die Approvisionierung Wiens mit Fleisch. In: Zeitschrift für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung 13 (Wien/Leipzig 1904) 65–97.

Ulrike *Spring* (Hg.), Im Wirtshaus. Eine Geschichte der Wiener Geselligkeit (Wien 2007).

Herbert *Sukopp* (Hg.), Stadtökologie. Ein Fachbuch für Studium und Praxis (Stuttgart [u.a.] 1998).

Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie (Wien 1828–1871).

Joel Arthur *Tarr*, Gabriel *Dupuy* (Hg.), Technology and the rise of the networked city in Europe and America. Technology and urban growth (Philadelphia 1988).

Joel Arthur *Tarr*, The search for the ultimate sink. Urban pollution in historical perspective (Technology and the environment) (Akron 1998).

Joel Arthur *Tarr*, Urban History and Environmental History in the United States: Complementary and Overlapping Fields. Online unter: http://www.h-net.org/~environ/historiography/usurban.htm (Zugriff am 15. 06. 2010).

Joel Arthur *Tarr*, Clay *McShane*, Urban Horses and Changing City-Hinterland Relationships in the United States. In: Dieter *Schott et al.*(Hg.), Resources of the City. Contributions to an Environmental History of Modern Europe (Historical Urban Studies) (Aldershot/Burlington 2005) 48–62.

Hans Jürgen *Teuteberg*, Günter *Wiegelmann*, Nahrungsgewohnheiten in der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts (Grundlagen der europäischen Ethnologie 2) (Münster [u.a.] 2005).

William L. *Thomas* (Hg.), Man's Role in Changing the Face of Earth, Vol.1 (Chicago/London 1956).

Johann Heinrich *von Thünen*, Der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirthschaft und Nationalökonomie (Bibliothek landwirtschaftlicher Classiker) (Berlin 1875).

United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (Hg.), World Urbanization Prospects, the 2009 Revision: Highlights (New York 2010). Online unter: http://esa.un.org/unpd/wup/Documents/WUP2009_Highlights_Final.pdf (Zugriff am 20. 05. 2010).

Vogelschau der Stadt Wien samt ihren Vorstädten in den Jahren 1769 bis 1774 (1776) von Joseph Daniel von Huber (Reprint in 13 Teilblättern) (Wien o.J.).

Adam *Wandruszka*, Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Bd. 1. Die wirtschaftliche Entwicklung (Wien 1973).

Andreas *Weigl*, Demographischer Wandel und Modernisierung in Wien (Kommentare zum Historischen Atlas von Wien 1) (Wien 2000).

Wiener Bezirkshandbücher. Hernals (Wien 2001).

Verena *Winiwarter*, Plädoyer für eine Umweltgeschichte der Stadt. In: Pro civitate Austriae 3 (Neue Folge) (Linz 1998) 7–15.

Verena *Winiwarter*, Martin *Schmid*, Umweltgeschichte als Untersuchung sozionaturaler Schauplätze? Ein Versuch, Johannes Colers "Oeconomia" umwelthistorisch zu interpretieren. In: Thomas *Knopf* (Hg.), Umweltverhalten in Geschichte und Gegenwart (Tübingen 2008) 158–173.

Verena *Winiwarter*, Martin *Knoll*, Umweltgeschichte. Eine Einführung (Köln/Wien 2007).

Abel *Wolman*, The Metabolism of Cities. In: Scientific American 213, 3 (New York 1965), 179–190.

Josef *Wysocki*, Die österreichische Finanzpolitik. In: Adam *Wandruszka*, Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Bd. 1. Die wirtschaftliche Entwicklung (Wien 1973) 68–104.

Josef *Wysocki*, Infrastruktur und wachsende Staatsausgaben. Das Fallbeispiel Österreich 1868–1913 (Stuttgart 1975).

Karl *Ziak*, Des Heiligen Römischen Reiches größtes Wirtshaus. Der Wiener Vorort Neulerchenfeld (Wien/München 1979).

Periodika

Annual Review of Energy and the Environment (Palo Alto 1991–2002).

Arch+ Zeitschrift für Architektur und Städtebau (Aachen 1968f.).

Environment and Urbanization (Hg.: International Institute for Environment and Development) (London 1989f.).

Environmental History Review (Durham 1990–1995); Nachfolger: Environmental History (Durham 1996f.).

Illustriertes Wiener Extrablatt (Wien 1872–1928)

Journal of Industrial Ecology (Cambridge, Mass. 1997f.)

Lehmann's Adreßbuch (enthält Adolph Lehmann's allgemeiner Wohnungs-Anzeiger 1859–1921/22, Wiener Adreßbuch 1923 –1942) (Wien 1859–1942).

Local Environment. The International Journal of Justice and Sustainability (Basingstoke 1996f.)

Neues Wiener Tagblatt (Wien 1867–1945)

Polytechnisches Journal (Hg.: Johann-Gottfried Dingler) (Stuttgart 1820–1855).

Pro civitate Austriae. Informationen zur Stadtgeschichtsforschung in Österreich (Hg.: Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung) (Linz 1985f.).

Scientific American (New York 1859f.).

Statistische Monatsschriften (Im Auftrage der k.k. statistischen Central-Commission redigiert und herausgegeben von der k.k. Direction der administrativen Statistik) (Wien 1875–1917).

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich (Hg.: Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich) (Wien 1978f.).

Völkischer Beobachter, Wiener Ausgabe (Wien 1938–1945).

Wiener Geschichtsblätter (WGBII; Hg.: Verein für Geschichte der Stadt Wien) (Wien 1946f.).

Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt der Österreich-Ungarischen Monarchie (Wien 1888–1897).

Zeitschrift für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung. Organ der Gesellschaft Österreichischer Volkswirte (Wien/Leipzig 1892 –1918).

7 Abbildungsnachweis und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abb. 1:	*Seliger / Ucakar*, Wien politische Geschichte 1740–1934, 50. Überarbeitung: Friedrich Hauer	24 25
Abb. 2:	© Wien Museum, I.Nr. 24782.	25
Abb. 3:	© Wien Museum, I.Nr. 12942/14.	26
Abb. 4:	© Wien Museum I.Nr. 12942/3a.	26
Abb. 5:	© Wien Museum I.Nr. 12942/18.	27
Abb. 6:	Foto: Friedrich Hauer, April 2010.	27
Abb. 7:	Foto: Friedrich Hauer, April 2010.	31
Abb. 8:	Vogelschau der Stadt Wien samt ihren Vorstädten in den Jahren 1769 bis 1774 (1776) von Joseph Daniel von Huber (Reprint in 13 Teilblättern) (Wien o.J.), Ausschnitt.	32
Abb. 9:	Graphische Darstellung auf Basis von Karten der franziszeischen Landesaufnahme; Überarbeitung: Friedrich Hauer	33
Abb. 10:	Graphische Darstellung: Friedrich Hauer	34
Abb. 11:	Das Wiener Heimatbuch. Mariahilf. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft des Mariahilfer Heimatmuseums. (Wien 1963) Abb. 62, Ausschnitt.	36
Abb. 12:	Graphische Darstellung: Friedrich Hauer	39
Abb. 13:	Max *Eisler* (Hg.), Das barocke Wien. Historischer Atlas der Wiener Ansichten (Arbeiten des Kunsthistorischen Instituts der Universität Wien 33) (Wien 1925) Tafel 141, Ausschnitt.	40
Abb. 14:	© Wien Museum, I.Nr. 95319.	40
Abb. 15:	© Wien Museum, I.Nr. 18654.	41
Abb. 16:	© Wien Museum, I.Nr. 105654.	41
Abb. 17:	© Wien Museum, I.Nr. 87619/1.	42
Abb. 18:	© Wien Museum, I.Nr. 87601.	43
Abb. 19:	© Wien Museum, I.Nr. 20319.	43
Abb. 20:	*Petrovic*, Wiener Gürtel, 79. © Imagno/Sammlung Franz Hubmann	44
Abb. 21:	© Wien Museum, I.Nr. 8952.	44
Abb. 22:	*Petrovic*, Wiener Gürtel, 54. © Imagno/Sammlung Franz Hubmann	45
Abb. 23:	*Petrovic*, Wiener Gürtel, 48. © Imagno/Sammlung Franz Hubmann	45
Abb. 24:	Roland P. *Herold*, Brigittenau. Von der Au zum Wohnbezirk (Korneuburg 1992) Abb. 4.	46
Abb. 25:	© Wien Museum, I.Nr. 8981, Ausschnitt.	46
Abb. 26:	Gesetz vom 10. Mai 1891 wegen Änderung der Wiener Linienverzehrungssteuer und Einführung der Linienverzehrungssteuer in mehreren Vororten von Wien [...] (Officielle Handausgabe der österreichischen Gesetze und Verordnungen 47) (Wien 1891) Planbeilage.	52
Abb. 27:	http://www.atzgersdorf.at/require/stadt/linienamt1912.jpg (Zugriff am 20. 04. 2010)	54
Abb. 28:	Foto: Friedrich Hauer, April 2010.	54
Abb. 29:	Wiener Bezirkshandbücher Hernals, 62.	54
Abb. 30:	Foto: Friedrich Hauer, April 2010.	54
Abb. 31:	Graphische Darstellung: Friedrich Hauer	55
Abb. 32:	*Hickmann*, Historisch-statistische Tafeln, Planbeilage.	58
Abb. 33:	*Knaus/Sinkovicz*, Wien 1848, 50.	80
Abb. 34:	Zollmuseum Wien, I.Nr. B/59.	80
Abb. 35:	© Wien Museum, I.Nr. 38354.	81

Abb. 36:	Johann Heinrich *von Thünen*, Der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirthschaft und Nationalökonomie (Bibliothek landwirtschaftlicher Classiker) (Berlin 1875) 390, 391.	88
Abb. 37:	Herbert *Sukopp* (Hg.), Stadtökologie. Ein Fachbuch für Studium und Praxis (Stuttgart [u.a.] 1998) 376. Abbildung ursprünglich aus: W. *Punz*, R. *Maier*, P. *Hietz*, N. *Dörflinger*, Der Energie- und Stoffhaushalt Wiens. In: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 133 [Wien 1996] 27–39.).	92
Abb. 38:	Christopher *Kennedy*, John *Cuddihy*, Joshua *Engel-Yan*, The Changing Metabolism of Cities. In: Journal of Industrial Ecology (Vol. 11, 2) (Cambridge, Mass. 2007) 50. Abbildung ursprünglich aus: Stephen *Foster*, Adrian *Lawrence*, Brian *Morris*, Ground Water in Urban Development (World Bank Technical Paper 390) (Washington 1998) 4.	93
Abb. 39–56:	Diagramme: Friedrich Hauer	101-118
Abb. 57:	Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1840 (Wien 1841), Anhang, Statistische Übersicht der Haupt- und Residenzstadt Wien (...).	133

Nicht nummerierte Abbildungen sind in situ mit Quellenangaben versehen.

Tabellen (Kapitel 1–4)

Tabelle 1:	Langfristige Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen im Vergleich mit den Staatseinnahmen 1830–1913.	14
Tabelle 2:	Absoluter und relativer Anteil der geschlossenen Städte und der Stadt Wien an den Bruttoerträgen der Verzehrungssteuer 1850–1900.	16
Tabelle 3:	Langfristige Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen im Vergleich mit den Gesamteinnahmen der Stadt Wien 1830–1850 nach den Tafeln zu Statistik der österreichischen Monarchie.	18
Tabelle 4:	Langfristige Entwicklung der Verzehrungssteuereinnahmen im Vergleich mit den Gesamteinnahmen der Stadt Wien 1850–1913 nach Seliger/Ucakar.	19
Tabelle 5:	Wiener Bevölkerung inner- und außerhalb des Verzehrungssteuerrayons in Tausenden 1830–1910.	57
Tabelle 6:	Brennwerte absolut und pro Kopf, relativer Anteil von Mineralkohle und Brennholz 1830–1890.	100
Tabelle 7:	Veränderungen im Fleisch- und Fischverbrauch 1887–91 zu 1892–96 relativ und absolut.	107
Tabelle 8:	Steigerung Baumaterialverbrauch 1830–39 zu 1864–73 relativ und absolut.	115

„Bei der Emission der Banknoten und Entwertung des Papiergelds fiel ich meinen Freunden schon zur Last. Beim Lottoanlehen vom Jahre 21 wurde ich zum Kaffeehaus hinausgeworfen. Bei Einführung der neuen Verzehrungssteuer endlich erhielt ich wirkliche Prügel."

Aus dem Text "Verlegenheiten eines Staatsdieners beim Tode seines Landesfürsten" von Franz Grillparzer (1835). [Franz *Grillparzer*, Sämtliche Werke, Bd. 3 (München 1964) 87.]

8 Die Ergebnisse der Wiener Verzehrungssteuer 1830–1913 in tabellarischer Form

8.1 Quellenübersicht

Die in diesem letzten Kapitel vorliegenden übertragenen Jahresabschlusslisten der Wiener Verzehrungssteuer (Pkt. 8.4) stammen aus vier Publikationen unterschiedlichen Typs.[364] Diese Daten bilden die Grundlage für die Übersichtstabelle zum Bruttogesamtertrag 1830–1900 (Pkt. 8.4, T130) und die Auswertungen einzelner inhaltlicher Stränge (Pkt. 4 sowie Pkt. 8.5). Da in den transkribierten Listen aus Platzgründen auf eine genaue Quellenangabe verzichtet wurde, findet sich hier eine detailierte Übersicht der verwendeten Quellen:

Jahre	Quelle
1830–1847(a), 1849:	Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie (Wien 1828–1871). Die Steuerlisten sind jeweils dem Abschnitt „Statistische Übersicht der Haupt- und Residenzstadt Wien (...)“ im Anhang des betreffenden Jahrgangs entnommen. Die Daten für des Jahr 1849 stammen aus: Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1851. Mit übersichtlicher Einbeziehung der Jahre 1849 und 1850 (Neue Folge, Bd. 1) (Wien 1856).
1847(b), 1850–59:	Die indirecten Abgaben Österreichs in den Jahren 1847, dann 1850–1859. Ausweise und Erläuterungen, hrsg. von dem k.k. Finanz-Ministerium (Wien 1860) 161f.
1860–1891:	Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern (bzw.: Ergebnisse der Verzehrungssteuer in der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bosnien und der Hercegovina) (Wien 1861–1913) 1860: 12f.; 1861: 12f.; 1862: 12f.; 1863: 12f.; 1864: 12f.; 1865: 12f.; 1866: 15f.; 1867: 13f.; 1868 15f.; 1869: 15f.; 1870: 15f.; 1871: 15f.; 1872: 15f.; 1873: 15f.; 1874: 15f.; 1875: 15f.; 1876: 23f.; 1877: 23f.; 1878: 23f.; 1879: 29f.; 1880: 29f.; 1881: 30f.; 1882: 32f.; 1883: 32f.; 1884: 32f.; 1885: 36f.; 1886: 34f.; 1887: 34f.; 1888: 36f.; 1889: 56f.; 1890: 64f.; 1891: 68f.
1892–1913:	Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien. Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates (Wien 1883–1951). Daten 1892–1895 aus: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1895 (1897) 488f. Daten 1896–1900 aus: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1900 (1902) 610f. Daten 1901–1905 aus: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1905 (1907) 628f. Daten 1906–1910 aus: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1910 (1912) 623f. Daten 1911–1913 aus: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1914 (1918) 588f.

Quellen für die zusätzlichen Daten zum monetären Gesamtertrag 1892–1900 (Pkt. 8.4, T 130): Ergebnisse der Verzehrungssteuer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern (Wien 1861–1913) 1892: 70.; 1893: 70.; 1894: 126.; 1895: 112.; 1896: 106.; 1897: 116.; 1899: 120.; 1900: 132.

[364] Aufgrund der inhaltlichen und formalen Eigenständigkeit dieses Abschnitts wurde er ab Pkt. 8.4 mit einer eigenen Paginierung versehen, der Buchstabe T steht dabei für „Tabellen“.

8.2 Kommentare zur Transkription

8.2.1 Formatierung

Wo dies sinnvoll und möglich war, sind die vorliegenden transkribierten Steuerlisten nah an der originalen Formatierung belassen. Eingefügt wurde in den Tabellen für die Jahre 1830 bis 1881 lediglich eine Spalte mit in metrische Einheiten transformierten quantitativen Angaben, um eine raschere Vergleichbarkeit der Daten zu ermöglichen. Zahlenüberträge (im Original meist als „Fürtrag" bezeichnet) und Leerzeilen wurden entfernt. Die originale Orthografie wurde weitestgehend beibehalten. Bei der Transkription hinzugefügte Informationen und Kommentare sind im Schriftbild durch eine serifenlose Schriftart unterscheidbar gemacht.
Die Daten für die Jahre 1847(b) und 1850–1859 sind einer einzigen großen Tabelle entnommen.[365] Diese wurde aus Gründen der Lesbarkeit bei der Übertragung in elf Einzellisten aufgeteilt. Die Jahresabschlusslisten der Jahre 1860–1891 wiederum sind im Original Teil einer größeren Übersichtstabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer des jeweiligen Jahres in anderen geschlossenen Städten wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Informationen wie Anmerkungen oder Rechnungsposten wurden nur insoweit in der Transkription berücksichtigt, als sie für Wien relevant sind.

8.2.2 Anmerkungen

Kommentare und Fußnoten aus dem Original wurden zusammenfassend unterhalb der jeweiligen Auflistung im originalen Wortlaut wiedergegeben. Fußnoten zu einzelnen Rechnungsposten wurden dabei im Regelfall mit Buchstaben oder Nummern – beispielsweise „a)" – versehen. Davon zu unterscheiden sind von mir selbst eingefügte Kommentare zur Transkription, betreffend rechnerische Richtigstellungen und Ähnliches. Diese wurden als Fußnoten mit einem oder mehreren Sternen ausgebildet und sind, die Transkription der jeweiligen Jahresabschlussliste abschließend, unter der Überschrift „Kommentar zur Transkription" in serifenloser Schrift angeführt.

8.2.3 Kontrollmechanismen bei der Dateneingabe

Durch das Faktum, dass die transkribierten Tabellen im Regelfall sowohl Mengenangaben als auch monetäre Erträge eines gewissen Postens anführen, stand bei der Eingabe der Daten ein simples mathematisches Korrektiv zur Verfügung. Einerseits ermöglichen nämlich die Summen der einzelnen Erträge eine Überprüfung der korrekten Übertragung der monetären Werte, andererseits können durch eben diese monetären Werte auch die Mengenangaben kontrolliert werden. In den Jahresabschlusslisten, welche von 1830 bis 1847 in den „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie" veröffentlicht wurden, ist ein „Beiläufiger Preis", also der Steuertarif pro Mengeneinheit, ausgewiesen. Das ermöglicht durch eine einfache Division Preis/Einheit eine Kontrolle der Zahlen. Mit

[365] Für das Revolutionsjahr 1848 wurden auch in dieser Übersicht keine Verzehrungssteuerergebnisse publiziert.

Ausnahme der Tabelle zu 1849 war es in allen anderen Jahrgängen bis 1891 leicht möglich, den jeweiligen Einheitstarif zu berechnen, mit den vorangegangenen Jahren zu vergleichen – und bei Nicht-Übereinstimmung die Zahlen nochmals zu kontrollieren. Wenn auch keine absolute Garantie für die Fehlerfreiheit der Übertragung gegeben werden kann, so lassen sich damit zumindest für die in jenen Listen vorkommenden Zahlen Tippfehler weitgehend ausschließen. Die Listen für die Jahre 1892–1913 stammen aus den „Statistischen Jahrbüchern der Stadt Wien" und beinhalten wie erwähnt ausschließlich Mengenangaben. Hier war es also nicht möglich, die beschriebenen mathematischen Kontrollen anzuwenden, die Daten wurden daher nach der Eingabe mehrfach überprüft.
Es ist jedoch zu unterstreichen, dass die beschriebenen Maßnahmen zwar helfen, Fehler bei der Übertragung der Zahlenwerte zu vermeiden, doch per se nichts über die Plausibilität der im Original aufgelisteten Zahlen aussagen.

8.2.4 Fehler in der Quelle

Offensichtliche Fehler in den Originalzahlen wurden bei der Transkription korrigiert, namentlich ein Reihe von kleineren Additionsfehlern sowie augenscheinlich falsch zugeordnete Maßeinheiten etc. Diese Korrekturen wurden mit einem erläuternden Kommentar versehen, der stets auch den korrigierten, im Original erscheinenden Wert enthält. Sofern in dieser Arbeit bei der Auswertung von gewissen Datenreihen Zweifel an der Plausibilität von einzelnen Zahlenwerten aufgekommen sind, wurden auch diese, wo es möglich war, korrigiert. Es ist jedoch keineswegs auszuschließen, dass bei zukünftigen Auswertungen des nunmehr vorliegenden Datensatzes weitere Ungereimtheiten auffallen.

8.2.5 Transformation von Maßeinheiten

Es wurden bei der Transkription der Daten lediglich solche Werte transformiert, für die eine eindeutige und präzise Entsprechung feststellbar ist. Das trifft auf exakt umrechenbare Maßeinheiten wie Klafter, Wiener Zentner etc. zu.[366] Bei nicht exakt feststellbaren Mengeneinheiten wie etwa „einspännige Fuhre" wurde von einer approximativen Umrechnung abgesehen. Solche lediglich schätzenden Annäherungen bleiben der vergleichenden Auswertung einzelner Datenstränge vorbehalten. Die in den Listen der Jahre 1830 bis 1847(a) in der Spalte „Beiläufiger Geldwerth" ausgewiesenen Steuertarife sind im Original oftmals als Brüche angegeben, wurden hier aber als Dezimalzahlen transkribiert. Für alle monetären Werte dieses Zeitabschnitts gelten die in Pkt. 2.2.1 gemachten Einschränkungen.

[366] Im Fall von Brennholz wurden Kubik-Klafter auf m^3 umgerechnet, diese transformierten Werte entsprechen Raummetern (rm), nicht Festmetern (fm).

8.2.6 Digitale Aufbereitung

Um die weitere Arbeit mit der Quelle zu erleichtern, stehen die transkribierten Jahreslisten und Einzelauswertungstabellen (Pkt. 8.4 u. 8.5) auch als Downloads im Dateiformat Excel 2007 (*.xlsx) zur Verfügung.[367]

Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungs Jahre 1840

	Gegenstände		Anzahl	Beiläufiger Preis (Gulden im Conv. M.)	Beiläufiger Geldwerth (Gulden im Conv. M.)
1	Branntwein und Branntweingeist	Eimer	23.258	20	465.160
2	Wein	.	280.523	6	1.682.138
3	Weinmost und Maisch	.	25.879	5	129.395
4	Obstmost	.	30	5	150
5	Meth	.	12	12	144
6	Bier	.	877.721	4	3.510.884
7	Essig	.	12.710	4	50.840
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr	Stücke	99.265	80	7.941.200
9	Kälber bis 1 Jahr	.	108.221	15	1.623.315
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel	.	28.296	4 2/3	168.302
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel	.	69.107	2 1/3	152.035
12	Frischlinge von 9 bis 25 Pfund	.	12.103	10 1/3	129.763
13	Schweine über 25 Pfund	.	73.222	37½	2.745.825
14	Fleisch aller Art	Zentner	7.408	21	155.528
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen	Stücke	266.057	1 1/3	439.280
16	Hühner und Tauben	.	1.621.526	¼	405.381
17	Hirsche	.	1.163	25	29.075
18	Wildschweine über 20 Pfund	.	928	25	23.200
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen	.	2.516	9	49.644
20	Hasen	.	112.566	½	56.783
21	Ausgehachtes Roth- und Schwarzwild	Zentner	84	20	1.680
22	Fasanen, Auer- u. Birkhühner	Stücke	32.902	1 1/3	48.063
	Übertrag				25.777.017
30	Reis	Zentner	7.886	16	126.176
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	.	3.376	16	54.016
32	Blumenkohl, Spaigel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	.	123.944	3½	433.804
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	.	592.748	1 7/8	949.037
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	.	795.548	3½	684.470
35	Gedörrtes und getrocknetes Obst, Salsen	.	9.724	15	145.860
36	Oliven, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- u. Rübsaamen-Öhl	.	37.942	25	948.550
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	.	34.808	35	1.218.280
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	.	1.271	30	38.130
39	Käse	.	12.223	24	317.352
40	Milch	Maß	1.719.685	½	976.640
41	Eier	Stücke	53.177.675	22 Stück a 2½ kr	775.702
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	Zentner	2.710	100	271.000
43	Wachs, Wachsfabrikate	.	1.323	80	105.840
44	Seife, Öehlseife	.	537	24	12.888
45	Thran	.	2.023	60	121.380
46	Heu	.	292.240	1	292.240
47	Stroh, Häckerling, Kleien	.	278.331	1½	417.496
48	Hartes Brennholz, Kien- u.				

Abbildung 57: Die handgeschriebene „*Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungs-Jahre 1840*“ ist eine der transkribierten Vorlagen. Sie entstammt den „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie“, ab 1841 erschienen alle Jahresabschlusslisten als Druckwerke.

[367] Link zum Download: http://www.uni-klu.ac.at/socec/inhalt/1818.htm (Anhang zum Working Paper Nr.129, Friedrich Hauer, Wien 2010: Jahresabschluesse 1829-1849.xlsx; Jahresabschluesse 1847b-1913; Tabellen Einzelauswertung 1829-1913.xlsx). Die ursprüngliche, als Hochschulschrift (Diplomarbeit) verfasste Version dieser Arbeit enthält auf der ihr beigelegten CD-ROM zusätzlich ein Verzeichnis, in welchem die originalen Jahresabschlusslisten als Bilddateien (Fotografien oder Scans im Format *.jpg) nach Jahren abgelegt sind. Diese Ergänzung könnte sich im Fall einer Unklarheit oder eines Transkriptionsfehlers als hilfreich erweisen, wurde aber aus Gründen des Datenumfangs nicht zum Download bereit gestellt. Nötigenfalls sind diese Daten an der Universitätsbibliothek Wien bzw. am Institut für Soziale Ökologie zu erhalten.

8.3 Maße, Gewichte und Geldeinheiten[368]

Die in den Listen vorkommenden, heute nicht mehr gebräuchlichen Einheiten sind hier mit ihrer jeweiligen Entsprechung aufgelistet. Diese Äquivalenzen bilden die Grundlage für die Transformation der Maßeinheiten in den Jahresabschlusslisten 1830 bis 1881.

Längenmaße:

1 Wiener Klafter = 1,896 m

Hohlmaße / Flüssigmaße:

1 niederösterr. Eimer = 56,59 l = 0,5659 hl
1 Wiener Maß = 1,414 l = 0,01414 hl

Hohlmaße / Trockenmaße:

1 Wiener Metzen = 61,48682 l = 0,6148682 hl
1 Stübich (Holzkohle) = 122,9736 l = 1,229736 hl
1 Wiener (Kubik)Klafter = 6,820992 m^3 (rm) = 5,05 fm

Gewichte:

1 Wiener Zentner (Ztr.) = 56,001 kg
1 Metr. Zentner = 100 kg

Zählvielfache und Verschleißeinheiten:

1 Dutzend = 12 Stück
1 Schilling (Kraut, Eier) = 30 Stück
1 Schock = 60 Stück
1 Paar = 2 Stück

Geldeinheiten:

fl. C.M. = Gulden in Conventionsmünze
1 Gulden (fl.) =60 Kreuzer (kr) à 4 d = 240 Pfennige (d)

fl. Ö.W. = Gulden in Österreichischer Währung (in Geltung ab 1.11.1857)
1 Gulden (fl. Ö.W.) = 100 Kreuzer (kr Ö.W.)

K = Kronen (in Geltung ab 2.08.1892)
1 Krone (K) = 100 Heller (h)

[368] Nach: *Sandgruber*, Ökonomie und Politik, 583f.; sowie: Robert *Hitschmann* (Hg. u. Red.), Vademekum für den Landwirt (Beilage zur "Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung") (Wien 1923) 3f.

8.4 Kommentierte Transkription

Kommentierte Transkription der Jahresabschlusslisten 1830–1913 T 2f.
Übersichtstabelle zum Bruttogesamtertrag der Wiener Verzehrungssteuer 1830–1900 T 130

Jahr: **1830**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten Aufschlags- u. accisbaren Gegenstände im Verwaltungsjahre 1830:**

Posten-zahlen:	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	90,54 hl	Eimer	160	26	4.160
2	Branntweingeist	865,26 hl	Eimer	1.529	22	33.638
3	Branntwein	484,98 hl	Eimer	857	16	13.712
4	Wein	182.034,75 hl	Eimer	321.673	6	1.930.038
5	Weinmost und Maisch	15.424,74 hl	Eimer	27.257	5	136.285
6	Obstmost	182,79 hl	Eimer	323	3	969
7	Meth	4,53 hl	Eimer	8	12	96
8	Bier	218.351,95 hl	Eimer	385.849	4	1.543.396
9	Essig	11.989,72 hl	Eimer	21.187	4	84.748
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	86.318	75	6.473.850
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	120.559	14	1.687.826
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	49.824	4	199.292
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	70.380	2	140.760
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	7.896	10	78.960
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	73.300	35	2.565.500
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	152.714,73 kg	Ztr.	2.727	20	54.540
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	382.312	0,8	305.850
18	Hühner und Tauben	3.419.472 Stk.	Paare	1.709.736	0,4	683.894
19	Hirsche		Stücke	1.526	25	38.150
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	153	25	3.825
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	5.847	9	52.623
22	Hasen		Stücke	51.987	0,5	25.994
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.184,04 kg	Ztr.	39	20	780
24	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	27.663	1	27.663
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	34.342	0,6	20.605
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	77.328 Stk.	Duzend	6.444	0,4	2.578
27	Frische, eingesalzene u. geräucherte Fische, edlerer Gattung		Stücke	372	40	14880
28	Frische, eingesalzene u. geräucherte Fische, von den übrigen Gattungen	617.523,03 kg	Ztr.	11.027	20	220.540
29	Weitzen u. Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	3.432.973,30 kg	Ztr.	61.302	3,166666667	194.123
30	Hafer in Körnern	22.758.302,39 kg	Ztr.	406.391	3,142857143	1.277.229
31	Hülsenfrüchte	2.620.902,80 kg	Ztr.	46.801	4,5	210.605
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze	45.599.822,27 kg	Ztr.	814.268	4	3.257.072
33	Kleien	1.691.622,21 kg	Ztr.	30.207	1,5	45.310
34	Stärke, Haarpuder	28.560,51 kg	Ztr.	510	12	6.120
35	Brot u. andere Bäckerwaaren	2.384.466,58 kg	Ztr.	42.579	3,25	138.382
36	Reiss	347.206,20 kg	Ztr.	6.200	16	99.200
37	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	326.149,82 kg	Ztr.	5.824	15	87.360
38	Senfkörner, Senfmehl, u. zubereitet. Senf	29.848,53 kg	Ztr.	533	20	10.660
39	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	5.080.578,72 kg	Ztr.	90.723	3	272.169
40	Kraut, Rüben, Kartoffel, Erdbirnen	16.448.445,72 kg	Ztr.	293.717	1,4	411.204
41	Frisches Obst	9.461.480,95 kg	Ztr.	168.952	3,333333333	563.173
42	Gedörrtes u. getrocknetes Obst	585.994,46 kg	Ztr.	10.464	15	156.960
43	Schwämme zum Genusse	15.960,29 kg	Ztr.	285	2	570
44	Frösche u. gemeine Krebse	46.368,83 kg	Ztr.	828	5,5	4.554
45	Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse	26.152,47 kg	Ztr.	467	10	4.670
46	Schildkröten		Stücke	1.291	0,6	775
47	Schnecken	11.760,21 kg	Ztr.	210	5	1.050
48	Oliven- Mandel- u. Nuss-Öhl	497.904,89 kg	Ztr.	8.891	30	266.730
49	Hanf- Lein- Rübsaamenöhl	1.064.747,01 kg	Ztr.	19.013	20	380.260
50	Butter, Schmalz, Gänsefett	1.326.439,69 kg	Ztr.	23.686	30	710.580
51	Schweinfett, Schmeer, Speck	15.288,27 kg	Ztr.	273	25	6.825
52	Käse	589.466,53 kg	Ztr.	10.526	20	210.520
53	Milch	146.176,82 hl	Mass	10.337.823	0,083333333	861.485
54	Eier		Stücke	46.006.270	36 Stück à 0,4	511.181
55	Geläutert. u. ungeläutert. Honig	164.810,94 kg	Ztr.	2.943	100	294.300
56	Lebzelten	7.280,13 kg	Ztr.	130	30	3.900
57	Wachs, Wachskerzen	101.193,81 kg	Ztr.	1.807	80	144.560
58	Talg, Unschlitt	672,01 kg	Ztr.	12	20	240
59	Unschlittkerzen	1.512,03 kg	Ztr.	27	25	675
60	Seife	10.584,19 kg	Ztr.	189	25	4.725

Jahr: **1830**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten Aufschlags- u. accisbaren Gegenstände im Verwaltungsjahre 1830:**

Posten-zahlen:	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
61	Öhlseife	10.640,19 kg	Ztr.	190	20	3.800
62	Thran	149.578,67 kg	Ztr.	2.671	60	160.260
63	Heu	13.913.168,45 kg	Ztr.	248.445	0,833333333	207.038
64	Stroh	10.947.971,50 kg	Ztr.	195.496	1,333333333	260.661
65	Hartes Brennholz	500.381,15 m³	Klafter	73.359	10	733.590
66	Weiches- und Bürtelholz	515.134,96 m³	Klafter	75.522	7	518.654
67	Holzkohlen	6.856.874,44 kg	Ztr.	122.442	1	122.442
68	Kienholz		Fuhren	302	15	4.530
69	Steinkohlen	3.188.136,93 kg	Ztr.	56.930	0,2	11.386
					SUMME:	28.504.680
	Nebstbei noch:					
70	Bauholz in Bäumen	1.110.955,51 lm	Curr. Klftr.	585.947	0,333333333	195.316
71	Balken, Pfosten, Pflöcke, Stämme, Stöcke	907.378,20 lm	Curr. Klftr.	478.575	0,5	239.288
72	Brunnröhren und Rinnen	32.178,91 lm	Curr. Klftr.	16.972	2	33.944
73	Breter und Laden		Stücke	1.008.006	0,25	252.002
74	Latten		Stücke	636.148	0,083333333	53.012
75	Schindeln		Stücke	10.189.980	1000 Stk. à 2	20.380
76	Ziegel		Stücke	33.499.245	1000 Stk. à 12	401.991
77	Bruch- und Bausteine	16.459,05 m³	Cub. Klftr.	2.413	20	48.260
78	Plattensteine		Stücke	176.823	0,2	35.365
79	Bausand		Fuhren	12.198	0,666666667	8.132
80	Kalk		Fuhren	17.412	6	104.472
81	Gips	509.105,09 kg	Ztr.	9.091	2,25	20.455

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 29.917.297 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1831**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten Aufschlags- u. accisbaren Gegenstände im Verwaltungs-Jahre 1831:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	142,04 hl	Eimer	251	26	6.526
2	Branntweingeist	1.979,52 hl	Eimer	3.498	22	76.956
3	Branntwein	469,13 hl	Eimer	829	16	13.264
4	Wein	215.757,86 hl	Eimer	381.265	6	2.287.590
5	Weinmost und Maisch	14.169,57 hl	Eimer	25.039	5	125.195
6	Obstmost	189,01 hl	Eimer	334	3	1.002
7	Meth	9,05 hl	Eimer	16	12	192
8	Bier	391.036,90 hl	Eimer	691.000	4	2.764.000
9	Essig	13.986,22 hl	Eimer	24.715	4	98.860
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	85.114	75	6.383.550
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	121.195	14	1.696.730
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	48.051	4	192.204
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	72.979	2	145.958
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	7.065	10	70.650
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	52.963	35	1.853.705
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	191.019,41 kg	Ztr.	3.411	20	68.220
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	248.447	0,8	198.758
18	Hühner und Tauben	2.189.282 Stk.	Paare	1.094.641	0,4	437.856
19	Hirsche		Stücke	883	25	22.075
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	166	25	4.150
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	5.920	9	53.280
22	Hasen		Stücke	41.006	0,5	20.503
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	1.792,03 kg	Ztr.	32	20	640
24	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	31.704	1	31.704
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	32.878	0,6	19.727
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	102.852 Stk.	Duzend	8.571	0,4	3.428
27	Frische, eingesalzene u. geräucherte Fische, edlerer Gattung		Stücke	340	40	13600
28	Frische, eingesalzene u. geräucherte Fische, von den übrigen Gattungen	576.978,30 kg	Ztr.	10.303	20	206.060
29	Weitzen u. Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	2.267.760,50 kg	Ztr.	40.495	3,5	141.733
30	Hafer in Körnern	17.296.468,86 kg	Ztr.	308.860	3,2	988.352
31	Hülsenfrüchte	2.238.471,97 kg	Ztr.	39.972	4,75	189.867
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze	44.226.397,74 kg	Ztr.	789.743	4,4	3.474.869
33	Kleien	1.706.742,48 kg	Ztr.	30.477	1,666666667	50.795
34	Stärke, Haarpuder	24.024,43 kg	Ztr.	429	12	5.148
35	Brot u. andere Bäckerwaaren	2.650.415,33 kg	Ztr.	47.328	4	189.312
36	Reiss	491.240,77 kg	Ztr.	8.772	16	140.352
37	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	173.379,10 kg	Ztr.	3.096	15	46.440
38	Senfkörner, Senfmehl, u. zubereitet. Senf	22.120,40 kg	Ztr.	395	20	7.900
39	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	4.605.242,24 kg	Ztr.	82.235	3	246.705
40	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	16.032.358,29 kg	Ztr.	286.287	1,4	400.802
41	Frisches Obst	6.837.106,09 kg	Ztr.	122.089	3,333333333	406.963
42	Gedörrtes u. getrocknetes Obst	694.524,40 kg	Ztr.	12.402	15	186.030
43	Schwämme zum Genusse	32.144,57 kg	Ztr.	574	2	1.148
44	Frösche u. gemeine Krebse	16.968,30 kg	Ztr.	303	5,5	1.666
45	Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse	16.464,29 kg	Ztr.	294	10	2.940
46	Schildkröten		Stücke	2.644	0,6	1.586
47	Schnecken	8.624,15 kg	Ztr.	154	5	770
48	Oliven- Mandel- u. Nuss-Öhl	380.134,79 kg	Ztr.	6.788	30	203.640
49	Hanf- Lein- Rübsaamenöhl	1.099.243,63 kg	Ztr.	19.629	20	392.580
50	Butter, Schmalz, Gänsefett	1.545.795,60 kg	Ztr.	27.603	30	828.090
51	Schweinfett, Schmeer, Speck	28.280,51 kg	Ztr.	505	25	12.625
52	Käse	502.776,98 kg	Ztr.	8.978	20	179.560
53	Milch	131.911,79 hl	Mass	9.328.981	0,083333333	777.415
54	Eier		Stücke	42.514.430	36 Stück à 0,4	472.383
55	Geläutert. u. ungeläutert. Honig	101.921,82 kg	Ztr.	1.820	100	182.000
56	Lebzelten	8.344,15 kg	Ztr.	149	30	4.470
57	Wachs, Wachskerzen	59.697,07 kg	Ztr.	1.066	80	85.280
58	Talg, Unschlitt	784,01 kg	Ztr.	14	20	280
59	Unschlittkerzen	1.400,03 kg	Ztr.	25	25	625
60	Seife	8.904,16 kg	Ztr.	159	25	3.975

Jahr: **1831**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten Aufschlags- u. accisbaren Gegenstände im Verwaltungs-Jahre 1831:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
61	Öhlseife	8.400,15 kg	Ztr.	150	20	3.000
62	Thran	203.171,63 kg	Ztr.	3.628	60	217.680
63	Heu	13.457.768,31 kg	Ztr.	240.313	0,833333333	200.261
64	Stroh	9.851.191,91 kg	Ztr.	175.911	1,333333333	234.548
65	Hartes Brennholz	419.395,51 m³	Klafter	61.486	10	614.860
66	Weiches- und Bürtelholz	440.267,75 m³	Klafter	64.546	7	451.822
67	Holzkohlen	4.827.286,20 kg	Ztr.	86.200	1	86.200
68	Kienholz		Fuhren	972	15	14.580
69	Steinkohlen	3.219.945,50 kg	Ztr.	57.498	0,2	11.500
					SUMME:	28.257.135
	Nebstbei noch:					
70	Bauholz in Bäumen	674.744,69 lm	Curr. Klftr.	355.878	0,333333333	118.626
71	Balken, Pfosten, Pflöcke, Stämme, Stöcke	461.329,03 lm	Curr. Klftr.	243.317	0,5	121.659
72	Brunnröhren und Rinnen	23.045,88 lm	Curr. Klftr.	12.155	2	24.310
73	Bretter und Laden		Stücke	917.298	0,25	229.325
74	Latten		Stücke	345.026	0,083333333	28.752
75	Schindeln		Stücke	3.052.300	1000 Stk. á 2	6.105
76	Ziegel		Stücke	23.199.171	1000 Stk. á 12	278.390
77	Bruch- und Bausteine	11.929,92 m³	Cub. Klftr.	1.749	20	34.980
78	Plattensteine		Stücke	92.265	0,2	18.453
79	Bausand		Fuhren	5.120	0,666666667	3.413
80	Kalk		Fuhren	10.246	6	61.476
81	Gips	480.600,58 kg	Ztr.	8.582	2,25	19.310

Anm.: Mit Ausnahme der Posten 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 29.201.934 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1832**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1832:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	271,63 hl	Eimer	480	26	12.480
2	Branntweingeist	538,74 hl	Eimer	952	22	20.944
3	Branntwein	647,96 hl	Eimer	1.145	16	18.320
4	Wein	237.564,82 hl	Eimer	419.800	6	2.518.800
5	Weinmost und Maisch	10.891,31 hl	Eimer	19.246	5	96.230
6	Obstmost	521,76 hl	Eimer	922	3	2.766
7	Meth	4,53 hl	Eimer	8	12	96
8	Bier	307.134,30 hl	Eimer	542.736	4	2.170.944
9	Essig	13.263,56 hl	Eimer	23.438	4	93.752
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	85.425	75	6.406.875
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	118.899	14	1.664.586
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	42.526	4	170.104
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	68.706	2	137.412
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	6.424	10	64.240
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	61.605	35	2.156.175
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	181.443,24 kg	Ztr.	3.240	20	64.800
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	288.951	0,8	231.161
18	Hühner und Tauben		Stücke	1.621.149	0,2	324.230
19	Hirsche		Stücke	1.626	25	40.650
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	189	25	4.725
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	5.480	9	49.320
22	Hasen		Stücke	70.889	0,5	35.444
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	1.848,03 kg	Ztr.	33	20	660
24	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	38.307	1	38.307
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	47.421	0,6	28.453
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	35.436 Stk.	Duzend	2.953	0,4	1.181
27	Frische, eingesalzene u. geräucherte Fische, edlerer Gattung		Stücke	296	40	11840
28	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, edlerer Gattung	471.080,41 kg	Ztr.	8.412	20	168.240
29	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, von den übrigen Gattungen	2.815.058,27 kg	Ztr.	50.268	3,4	170.911
30	Hafer in Körnern	17.662.995,41 kg	Ztr.	315.405	3	946.215
31	Hülsenfrüchte	1.969.779,17 kg	Ztr.	35.174	4,75	167.076
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze	41.635.847,48 kg	Ztr.	743.484	4,2	3.122.633
33	Kleien	1.545.907,61 kg	Ztr.	27.605	1,6	44.168
34	Stärke, Haarpuder	35.784,64 kg	Ztr.	639	12	7.668
35	Brot u. andere Bäckerwaaren	2.687.711,99 kg	Ztr.	47.994	3,75	179.977
36	Reiss	363.446,49 kg	Ztr.	6.490	16	103.840
37	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	123.202,20 kg	Ztr.	2.200	15	33.000
38	Senfkörner, Senfmehl, u. zubereitet. Senf	27.552,49 kg	Ztr.	492	20	9.840
39	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	3.562.167,61 kg	Ztr.	63.609	3	190.827
40	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	15.633.407,16 kg	Ztr.	279.163	1,4	390.828
41	Frisches Obst	6.252.735,65 kg	Ztr.	111.654	3,333333333	372.180
42	Gedörrtes u. getrocknetes Obst	547.577,78 kg	Ztr.	9.778	15	146.670
43	Schwämme zum Genusse	11.256,20 kg	Ztr.	201	2	402
44	Frösche u. gemeine Krebse	28.336,51 kg	Ztr.	506	5,5	2.783
45	Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse	8.512,15 kg	Ztr.	152	10	1.520
46	Schildkröten		Stücke	581	0,6	349
47	Schnecken	6.104,11 kg	Ztr.	109	5	545
48	Oliven- Mandel- u. Nuss-Öhl	340.598,08 kg	Ztr.	6.082	30	182.460
49	Hanf- Lein- und Rübsaamen-Öhl	1.436.929,66 kg	Ztr.	25.659	20	513.180
50	Butter, Schmalz, Gänsefett	1.620.388,94 kg	Ztr.	28.935	30	868.050
51	Schweinfett, Schmeer, Speck	18.760,34 kg	Ztr.	335	25	8.375
52	Käse	485.472,67 kg	Ztr.	8.669	20	173.380
53	Milch	118.474,17 hl	Mass	8.378.654	0,083333333	698.221
54	Eier		Stücke	41.861.393	36 Stück à 0,4	465.127
55	Geläutert. u. ungeläutert. Honig	175.115,13 kg	Ztr.	3.127	100	312.700
56	Lebzelten	8.848,16 kg	Ztr.	158	30	4.740
57	Wachs, Wachskerzen	87.137,56 kg	Ztr.	1.556	80	124.480
58	Talg, Unschlitt	112,00 kg	Ztr.	2	20	40
59	Unschlittkerzen	1.456,03 kg	Ztr.	26	25	650
60	Seife	8.848,16 kg	Ztr.	158	25	3.950

Jahr: **1832**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1832:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
61	Öhlseife	11.816,21 kg	Ztr.	211	20	4.220
62	Thran	168.451,01 kg	Ztr.	3.008	60	180.480
63	Heu	11.123.702,63 kg	Ztr.	198.634	0,833333333	165.528
64	Stroh	9.469.097,09 kg	Ztr.	169.088	1,333333333	225.451
65	Hartes Brennholz	350.101,06 m³	Klafter	51.327	11	564.597
66	Weiches- und Bürtelholz	355.762,48 m³	Klafter	52.157	7,5	391.177
67	Holzkohlen	4.338.341,47 kg	Ztr.	77.469	1	77.469
68	Kienholz		Fuhren	479	15	7.185
69	Steinkohlen	3.188.920,94 kg	Ztr.	56.944	0,2	11.389
					SUMME:	27.407.016
	Nebstbei noch:					
70	Bauholz in Bäumen	543.067,49 lm	Curr. Klftr.	286.428	0,333333333	95.476
71	Balken, Pfosten, Pflöcke, Stämme, Stöcke	484.208,06 lm	Curr. Klftr.	255.384	0,5	127.692
72	Brunnenröhren und Rinnen	54.318,50 lm	Curr. Klftr.	28.649	2	57.298
73	Bretter und Laden		Stücke	917.810	0,25	229.452
74	Latten		Stücke	342.554	0,083333333	28.546
75	Schindeln		Stücke	1.695.250	1000 Stk. á 2	3.390
76	Ziegel		Stücke	29.685.810	1000 Stk. á 12	356.230
77	Bruch- und Bausteine	7.878,25 m³	Cub. Klftr.	1.155	20	23.100
78	Plattensteine		Stücke	149.033	0,2	29.807
79	Bausand		Fuhren	7.183	0,666666667	4.789
80	Kalk		Fuhren	9.334	6	56.004
81	Gips	644.459,51 kg	Ztr.	11.508	2,25	25.893

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 28.444.693 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1833**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1833:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	473,66 hl	Eimer	837	26	21.762
2	Branntweingeist	3.227,89 hl	Eimer	5.704	22	125.488
3	Branntwein	745,29 hl	Eimer	1.317	16	21.072
4	Wein	158.288,45 hl	Eimer	279.711	6	1.678.266
5	Weinmost und Maisch	12.158,93 hl	Eimer	21.486	5	107.430
6	Obstmost	9.760,64 hl	Eimer	17.248	3	51.744
7	Meth	2,83 hl	Eimer	5	12	60
8	Bier	377.141,23 hl	Eimer	666.445	4	2.665.780
9	Essig	13.011,74 hl	Eimer	22.993	4	91.972
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	89.716	75	6.728.700
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	127.207	14	1.780.898
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	40.891	4	163.564
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	68.014	2	136.028
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	5.129	10	51.290
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	62.223	35	2.177.805
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	317.525,67 kg	Ztr.	5.670	20	113.400
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	328.642	0,8	262.914
18	Hühner und Tauben		Stücke	1.490.396	0,2	298.079
19	Hirsche		Stücke	1.580	25	39.500
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	221	25	5.525
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.691	9	60.219
22	Hasen		Stücke	95.367	0,5	47.683
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.296,04 kg	Ztr.	41	20	820
24	Fasanen, Auer- u. Birkhühner		Stücke	26.818	1	26.818
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	50.700	0,6	30.420
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	56.496 Stk.	Dutzend	4.708	0,4	1.883
27	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, edlerer Gattung		Stücke	399	40	15960
28	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, von den übrigen Gattungen	680.580,15 kg	Ztr.	12.153	20 u. 10	209.790
29	Weitzen u. Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	3.015.205,84 kg	Ztr.	53.842	3,4	183.063
30	Haber in Körnern	18.544.003,14 kg	Ztr.	331.137	3	993.411
31	Hülsenfrüchte	1.942.674,69 kg	Ztr.	34.690	4,75	164.777
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze	42.909.926,24 kg	Ztr.	766.235	4,2	3.218.187
33	Kleien	1.754.567,33 kg	Ztr.	31.331	1,6	50.130
34	Stärke und Haarpuder	33.488,60 kg	Ztr.	598	12	7.176
35	Brot u. andere Bäckerwaaren	2.869.155,23 kg	Ztr.	51.234	3,75	192.127
36	Reiss	468.952,37 kg	Ztr.	8.374	16	133.984
37	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	146.722,62 kg	Ztr.	2.620	15	39.300
38	Senfkörner, Senfmehl, u. zubereiteter Senf	25.536,46 kg	Ztr.	456	20	9.120
39	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	2.357.978,11 kg	Ztr.	42.106	3	126.318
40	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	15.061.748,96 kg	Ztr.	268.955	1,4	376.537
41	Frisches Obst	10.080.180,00 kg	Ztr.	180.000	3,333333333	600.000
42	Gedörrtes u. getrocknetes Obst	648.435,58 kg	Ztr.	11.579	15	173.685
43	Schwämme zum Genusse	45.080,81 kg	Ztr.	805	2	1.610
44	Frösche u. gemeine Krebse	21.392,38 kg	Ztr.	382	5,5	2.101
45	Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse	14.728,26 kg	Ztr.	263	10	2.630
46	Schildkröten		Stücke	1.001	0,6	601
47	Schnecken	10.304,18 kg	Ztr.	184	5	920
48	Oliven- Mandel- u. Nuss-Öhl	367.590,56 kg	Ztr.	6.564	30	196.920
49	Hanf- Lein- u. Rübsaamenöhl	1.489.570,60 kg	Ztr.	26.599	20	531.980
50	Butter, Schmalz, Gänsefett	1.427.577,49 kg	Ztr.	25.492	30	764.760
51	Schweinfett, Schmeer, Speck	19.040,34 kg	Ztr.	340	25	8.500
52	Käse	453.272,09 kg	Ztr.	8.094	20	161.880
53	Milch	107.841,37 hl	Mass	7.626.688	0,083333333	635.557
54	Eier		Stücke	42.408.742	36 Stück à 0,4	471.208
55	Geläutert. u. ungeläutert. Honig	118.778,12 kg	Ztr.	2.121	100	212.100
56	Lebzelten	7.448,13 kg	Ztr.	133	30	3.990
57	Wachs, Wachskerzen	99.737,78 kg	Ztr.	1.781	80	142.480
58	Talg, Unschlitt	280,01 kg	Ztr.	5	20	100
59	Unschlittkerzen	1.792,03 kg	Ztr.	32	25	800
60	Seife	12.824,23 kg	Ztr.	229	25	5.725

Jahr: **1833**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1833:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
61	Oehlseife	16.352,29 kg	Ztr.	292	20	5.840
62	Thran	126.450,26 kg	Ztr.	2.258	60	135.480
63	Heu	10.625.685,74 kg	Ztr.	189.741	0,833333333	158.117
64	Stroh	9.304.286,15 kg	Ztr.	166.145	1,333333333	221.527
65	Hartes Brennholz	456.085,63 m³	Klafter	66.865	11	735.515
66	Weiches- und Bürtelholz	544.206,03 m³	Klafter	79.784	7,5	598.380
67	Holzkohlen	6.078.124,54 kg	Ztr.	108.536	1	108.536
68	Kienholz		Fuhren	535	15	8.025
69	Steinkohlen	2.138.678,19 kg	Ztr.	38.190	0,2	7.638
					SUMME:	28.305.605
	Nebstbei noch:					
70	Bauholz in Bäumen		Stücke	74.643	2	149.286
71	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	14.143	2	28.286
72	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	4.059	4	16.236
73	Bretter, Laden und Pfosten		Stücke	1.144.276	0,333333333	381.425
74	Latten		Stücke	266.778	0,083333333	22.231
75	Schindeln		Stücke	2.165.200	1000 Stk. á 2	4.330
76	Ziegel		Stücke	31.518.474	1000 Stk. á 12	378.222
77	Bruch- und Bausteine	7.966,92 m³	Cub. Klftr.	1.168	20	23.360
78	Plattensteine		Stücke	83.263	0,2	16.653
79	Bausand		Fuhren	18.769	0,666666667	12.513
80	Kalk		Fuhren	13.465	6	80.790
81	Gips	444.143,93 kg	Ztr.	7.931	2,25	17.845

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 29.436.782 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1834**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1834:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	352,56 hl	Eimer	623	26	16.198
2	Branntweingeist	2.637,66 hl	Eimer	4.661	22	102.542
3	Branntwein	631,54 hl	Eimer	1.116	16	17.856
4	Wein	177.157,82 hl	Eimer	313.055	6	1.878.330
5	Weinmost und Maisch	56.401,56 hl	Eimer	99.667	5	498.335
6	Obstmost	5.339,27 hl	Eimer	9.435	3	28.305
7	Meth	7,36 hl	Eimer	13	12	156
8	Bier	395.384,14 hl	Eimer	698.682	4	2.794.728
9	Essig	11.973,88 hl	Eimer	21.159	4	84.636
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	90.439	80	7.235.120
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	127.011	15	1.905.165
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	40.740	4,4	179.256
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	72.542	2,2	159.592
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	10.461	10,66666667	111.584
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	57.156	37,5	2.143.350
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	147.170,63 kg	Ztr.	2.628	21	55.188
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	300.798	1	300.798
18	Hühner und Tauben		Stücke	1.442.589	0,25	360.647
19	Hirsche		Stücke	1.150	25	28.750
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	745	25	18.625
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.813	9	61.317
22	Hasen		Stücke	86.274	0,5	43.137
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	1.848,03 kg	Ztr.	33	20	660
24	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	23.436	1	23.436
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	52.068	0,6	31.241
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	30.372 Stk.	Dutzend	2.531	0,4	1.012
27	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	693.796,39 kg	Ztr.	12.389	20	247.780
28	Weitzen u. Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	2.213.551,53 kg	Ztr.	39.527	3,8	150.203
29	Haber in Körnern	17.178.418,75 kg	Ztr.	306.752	3,2	981.606
30	Hülsenfrüchte	1.742.639,12 kg	Ztr.	31.118	6	186.708
31	Reiss	416.255,43 kg	Ztr.	7.433	16	118.928
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	46.866.732,89 kg	Ztr.	836.891	4,6	3.849.699
33	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	143.474,56 kg	Ztr.	2.562	16	40.992
34	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	2.532.309,22 kg	Ztr.	45.219	3,5	158.266
35	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	14.727.366,98 kg	Ztr.	262.984	1,6	420.774
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	9.575.891,00 kg	Ztr.	170.995	3,5	598.482
37	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	595.122,63 kg	Ztr.	10.627	15	159.405
38	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- und Rübsaamen-Oehl	1.851.897,07 kg	Ztr.	33.069	25	826.725
39	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, Unschlittkerzen	1.285.614,96 kg	Ztr.	22.957	35	803.495
40	Schweinfett, Schmeer, Speck	33.600,60 kg	Ztr.	600	30	18.000
41	Käse	407.911,28 kg	Ztr.	7.284	24	174.816
42	Milch	106.356,22 hl	Mass	7.521.656	0,083333333	626.805
43	Eier		Stücke	43.480.693	30 Stück à 0,4	579.743
44	Geläutert. u. ungeläutert. Honig	122.250,18 kg	Ztr.	2.183	100	218.300
45	Wachs, Wachsfabrikate	95.593,71 kg	Ztr.	1.707	80	136.560
46	Seife, Oehlseife	33.936,61 kg	Ztr.	606	24	14.544
47	Thran	149.690,67 kg	Ztr.	2.673	60	160.380
48	Heu	13.176.923,30 kg	Ztr.	235.298	1	235.298
49	Stroh, Häckerling, Kleien	12.090.615,90 kg	Ztr.	215.900	1,5	323.850
50	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz	395.672,10 m³	Klafter	58.008	12	696.096
51	Weiches- und Bürtelholz	376.948,48 m³	Klafter	55.263	8	442.104
52	Holzkohlen	6.305.656,60 kg	Ztr.	112.599	1	112.599
53	Steinkohlen	3.469.317,95 kg	Ztr.	61.951	0,2	12.390

SUMME: 30.374.512

Jahr: **1834**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1834:**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
54	Bauholz in Bäumen		Stücke	72.527	2	145.054
55	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	19.622	2	39.244
56	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	4.350	4	17.400
57	Bretter, Laden und Pfosten		Stücke	1.014.398	0,333333333	338.133
58	Latten		Stücke	318.329	0,083333333	26.527
59	Schindeln		Stücke	2.342.320	1000 Stk. á 2	4.685
60	Ziegel		Stücke	32.661.739	1000 Stk. á 14	457.264
61	Bruch- und Bausteine	8.594,45 m³	Cub. Klftr.	1.260	20	25.200
62	Plattensteine		Stücke	67.754	0,2	13.551
63	Bausand		Fuhren	18.744	0,666666667	12.496
64	Kalk		Fuhren	14.039	6	84.234
65	Gips	492.472,79 kg	Ztr.	8.794	2,25	19.786

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 31.558.086 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1835**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten u. erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1835:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	227,49 hl	Eimer	402	30	12.060
2	Branntweingeist	1.259,13 hl	Eimer	2.225	25	55.625
3	Branntwein	456,68 hl	Eimer	807	18	14.526
4	Wein	201.347,79 hl	Eimer	355.801	6	2.134.806
5	Weinmost und Maisch	41.053,22 hl	Eimer	72.545	5	362.725
6	Obstmost	3.405,59 hl	Eimer	6.018	3	18.054
7	Meth	2,83 hl	Eimer	5	12	60
8	Bier	358.952,07 hl	Eimer	634.303	4	2.537.212
9	Essig	14.699,82 hl	Eimer	25.976	4	103.904
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	89.895	80	7.191.600
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	123.979	15	1.859.685
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	43.135	4,4	189.794
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	73.469	2,2	161.632
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	11.754	10,66666667	125.376
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	60.677	37,5	2.275.387
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	274.852,91 kg	Ztr.	4.908	21	103.068
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	256.855	1,2	308.226
18	Hühner und Tauben		Stücke	1.021.547	0,25	255.387
19	Hirsche		Stücke	1.365	25	34.125
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	857	25	21.425
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.805	9	61.245
22	Hasen		Stücke	91.749	0,5	45.874
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.416,06 kg	Ztr.	61	20	1.220
24	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	21.927	1,4	30.698
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	56.275	0,6	33.765
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	45.216 Stk.	Dutzend	3.768	0,4	1.507
27	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	806.750,41 kg	Ztr.	14.406	20	288.120
28	Weitzen u. Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	1.029.690,39 kg	Ztr.	18.387	3,8	64.354
29	Haber in Körnern	15.093.501,52 kg	Ztr.	269.522	3	808.566
30	Hülsenfrüchte	1.255.710,42 kg	Ztr.	22.423	6	134.538
31	Reiss	427.007,63 kg	Ztr.	7.625	16	122.000
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	49.074.348,31 kg	Ztr.	876.312	4,5	3.943.404
33	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	96.489,72 kg	Ztr.	1.723	16	27.568
34	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	4.273.324,31 kg	Ztr.	76.308	3,5	267.078
35	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	14.976.907,44 kg	Ztr.	267.440	1,6	427.906
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	9.032.625,29 kg	Ztr.	161.294	3,5	564.529
37	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	586.442,47 kg	Ztr.	10.472	15	157.080
38	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- und Rübsaamen-Oehl	1.786.095,89 kg	Ztr.	31.894	25	797.350
39	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, Unschlittkerzen	1.237.846,10 kg	Ztr.	22.104	35	773.640
40	Schweinfett, Schmeer, Speck	37.800,68 kg	Ztr.	675	30	20.250
41	Käse	452.432,08 kg	Ztr.	8.079	24	193.896
42	Milch	113.568,05 hl	Mass	8.031.687	0,083333333	669.307
43	Eier		Stücke	42.113.397	30 Stück à 0,4	561.512
44	Geläutertes u. ungeläutertes Honig	112.562,01 kg	Ztr.	2.010	100	201.000
45	Wachs, Wachsfabrikate	114.242,04 kg	Ztr.	2.040	80	163.200
46	Seife, Oehlseife	26.376,47 kg	Ztr.	471	24	11.304
47	Thran	160.946,87 kg	Ztr.	2.874	60	172.440
48	Heu	12.427.349,91 kg	Ztr.	221.913	1	221.913
49	Stroh, Häckerling, Kleien	11.193.199,88 kg	Ztr.	199.875	1,5	299.812
50	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz	386.211,39 m³	Klafter	56.621	12	679.452
51	Weiches- und Bürtelholz	550.358,56 m³	Klafter	80.686	8	645.488
52	Holzkohlen	6.866.002,61 kg	Ztr.	122.605	1	122.605
53	Steinkohlen	2.695.552,13 kg	Ztr.	48.134	0,2	9.627

SUMME: 30.286.925

Jahr: **1835**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten u. erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1835:**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
54	Bauholz in Bäumen		Stücke	114.852	2	229.704
55	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	17.878	2	35.756
56	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	2.667	4	10.668
57	Bretter, Laden und Pfosten		Stücke	1.449.089	0,333333333	483.030
58	Latten		Stücke	461.804	0,083333333	38.484
59	Schindeln		Stücke	3.904.200	1000 Stk. á 2	7.808
60	Ziegel		Stücke	31.176.478	1000 Stk. á 14	436.471
61	Bruch- und Bausteine	10.326,98 m³	Cub. Klftr.	1.514	20	30.280
62	Plattensteine		Stücke	136.162	0,2	27.232
63	Bausand		Fuhren	12.966	0,666666667	8.644
64	Kalk		Fuhren	15.118	6	90.708
65	Gips	587.898,50 kg	Ztr.	10.498	2,25	23.620

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 31.709.330 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1836**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten u. erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1836.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	354,82 hl	Eimer	627	30	18.810
2	Branntweingeist	13.343,36 hl	Eimer	23.579	20	471.580
3	Branntwein	1.126,71 hl	Eimer	1.991	16	31.856
4	Wein	195.449,41 hl	Eimer	345.378	6	2.072.268
5	Weinmost und Maisch	26.491,48 hl	Eimer	46.813	5	234.065
6	Obstmost	491,20 hl	Eimer	868	3	2.604
7	Meth	4,53 hl	Eimer	8	12	96
8	Bier	423.891,36 hl	Eimer	749.057	4	2.996.228
9	Essig	10.487,26 hl	Eimer	18.532	4	74.128
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	91.663	80	7.333.040
11	Kälber bis zum Alter 1 Jahres		Stücke	112.649	15	1.689.735
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	38.876	4,4	171.054
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	66.037	2,2	145.281
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	8.597	10,66666667	91.701
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	63.506	37,5	2.381.475
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	323.797,78 kg	Ztr.	5.782	21	121.422
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	312.876	1,2	375.451
18	Hühner und Tauben		Stücke	1.663.219	0,25	415.805
19	Hirsche		Stücke	1.113	25	27.825
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	1.021	25	25.525
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.642	9	59.778
22	Hasen		Stücke	115.762	0,5	57.881
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	1.624,03 kg	Ztr.	29	20	580
24	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	19.348	1,4	27.087
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	66.932	0,6	40.159
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	50.448 Stk.	Dutzend	4.204	0,4	1.682
27	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	787.654,07 kg	Ztr.	14.065	20	281.300
28	Weitzen u. Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	2.349.577,96 kg	Ztr.	41.956	3	125.868
29	Haber in Körnern	21.558.424,97 kg	Ztr.	384.965	2,666666667	1.026.573
30	Hülsenfrüchte	2.010.995,91 kg	Ztr.	35.910	5,5	197.505
31	Reiss	423.199,56 kg	Ztr.	7.557	16	120.912
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	49.646.622,53 kg	Ztr.	886.531	4,25	3.767.757
33	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	167.106,98 kg	Ztr.	2.984	16	47.744
34	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	3.957.366,67 kg	Ztr.	70.666	3,5	247.331
35	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	17.794.485,75 kg	Ztr.	317.753	1,6	508.405
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	5.731.142,34 kg	Ztr.	102.340	3,5	358.190
37	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	600.890,73 kg	Ztr.	10.730	15	160.950
38	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- und Rübsaamen-Oehl	1.945.194,74 kg	Ztr.	34.735	25	868.375
39	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, Unschlittkerzen	1.303.311,27 kg	Ztr.	23.273	35	814.555
40	Schweinfett, Schmeer, Speck	26.992,48 kg	Ztr.	482	30	14.460
41	Käse	465.984,32 kg	Ztr.	8.321	24	199.704
42	Milch	136.880,64 hl	Mass	9.680.385	0,083333333	806.699
43	Eier		Stücke	43.250.026	30 Stück à 0,4	576.667
44	Geläutertes u. ungeläutertes Honig	108.977,95 kg	Ztr.	1.946	100	194.600
45	Wachs, Wachsfabrikate	112.562,01 kg	Ztr.	2.010	80	160.800
46	Seife, Oehlseife	22.736,41 kg	Ztr.	406	24	9.744
47	Thran	164.082,93 kg	Ztr.	2.930	60	175.800
48	Heu	13.779.494,06 kg	Ztr.	246.058	1	246.058
49	Stroh, Häckerling, Kleien	13.784.870,15 kg	Ztr.	246.154	1,5	369.231
50	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz	376.873,45 m³	Klafter	55.252	12	663.024
51	Weiches- und Bürtelholz	491.329,70 m³	Klafter	72.032	8	576.256
52	Holzkohlen	6.338.697,19 kg	Ztr.	113.189	1	113.189
53	Steinkohlen	4.614.258,40 kg	Ztr.	82.396	0,2	16.479

SUMME: 31.515.292

Jahr: **1836**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten u. erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1836.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
54	Bauholz in Bäumen		Stücke	112.439	2	224.878
55	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	23.356	2	46.712
56	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	1.661	4	6.644
57	Bretter, Laden und Pfosten		Stücke	1.441.812	0,333333333	480.604
58	Latten		Stücke	601.206	0,083333333	50.100
59	Schindeln		Stücke	3.179.300	1000 Stk. á 2	6.359
60	Ziegel		Stücke	31.960.687	1000 Stk. á 14	447.450
61	Bruch- und Bausteine	11.970,84 m³	Cub. Klftr.	1.755	20	35.100
62	Plattensteine		Stücke	63.188	0,2	12.638
63	Bausand		Fuhren	10.884	0,666666667	7.256
64	Kalk		Fuhren	14.496	6	86.976
65	Gips	866.223,47 kg	Ztr.	15.468	2,25	34.803

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 32.954.812 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1837**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten u. erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1837.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Rhum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Liqueur	245,60 hl	Eimer	434	30	13.020
2	Branntweingeist	11.002,79 hl	Eimer	19.443	20	388.860
3	Branntwein	2.003,85 hl	Eimer	3.541	16	56.656
4	Wein	165.852,84 hl	Eimer	293.078	6	1.758.468
5	Weinmost und Maisch	4.182,57 hl	Eimer	7.391	5	36.955
6	Obstmost	243,34 hl	Eimer	430	3	1.290
7	Meth	3,40 hl	Eimer	6	12	72
8	Bier	479.615,53 hl	Eimer	847.527	4	3.390.108
9	Essig	9.938,90 hl	Eimer	17.563	4	70.252
10	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	91.783	80	7.342.640
11	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	107.996	15	1.619.940
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	35.876	4,4	157.854
13	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	68.865	2,2	151.503
14	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	11.422	10,66666667	121.835
15	Schweine über 35 Pfund		Stücke	66.720	37,5	2.502.000
16	Frisches, eingesalzenes, geräuchertes Fleisch, Salami und andere Würste	288.853,16 kg	Ztr.	5.158	21	108.318
17	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	356.814	1,2	428.177
18	Hühner und Tauben		Stücke	1.732.687	0,25	433.172
19	Hirsche		Stücke	1.794	25	44.850
20	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	833	25	20.825
21	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	7.178	9	64.602
22	Hasen		Stücke	127.398	0,5	63.699
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.648,08 kg	Ztr.	83	20	1.660
24	Fasanen, Auer- u. Birkhühner		Stücke	22.812	1,4	31.937
25	Repphühner, Haselhühner, Schneehühner, Wildgänse, Rohrhühner, Wildenten, Wildtauben, Schnepfen		Stücke	53.669	0,6	32.201
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	96.576 Stk.	Dutzend	8.048	0,4	3.219
27	Fische, frische, eingesalzene u. geräucherte, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	844.607,08 kg	Ztr.	15.082	20	301.640
28	Weitzen und Spelzkörner, türkischer Wietzen, Roggen, Halbfrucht in Körnern	3.545.927,32 kg	Ztr.	63.319	3	189.957
29	Haber in Körnern	20.954.566,18 kg	Ztr.	374.182	2,666666667	997.819
30	Hülsenfrüchte	1.855.593,14 kg	Ztr.	33.135	5,5	182.242
31	Reiss	420.007,50 kg	Ztr.	7.500	16	120.000
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	49.018.011,31 kg	Ztr.	875.306	4,25	3.720.050
33	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	210.283,76 kg	Ztr.	3.755	16	60.080
34	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	4.484.056,07 kg	Ztr.	80.071	3,5	280.248
35	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	18.550.555,25 kg	Ztr.	331.254	1,6	530.006
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	7.825.075,73 kg	Ztr.	139.731	3,5	489.058
37	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	399.175,13 kg	Ztr.	7.128	15	106.920
38	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- und Rübsaamen-Oehl	1.846.632,98 kg	Ztr.	32.975	25	824.375
39	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, Unschlittkerzen	1.280.910,87 kg	Ztr.	22.873	35	800.555
40	Schweinfett, Schmeer, Speck	31.472,56 kg	Ztr.	562	30	16.860
41	Käse	447.952,00 kg	Ztr.	7.999	24	191.976
42	Milch	153.915,41 hl	Mass	10.885.107	0,083333333	907.092
43	Eier		Stücke	44.636.200	30 Stück à 0,4	595.149
44	Geläutertes u. ungeläutertes Honig	106.457,90 kg	Ztr.	1.901	100	190.100
45	Wachs, Wachsfabrikate	91.673,64 kg	Ztr.	1.637	80	130.960
46	Seife, Oehlseife	29.064,52 kg	Ztr.	519	24	12.456
47	Thran	169.011,02 kg	Ztr.	3.018	60	181.080
48	Heu	12.725.387,24 kg	Ztr.	227.235	1	227.235
49	Stroh, Häckerling, Kleien	16.282.794,76 kg	Ztr.	290.759	1,5	436.138
50	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz	581.810,15 m³	Klafter	85.297	12	1.023.564
51	Weiches- und Bürtel-Holz	207.153,53 m³	Klafter	30.370	8	242.960
52	Holzkohlen	6.230.223,25 kg	Ztr.	111.252	1	111.252
53	Steinkohlen	4.693.443,81 kg	Ztr.	83.810	0,2	16.762

SUMME: 31.730.647

Jahr: **1837**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten u. erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verw. Jahre 1837.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
54	Bauholz in Bäumen		Stücke	85.122	2	170.244
55	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	23.965	2	47.930
56	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	919	4	3.676
57	Bretter, Laden, Pfosten		Stücke	1.247.382	0,333333333	415.794
58	Latten		Stücke	483.521	0,083333333	40.293
59	Schindeln		Stücke	2.288.858	1000 Stk. á 2	4.578
60	Lehmziegeln		Stücke	34.654.528	1000 Stk. á 14	485.163
61	Schieferziegeln	154.450,76 kg	Ztr.	2.758	2	5.516
62	Bruch- und Bausteine	10.770,35 m³	Cub. Klftr.	1.579	20	31.580
63	Plattensteine		Stücke	230.965	0,2	46.193
64	Bausand		Fuhren	13.951	0,666666667	9.301
65	Kalk		Fuhren	15.098	6	90.588
66	Gips	501.040,95 kg	Ztr.	8.947	2,25	20.131

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1,2,3 und 8 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 33.101.634 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1838**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungsjahre 1838.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Branntwein und Branntweingeist	13.319,59 hl	Eimer	23.537	20	470.740
2	Wein	151.106,05 hl	Eimer	267.019	6	1.602.114
3	Weinmost und Maisch	9.781,02 hl	Eimer	17.284	5	86.420
4	Obstmost	267,10 hl	Eimer	472	3	1.416
5	Meth	2,83 hl	Eimer	5	12	60
6	Bier	524.298,43 hl	Eimer	926.486	4	3.705.944
7	Essig	9.804,22 hl	Eimer	17.325	4	69.300
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	94.468	80	7.557.440
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	105.642	15	1.584.630
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	37.144	4,4	163.434
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	71.600	2,2	157.520
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	13.697	10,66666667	146.101
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	71.904	37,5	2.696.400
14	Fleisch aller Art	360.646,44 kg	Ztr.	6.440	21	135.240
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	398.001	1,2	477.601
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.852.793	0,25	463.198
17	Hirsche		Stücke	1.332	25	33.300
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	604	25	15.100
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.799	9	61.191
20	Hasen		Stücke	104.664	0,5	52.332
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.416,06 kg	Ztr.	61	20	1.220
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	23.546	1,4	32.964
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	47.171	0,6	28.303
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	127.032 Stk.	Dutzend	10.586	0,4	4.234
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	815.038,55 kg	Ztr.	14.554	20	291.080
26	Weitzen, Roggen und Gerste in Körnern	3.606.184,40 kg	Ztr.	64.395	3	193.185
27	Haber	21.073.568,31 kg	Ztr.	376.307	2,666666667	1.003.485
28	Hülsenfrüchte	2.237.799,96 kg	Ztr.	39.960	5,5	219.780
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	53.787.952,48 kg	Ztr.	960.482	4,25	4.082.048
30	Reiss	473.488,46 kg	Ztr.	8.455	16	135.280
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	268.636,80 kg	Ztr.	4.797	16	76.752
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	5.288.790,44 kg	Ztr.	94.441	3,5	330.543
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	25.990.680,11 kg	Ztr.	464.111	1,6	742.578
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	6.332.425,08 kg	Ztr.	113.077	3,5	395.769
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	649.387,60 kg	Ztr.	11.596	15	173.940
36	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- und Rübsaamen-Oehl	2.127.814,00 kg	Ztr.	37.996	25	949.900
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.395.208,91 kg	Ztr.	24.914	35	871.990
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	45.360,81 kg	Ztr.	810	30	24.300
39	Käse	540.353,65 kg	Ztr.	9.649	24	231.576
40	Milch	146.756,36 hl	Mass	10.378.809	0,083333333	864.901
41	Eier		Stücke	52.046.654	30 Stück à 0,4	693.955
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	114.130,04 kg	Ztr.	2.038	100	203.800
43	Wachs, Wachsfabrikate	56.673,01 kg	Ztr.	1.012	80	80.960
44	Seife, Oehlseife	32.592,58 kg	Ztr.	582	24	13.968
45	Thran	153.834,75 kg	Ztr.	2.747	60	164.820
46	Heu	14.394.553,04 kg	Ztr.	257.041	1	257.041
47	Stroh, Häckerling, Kleien	14.765.055,66 kg	Ztr.	263.657	1,5	395.485
48	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz, Weiches und Bürtelholz	888.550,16 m³	Klafter	130.267	11	1.432.937
49	Holzkohlen	6.860.178,50 kg	Ztr.	122.501	1	122.501
50	Steinkohlen	7.013.061,23 kg	Ztr.	125.231	0,2	25.046

SUMME: 33.523.822

Jahr: **1838**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungsjahre 1838.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Bauholz in Bäumen		Stücke	76.454	2	152.908
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	15.225	2	30.450
53	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	866	4	3.464
54	Bretter, Laden, Pfosten		Stücke	1.166.173	0,333333333	388.724
55	Latten		Stücke	426.040	0,083333333	35.503
56	Schindeln		Stücke	3.494.290	1000 Stk. à 2	6.989
57	Lehmziegeln		Stücke	49.956.493	1000 Stk. à 18	899.217
58	Schieferziegeln	241.420,31 kg	Ztr.	4.311	2	8.622 *
59	Bruch- und Bausteine	13.437,35 m³	Cub. Klftr.	1.970	20	39.400
60	Plattensteine		Stücke	304.875	0,2	60.975
61	Bausand		Fuhren	23.333	0,666666667	15.555
62	Kalk		Fuhren	16.651	6	99.906
63	Gips	662.211,83 kg	Ztr.	11.825	2,25	26.606

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1. und 6. benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

* Die Mengeneinheit wurde auf "Zentner" korrigiert. Im Original ist in den Jahren 1838-1841 für die Position "Schieferziegeln" als Mengeneinheit "Einspännige Fuhre" angegeben. Es liegt allerdings nahe, dass es sich dabei um einen Irrtum handelt, da als Mengeneinheit im Jahr 1837 sowie in allen betreffenden Jahren nach 1841 "Zentner" angegeben ist, die Mengenwerte sich an den Übergängen aber nicht stark von einander unterscheiden. Nimmt man das Gewicht einer einspännigen Fuhre grob mit 1.000 kg an, so müsste sich gegenüber einer Angabe in Zentnern (1 Ztr. = ca. 56 kg) eine Abweichung der Mengenwerte etwa um den Faktor 18 ergeben, was hier aber keineswegs der Fall ist. Daneben wäre anzunehmen, dass sich der Steuertarif etwa um den gleichen Faktor verändert; auch das ist nicht der Fall, der "beiläufige Preis" ist stets mit 2 fl. angeführt und der angegebene Steuerertrag ein entsprechendes Vielfaches.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 35.292.141 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1839**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungsjahre 1839.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Branntwein und Branntweingeist	14.223,90 hl	Eimer	25.135	20	502.700
2	Wein	134.628,18 hl	Eimer	237.901	6	1.427.406
3	Weinmost und Maisch	18.046,55 hl	Eimer	31.890	5	159.450
4	Obstmost	20,37 hl	Eimer	36	3	108
5	Meth	3,40 hl	Eimer	6	12	72
6	Bier	525.654,32 hl	Eimer	928.882	4	3.715.528
7	Essig	8.469,26 hl	Eimer	14.966	4	59.864
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	96.507	80	7.720.560
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	110.662	15	1.659.930
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	35.067	4,4	154.295
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	73.857	2,2	162.485
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	15.908	10,66666667	169.685
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	74.320	37,5	2.787.000
14	Fleisch aller Art	316.405,65 kg	Ztr.	5.650	21	118.650
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	419.382	1,2	503.258
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.782.049	0,25	445.512
17	Hirsche		Stücke	1.321	25	33.025
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	891	25	22.275
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	5.761	9	51.849
20	Hasen		Stücke	76.765	0,5	38.382
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.248,06 kg	Ztr.	58	20	1.160
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	26.125	1,4	36.575
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	37.817	0,6	22.690
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	208.488 Stk.	Dutzend	17.374	0,4	6.950
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	844.831,09 kg	Ztr.	15.086	20	301.720
26	Weitzen, Roggen und Gerste in Körnern	3.040.798,30 kg	Ztr.	54.299	3	162.897
27	Haber	23.210.734,47 kg	Ztr.	414.470	2,666666667	1.105.253
28	Hülsenfrüchte	2.309.481,24 kg	Ztr.	41.240	5,5	226.820
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	53.597.773,09 kg	Ztr.	957.086	4,25	4.067.615
30	Reiss	448.904,02 kg	Ztr.	8.016	16	128.256
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	224.060,00 kg	Ztr.	4.001	16	64.016
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	5.979.338,77 kg	Ztr.	106.772	3,5	373.702
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	26.609.379,16 kg	Ztr.	475.159	1,6	760.254
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	8.372.485,51 kg	Ztr.	149.506	3,5	523.271
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	557.153,95 kg	Ztr.	9.949	15	149.235
36	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- und Rübsaamen-Oehl	1.751.095,27 kg	Ztr.	31.269	25	781.725
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.583.092,27 kg	Ztr.	28.269	35	989.415
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	78.401,40 kg	Ztr.	1.400	30	42.000
39	Käse	611.306,92 kg	Ztr.	10.916	24	261.984
40	Milch	160.733,20 hl	Mass	11.367.270	0,083333333	947.272
41	Eier		Stücke	55.835.049	30 Stück à 0,4	744.467
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	120.402,15 kg	Ztr.	2.150	100	215.000
43	Wachs, Wachsfabrikate	74.369,33 kg	Ztr.	1.328	80	106.240
44	Seife, Oehlseife	33.712,60 kg	Ztr.	602	24	14.448
45	Thran	155.850,78 kg	Ztr.	2.783	60	166.980
46	Heu	15.663.255,70 kg	Ztr.	279.696	1	279.696
47	Stroh, Häckerling, Kleien	15.046.740,69 kg	Ztr.	268.687	1,5	403.030
48	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz, Weiches und Bürtelholz	889.293,65 m³	Klafter	130.376	11	1.434.136
49	Holzkohlen	6.857.714,46 kg	Ztr.	122.457	1	122.457
50	Steinkohlen	10.043.219,34 kg	Ztr.	179.340	0,2	35.868

SUMME: 34.207.166

Jahr: **1839**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungsjahre 1839.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
	Nebstbei noch:						
51	Bauholz in Bäumen		Stücke	88.249	2	176.498	
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	18.633	2	37.266	
53	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	632	4	2.528	
54	Bretter, Laden, Pfosten		Stücke	1.090.797	0,333333333	363.599	
55	Latten		Stücke	317.788	0,083333333	26.482	
56	Schindeln		Stücke	1.585.300	1000 Stk. à 2	3.170	
57	Lehmziegeln		Stücke	56.859.007	1000 Stk. à 18	1.023.462	
58	Schieferziegeln	169.179,02 kg	Ztr.	3.021	2	6.042	*
59	Bruch- und Bausteine	18.150,66 m³	Cub. Klftr.	2.661	20	53.220	
60	Plattensteine		Stücke	233.175	0,2	46.635	
61	Bausand		Fuhren	27.765	0,666666667	18.509	
62	Kalk		Fuhren	19.531	6	117.186	
63	Gips	560.682,01 kg	Ztr.	10.012	2,25	22.527	

Anm.: Mit Ausnahme der Post 1 und 6 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

* Die Mengeneinheit wurde auf "Zentner" korrigiert. Im Original ist in den Jahren 1838-1841 für die Position "Schieferziegeln" als Mengeneinheit "Einspännige Fuhre" angegeben. Es liegt allerdings nahe, dass es sich dabei um einen Irrtum handelt, da als Mengeneinheit im Jahr 1837 sowie in allen betreffenden Jahren nach 1841 "Zentner" angegeben ist, die Mengenwerte sich an den Übergängen aber nicht stark von einander unterscheiden. Nimmt man das Gewicht einer einspännigen Fuhre grob mit 1.000 kg an, so müsste sich gegenüber einer Angabe in Zentnern (1 Ztr. = ca. 56 kg) eine Abweichung der Mengenwerte etwa um den Faktor 18 ergeben, was hier aber keineswegs der Fall ist. Daneben wäre anzunehmen, dass sich der Steuertarif etwa um den gleichen Faktor verändert; auch das ist nicht der Fall, der "beiläufige Preis" ist stets mit 2 fl. angeführt und der angegebene Steuerertrag ein entsprechendes Vielfaches.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 36.104.290 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1840**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungs-Jahre 1840.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Branntwein und Branntweingeist	13.160,00 hl	Eimer	23.255	20	465.100
2	Wein	158.747,97 hl	Eimer	280.523	6	1.683.138
3	Weinmost und Maisch	20.301,66 hl	Eimer	35.875	5	179.375
4	Obstmost	28,30 hl	Eimer	50	3	150
5	Meth	6,79 hl	Eimer	12	12	144
6	Bier	496.702,31 hl	Eimer	877.721	4	3.510.884
7	Essig	7.758,49 hl	Eimer	13.710	4	54.840
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	99.265	80	7.941.200
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	108.221	15	1.623.315
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	38.296	4,4	168.502
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	69.107	2,2	152.035
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	13.103	10,66666667	139.765
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	73.222	37,5	2.745.825
14	Fleisch aller Art	414.743,41 kg	Ztr.	7.406	21	155.526
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	366.057	1,2	439.268
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.621.526	0,25	405.381
17	Hirsche		Stücke	1.163	25	29.075
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	928	25	23.200
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	5.516	9	49.644
20	Hasen		Stücke	113.566	0,5	56.783
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.704,08 kg	Ztr.	84	20	1.680
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	32.902	1,4	46.063
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	59.370	0,6	35.622
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel	91.872 Stk.	Dutzend	7.656	0,4	3.062
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	895.063,98 kg	Ztr.	15.983	20	319.660
26	Weitzen, Roggen und Gerste in Körnern	2.430.387,40 kg	Ztr.	43.399	3	130.197
27	Haber	22.275.349,77 kg	Ztr.	397.767	2,666666667	1.060.712
28	Hülsenfrüchte	1.979.635,35 kg	Ztr.	35.350	5,5	194.425
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Habergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	54.847.323,40 kg	Ztr.	979.399	4,25	4.162.446
30	Reiss	441.623,89 kg	Ztr.	7.886	16	126.176
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Saamen	189.059,38 kg	Ztr.	3.376	16	54.016
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	6.940.987,94 kg	Ztr.	123.944	3,5	433.804
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	33.250.481,75 kg	Ztr.	593.748	1,6	949.037
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	10.950.883,55 kg	Ztr.	195.548	3,5	684.418
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	544.553,72 kg	Ztr.	9.724	15	145.860
36	Oliven-, Mandel-, Nuss-, Hanf-, Lein- u. Rübsaamen-Oehl	2.124.789,94 kg	Ztr.	37.942	25	948.550
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.949.282,81 kg	Ztr.	34.808	35	1.218.280
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	71.177,27 kg	Ztr.	1.271	30	38.130
39	Käse	740.501,22 kg	Ztr.	13.223	24	317.352
40	Milch	165.716,35 hl	Mass	11.719.685	0,083333333	976.640
41	Eier		Stücke	58.177.675	30 Stück à 0,4	775.702
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	151.762,71 kg	Ztr.	2.710	100	271.000
43	Wachs, Wachsfabrikate	74.089,32 kg	Ztr.	1.323	80	105.840
44	Seife, Oehlseife	30.072,54 kg	Ztr.	537	24	12.888
45	Thran	113.290,02 kg	Ztr.	2.023	60	121.380
46	Heu	16.365.732,24 kg	Ztr.	292.240	1	292.240
47	Stroh, Häckerling, Kleien	15.586.814,33 kg	Ztr.	278.331	1,5	417.496
48	Hartes Brennholz, Kien- u. Wachholderholz, Weiches und Bürtelholz	986.049,42 m³	Klafter	144.561	11	1.590.171
49	Holzkohlen	7.887.348,84 kg	Ztr.	140.843	1	140.843
50	Steinkohlen	9.090.698,33 kg	Ztr.	162.331	0,2	32.466

SUMME: 35.429.306

Jahr: **1840**

Titel: **Übersicht der nach Wien zur Konsumzion eingeführten und erzeugten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände im Verwaltungs-Jahre 1840.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Bauholz in Bäumen		Stücke	109.156	2	218.312
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	17.734	2	35.468
53	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	384	4	1.536
54	Bretter, Laden und Pfosten		Stücke	1.480.421	0,333333333	493.474
55	Latten		Stücke	332.791	0,083333333	27.733
56	Schindeln		Stücke	6.850.180	1000 Stk. à 2	13.700
57	Lehmziegeln		Stücke	62.679.304	1000 Stk. à 18	1.128.227
58	Schieferziegeln	206.699,69 kg	Ztr.	3.691	2	7.382 *
59	Bruch- und Bausteine	18.225,69 m³	Cub. Klftr.	2.672	20	53.440
60	Plattensteine		Stücke	243.177	0,2	48.635
61	Bausand		Fuhren	30.700	0,666666667	20.467
62	Kalk		Fuhren	15.786	6	94.716
63	Gips	517.673,24 kg	Ztr.	9.244	2,25	20.799

Anm.: Mit Ausnahme der Post. 1 und 6 benannten Getränke, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, sind die inner den Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren, etc. hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh, u.s.w.

Kommentar zur Transkription:

* Die Mengeneinheit wurde auf "Zentner" korrigiert. Im Original ist in den Jahren 1838-1841 für die Position "Schieferziegeln" als Mengeneinheit "Einspännige Fuhre" angegeben. Es liegt allerdings nahe, dass es sich dabei um einen Irrtum handelt, da als Mengeneinheit im Jahr 1837 sowie in allen betreffenden Jahren nach 1841 "Zentner" angegeben ist, die Mengenwerte sich an den Übergängen aber nicht stark von einander unterscheiden. Nimmt man das Gewicht einer einspännigen Fuhre grob mit 1.000 kg an, so müsste sich gegenüber einer Angabe in Zentnern (1 Ztr. = ca. 56 kg) eine Abweichung der Mengenwerte etwa um den Faktor 18 ergeben, was hier aber keineswegs der Fall ist. Daneben wäre anzunehmen, dass sich der Steuertarif etwa um den gleichen Faktor verändert; auch das ist nicht der Fall, der "beiläufige Preis" ist stets mit 2 fl. angeführt und der angegebene Steuerertrag ein entsprechendes Vielfaches.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 37.593.195 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1841**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1841.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
1	Branntwein und Branntweingeist	16.931,16 hl	Eimer	29.919	20	598.380
2	Wein	148.168,47 hl	Eimer	261.828	6	1.570.968
3	Weinmost und Maisch	22.092,74 hl	Eimer	39.040	5	195.200
4	Obstmost	123,93 hl	Eimer	219	3	657
5	Meth	5,66 hl	Eimer	10	12	120
6	Bier	504.945,21 hl	Eimer	892.287	4	3.569.148
7	Essig	8.396,82 hl	Eimer	14.838	4	59.352
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	97.742	80	7.819.360
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	118.056	15	1.770.840
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	41.990	4,4	184.756
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	77.470	2,2	170.434
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	11.341	10,66666667	120.970
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	78.472	37,5	2.942.700
14	Fleisch aller Art	482.560,62 kg	Ztr.	8.617	21	180.957
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	330.784	1,2	396.941
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.610.516	0,25	402.629
17	Hirsche		Stücke	1.578	25	39.450
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	813	25	20.325
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.707	9	60.363
20	Hasen		Stücke	123.429	0,5	61.714
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.200,08 kg	Ztr.	75	20	1.500
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	39.043	1,4	54.660
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	72.824	0,6	43.694
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel	90.696 Stk.	Dutzend	7.558	0,4	3.023
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	816.606,58 kg	Ztr.	14.582	20	291.640
26	Weizen, Roggen und Gerste in Körnern	2.479.612,28 kg	Ztr.	44.278	3	132.834
27	Hafer	20.698.529,61 kg	Ztr.	369.610	2,666666667	985.626
28	Hülsenfrüchte	2.668.839,66 kg	Ztr.	47.657	5,5	262.113
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	54.145.294,86 kg	Ztr.	966.863	4,25	4.109.167
30	Reiß	449.968,04 kg	Ztr.	8.035	16	128.560
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	582.914,41 kg	Ztr.	10.409	16	166.544
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	7.399.580,13 kg	Ztr.	132.133	3,5	462.465
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	26.852.255,50 kg	Ztr.	479.496	1,6	767.194
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	12.838.061,25 kg	Ztr.	229.247	3,5	802.364
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	648.547,58 kg	Ztr.	11.581	15	173.715
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oehl	2.042.244,47 kg	Ztr.	36.468	25	911.700
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	2.376.010,43 kg	Ztr.	42.428	35	1.484.980
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	51.576,92 kg	Ztr.	921	30	27.630
39	Käse	668.147,93 kg	Ztr.	11.931	24	286.344
40	Milch	171.969,62 hl	Mass	12.161.925	0,083333333	1.013.494
41	Eier		Stücke	57.239.811	30 Stück à 0,4	763.197
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	183.851,28 kg	Ztr.	3.283	100	328.300
43	Wachs, Wachsfabrikate	67.481,21 kg	Ztr.	1.205	80	96.400
44	Seife, Oehlseife	33.376,60 kg	Ztr.	596	24	14.304
45	Thran	150.362,69 kg	Ztr.	2.685	60	161.100
46	Heu	21.211.050,76 kg	Ztr.	378.762	1	378.762
47	Stroh, Häckerling, Kleien	17.868.071,07 kg	Ztr.	319.067	1,5	478.600
48	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz, Weiches und Bürtelholz	958.540,36 m³	Klafter	140.528	11	1.545.808
49	Holzkohlen	9.040.073,43 kg	Ztr.	161.427	1	161.427
50	Steinkohlen	11.611.695,35 kg	Ztr.	207.348	0,2	41.470

SUMME: 36.243.879

Jahr: **1841**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1841.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
	Nebstbei noch:						
51	Bauholz in Bäumen		Stücke	93.346	2	186.692	
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	17.095	2	34.190	
53	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	533	4	2.132	
54	Bretter, Läden, Pfosten		Stücke	1.283.978	0,333333333	427.993	
55	Latten		Stücke	331.305	0,083333333	27.609	
56	Schindeln		Stücke	2.788.400	1000 Stk. à 2	5.577	
57	Lehmziegeln		Stücke	55.926.930	1000 Stk. à 16	894.831	
58	Schieferziegeln	317.637,67 kg	Ztr.	5.672	2	11.344	* **
59	Bruch- und Bausteine	21.138,25 m³	Kubik Klafter	3.099	20	61.980	*
60	Plattensteine		Stücke	201.603	0,2	40.321	*
61	Bausand		Fuhren	31.890	0,666666667	21.260	*
62	Kalk		Fuhren	16.016	6	96.096	*
63	Gyps	423.255,56 kg	Ztr.	7.558	2,25	17.005	*

Anm.: Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die bezüglichen primitiven Artikel, als Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben einbezogen.

Kommentar zur Transkription:

* Im Original scheinen die Informationen zu Anzahl, Preis und Geldwert der Posten 58-63 in eine falsche Zeile verrutscht zu sein. Die korrekte Zuordnung und Reihenfolge lässt sich hier aufgrund der Tarife und Mengen im vorhergehenden und im folgenden Jahr mit einiger Sicherheit wiederherstellen und ist oben eingetragen. Im Original stellt sich die (meines Erachtens nach durcheinander geratene) Auflistung wie folgt dar:

58	Schieferziegeln	Einsp. Fuhren	3.099	20	61.980
59	Bruch- und Bausteine	Kubik Klafter	201603	0,2	40.321
60	Plattensteine	Stücke	31890,0	0,666666667	21.260
61	Bausand	Fuhren	16016,0000	6	96.096
62	Kalk	Fuhren	7558	2,25	17.005
63	Gyps	Ztr.	5672,00	2	11.344

** Die Mengeneinheit wurde auf "Zentner" korrigiert. Im Original ist in den Jahren 1838-1841 für die Position "Schieferziegeln" als Mengeneinheit "Einspännige Fuhre" angegeben. Es liegt allerdings nahe, dass es sich dabei um einen Irrtum handelt, da als Mengeneinheit im Jahr 1837 sowie in allen betreffenden Jahren nach 1841 "Zentner" angegeben ist, die Mengenwerte sich an den Übergängen aber nicht stark von einander unterscheiden. Nimmt man das Gewicht einer einspännigen Fuhre grob mit 1.000 kg an, so müsste sich gegenüber einer Angabe in Zentnern (1 Ztr. = ca. 56 kg) eine Abweichung der Mengenwerte etwa um den Faktor 18 ergeben, was hier aber keineswegs der Fall ist. Daneben wäre anzunehmen, dass sich der Steuertarif etwa um den gleichen Faktor verändert; auch das ist nicht der Fall, der "beiläufige Preis" ist stets mit 2 fl. angeführt und der angegebene Steuerertrag ein entsprechendes Vielfaches.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 38.070.909 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1842**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1842.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
1	Branntwein und Branntweingeist	16.947,57 hl	Eimer	29.948	20	598.960	
	davon in Wien erzeugt:	857,34 hl	Eimer	1.515			*
2	Wein	148.029,25 hl	Eimer	261.582	6	1.569.492	
3	Weinmost und Maisch	27.058,51 hl	Eimer	47.815	5	239.075	
4	Obstmost	729,45 hl	Eimer	1.289	3	3.867	
5	Meth	2,83 hl	Eimer	5	12	60	
6	Bier	485.158,52 hl	Eimer	857.322	4	3.429.288	
	davon in Wien erzeugt:	161.049,48 hl	Eimer	284.590			*
7	Essig	7.401,41 hl	Eimer	13.079	4	52.316	
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	98.273	80	7.861.840	
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	110.516	15	1.657.740	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	39.437	4,4	173.523	
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	67.207	2,2	147.855	
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	11.261	10,66666667	120.117	
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	69.638	37,5	2.611.425	
14	Fleisch aller Art	557.657,96 kg	Ztr.	9.958	21	209.118	
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	369.079	1,2	442.895	
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.505.267	0,25	376.317	
17	Hirsche		Stücke	1.121	25	28.025	
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	687	25	17.175	
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.648	9	59.832	
20	Hasen		Stücke	118.191	0,5	59.096	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.424,08 kg	Ztr.	79	20	1.580	
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	30.102	1,4	42.143	
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	60.494	0,6	36.296	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	131.472 Stk.	Dutzend	10.956	0,4	4.382	
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	792.022,14 kg	Ztr.	14.143	20	282.860	
26	Weizen, Roggen und Gerste in Körnern	4.211.947,21 kg	Ztr.	75.212	3	225.606	
27	Hafer	20.216.024,99 kg	Ztr.	360.994	2,666666667	962.651	
28	Hülsenfrüchte	2.696.952,16 kg	Ztr.	48.159	5,5	264.875	
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	55.270.634,96 kg	Ztr.	986.958	4,25	4.194.572	
30	Reiß	418.887,48 kg	Ztr.	7.480	16	119.680	
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	924.632,51 kg	Ztr.	16.511	16	264.176	
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	7.642.736,48 kg	Ztr.	136.475	3,5	477.663	
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	26.563.570,34 kg	Ztr.	474.341	1,6	758.946	
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	14.931.938,64 kg	Ztr.	266.637	3,5	933.230	
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	755.901,50 kg	Ztr.	13.498	15	202.470	
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oehl	1.984.955,45 kg	Ztr.	35.445	25	886.125	
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.975.267,27 kg	Ztr.	35.272	35	1.234.520	
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	54.320,97 kg	Ztr.	970	30	29.100	
39	Käse	709.308,67 kg	Ztr.	12.666	24	303.984	
40	Milch	178.439,26 hl	Mass	12.619.467	0,083333333	1.051.622	
41	Eier		Stücke	51.382.282	30 Stück à 0,4	685.097	
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	120.066,14 kg	Ztr.	2.144	100	214.400	
43	Wachs, Wachs-Fabrikate	76.161,36 kg	Ztr.	1.360	80	108.800	
44	Seife, Oehlseife	36.400,65 kg	Ztr.	650	24	15.600	
45	Thran	135.074,41 kg	Ztr.	2.412	60	144.720	
46	Heu	18.396.832,51 kg	Ztr.	328.509	1	328.509	
47	Stroh, Häckerling, Kleien	14.478.722,54 kg	Ztr.	258.544	1,5	387.816	
48	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz, Weiches und Bürtelholz	902.901,53 m³	Klafter	132.371	11	1.456.081	
49	Holzkohlen	8.019.903,21 kg	Ztr.	143.210	1	143.210	
50	Steinkohlen	13.213.267,95 kg	Ztr.	235.947	0,2	47.189	

SUMME: 35.465.919

Jahr: **1842**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1842.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Bauholz in Bäumen		Stücke	87.782	2	175.564
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	17.656	2	35.312
53	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	748	4	2.992
54	Bretter, Läden, Pfosten		Stücke	1.286.422	0,333333333	428.807
55	Latten		Stücke	361.357	0,083333333	30.113
56	Schindeln		Stücke	1.739.090	1000 Stk. à 2	3.478
57	Lehmziegeln		Stücke	71.115.210	1000 Stk. à 16	1.137.843
58	Schiefersteine	287.733,14 kg	Ztr.	5.138	2	10.276
59	Bruch- und Bausteine	19.228,38 m³	Kubik Klafter	2.819	20	56.380
60	Plattensteine		Stücke	257.969	0,2	51.594
61	Bausand		Fuhren	17.258	0,666666667	11.505
62	Kalk		Fuhren	17.632	6	105.792
63	Gyps	764.077,64 kg	Ztr.	13.644	2,25	30.699

Anm.: Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben mit 1.515 und 284.590 Eimern einbezogen.

Kommentar zur Transkription:

* Diese Zeilen mit Daten zur in Wien erzeugten Menge von Branntwein und Bier (Werte lt. Anmerkungstext) wurden aus Gründen der größeren Übersichtlichkeit eingefügt.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 37.546.274 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1843**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1843.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
1	Branntwein und Branntweingeist	15.800,49 hl	Eimer	27.921	20	558.420	
	davon in Wien erzeugt:	706,24 hl	Eimer	1.248			*
2	Wein	166.033,36 hl	Eimer	293.397	6	1.760.382	
3	Weinmost und Maisch	15.616,58 hl	Eimer	27.596	5	137.980	
4	Obstmost	573,82 hl	Eimer	1.014	3	3.042	
5	Meth	1.718,64 hl	Eimer	3.037	12	36.444	
6	Bier	468.213,78 hl	Eimer	827.379	4	3.309.516	
	davon in Wien erzeugt:	176.725,48 hl	Eimer	312.291			*
7	Essig	8.137,08 hl	Eimer	14.379	4	57.516	
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	99.410	80	7.952.800	
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	111.725	15	1.675.875	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	39.899	4,4	175.556	
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	65.973	2,2	145.141	
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	8.131	10,66666667	86.731	
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	73.541	37,5	2.757.787	
14	Fleisch aller Art	612.594,94 kg	Ztr.	10.939	21	229.719	
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	390.957	1,2	469.148	
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.629.337	0,25	407.334	
17	Hirsche		Stücke	1.347	25	33.675	
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	1.063	25	26.575	
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	7.506	9	67.554	
20	Hasen		Stücke	112.391	0,5	56.195	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.688,05 kg	Ztr.	48	20	960	
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	42.793	1,4	59.910	
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	90.873	0,6	54.524	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	37.908 Stk.	Dutzend	3.159	0,4	1.264	
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	841.751,03 kg	Ztr.	15.031	20	300.620	
26	Weizen, Roggen und Gerste in Körnern	7.907.845,21 kg	Ztr.	141.209	3	423.627	
27	Hafer	22.325.918,67 kg	Ztr.	398.670	2,666666667	1.063.120	
28	Hülsenfrüchte	1.879.337,56 kg	Ztr.	33.559	5,5	184.574	
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	55.010.062,31 kg	Ztr.	982.305	4,25	4.174.796	
30	Reis	516.833,23 kg	Ztr.	9.229	16	147.664	
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	2.094.493,40 kg	Ztr.	37.401	16	598.416	
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	8.180.794,08 kg	Ztr.	146.083	3,5	511.297	
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	26.661.012,08 kg	Ztr.	476.081	1,6	761.730	
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	13.942.120,96 kg	Ztr.	248.962	3,5	871.367	
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	1.022.746,26 kg	Ztr.	18.263	15	273.945	
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oehl	1.795.280,06 kg	Ztr.	32.058	25	801.450	
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.638.869,27 kg	Ztr.	29.265	35	1.024.275	
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	41.944,75 kg	Ztr.	749	30	22.470	
39	Käse	685.788,25 kg	Ztr.	12.246	24	293.904	
40	Milch	184.140,99 hl	Mass	13.022.701	0,083333333	1.085.225	
41	Eier		Stücke	51.465.509	30 Stück à 0,4	686.207	
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	146.274,61 kg	Ztr.	2.612	100	261.200	
43	Wachs, Wachs-Fabrikate	68.489,22 kg	Ztr.	1.223	80	97.840	
44	Seife, Oehlseife	30.632,55 kg	Ztr.	547	24	13.128	
45	Thran	132.442,37 kg	Ztr.	2.365	60	141.900	
46	Heu	16.371.836,35 kg	Ztr.	292.349	1	292.349	
47	Stroh, Häckerling, Kleien	16.582.064,10 kg	Ztr.	296.103	1,5	444.154	
48	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz, Weiches und Bürtelholz	873.939,60 m³	Klafter	128.125	11	1.409.375	
49	Holzkohlen	7.998.902,84 kg	Ztr.	142.835	1	142.835	
50	Steinkohlen	15.639.623,27 kg	Ztr.	279.274	0,2	55.855	

SUMME: 36.147.371

Jahr: **1843**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1843.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Bauholz in Bäumen		Stücke	72.998	2	145.996
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke		Stücke	17.972	2	35.944
53	Brunnenröhren und Rinnen		Stücke	523	4	2.092
54	Bretter, Läden, Pfosten		Stücke	1.182.476	0,333333333	394.159
55	Latten		Stücke	462.186	0,083333333	38.515
56	Schindeln		Stücke	2.538.750	1000 Stk. à 2	5.077
57	Lehmziegeln		Stücke	64.816.803	1000 Stk. à 16	1.037.069
58	Schiefersteine	758.925,55 kg	Ztr.	13.552	2	27.104
59	Bruch- und Bausteine	19.623,99 m³	Kubik Klafter	2.877	20	57.540
60	Plattensteine		Stücke	339.099	0,2	67.820
61	Bausand		Fuhren	26.502	0,666666667	17.668
62	Kalk		Fuhren	18.429	6	110.574
63	Gyps	753.829,46 kg	Ztr.	13.461	2,25	30.287

Anm.: Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben mit 1.248 und 312.291 Eimern einbezogen.

Kommentar zur Transkription:

* Diese Zeilen mit Daten zur in Wien erzeugten Menge von Branntwein und Bier (Werte lt. Anmerkungstext) wurden aus Gründen der größeren Übersichtlichkeit eingefügt.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 38.117.216 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1844**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1844.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
1	Branntwein und Branntweingeist	18.652,63 hl	Eimer	32.961	20	659.220	1)
2	Wein	172.272,41 hl	Eimer	304.422	6	1.826.532	
3	Weinmost und Maisch	8.720,52 hl	Eimer	15.410	5	77.050	
4	Obstmost	174,86 hl	Eimer	309	3	927	
5	Meth	2,26 hl	Eimer	4	12	48	
6	Bier	484.577,34 hl	Eimer	856.295	4	3.425.180	1)
7	Essig	7.793,57 hl	Eimer	13.772	4	55.088	
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	104.645	80	8.371.600	
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	107.752	15	1.616.280	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	35.091	4,4	154.400	
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	64.092	2,2	141.002	
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	8.941	10,66666667	95.371	
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	84.545	37,5	3.170.437	
14	Fleisch aller Art	541.753,67 kg	Ztr.	9.674	21	203.154	
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	458.701	1,2	550.441	
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.748.079	0,25	437.020	
17	Hirsche		Stücke	1.341	25	33.525	
18	Wildschweine über 30 Pfund		Stücke	1.447	25	36.175	
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	7.694	9	69.246	
20	Hasen		Stücke	144.600	0,5	72.300	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	7.672,14 kg	Ztr.	137	20	2.740	
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	33.657	1,4	47.120	
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	95.314	0,6	57.188	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen, u. andere kleine Vögel	161.604 Stk.	Dutzend	13.467	0,4	5.387	
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	932.696,66 kg	Ztr.	16.655	20	333.100	
26	Weizen, Roggen und Gerste in Körnern	10.710.247,25 kg	Ztr.	191.251	3	573.753	
27	Hafer	23.722.303,61 kg	Ztr.	423.605	2,666666667	1.129.613	
28	Hülsenfrüchte	2.009.819,89 kg	Ztr.	35.889	5,5	197.389	
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot u. Lebzelten	55.293.987,38 kg	Ztr.	987.375	4,25	4.196.344	
30	Reis	601.170,74 kg	Ztr.	10.735	16	171.760	
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	1.810.008,32 kg	Ztr.	32.321	16	517.136	
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	7.695.881,42 kg	Ztr.	137.424	3,5	480.984	
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln, Erdbirnen	29.955.046,90 kg	Ztr.	534.902	1,6	855.843	
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	13.414.535,54 kg	Ztr.	239.541	3,5	838.393	
35	Gedörrtes u. getrocknetes Obst, Salsen	982.201,54 kg	Ztr.	17.539	15	263.085	
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oehl	1.784.023,86 kg	Ztr.	31.857	25	796.425	
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.892.553,80 kg	Ztr.	33.795	35	1.182.825	
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	43.400,78 kg	Ztr.	775	30	23.250	
39	Käse	679.516,13 kg	Ztr.	12.134	24	291.216	
40	Milch	187.583,86 hl	Mass	13.266.185	0,083333333	1.105.515	
41	Eier		Stücke	57.973.217	30 Stück à 0,4	772.976	
42	Geläutertes und ungeläutertes Honig	133.338,38 kg	Ztr.	2.381	100	238.100	
43	Wachs, Wachs-Fabrikate	65.913,18 kg	Ztr.	1.177	80	94.160	
44	Seife, Oehlseife	69.777,25 kg	Ztr.	1.246	24	29.904	
45	Thran	240.580,30 kg	Ztr.	4.296	60	257.760	
46	Heu	18.446.281,39 kg	Ztr.	329.392	1	329.392	
47	Stroh, Häckerling, Kleien	17.596.634,22 kg	Ztr.	314.220	1,5	471.330	
48	Hartes Brennholz, Kien- und Wachholderholz, weiches und Bürtelholz	1.074.272,14 m³	Klafter	157.495	11	1.732.445	
49	Holzkohlen	7.204.248,65 kg	Ztr.	128.645	1	128.645	
50	Steinkohlen	17.105.897,46 kg	Ztr.	305.457	0,2	61.091	

SUMME: 38.179.865

Jahr: **1844**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1844.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Bauholz in Bäumen					
52	Balken, Pflöcke, Stämme, Stöcke					
53	Brunnenröhren und Rinnen					
54	Breter, Läden, Pfosten					
55	Latten					
56	Schindeln					
57	Lehmziegeln		Stücke	67.354.112	1000 Stk. à 16	1.077.666
58	Schiefersteine	277.652,96 kg	Ztr.	4.958	2	9.916
59	Bruch- und Bausteine	18.328,01 m³	Kubik Klafter	2.687	20	53.740
60	Plattensteine		Stücke	319.801	0,2	63.960
61	Bausand		Fuhren	27.449	0,666666667	18.299
62	Kalk		Fuhren	17.322	6	103.932
63	Gyps	876.527,65 kg	Ztr.	15.652	2,25	35.217

2)

Anm.: 1) Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben einbezogen.

2) Von dem Bau- und Werkholze, dann von den Schindeln wurde die Entrichtung der Verzehrungssteuer bei der Einfuhr nach Wien aufgehoben.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 39.542.595 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1845**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1845.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
1	Rhum, Arrak, Rosoglio, Liqueurs, Branntwein und Branntweingeist	18.092,95 hl	Eimer	31.972	20	639.440	1) *
2	Wein	156.245,56 hl	Eimer	276.101	6	1.656.606	
3	Weinmost und Maisch	11.867,49 hl	Eimer	20.971	5	104.855	
4	Obstmost	67,91 hl	Eimer	120	3	360	
5	Meth	1,70 hl	Eimer	3	12	36	
6	Bier	528.207,66 hl	Eimer	933.394	4	3.733.576	1)
7	Essig	8.123,49 hl	Eimer	14.355	4	57.420	
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	101.434	80	8.114.720	
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	120.869	15	1.813.035	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	37.191	4,4	163.640	
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	60.916	2,2	134.015	
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	8.347	10,66666667	89.035	
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	76.845	37,5	2.881.687	
14	Fleisch aller Art, Salami und Würste	677.836,10 kg	Ztr.	12.104	21	254.184	
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	434.700	1,2	521.640	
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.685.944	0,25	421.486	
17	Hirsche		Stücke	1.260	25	31.500	
18	Wildschweine über 30 Pfund und Dammhirsche		Stücke	1.212	25	30.300	
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	7.148	9	64.332	
20	Hasen		Stücke	128.295	0,5	64.147	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.864,07 kg	Ztr.	69	20	1.380	
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	38.861	1,4	54.405	
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	74.157	0,6	44.494	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln und andere kleine Vögel	126.252 Stk.	Dutzend	10.521	0,4	4.208	
25	Fische, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten u. Schnecken	841.695,03 kg	Ztr.	15.030	20	300.600	
26	Weizen, Roggen und Gerste in Körnern	11.410.427,75 kg	Ztr.	203.754	3	611.262	
27	Hafer	22.916.729,22 kg	Ztr.	409.220	2,666666667	1.091.253	
28	Hülsenfrüchte	1.789.119,95 kg	Ztr.	31.948	5,5	175.714	
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot und Lebzelten	54.419.195,75 kg	Ztr.	971.754	4,25	4.129.954	
30	Reis	536.601,58 kg	Ztr.	9.582	16	153.312	
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	1.428.641,51 kg	Ztr.	25.511	16	408.176	
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	7.373.875,67 kg	Ztr.	131.674	3,5	460.859	
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln und Erdbirnen	32.029.547,95 kg	Ztr.	571.946	1,6	915.114	
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	10.911.010,84 kg	Ztr.	194.836	3,5	681.926	
35	Gedörrtes und getrocknetes Obst, Salsen	953.305,02 kg	Ztr.	17.023	15	255.345	
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oehl	1.919.378,27 kg	Ztr.	34.274	25	856.850	
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	2.119.021,84 kg	Ztr.	37.839	35	1.324.365	
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	52.136,93 kg	Ztr.	931	30	27.930	
39	Käse	704.660,58 kg	Ztr.	12.583	24	301.992	
40	Milch	195.566,23 hl	Mass	13.830.709	0,083333333	1.152.559	
41	Eier		Stücke	58.884.218	30 Stück à 0,4	785.122	
42	Geläuterter und ungeläuterter Honig	103.713,85 kg	Ztr.	1.852	100	185.200	
43	Wachs und Wachs-Erzeugnisse	64.177,15 kg	Ztr.	1.146	80	91.680	
44	Seife und Oehlseife	30.240,54 kg	Ztr.	540	24	12.960	
45	Thran und Fischschmalz	198.243,54 kg	Ztr.	3.540	60	212.400	
46	Heu	18.464.481,72 kg	Ztr.	329.717	1	329.717	
47	Stroh, Häckerling, Kleien	18.453.729,53 kg	Ztr.	329.525	1,5	494.289	
48	Hartes und weiches Brennholz, Kien- und Wachholderholz	903.822,37 m³	Klafter	132.506	11	1.457.566	
49	Holzkohlen	8.909.311,09 kg	Ztr.	159.092	1	159.092	
50	Steinkohlen	17.232.795,72 kg	Ztr.	307.723	0,2	61.545	

SUMME: 37.517.283

Jahr: **1845**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1845.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Lehm- und Dachziegel		Stücke	73.164.478	1000 Stk. à 16	1.170.631
52	Bruch- und Bausteine	20.367,48 m³	Kubik Klafter	2.986	20	59.720
53	Plattensteine		Stücke	403.104	0,2	80.621
54	Bausand		Fuhren	37.535	0,666666667	25.023
55	Kalk		Fuhren	19.751	6	118.506
56	Gyps	946.080,89 kg	Ztr.	16.894	2,25	38.011
57	Schiefersteine	635.947,36 kg	Ztr.	11.356	2	22.712

Anm.: 1) Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben einbezogen.

Kommentar zur Transkription:

* Die Steuersumme zu Posten 1 wurde hier gerinfügig korrigiert. Anstelle von 639.440, wie die Endsumme und die Multiplikation Anzahl x Preis nahelegen, ist im Original offenbar irrtümlich die Zahl 639.400 abgedruckt.

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 39.032.507 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1846**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1846.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
1	Rhum, Arrak, Rosoglio, Liqueurs, Branntwein und Branntweingeist	17.814,53 hl	Eimer	31.480	30	944.400	1)
2	Wein	158.026,44 hl	Eimer	279.248	6	1.675.488	
3	Weinmost und Maisch	30.482,20 hl	Eimer	53.865	5	269.325	
4	Obstmost	118,84 hl	Eimer	210	3	630	
5	Meth	1,13 hl	Eimer	2	12	24	
6	Bier	465.918,49 hl	Eimer	823.323	5	4.116.615	1)
7	Essig	8.332,88 hl	Eimer	14.725	4	58.900	
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	99.802	80	7.984.160	
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	121.192	15	1.817.880	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	37.418	4,4	164.639	
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	57.812	2,2	127.186	
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	5.708	10,66666667	60.885	
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	85.679	37,5	3.212.963	
14	Fleisch aller Art, Salami und Würste	713.396,74 kg	Ztr.	12.739	21	267.519	
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	402.085	1,2	482.502	
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.674.736	0,25	418.684	
17	Hirsche		Stücke	1.143	25	28.575	
18	Wildschweine über 30 Pfund und Dammhirsche		Stücke	579	25	14.475	
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	6.336	9	57.024	
20	Hasen		Stücke	77.466	0,5	38.733	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.696,07 kg	Ztr.	66	20	1.320	
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	39.992	1,4	55.989	
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	67.160	0,6	40.296	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln und andere kleine Vögel	75.768 Stk.	Dutzend	6.314	0,4	2.526	
25	Fische aller Art, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten und Schnecken	954.761,05 kg	Ztr.	17.049	20	340.980	
26	Weizen, Roggen, Spelt, Mais und Gerste in Körnern	12.155.241,05 kg	Ztr.	217.054	5	1.085.270	
27	Hafer	21.549.296,80 kg	Ztr.	384.802	3,666666667	1.410.941	
28	Hülsenfrüchte	1.713.742,60 kg	Ztr.	30.602	6,5	198.913	
29	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten, Gries, gerollte Gerste, Hafergrütze, Stärke, Haarpuder, Brot und Lebzelten	74.096.491,13 kg	Ztr.	1.323.128	8	10.585.024	
30	Reis	540.297,65 kg	Ztr.	9.648	16	154.368	
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	1.868.249,36 kg	Ztr.	33.361	17	567.137	
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	8.718.291,68 kg	Ztr.	155.681	4,5	700.565	
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln und Erdbirnen	27.680.958,29 kg	Ztr.	494.294	2	988.588	
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	12.346.092,46 kg	Ztr.	220.462	4	881.848	
35	Gedörrtes und getrocknetes Obst, Salsen	797.902,25 kg	Ztr.	14.248	15	213.720	
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübs-Oehl	2.010.995,91 kg	Ztr.	35.910	25	897.750	
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	1.908.234,08 kg	Ztr.	34.075	35	1.192.625	
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	47.376,85 kg	Ztr.	846	30	25.380	
39	Käse	766.765,69 kg	Ztr.	13.692	24	328.608	
40	Milch	191.459,79 hl	Mass	13.540.296	0,083333333	1.128.358	
41	Eier		Stücke	60.793.531	30 Stück à 0,4	810.580	
42	Geläuterter und ungeläuterter Honig	213.643,82 kg	Ztr.	3.815	100	381.500	
43	Wachs und Wachs-Erzeugnisse	64.569,15 kg	Ztr.	1.153	80	92.240	
44	Seife und Oehlseife	33.040,59 kg	Ztr.	590	24	14.160	
45	Thran und Fischschmalz	138.154,47 kg	Ztr.	2.467	60	148.020	
46	Heu	20.986.374,75 kg	Ztr.	374.750	1,25	468.438	
47	Stroh, Häckerling, Kleien	17.916.231,93 kg	Ztr.	319.927	1,5	479.891	
48	Hartes und weiches Brenn-, Kien- und Wachholderholz	865.413,36 m³	Klafter	126.875	13,6	1.725.500	
49	Holzkohlen	6.948.772,08 kg	Ztr.	124.083	1	124.083	
50	Steinkohlen	28.857.763,31 kg	Ztr.	515.308	0,833333333	429.423	

SUMME: 47.214.648

Jahr: **1846**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1846.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
51	Ziegel, Dachziegel		Stücke	79.040.275	1000 Stk. à 17	1.343.685
52	Bruch- und Bausteine	26.199,43 m³	Kubik Klafter	3.841	20	76.820
53	Plattensteine		Stücke	388.586	0,2	77.717
54	Bausand		Fuhren	57.114	0,8	45.691
55	Kalk		Fuhren	21.398	6	128.388
56	Gyps	976.377,44 kg	Ztr.	17.435	2,25	39.229
57	Schiefersteine	932.136,65 kg	Ztr.	16.645	2	33.290

Anm.: 1) Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben einbezogen.

Kommentar zur Transkription:

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 48.959.468 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1847 (a)**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1847.**

	Gegenstände:	Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:	
					Gulden in C.M.		
1	Branntwein, Branntweingeist, Rhum, Arak, Punsch-Essenz und Liqueure	26.547,50 hl	Eimer	46.912	30	1.407.360	1)
2	Wein	158.865,67 hl	Eimer	280.731	6	1.684.386	
3	Weinmost und Maisch	22.461,14 hl	Eimer	39.691	5	198.455	
4	Obstmost	319,73 hl	Eimer	565	3	1.695	
5	Meth	3,96 hl	Eimer	7	12	84	
6	Bier	413.517,28 hl	Eimer	730.725	5	3.653.625	1)
7	Essig	11.267,63 hl	Eimer	19.911	4	79.644	
8	Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr		Stücke	100.243	80	8.019.440	
9	Kälber bis 1 Jahr		Stücke	122.984	15	1.844.760	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke und Hammel		Stücke	41.168	4,4	181.139	
11	Lämmer, Kitze, Spanferkel		Stücke	61.094	2,2	134.407	
12	Frischlinge von 9 bis 35 Pfund		Stücke	4.079	10,66666667	43.509	
13	Schweine über 35 Pfund		Stücke	67.453	37,5	2.529.488	
14	Fleisch aller Art, Salami und Würste	692.676,37 kg	Ztr.	12.369	21	259.749	
15	Truthühner, Gänse, Enten und Kapaunen		Stücke	300.419	1,2	360.503	
16	Hühner und Tauben		Stücke	1.264.569	0,25	316.142	
17	Hirsche		Stücke	1.270	25	31.750	
18	Wildschweine über 30 Pfund und Dammhirsche		Stücke	1.156	25	28.900	
19	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stücke	7.305	9	65.745	
20	Hasen		Stücke	143.475	0,5	71.738	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.808,07 kg	Ztr.	68	20	1.360	
22	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stücke	51.767	1,4	72.474	
23	Repp-, Hasel-, Schnee-, Rohrhühner, Wildenten, Gänse und Tauben, Schnepfen etc.		Stücke	115.441	0,6	69.265	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln und andere kleine Vögel	80.052 Stk.	Dutzend	6.671	0,4	2.668	
25	Fische aller Art, Frösche, gemeine Krebse, Austern, Meermuscheln, Meerspinnen, Meerkrebse, Schildkröten und Schnecken	881.343,74 kg	Ztr.	15.738	20	314.760	
26	Weizen, Roggen, Spelt, Mais und Gerste in Körnern	11.645.071,94 kg	Ztr.	207.944	5	1.039.720	
27	Hafer	21.085.720,52 kg	Ztr.	376.524	3,666666667	1.380.588	
28	Hülsenfrüchte	1.841.424,88 kg	Ztr.	32.882	6,5	213.733	
29	Mehl jeder Art, Gries, gerollte Gerste, Grütze, Stärke, Brot u. Lebzelten	55.164.905,07 kg	Ztr.	985.070	8	7.880.560	
30	Reis	716.084,79 kg	Ztr.	12.787	16	204.592	
31	Hanfkörner, Lein-, Rüb- und Sonnenblumen-Samen	1.347.832,07 kg	Ztr.	24.068	17	409.156	
32	Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	7.877.716,67 kg	Ztr.	140.671	4,5	633.020	
33	Kraut, Rüben, Kartoffeln und Erdbirnen	27.485.514,80 kg	Ztr.	490.804	2	981.608	
34	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	15.809.138,30 kg	Ztr.	282.301	4	1.129.204	
35	Gedörrtes und getrocknetes Obst, Salsen	725.548,96 kg	Ztr.	12.956	15	194.340	
36	Oliven-, Mandel-, Nuß-, Hanf-, Lein- und Rübs-Oehl	1.964.347,08 kg	Ztr.	35.077	25	876.925	
37	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlittkerzen	2.014.019,96 kg	Ztr.	35.964	35	1.258.740	
38	Schweinfett, Schmeer, Speck	69.553,24 kg	Ztr.	1.242	30	37.260	
39	Käse	742.629,26 kg	Ztr.	13.261	24	318.264	
40	Milch	185.246,15 hl	Mass	13.100.859	0,083333333	1.091.738	
41	Eier		Stücke	47.570.520	30 Stück à 0,4	634.274	
42	Geläuterter und ungeläuterter Honig	117.210,09 kg	Ztr.	2.093	100	209.300	
43	Wachs und Wachs-Erzeugnisse	63.393,13 kg	Ztr.	1.132	80	90.560	
44	Seife und Oehlseife	24.472,44 kg	Ztr.	437	24	10.488	
45	Thran und Fischschmalz	533.969,54 kg	Ztr.	9.535	60	572.100	
46	Heu	21.860.774,36 kg	Ztr.	390.364	1,25	487.955	
47	Stroh, Häckerling, Kleien	18.645.084,94 kg	Ztr.	332.942	1,5	499.413	
48	Hartes und weiches Brenn-, Kien- und Wachholderholz	908.324,22 m³	Klafter	133.166	13,6	1.811.058	
49	Holzkohlen	5.239.845,57 kg	Ztr.	93.567	1	93.567	
50	Steinkohlen	26.706.484,89 kg	Ztr.	476.893	0,833333333	397.411	

SUMME: 43.828.620

Jahr: **1847 (a)**

Titel: **Übersicht der nach Wien zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, im Verwaltungs-Jahre 1847.**

Gegenstände:		Mengen in metr. Einheiten	Einheit:	Anzahl:	Beiläufiger Preis:	Beiläufiger Geldwerth:
					Gulden in C.M.	
	Nebstbei noch:					
56	Gyps	948.880,94 kg	Ztr.	16.944	2,25	38.124
57	Schiefersteine	1.042.514,62 kg	Ztr.	18.616	2	37.232
51	Ziegel jeder Art		Stücke	73.720.305	1000 Stk. à 17	1.253.245
52	Bruch- und Bausteine	21.288,32 m³	Kubik Klafter	3.121	20	52.420
53	Plattensteine		Stücke	423.960	0,2	84.792
54	Bausand		Fuhren	84.040	0,8	67.232
55	Kalk		Fuhren	20.917	6	125.502

Anm.: 1) Die innerhalb der Linien Wiens erzeugten Gegenstände, als: Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc. sind hierunter nicht begriffen, wohl aber die diesfälligen primitiven Artikel, als: Getreide, Rindvieh u.s.w., nur bei den unter Post 1 und 6 aufgeführten Getränken, welche auch bei ihrer Erzeugung zu versteuern sind, erscheint nebst der eingeführten auch die in Wien erzeugte Menge derselben einbezogen.

Kommentar zur Transkription:

Für das Jahr 1847 liegen zwei verschiedene Abschlusslisten aus unterschiedlichen Quellen vor: 1847(a) aus den "Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie" und 1847(b) aus "Die indirecten Abgaben Österreichs 1847, 1850-1859". Die beiden Listen sind weder der Form noch dem Inhalt nach ident. Eine detaillierte Aufschlüsselung der signifikanten Inkongruenzen findet sich im Kommentar zur Liste 1847(b).

Gesamtsumme der ausgewiesenen Einnahmen (inkl. Baumaterialien): 45.487.167 fl. C.M.

! Alle monetären Werte in dieser Tabelle erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Jahr: **1847 (b)**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1847		
				Menge	Gebührenertrag Gulden	
	Wien.					
1	Wein	158.861,15 hl	N.ö. Eimer	280.723	561.446	
2	Weinmost und Maische	22.460,57 hl	N.ö. Eimer	39.690	59.536	
3	Obstmost	319,17 hl	N.ö. Eimer	564	376	
4	Meth	3,96 hl	N.ö. Eimer	7	5	
5	Bier	283.199,56 hl	N.ö. Eimer	500.441	375.331	*
6	Essig	8.438,70 hl	N.ö. Eimer	14.912	4.971	*
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	100.243	751.823	
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	122.900	163.868	
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	41.168	20.584	
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	61.094	20.365	
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	4.079	4.079	
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	67.453	134.906	
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	693.012,38 kg	Wr. Centner	12.375	32.382	
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	300.419	30.042	
15	Hühner und Tauben	1.364.568 Stk.	Paar	682.284	21.076	*
16	Hirsche		Stücke	1.270	2.540	
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	1.156	1.734	
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	7.305	3.652	
19	Hasen		Stücke	143.473	14.347	
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.808,07 kg	Wr. Centner	68	136	
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	51.767	10.353	
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	108.489	6.142	
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	6.942	231	
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	80.052 Stk.	Dutzend	6.671	222	
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	548.585,80 kg	Wr. Centner	9.796	19.592	
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	331.077,91 kg	Wr. Centner	5.912	3.942	
27	Reis	716.084,79 kg	Wr. Centner	12.787	25.575	
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	55.165.129,07 kg	Wr. Centner	985.074	394.030	
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	11.638.519,83 kg	Wr. Centner	207.827	62.348	
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.841.480,88 kg	Wr. Centner	32.883	9.865	
31	Hafer in Körnern	21.197.386,52 kg	Wr. Centner	378.518	100.938	
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	21.860.774,36 kg	Wr. Centner	390.364	39.037	
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	18.645.084,94 kg	Wr. Centner	332.942	33.294	
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	7.877.772,67 kg	Wr. Centner	140.672	28.135	
35	Kraut, Rüben	27.485.346,80 kg	Wr. Centner	490.801	49.080	
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	15.809.418,31 kg	Wr. Centner	282.306	84.692	
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	725.548,96 kg	Wr. Centner	12.956	7.773	
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.013.403,95 kg	Wr. Centner	35.953	71.906	
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	69.553,24 kg	Wr. Centner	1.242	1.657	
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	24.864,44 kg	Wr. Centner	444	1.149	
41	Käse	742.573,26 kg	Wr. Centner	13.260	19.890	
42	Milch	185.246,53 hl	Wr. Mass	13.100.886	109.157	

Jahr: **1847 (b)**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1847 Menge	1847 Gebührenertrag Gulden	
43	Eier	47.570.100 Stk.	100 Stücke	475.701	47.570	
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	63.393,13 kg	Wr. Centner	1.132	5.659	
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	1.964.123,07 kg	Wr. Centner	35.073	58.455	
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	909.667,96 m³	Kubik-Klafter	133.363	111.137	
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz					
48	Holzkohlen	6.936.395,86 kg	Wr. Centner	123.862	8.258	*
49	Steinkohlen	26.744.789,58 kg	Wr. Centner	477.577	7.960	
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	1.346.544,05 kg	Wr. Centner	24.045	10.019	
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	117.658,10 kg	Wr. Centner	2.101	1.191	
52	Thran- und Fischschmalz	535.649,57 kg	Wr. Centner	9.565	638	
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	73.727.000 Stk.	1000 Stück	73.727	95.845	
54	Schieferziegel	1.042.514,62 kg	Wr. Centner	18.616	1.241	
55	Bruch- und Bausteine	21.295,14 m³	Kubik Klafter	3.122	11.243	
56	Plattensteine	423.900 Stk.	100 Stück	4.239	1.696	
57	Bausand		Einsp. Fuhren	84.153	5.610	
58	Kalk		Einsp. Fuhren	20.625	6.187	
59	Gyps	947.368,92 kg	Wr. Centner	16.917	1.128	

Zusammen	3.656.044
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	345.492
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	4.924
Haupt-Summe	**4.006.460**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Für das Jahr 1847 liegen zwei verschieden Abschlusslisten aus unterschiedlichen Quellen vor: 1847(a) aus den "Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie" und 1847(b) aus "Die indirecten Abgaben Österreichs 1847, 1850-1859" . Die beiden Listen sind weder der Form noch dem Inhalt nach ident. In den allermeisten Fällen besteht allerdings gar keine oder eine lediglich sehr geringe Abweichung von unter 2%. Es existieren jedoch einige

* Posten, die in den Mengeneinheiten eine Abweichung von über 2% zur Liste 1847(b) aufweisen. Es sind dies namentlich Bier (Abweichung: -46,02%), Essig (-33,52%), Hühner und Tauben (+7,33%) sowie Holzkohlen (+24,46%).

Dazu folgende Anmerkungen:

Die signifikante Abweichung beim Posten "Bier" lässt sich wohl zu einem Teil daraus erklären, dass in der Liste 1847(b) die innerhalb der Linien produzierten Mengen nicht inbegriffen sind, in der Liste 1847(a) laut Anmerkung aber sehr wohl. Interessant ist dabei, dass, wenn man die 345.492 fl., die in der Liste 1847(a) als für innerhalb der Linien produziertes Bier ausgewiesen sind (zum auf die importierten Mengen Bier applizierten Steuertarif von 0,75 fl./n.ö. Eimer) auf eine Menge rückrechnet, sich relativ exakt das Doppelte der Differenzmenge zwischen den in den Listen 1847(a) und 1847(b) angeführten quantitativen Beträgen ergibt (460.656 zu 230.284 n.ö. Eimern). Dies könnte auf eine Besteuerung des innerhalb der Linien produzierten Bieres zu lediglich 50% des Normaltarifs hindeuten.
Beim Posten "Hühner und Tauben" liegt es nahe, den Werten in Tabelle 1847(a) den Vorzug zu geben - es scheint ein Abschreibfehler vorzuliegen, was sich mittels Tarifvergleich der vorausgehenden und vor allem der folgenden Jahre relativ problemlos festmachen lässt.
Im Fall des Postens "Essig" liegt der Wert der Liste 1847(b) eher im langjährigen Trend, beim Posten "Holzkohle" lässt sich in dieser Hinsicht keine Aussage treffen.

Jahr: **1849**

Titel: **Uebersicht der nach Wien zum Gebrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, in den Verwaltungsjahren 1849, 1850 und 1851.**

		Mengen in metr. Einheiten	Maass und Gewicht	1849
	Getränke.			
1	Geistige Getränke (Rhum, Branntwein etc.) ohne Unterschied	88.366,98 hl	Eimer	156.153
2	Wein	178.429,40 hl	Eimer	315.302
3	Weinmost	11.804,67 hl	Eimer	20.860
4	Obstmost	395,56 hl	Eimer	699
5	Bier (eingeführt)	266.643,03 hl	Eimer	471.184
6	" (inner der Linien erzeugt)	125.688,65 hl	Eimer	222.104
7	Essig	8.830,87 hl	Eimer	15.605
8	Meth	2,83 hl	Eimer	5
	Schlachtvieh.			
9	Ochsen, Kühe und Kälber (über 1 Jahr)		Stück	86.265
10	Kälber (bis zu 1 Jahr)		Stück	126.950
11	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel		Stück	35.958
12	Lämmer (bis 25 Pfd.), Kitze, Spanferkel		Stück	47.751
13	Frischlinge (Schweine von 9 bis 35 Pfd.)		Stück	5.824
14	Schweine (über 35 Pfd.)		Stück	53.681
15	Frisches und geräuchertes Fleisch, Würste etc.	573.002,23 kg	Centner	10.232
	Wildpret.			
16	Hirsche		Stück	1.442
17	Wildschweine (über 35 Pfd.) und Damhirsche		Stück	664
18	Frischlinge, Gemsen, Rehe		Stück	5.646
19	Hasen		Stück	43.834
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	1.960,04 kg	Centner	35
	Zahmes und wildes Geflügel.			
21	Truthühner, Gänse, Enten, Kapauner etc.		Stück	206.060
22	Hühner und Tauben		Stück	782.289
23	Fasanen, Auer- und Birkhühner		Stück	18.164
24	Hasel- und Schneehühner, Wildenten, Trappen, Waldschnepfen und Wildgänse		Stück	1.433
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	48.140
26	Duckenten, Rohrhühner, Moos- und Heideschnepfen		Stück	2.536
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln und alle kleinen Vögel	39.564 Stk.	Dutzend	3.297
	Fische.			
28	Meer- und Flussfische und Schalthiere	466.600,33 kg	Centner	8.332
29	Weissfische, gemeine Meerfische, Krebse und Austern	260.068,64 kg	Centner	4.644
	Getreide, Früchte, Victualien etc.			
30	Reis	603.690,78 kg	Centner	10.780
31	Mehl aus Getreide, Brot etc.	14.222.013,96 kg	Centner	253.960
32	Hülsenfrüchte, Hirse etc.	476.568,51 kg	Centner	8.510
33	Brotfrüchte, Weizen etc.	2.238.135,97 kg	Centner	39.966
34	Hafer in Körnern	11.961.589,60 kg	Centner	213.596
35	Heu, Mischling als Viehfutter	15.147.038,48 kg	Centner	270.478
36	Stroh, Kleien, Häckerling	12.773.828,10 kg	Centner	228.100
37	Gemüse, Kraut, Rüben (sauer)	860.175,36 kg	Centner	15.360
38	Kraut, Rüben (roh), Kartoffeln		Centner	…
39	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	8.280.867,87 kg	Centner	147.870
40	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	754.781,48 kg	Centner	13.478
41	Butter, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt und Kerzen	1.616.692,87 kg	Centner	28.869
42	Schweinefett und Schmalz, Speck	218.795,91 kg	Centner	3.907
43	Seife, gemeine und wohlriechende	24.864,44 kg	Centner	444
44	Käse	743.077,27 kg	Centner	13.269
45	Milch		Maass	…
46	Eier		Stück	42.406.341
47	Wachs, Wachskerzen	46.256,83 kg	Centner	826,00

Jahr: **1849**

Titel: **Uebersicht der nach Wien zum Gebrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, in den Verwaltungsjahren 1849, 1850 und 1851.**

		Mengen in metr. Einheiten	Maass und Gewicht	1849
48	Hanf-, Lein- und Rübsamen, Brennöhl, Oliven-, Mandelöhl etc.	1.439.505,71 kg	Centner	25.705
49	Brennholz, hartes und weiches, ohne Unterschied	771.870,28 m³	Cub. Klafter	113.161
50	Holzkohlen	4.931.056,05 kg	Centner	88.053
51	Steinkohlen	26.290.509,47 kg	Centner	469.465
52	Hanf, Leinsamen, Rübsamen und andere Oehlsamen	931.968,64 kg	Centner	16.642
53	Honig	181.219,24 kg	Centner	3.236
54	Thran und Fischschmalz	339.870,07 kg	Centner	6.069
	Baumaterialien.			
55	Ziegel aller Art		Stück	38.560.939
56	Bruch- und Bausteine	22.952,64 m³	Cub. Klafter	3.365
57	Plattensteine		Stück	265.695
58	Schiefersteine	1.102.939,70 kg	Centner	19.695
59	Bausand		Einsp. Fuhr.	50.801
60	Kalk		Einsp. Fuhr.	18.705
61	Gyps	636.395,36 kg	Centner	11.364

Anm.: Mit Ausnahme der geistigen Getränke und Wiener Biere, welche bei ihrer Erzeugung versteuert werden, sind die inner den Linien Wien's erzeugten Artikel (Essig, Mehl, Brot, Unschlittwaaren etc.) hierunter nicht begriffen, wohl aber die bezüglichen Rohstoffe: Getreide, Rindvieh etc. Kraut, Rüben, Kartoffeln und andere Gemüse, so wie Milch sind von der Entrichtung der Verzehrungssteuer befreit, können also hier nicht nachgewiesen werden.

Kommentar zur Transkription:

Diese Tabelle beinhaltet im Original Daten zu den Jahren 1849, 1850 sowie 1851 und stammt aus den "Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie". Sie enthält ausschließlich Mengenangaben und keine monetären Werte. Da sich Jahresabschlüsse für 1850 und 1851 (ohne signifikante Unterschiede) auch in den "indirecten Abgaben Österreichs 1847, 1850 -1859" finden, wurde bei der Transkription auf eine doppelte Wiedergabe der Daten verzichtet.

Jahr: **1850**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1850	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	187.015,80 hl	N.ö. Eimer	330.475	550.792
2	Weinmost und Maische	10.973,37 hl	N.ö. Eimer	19.391	24.239
3	Obstmost	1.024,84 hl	N.ö. Eimer	1.811	1.208
4	Meth	2,26 hl	N.ö. Eimer	4	3
5	Bier	304.710,55 hl	N.ö. Eimer	538.453	403.840
6	Essig	9.100,24 hl	N.ö. Eimer	16.081	5.361
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	89.987	674.902
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	122.683	163.577
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	40.030	20.015
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	49.576	16.525
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	4.374	4.374
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	83.956	167.912
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	723.084,91 kg	Wr. Centner	12.912	33.788
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	276.022	27.602
15	Hühner und Tauben	1.108.940 Stk.	Paar	554.470	18.482
16	Hirsche		Stücke	872	1.744
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	814	1.221
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	5.547	2.774
19	Hasen		Stücke	41.362	4.136
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.688,05 kg	Wr. Centner	48	97
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	20.437	4.087
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	67.591	3.493
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	3.496	117
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	65.916 Stk.	Dutzend	5.493	183
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	554.129,90 kg	Wr. Centner	9.895	19.790
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	268.076,79 kg	Wr. Centner	4.787	3.192
27	Reis	618.643,05 kg	Wr. Centner	11.047	22.095
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	53.723.775,34 kg	Wr. Centner	959.336	319.779
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	12.612.321,22 kg	Wr. Centner	225.216	56.304
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.857.721,17 kg	Wr. Centner	33.173	9.952
31	Hafer in Körnern	17.854.182,82 kg	Wr. Centner	318.819	85.018
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	18.825.464,16 kg	Wr. Centner	336.163	33.616
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.684.265,93 kg	Wr. Centner	297.928	29.793
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.323.975,64 kg	Wr. Centner	23.642	4.729
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	9.204.156,36 kg	Wr. Centner	164.357	49.307
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	631.187,27 kg	Wr. Centner	11.271	6.763
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.009.427,88 kg	Wr. Centner	35.882	71.764
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	125.274,24 kg	Wr. Centner	2.237	2.982
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	38.976,70 kg	Wr. Centner	696	1.797
41	Käse	790.958,12 kg	Wr. Centner	14.124	21.187
42	Milch			…	…

Jahr: **1850**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1850	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	45.857.300 Stk.	100 Stücke	458.573	45.858
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	33.432,60 kg	Wr. Centner	597	2.986
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	1.996.099,64 kg	Wr. Centner	35.644	59.407
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	832.781,73 m³	Kubik-Klafter	122.091	101.743
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	6.165.318,09 kg	Wr. Centner	110.093	7.340
49	Steinkohlen	49.553.212,86 kg	Wr. Centner	884.863	14.748
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	1.018.938,20 kg	Wr. Centner	18.195	7.582
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	135.466,42 kg	Wr. Centner	2.419	1.371
52	Thran- und Fischschmalz	431.823,71 kg	Wr. Centner	7.711	514
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	36.904.000 Stk.	1000 Stück	36.904	47.976
54	Schieferziegel	493.760,82 kg	Wr. Centner	8.817	588
55	Bruch- und Bausteine	13.021,27 m³	Kubik Klafter	1.909	6.875
56	Plattensteine	246.800 Stk.	100 Stück	2.468	987
57	Bausand		Einsp. Fuhren	75.886	5.059
58	Kalk		Einsp. Fuhren	10.648	3.194
59	Gyps	609.906,89 kg	Wr. Centner	10.891	726

Zusammen	3.175.494
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	410.454
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	17.039
Haupt-Summe	**3.602.987** *

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

* Die Haupt-Summe wurde korrigiert. Anstelle von 3.602.987 ist im Original offenbar ein Fehler bei der Addition erfolgt und irrtümlich die Zahl 3.592.987 abgedruckt.

Jahr: **1851**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1851	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	185.803,08 hl	N.ö. Eimer	328.332	547.219
2	Weinmost und Maische	7.615,88 hl	N.ö. Eimer	13.458	16.822
3	Obstmost	551,19 hl	N.ö. Eimer	974	650
4	Meth	2,83 hl	N.ö. Eimer	5	3
5	Bier	324.634,76 hl	N.ö. Eimer	573.661	430.236
6	Essig	7.488,55 hl	N.ö. Eimer	13.233	4.411
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	92.465	693.488
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	124.125	165.500
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	43.266	21.633
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	52.499	17.500
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	4.042	4.042
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	86.514	173.028
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	874.399,61 kg	Wr. Centner	15.614	40.855
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	314.579	31.458
15	Hühner und Tauben	1.288.224 Stk.	Paar	644.112	21.470
16	Hirsche		Stücke	881	1.762
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	527	791
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	5.250	2.625
19	Hasen		Stücke	61.374	6.137
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.296,04 kg	Wr. Centner	41	82
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	22.825	4.563
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	62.958	3.226
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	1.759	59
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	52.284 Stk.	Dutzend	4.357	145
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	535.257,56 kg	Wr. Centner	9.558	19.116
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	314.501,62 kg	Wr. Centner	5.616	3.744
27	Reis	589.354,52 kg	Wr. Centner	10.524	21.048
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	57.779.199,75 kg	Wr. Centner	1.031.753	343.918
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	16.610.400,61 kg	Wr. Centner	296.609	74.152
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.841.256,88 kg	Wr. Centner	32.879	9.864
31	Hafer in Körnern	20.615.984,14 kg	Wr. Centner	368.136	98.170
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	18.758.206,96 kg	Wr. Centner	334.962	33.496
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.367.198,12 kg	Wr. Centner	310.123	31.012
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.014.010,11 kg	Wr. Centner	18.107	3.621
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	10.734.719,69 kg	Wr. Centner	191.688	57.506
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	526.969,41 kg	Wr. Centner	9.410	5.646
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.126.917,98 kg	Wr. Centner	37.980	75.964
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	75.769,35 kg	Wr. Centner	1.353	1.804
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	54.264,97 kg	Wr. Centner	969	2.501
41	Käse	868.911,52 kg	Wr. Centner	15.516	23.274
42	Milch			…	…

Jahr: **1851**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1851	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	50.076.300 Stk.	100 Stücke	500.763	50.076
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	59.921,07 kg	Wr. Centner	1.070	5.352
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.195.071,20 kg	Wr. Centner	39.197	65.328
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	836.683,34 m³	Kubik-Klafter	122.663	102.219
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	5.420.056,79 kg	Wr. Centner	96.785	6.453
49	Steinkohlen	54.090.805,89 kg	Wr. Centner	965.890	16.098
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	734.341,11 kg	Wr. Centner	13.113	5.464
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	102.201,83 kg	Wr. Centner	1.825	1.034
52	Thran- und Fischschmalz	503.785,00 kg	Wr. Centner	8.996	600
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	28.551.000 Stk.	1000 Stück	28.551	37.117
54	Schieferziegel	455.848,14 kg	Wr. Centner	8.140	522
55	Bruch- und Bausteine	24.425,97 m³	Kubik Klafter	3.581	12.891
56	Plattensteine	293.000 Stk.	100 Stück	2.930	1.172
57	Bausand		Einsp. Fuhren	60.024	4.002
58	Kalk		Einsp. Fuhren	13.118	3.935
59	Gyps	793.982,18 kg	Wr. Centner	14.178	945

Zusammen	3.305.749
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	485.910
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	30.565
Haupt-Summe	**3.822.224**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1852**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1852	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	190.835,63 hl	N.ö. Eimer	337.225	562.042
2	Weinmost und Maische	16.745,55 hl	N.ö. Eimer	29.591	36.990
3	Obstmost	166,94 hl	N.ö. Eimer	295	197
4	Meth	2,26 hl	N.ö. Eimer	4	2
5	Bier	296.971,30 hl	N.ö. Eimer	524.777	393.583
6	Essig	7.910,72 hl	N.ö. Eimer	13.979	4.659
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	92.657	694.928
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	129.103	172.137
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	36.123	18.061
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	46.381	15.460
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	5.209	5.209
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	87.969	175.938
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	835.030,91 kg	Wr. Centner	14.911	39.019
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	328.429	32.843
15	Hühner und Tauben	1.286.234 Stk.	Paar	643.117	21.437
16	Hirsche		Stücke	920	1.840
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	748	1.121
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	5.125	2.562
19	Hasen		Stücke	81.582	8.154
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.128,04 kg	Wr. Centner	38	76
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	25.978	5.196
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	90.045	4.570
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke		
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	49.476 Stk.	Dutzend	4.123	137
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	575.578,28 kg	Wr. Centner	10.278	20.555
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	293.669,24 kg	Wr. Centner	5.244	3.496
27	Reis	641.043,45 kg	Wr. Centner	11.447	22.895
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	58.868.475,20 kg	Wr. Centner	1.051.204	350.402
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	14.991.075,69 kg	Wr. Centner	267.693	66.924
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.662.221,68 kg	Wr. Centner	29.682	8.905
31	Hafer in Körnern	23.075.212,05 kg	Wr. Centner	412.050	109.880
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	21.098.152,75 kg	Wr. Centner	376.746	37.674
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.755.667,20 kg	Wr. Centner	299.203	29.920
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.048.292,58 kg	Wr. Centner	36.576	7.315
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	13.427.023,76 kg	Wr. Centner	239.764	68.929
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	636.843,37 kg	Wr. Centner	11.372	6.823
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	1.947.826,78 kg	Wr. Centner	34.782	69.566
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	120.682,16 kg	Wr. Centner	2.155	2.875
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	63.113,13 kg	Wr. Centner	1.127	2.912
41	Käse	787.878,07 kg	Wr. Centner	14.069	21.103
42	Milch			…	…

Jahr: **1852**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1852	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	48.286.700 Stk.	100 Stücke	482.867	48.287
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	56.785,01 kg	Wr. Centner	1.014	4.069
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.455.923,86 kg	Wr. Centner	43.855	73.091
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	808.526,29 m³	Kubik-Klafter	118.535	98.780
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	5.139.771,78 kg	Wr. Centner	91.780	6.119
49	Steinkohlen	64.556.496,77 kg	Wr. Centner	1.152.774	19.213
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	494.264,83 kg	Wr. Centner	8.826	3.677
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	84.337,51 kg	Wr. Centner	1.506	853
52	Thran- und Fischschmalz	488.720,73 kg	Wr. Centner	8.727	582
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	33.290.000 Stk.	1000 Stück	33.290	43.277
54	Schieferziegel	790.174,11 kg	Wr. Centner	14.110	941
55	Bruch- und Bausteine	25.428,66 m³	Kubik Klafter	3.728	13.420
56	Plattensteine	166.800 Stk.	100 Stück	1.668	666
57	Bausand		Einsp. Fuhren	52.878	3.525
58	Kalk		Einsp. Fuhren	16.854	5.056
59	Gyps	815.542,56 kg	Wr. Centner	14.563	971

Zusammen	3.348.862
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	453.276
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	64.029
Haupt-Summe	**3.866.167**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1853**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1853	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	177.763,34 hl	N.ö. Eimer	314.125	523.542
2	Weinmost und Maische	14.498,92 hl	N.ö. Eimer	25.621	32.026
3	Obstmost	774,72 hl	N.ö. Eimer	1.369	913
4	Meth	2,26 hl	N.ö. Eimer	4	2
5	Bier	314.471,76 hl	N.ö. Eimer	555.702	416.776
6	Essig	6.927,18 hl	N.ö. Eimer	12.241	4.080
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	94.486	708.645
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	132.606	175.702
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	33.940	16.970
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	44.880	14.960
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	13.516	13.516
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	84.846	169.693
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	515.713,21 kg	Wr. Centner	9.209	24.095
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	305.963	30.596
15	Hühner und Tauben	1.099.924 Stk.	Paar	549.962	18.332
16	Hirsche		Stücke	633	1.266
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	920	1.380
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	4.300	2.150
19	Hasen		Stücke	71.645	7.164
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	3.584,06 kg	Wr. Centner	64	129
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	23.809	4.765
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	55.300	3.178
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	6.685	223
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	90.444 Stk.	Dutzend	7.537	252
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	533.689,53 kg	Wr. Centner	9.530	19.062
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	675.372,06 kg	Wr. Centner	12.060	4.040
27	Reis	691.556,35 kg	Wr. Centner	12.349	24.700
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	59.920.117,98 kg	Wr. Centner	1.069.983	356.661
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	13.474.848,62 kg	Wr. Centner	240.618	60.155
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.298.271,18 kg	Wr. Centner	23.183	6.954
31	Hafer in Körnern	23.180.493,93 kg	Wr. Centner	413.930	110.381
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	18.690.109,75 kg	Wr. Centner	333.746	33.375
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.634.378,89 kg	Wr. Centner	314.894	31.489
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.671.965,86 kg	Wr. Centner	29.856	5.971
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	19.755.696,77 kg	Wr. Centner	352.774	78.832
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	832.006,86 kg	Wr. Centner	14.857	8.913
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.120.029,86 kg	Wr. Centner	37.857	75.551
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	79.689,42 kg	Wr. Centner	1.423	1.898
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	70.561,26 kg	Wr. Centner	1.260	3.255
41	Käse	711.660,71 kg	Wr. Centner	12.708	19.061
42	Milch			…	…

Jahr: **1853**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1853	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	49.365.600 Stk.	100 Stücke	493.656	49.366
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	43.680,78 kg	Wr. Centner	780	3.901
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.655.567,42 kg	Wr. Centner	47.420	79.033
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	634.031,67 m³	Kubik-Klafter	92.953	77.460
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	6.736.696,30 kg	Wr. Centner	120.296	8.080
49	Steinkohlen	58.750.257,09 kg	Wr. Centner	1.049.093	17.484
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	149.970,68 kg	Wr. Centner	2.678	1.115
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	113.234,02 kg	Wr. Centner	2.022	1.146
52	Thran- und Fischschmalz	526.801,41 kg	Wr. Centner	9.407	627
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	33.416.000 Stk.	1000 Stück	33.416	43.440
54	Schieferziegel	772.421,79 kg	Wr. Centner	13.793	920
55	Bruch- und Bausteine	28.334,40 m³	Kubik Klafter	4.154	14.956
56	Plattensteine	206.900 Stk.	100 Stück	2.069	828
57	Bausand		Einsp. Fuhren	69.115	4.608
58	Kalk		Einsp. Fuhren	17.417	5.405
59	Gyps	1.275.814,78 kg	Wr. Centner	22.782	1.519

Zusammen	3.320.541
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	546.800
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	78.970
Haupt-Summe	**3.946.311**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1854**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1854	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	194.400,80 hl	N.ö. Eimer	343.525	572.543
2	Weinmost und Maische	15.537,35 hl	N.ö. Eimer	27.456	34.319
3	Obstmost	336,14 hl	N.ö. Eimer	594	396
4	Meth	1,70 hl	N.ö. Eimer	3	2
5	Bier	269.368,40 hl	N.ö. Eimer	476.000	356.998
6	Essig	7.092,42 hl	N.ö. Eimer	12.533	4.178
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	93.404	700.530
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	116.987	155.818
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	33.413	16.706
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	38.947	12.982
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	8.168	8.168
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	94.117	188.235
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	486.312,68 kg	Wr. Centner	8.684	22.725
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	275.896	27.590
15	Hühner und Tauben	1.115.740 Stk.	Paar	557.870	18.595
16	Hirsche		Stücke	876	1.752
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	984	1.475
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	3.561	1.780
19	Hasen		Stücke	84.730	8.473
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.704,08 kg	Wr. Centner	84	169
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	24.926	4.985
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	72.918	4.051
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	11.334	377
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	69.300 Stk.	Dutzend	5.775	192
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	489.504,74 kg	Wr. Centner	8.741	17.479
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	344.798,16 kg	Wr. Centner	6.157	4.105
27	Reis	660.083,79 kg	Wr. Centner	11.787	23.571
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	58.816.842,28 kg	Wr. Centner	1.050.282	350.094
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	17.468.839,94 kg	Wr. Centner	311.938	77.985
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.306.839,34 kg	Wr. Centner	23.336	7.001
31	Hafer in Körnern	21.731.244,05 kg	Wr. Centner	388.051	103.480
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	20.461.645,38 kg	Wr. Centner	365.380	36.538
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.844.326,64 kg	Wr. Centner	318.643	31.865
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.284.550,94 kg	Wr. Centner	22.938	4.588
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	16.737.914,89 kg	Wr. Centner	298.886	89.667
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	882.015,75 kg	Wr. Centner	15.750	9.450
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	1.859.233,20 kg	Wr. Centner	33.200	65.035
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	84.673,51 kg	Wr. Centner	1.512	2.017
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	62.945,12 kg	Wr. Centner	1.124	2.905
41	Käse	755.957,50 kg	Wr. Centner	13.499	20.249
42	Milch			…	…

Jahr: **1854**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1854	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	45.462.900 Stk.	100 Stücke	454.629	45.463
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	543.769,71 kg	Wr. Centner	9.710	9.778
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.846.474,83 kg	Wr. Centner	50.829	48.279
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	706.641,13 m³	Kubik-Klafter	103.598	86.332
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	7.136.263,43 kg	Wr. Centner	127.431	8.496
49	Steinkohlen	76.098.750,88 kg	Wr. Centner	1.358.882	22.648
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	250.436,47 kg	Wr. Centner	4.472	1.863
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	171.979,07 kg	Wr. Centner	3.071	1.740
52	Thran- und Fischschmalz	1.023.026,27 kg	Wr. Centner	18.268	1.218
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	39.776.000 Stk.	1000 Stück	39.776	51.710
54	Schieferziegel	529.153,45 kg	Wr. Centner	9.449	630
55	Bruch- und Bausteine	16.950,17 m³	Kubik Klafter	2.485	8.952
56	Plattensteine	191.600 Stk.	100 Stück	1.916	767
57	Bausand		Einsp. Fuhren	72.911	4.861
58	Kalk		Einsp. Fuhren	13.933	4.180
59	Gyps	1.109.323,81 kg	Wr. Centner	19.809	3.090

Zusammen	3.289.075
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	401.136
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	122.800
Haupt-Summe	**3.813.011**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1855**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1855	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	199.412,41 hl	N.ö. Eimer	352.381	587.301
2	Weinmost und Maische	6.629,52 hl	N.ö. Eimer	11.715	14.644
3	Obstmost	75,83 hl	N.ö. Eimer	134	89
4	Meth	1,13 hl	N.ö. Eimer	2	1
5	Bier	265.939,61 hl	N.ö. Eimer	469.941	355.512
6	Essig	6.731,38 hl	N.ö. Eimer	11.895	3.962
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	91.480	686.100
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	120.656	159.624
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	28.254	14.127
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	35.392	11.797
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	6.967	6.967
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	76.637	153.276
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	391.390,99 kg	Wr. Centner	6.989	18.289
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	254.944	25.495
15	Hühner und Tauben	974.442 Stk.	Paar	487.221	16.241
16	Hirsche		Stücke	888	1.776
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	706	1.058
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	4.081	2.040
19	Hasen		Stücke	116.937	11.694
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	2.800,05 kg	Wr. Centner	50	100
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	30.557	6.112
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	52.501	2.981
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	9.529	318
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	36.864 Stk.	Dutzend	3.072	102
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	462.568,26 kg	Wr. Centner	8.260	16.522
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	331.301,92 kg	Wr. Centner	5.916	3.943
27	Reis	812.686,51 kg	Wr. Centner	14.512	29.024
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	62.059.860,19 kg	Wr. Centner	1.108.192	369.397
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	17.797.509,81 kg	Wr. Centner	317.807	79.451
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.477.082,38 kg	Wr. Centner	26.376	7.913
31	Hafer in Körnern	23.638.750,11 kg	Wr. Centner	422.113	112.561
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	21.964.880,22 kg	Wr. Centner	392.223	39.222
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	19.310.992,83 kg	Wr. Centner	344.833	34.484
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.541.315,52 kg	Wr. Centner	27.523	5.505
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	11.952.741,44 kg	Wr. Centner	213.438	64.031
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	745.821,32 kg	Wr. Centner	13.318	7.992
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.565.853,82 kg	Wr. Centner	45.818	79.723
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	56.057,00 kg	Wr. Centner	1.001	2.135
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	72.969,30 kg	Wr. Centner	1.303	3.366
41	Käse	704.772,59 kg	Wr. Centner	12.585	18.878
42	Milch			…	…

Jahr: **1855**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1855	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	41.333.400 Stk.	100 Stücke	413.334	41.334
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	45.696,82 kg	Wr. Centner	816	2.041
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.365.650,24 kg	Wr. Centner	42.243	47.050
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	691.034,70 m³	Kubik-Klafter	101.310	84.407
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	6.656.278,86 kg	Wr. Centner	118.860	7.924
49	Steinkohlen	91.688.645,27 kg	Wr. Centner	1.637.268	27.287
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	159.938,86 kg	Wr. Centner	2.856	1.190
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	131.490,35 kg	Wr. Centner	2.348	1.331
52	Thran- und Fischschmalz	286.445,12 kg	Wr. Centner	5.115	341
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	38.637.000 Stk.	1000 Stück	38.637	50.229
54	Schieferziegel	370.838,62 kg	Wr. Centner	6.622	442
55	Bruch- und Bausteine	17.352,60 m³	Kubik Klafter	2.544	9.157
56	Plattensteine	117.100 Stk.	100 Stück	1.171	868
57	Bausand		Einsp. Fuhren	70.937	4.669
58	Kalk		Einsp. Fuhren	14.730	4.419
59	Gyps	1.352.984,16 kg	Wr. Centner	24.160	1.611

Zusammen	3.238.053
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	425.855
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	154.454
Haupt-Summe	**3.818.362**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1856**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1856	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	175.031,17 hl	N.ö. Eimer	309.297	515.496
2	Weinmost und Maische	8.128,59 hl	N.ö. Eimer	14.364	17.956
3	Obstmost	264,84 hl	N.ö. Eimer	468	312
4	Meth	6,22 hl	N.ö. Eimer	11	7
5	Bier	330.448,25 hl	N.ö. Eimer	583.934	442.816
6	Essig	7.052,25 hl	N.ö. Eimer	12.462	4.154
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	93.888	704.160
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	129.425	171.292
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	34.770	17.386
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	36.481	12.166
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	9.216	9.216
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	90.842	181.684
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	557.657,96 kg	Wr. Centner	9.958	23.477
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	288.374	28.837
15	Hühner und Tauben	1.173.818 Stk.	Paar	586.909	19.564
16	Hirsche		Stücke	928	1.856
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	949	1.423
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	4.624	2.313
19	Hasen		Stücke	126.283	12.628
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.088,07 kg	Wr. Centner	73	143
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	32.976	6.595
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	54.917	3.489
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	7.365	245
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	60.720 Stk.	Dutzend	5.060	168
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	517.673,24 kg	Wr. Centner	9.244	18.488
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	372.182,65 kg	Wr. Centner	6.646	4.431
27	Reis	802.494,33 kg	Wr. Centner	14.330	28.662
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	60.437.175,22 kg	Wr. Centner	1.079.216	359.738
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	13.092.809,80 kg	Wr. Centner	233.796	58.449
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.903.305,99 kg	Wr. Centner	33.987	10.196
31	Hafer in Körnern	22.618.859,90 kg	Wr. Centner	403.901	107.707
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	21.744.180,28 kg	Wr. Centner	388.282	38.828
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.987.353,20 kg	Wr. Centner	321.197	32.120
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.479.938,43 kg	Wr. Centner	26.427	5.285
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	17.565.161,66 kg	Wr. Centner	313.658	94.097
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	847.071,13 kg	Wr. Centner	15.126	9.075
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	3.119.143,70 kg	Wr. Centner	55.698	91.375
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	105.225,88 kg	Wr. Centner	1.879	2.506
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	87.249,56 kg	Wr. Centner	1.558	4.025
41	Käse	754.725,48 kg	Wr. Centner	13.477	20.216
42	Milch			…	…

Jahr: **1856**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1856	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	47.000.500 Stk.	100 Stücke	470.005	47.000
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	62.889,12 kg	Wr. Centner	1.123	2.804
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.716.832,51 kg	Wr. Centner	48.514	53.411
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	667.222,62 m³	Kubik-Klafter	97.819	81.517
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	6.371.905,78 kg	Wr. Centner	113.782	7.586
49	Steinkohlen	95.319.358,10 kg	Wr. Centner	1.702.101	28.368
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	158.874,84 kg	Wr. Centner	2.837	1.182
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	157.754,82 kg	Wr. Centner	2.817	1.597
52	Thran- und Fischschmalz	240.468,29 kg	Wr. Centner	4.294	286
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	38.999.000 Stk.	1000 Stück	38.999	50.698
54	Schieferziegel	669.099,95 kg	Wr. Centner	11.948	796
55	Bruch- und Bausteine	25.101,25 m³	Kubik Klafter	3.680	13.245
56	Plattensteine	254.500 Stk.	100 Stück	2.545	1.019
57	Bausand		Einsp. Fuhren	70.454	4.697
58	Kalk		Einsp. Fuhren	17.090	5.128
59	Gyps	1.208.781,59 kg	Wr. Centner	21.585	1.439
			Zusammen		3.363.354 *

Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:

a) von Bier	531.266
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	143.270
Haupt-Summe	**4.037.890** *

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

* Summe und Haupt-Summe wurden korrigiert. Anstelle von 3.363.354 bzw. 4.037.890 ist im Original offenbar ein Fehler bei der Addition der Gebührenerträge passiert; als Summe und Haupt-Summe wurden irrtümlich die Zahlen 3.363.344 bzw. 4.037.880 abgedruckt.

Jahr: **1857**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1857	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	182.361,84 hl	N.ö. Eimer	322.251	537.085
2	Weinmost und Maische	16.962,85 hl	N.ö. Eimer	29.975	37.468
3	Obstmost	232,02 hl	N.ö. Eimer	410	273
4	Meth	23,77 hl	N.ö. Eimer	42	28
5	Bier	399.991,14 hl	N.ö. Eimer	706.823	538.388
6	Essig	6.295,07 hl	N.ö. Eimer	11.124	3.708
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	97.891	734.182
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	139.824	185.306
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	38.890	19.445
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	38.545	12.848
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	13.086	13.086
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	90.342	180.685
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	924.632,51 kg	Wr. Centner	16.511	34.942
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	325.481	32.548
15	Hühner und Tauben	1.259.030 Stk.	Paar	629.515	20.984
16	Hirsche		Stücke	1.060	2.120
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	807	1.210
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	4.601	2.300
19	Hasen		Stücke	168.980	16.898
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	5.544,10 kg	Wr. Centner	99	198
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	42.042	8.408
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	70.715	3.770
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	3.130	105
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	61.608 Stk.	Dutzend	5.134	171
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	579.330,35 kg	Wr. Centner	10.345	20.690
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	415.247,42 kg	Wr. Centner	7.415	4.943
27	Reis	841.135,02 kg	Wr. Centner	15.020	30.040
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	63.364.123,48 kg	Wr. Centner	1.131.482	377.160
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	15.428.779,51 kg	Wr. Centner	275.509	68.878
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.693.078,23 kg	Wr. Centner	30.233	9.070
31	Hafer in Körnern	24.546.078,32 kg	Wr. Centner	438.315	116.350
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	21.493.799,81 kg	Wr. Centner	383.811	38.381
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	19.034.291,89 kg	Wr. Centner	339.892	33.990
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.396.160,93 kg	Wr. Centner	24.931	4.986
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	15.051.948,78 kg	Wr. Centner	268.780	80.635
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	779.589,92 kg	Wr. Centner	13.921	8.353
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.970.125,04 kg	Wr. Centner	53.037	94.592
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	141.626,53 kg	Wr. Centner	2.529	3.371
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	91.505,63 kg	Wr. Centner	1.634	4.223
41	Käse	946.360,90 kg	Wr. Centner	16.899	25.348
42	Milch			…	…

Jahr: **1857**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1857	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	50.597.500 Stk.	100 Stücke	505.975	50.598
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	71.009,27 kg	Wr. Centner	1.268	3.169
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.600.406,44 kg	Wr. Centner	46.435	50.484
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	770.158,21 m³	Kubik-Klafter	112.910	94.092
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	6.565.837,25 kg	Wr. Centner	117.245	7.816
49	Steinkohlen	73.084.553,06 kg	Wr. Centner	1.305.058	21.751
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	199.699,57 kg	Wr. Centner	3.566	1.486
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	117.826,10 kg	Wr. Centner	2.104	1.193
52	Thran- und Fischschmalz	414.799,41 kg	Wr. Centner	7.407	493
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	39.112.000 Stk.	1000 Stück	39.112	50.845
54	Schieferziegel	669.659,96 kg	Wr. Centner	11.958	797
55	Bruch- und Bausteine	35.878,42 m³	Kubik Klafter	5.260	18.938
56	Plattensteine	299.000 Stk.	100 Stück	2.990	1.197
57	Bausand		Einsp. Fuhren	82.609	5.508
58	Kalk		Einsp. Fuhren	23.768	7.131
59	Gyps	1.068.163,07 kg	Wr. Centner	19.074	1.272

Zusammen	3.623.936
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	591.794
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	157.125
Haupt-Summe	**4.372.855**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1858**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1858	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	188.975,51 hl	N.ö. Eimer	333.938	556.562
2	Weinmost und Maische	25.814,66 hl	N.ö. Eimer	45.617	57.022
3	Obstmost	338,41 hl	N.ö. Eimer	598	399
4	Meth			…	…
5	Bier	412.283,05 hl	N.ö. Eimer	728.544	582.829
6	Essig	7.407,07 hl	N.ö. Eimer	13.089	4.363
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	101.707	762.803
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	143.666	191.555
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	33.947	16.973
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	42.123	14.041
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	13.794	13.794
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	94.660	189.321
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	1.265.006,59 kg	Wr. Centner	22.589	46.509
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	322.550	32.256
15	Hühner und Tauben	1.415.740 Stk.	Paar	707.870	23.595
16	Hirsche		Stücke	1.342	2.684
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	966	1.448
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	5.509	2.755
19	Hasen		Stücke	166.749	16.675
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	6.272,11 kg	Wr. Centner	112	225
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	33.322	6.664
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	81.987	4.305
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	2.117	70
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	26.208 Stk.	Dutzend	2.184	73
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	597.250,67 kg	Wr. Centner	10.665	21.152
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	424.599,58 kg	Wr. Centner	7.582	5.055
27	Reis	797.734,25 kg	Wr. Centner	14.245	28.489
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	66.048.083,41 kg	Wr. Centner	1.179.409	393.137
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	14.080.163,43 kg	Wr. Centner	251.427	62.856
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.435.977,64 kg	Wr. Centner	25.642	7.690
31	Hafer in Körnern	24.292.057,78 kg	Wr. Centner	433.779	115.648
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	17.996.481,36 kg	Wr. Centner	321.360	32.136
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	19.586.909,76 kg	Wr. Centner	349.760	34.976
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.667.429,78 kg	Wr. Centner	29.775	5.955
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	17.053.704,53 kg	Wr. Centner	304.525	91.358
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	883.695,78 kg	Wr. Centner	15.780	9.468
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.505.260,74 kg	Wr. Centner	44.736	79.128
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	136.026,43 kg	Wr. Centner	2.429	3.240
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	103.825,85 kg	Wr. Centner	1.854	4.792
41	Käse	754.501,47 kg	Wr. Centner	13.473	20.210
42	Milch			…	…

Jahr: **1858**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1858	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	48.403.600 Stk.	100 Stücke	484.036	48.404
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	63.337,13 kg	Wr. Centner	1.131	2.829
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	2.747.801,07 kg	Wr. Centner	49.067	53.127
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	821.506,63 m³	Kubik-Klafter	120.438	100.365
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	6.404.050,36 kg	Wr. Centner	114.356	7.624
49	Steinkohlen	94.643.594,03 kg	Wr. Centner	1.690.034	28.167
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	136.194,43 kg	Wr. Centner	2.432	1.013
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	112.618,01 kg	Wr. Centner	2.011	1.140
52	Thran- und Fischschmalz	337.350,02 kg	Wr. Centner	6.024	402
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	47.033.000 Stk.	1000 Stück	47.033	61.142
54	Schieferziegel	406.623,26 kg	Wr. Centner	7.261	618
55	Bruch- und Bausteine	22.645,69 m³	Kubik Klafter	3.320	11.954
56	Plattensteine	296.000 Stk.	100 Stück	2.960	1.184
57	Bausand		Einsp. Fuhren	92.720	6.182
58	Kalk		Einsp. Fuhren	16.101	4.830
59	Gyps	1.336.071,86 kg	Wr. Centner	23.858	1.590

Zusammen	3.772.782
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	723.456
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	179.960
Haupt-Summe	**4.676.198**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1859**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1859	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
	Wien.				
1	Wein	207.156,18 hl	N.ö. Eimer	366.065	610.106
2	Weinmost und Maische	20.332,79 hl	N.ö. Eimer	35.930	44.999
3	Obstmost	833,57 hl	N.ö. Eimer	1.473	983
4	Meth	0,57 hl	N.ö. Eimer	1	1
5	Bier	419.509,03 hl	N.ö. Eimer	741.313	593.050
6	Essig	7.156,94 hl	N.ö. Eimer	12.647	4.216
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stücke	105.361	790.208
8	Kälber bis zum Alter Eines Jahres		Stücke	127.031	167.987
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stücke	33.842	16.921
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stücke	40.069	13.356
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stücke	12.568	12.568
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stücke	101.375	202.750
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepökeltes, Salami und andere Würste	1.361.608,31 kg	Wr. Centner	24.314	49.458
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stücke	356.834	35.683
15	Hühner und Tauben	1.403.228 Stk.	Paar	701.614	23.587
16	Hirsche		Stücke	1.560	3.120
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stücke	1.259	1.889
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stücke	4.696	2.349
19	Hasen		Stücke	141.634	14.164
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	4.592,08 kg	Wr. Centner	82	163
21	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stücke	25.646	5.130
22	a) Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stücke	109.185	5.892
23	b) Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschnepfen		Stücke	1.298	43
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	23.736 Stk.	Dutzend	1.978	67
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt, aus dem Meere, Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	544.105,72 kg	Wr. Centner	9.716	19.431
26	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	409.423,31 kg	Wr. Centner	7.311	4.873
27	Reis	897.640,03 kg	Wr. Centner	16.029	32.059
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	62.325.248,93 kg	Wr. Centner	1.112.931	370.976
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekraut	15.519.893,14 kg	Wr. Centner	277.136	69.944
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Heide, Zizern	1.394.928,91 kg	Wr. Centner	24.909	7.472
31	Hafer in Körnern	23.932.699,36 kg	Wr. Centner	427.362	113.962
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	21.146.649,61 kg	Wr. Centner	377.612	37.762
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	20.929.421,73 kg	Wr. Centner	373.733	37.373
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.317.769,39 kg	Wr. Centner	41.388	8.278
35	Kraut, Rüben			…	…
36	Frisches Obst, Kastanien und Nüsse	12.626.937,48 kg	Wr. Centner	225.477	67.643
37	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	747.053,34 kg	Wr. Centner	13.340	8.004
38	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.546.085,47 kg	Wr. Centner	45.465	79.317
39	Schweinfett, Schweineschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	214.371,83 kg	Wr. Centner	3.828	5.103
40	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	77.841,39 kg	Wr. Centner	1.390	3.595
41	Käse	934.152,68 kg	Wr. Centner	16.681	25.021
42	Milch			…	…

Jahr: **1859**

Titel: **Die Verzehrungssteuer in den als geschlossen erklärten Städten in den Verwaltungs-Jahren 1847, dann 1850 bis 1859 nach den einzelnen Städten und den Gegenständen der Einfuhr.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	1859	
				Menge	Gebührenertrag Gulden
43	Eier	38.326.000 Stk.	100 Stücke	383.260	38.327
44	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	66.697,19 kg	Wr. Centner	1.191	2.977
45	Hanf-, Lein- Rübsaamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nussöl	3.373.388,24 kg	Wr. Centner	60.238	59.403
46	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	734.614,02 m³	Kubik-Klafter	107.699	89.749
47	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
48	Holzkohlen	5.447.665,28 kg	Wr. Centner	97.278	6.486
49	Steinkohlen	113.326.199,65 kg	Wr. Centner	2.023.646	38.546
50	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	105.785,89 kg	Wr. Centner	1.889	791
51	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	80.865,44 kg	Wr. Centner	1.444	818
52	Thran- und Fischschmalz	227.812,07 kg	Wr. Centner	4.068	271
53	Ziegel (auch aus Marmor-Abfällen)	51.869.000 Stk.	1000 Stück	51.869	67.430
54	Schieferziegel	200.427,58 kg	Wr. Centner	3.579	238
55	Bruch- und Bausteine	28.921,01 m³	Kubik Klafter	4.240	15.265
56	Plattensteine	215.600 Stk.	100 Stück	2.156	863
57	Bausand		Einsp. Fuhren	93.709	6.248
58	Kalk		Einsp. Fuhren	15.056	4.517
59	Gyps	1.077.235,24 kg	Wr. Centner	19.236	1.282

Zusammen	3.822.714
Hierzu die von nachbenannten, inner der Linien der Stadt erzeugten Getränken eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) von Bier	751.750
b) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	140.527
Haupt-Summe	**4.714.991**
Hierzu 20% a.o. Zuschlag	337.624
Zusammen	**5.052.615**

Anm.: Steuerrückvergütungen nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, die die Ergebnisse der Verzehrungssteuer in Wien für die Jahre 1847 und 1850-59 umfasst. Sie wurde aus Gründen der Lesbarkeit in 11 Einzellisten aufgeteilt. Die Währungseinheit geht aus der Tabelle zwar nicht eindeutig hervor, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach Gulden in Conventionsmünze (fl. C.M.).

Jahr: **1860**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1860 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
1	Wein	213.337,51 hl	n.ö. Eimer	376.988	659.729
2	Weinmost und Wein-Maische	13.951,70 hl	n.ö. Eimer	24.654	32.420
3	Obstmost	77,53 hl	n.ö. Eimer	137	95
4	Meth	6,22 hl	n.ö. Eimer	11	8
5	Bier	427.514,25 hl	n.ö. Eimer	755.459	634.586
6	Essig	7.345,38 hl	n.ö. Eimer	12.980	4.543
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	107.573	847.137
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	123.784	173.297
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	29.206	15.333
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	40.538	14.188
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	14.042	14.745
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	106.784	224.246
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	1.585.276,31 kg	Wr. Centner	28.308	59.224
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	368.590	38.702
15	Hühner und Tauben	1.412.920 Stk.	Paar	706.460	24.726
16	Hirsche		Stück	1.606	3.373
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	1.109	1.747
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	6.194	3.252
19	Hasen		Stück	162.087	17.019
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	9.072,16 kg	Wr. Centner	162	339
21	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	29.497	6.194
22	Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stück	142.849	8.093
23	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.625	57
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	67.596 Stk.	Dutzend	5.633	197
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	569.586,17 kg	Wr. Centner	10.171	21.359
26	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	380.694,80 kg	Wr. Centner	6.798	4.759
27	Reis	834.470,90 kg	Wr. Centner	14.901	31.291
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	64.337.252,86 kg	Wr. Centner	1.148.859	402.101
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	16.415.853,14 kg	Wr. Centner	293.135	77.681
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.503.458,85 kg	Wr. Centner	26.847	8.457
31	Hafer in Körnern	26.651.715,92 kg	Wr. Centner	475.915	133.256
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	20.993.822,88 kg	Wr. Centner	374.883	39.363
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	21.011.463,20 kg	Wr. Centner	375.198	39.396
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.022.308,11 kg	Wr. Centner	36.112	7.584
35	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	13.641.171,59 kg	Wr. Centner	243.588	76.730
36	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	759.037,55 kg	Wr. Centner	13.554	8.539
37	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.671.359,70 kg	Wr. Centner	47.702	87.409
38	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	134.010,39 kg	Wr. Centner	2.393	3.351
39	Seife, gemeine, wohlriech. und Oelseife	86.577,55 kg	Wr. Centner	1.546	4.198
40	Käse	1.002.305,90 kg	Wr. Centner	17.898	28.189
41	Eier	48.296.100 Stk.	100 Stück	482.961	50.711
42	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	58.633,05 kg	Wr. Centner	1.047	2.749

Jahr: **1860**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1860 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
43	Hanf-, Lein- Rübsamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl	3.698.082,04 kg	Wr. Centner	66.036	67.538
44	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	735.180,16 m³	Kubik-Klafter	107.782	94.309
45	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
46	Holzkohlen	4.839.382,42 kg	Wr. Centner	86.416	6.049
47	Steinkohlen	100.400.720,84 kg	Wr. Centner	1.792.838	35.857
	Alle anderen (unten namentlich aufgeführten) bei der Einfuhr nach Wien steuerbaren Artikel				175.287
			Zusammen		4.189.413
			Der außerordentliche 20% Zuschlag		837.883
	C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:				
	aa) von Bier (nach Abzug der für die ausgeführten Mengen erhaltenen Restitutionsgebühren)				824.519
	bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten				166.170
			Haupt-Summe		**6.017.985**
	Nur bei der Einfuhr in die Stadt Wien steuerbare Gegenstände				
48	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	156.466,79 kg	Wr. Centner	2.794	1.230
49	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	158.034,82 kg	Wr. Centner	2.822	1.679
50	Thran- und Fischschmalz	255.756,57 kg	Wr. Centner	4.567	320
51	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	91.821.000 Stk.	1000 Stück	91.821	125.336
52	Schieferziegel	687.524,28 kg	Wr. Centner	12.277	859
53	Bruch- und Bausteine	47.173,98 m³	Kubik Klafter	6.916	26.144
54	Plattensteine	186.700 Stk.	100 Stück	1.867	784
55	Bausand		Einsp. Fuhren	137.139	9.600
56	Kalk		Einsp. Fuhren	22.867	7.203
57	Gyps	1.705.230,45 kg	Wr. Centner	30.450	2.132
			Zusammen		175.287

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Ab 1860 ist die in den Tabellen gebrauchte Währungseinheit Gulden in Österreichischer Währung (fl. Ö.W.).

Jahr: **1861**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1861 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
1	Wein	227.067,38 hl	n.ö. Eimer	401.250	842.625
2	Weinmost und Wein-Maische	10.185,63 hl	n.ö. Eimer	17.999	28.402
3	Obstmost	582,31 hl	n.ö. Eimer	1.029	864
4	Meth	6,79 hl	n.ö. Eimer	12	10
5	Bier	388.247,58 hl	n.ö. Eimer	686.071	691.560
6	Essig	5.386,24 hl	n.ö. Eimer	9.518	5.258
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	105.367	995.718
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	125.044	209.815
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	33.203	20.918
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	39.597	16.631
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	12.192	15.362
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	106.447	268.246
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	1.635.061,20 kg	Wr. Centner	29.197	71.179
14	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	349.097	43.986
15	Hühner und Tauben	1.305.054 Stk.	Paar	652.527	27.412
16	Hirsche		Stück	1.705	4.297
17	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	1.618	3.058
18	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	7.109	4.479
19	Hasen		Stück	133.536	16.826
20	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	10.752,19 kg	Wr. Centner	192	484
21	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	24.912	6.278
22	Reb-, Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Wildtauben, Waldschnepfen		Stück	107.004	7.268
23	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.717	72
24	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	51.000 Stk.	Dutzend	4.250	179
25	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	576.306,29 kg	Wr. Centner	10.291	25.934
26	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	339.702,07 kg	Wr. Centner	6.066	5.096
27	Reis	725.044,95 kg	Wr. Centner	12.947	32.627
28	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	61.061.922,37 kg	Wr. Centner	1.090.372	457.956
29	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	20.427.260,77 kg	Wr. Centner	364.766	68.291
30	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.804.072,22 kg	Wr. Centner	32.215	12.177
31	Hafer in Körnern	25.143.496,98 kg	Wr. Centner	448.983	150.858
32	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	20.219.777,06 kg	Wr. Centner	361.061	45.494
33	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	15.391.370,84 kg	Wr. Centner	274.841	34.630
34	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.219.543,63 kg	Wr. Centner	39.634	9.988
35	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	12.047.383,13 kg	Wr. Centner	215.128	81.319
36	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	754.165,47 kg	Wr. Centner	13.467	10.181
37	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.100.373,51 kg	Wr. Centner	37.506	94.514
38	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz	342.222,11 kg	Wr. Centner	6.111	6.417
39	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck u. Knochenmark	115.250,06 kg	Wr. Centner	2.058	3.457
40	Seife, gemeine, wohlriech. und Oelseife	127.290,27 kg	Wr. Centner	2.273	7.407
41	Käse	886.495,83 kg	Wr. Centner	15.830	29.919
42	Eier	44.712.500 Stk.	100 Stück	447.125	56.338

Jahr: **1861**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1861 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
43	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	73.529,31 kg	Wr. Centner	1.313	4.136
44	Hanf-, Lein- Rübsamen und andere dergleichen Brennöle, Oliven, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl	3.209.529,31 kg	Wr. Centner	57.312	74.522
45	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	623.643,30 m³	Kubik-Klafter	91.430	96.001
46	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
47	Holzkohlen	6.301.400,52 kg	Wr. Centner	112.523	9.452
48	Steinkohlen	112.332.349,90 kg	Wr. Centner	2.005.899	48.142
	Alle anderen (unten namentlich aufgeführten) bei der Einfuhr nach Wien steuerbaren Artikel				342.104
			Zusammen		4.987.887
	C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:				
	aa) von Bier (nach Abzug der für die ausgeführten Mengen erhaltenen Restitutionsgebühren)				697.344
	bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten				183.386
			Haupt-Summe		**5.868.617**
	Nur bei der Einfuhr in die Stadt Wien steuerbare Gegenstände				
49	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	134.794,41 kg	Wr. Centner	2.407	1.271
50	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	163.914,93 kg	Wr. Centner	2.927	2.090
51	Thran- und Fischschmalz	286.389,11 kg	Wr. Centner	5.114	430
52	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	140.850.000 Stk.	1000 Stück	140.850	230.713
53	Schieferziegel	902.904,12 kg	Wr. Centner	16.123	1.354
54	Bruch- und Bausteine	101.694,17 m³	Kubik Klafter	14.909	67.630
55	Plattensteine	208.200 Stk.	100 Stück	2.082	1.049
56	Bausand		Einsp. Fuhren	250.382	21.032
57	Kalk		Einsp. Fuhren	34.724	13.126
58	Gyps	2.272.688,58 kg	Wr. Centner	40.583	3.409
			Zusammen		342.104

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1862**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1862 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	229.124,99 hl	n.ö. Eimer	404.886	850.261	
2	Weinmost und Wein-Maische	26.299,07 hl	n.ö. Eimer	46.473	73.335	
3	Obstmost	297,66 hl	n.ö. Eimer	526	442	
4	Meth	4,53 hl	n.ö. Eimer	8	7	
5	Bier	472.677,03 hl	n.ö. Eimer	835.266	841.948	
6	Essig	6.237,92 hl	n.ö. Eimer	11.023	4.630	
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	105.936	1.001.095	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	130.028	218.447	
9	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	35.577	22.414	
10	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	41.271	17.334	
11	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	10.983	13.839	
12	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	100.896	254.259	
13	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	709.028,66 kg	Wr. Centner	12.661	41.781	
14	Rindfleisch	966.913,27 kg	Wr. Centner	17.266	31.907	
15	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	356.157	44.876	
16	Hühner und Tauben	1.309.648 Stk.	Paar	654.824	27.481	
17	Hirsche		Stück	1.514	3.815	
18	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	788	1.489	
19	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	7.525	4.741	
20	Hasen		Stück	113.763	14.334	
21	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	10.920,20 kg	Wr. Centner	195	491	
22	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	17.377	4.379	
23	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	4.292	541	
24	Rebhühner und Wildtauben		Stück	66.664	4.400	
25	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.408	59	
26	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	53.544 Stk.	Dutzend	4.462	187	
27	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	511.961,14 kg	Wr. Centner	9.142	23.038	
28	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	335.557,99 kg	Wr. Centner	5.992	5.034	
29	Reis	708.636,65 kg	Wr. Centner	12.654	31.888	
30	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	60.194.522,88 kg	Wr. Centner	1.074.883	413.898	a)
31	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	15.620.302,93 kg	Wr. Centner	278.929	88.699	
32	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.708.646,51 kg	Wr. Centner	30.511	11.533	
33	Hafer in Körnern	25.584.168,85 kg	Wr. Centner	456.852	152.830	
34	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	17.826.574,33 kg	Wr. Centner	318.326	40.109	
35	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.479.872,14 kg	Wr. Centner	312.135	39.329	
36	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.415.099,13 kg	Wr. Centner	43.126	10.868	
37	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	18.341.279,52 kg	Wr. Centner	327.517	123.802	
38	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	896.688,01 kg	Wr. Centner	16.012	12.105	
39	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet	2.050.812,62 kg	Wr. Centner	36.621	92.285	
40	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz	471.528,42 kg	Wr. Centner	8.420	8.841	
41	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	114.018,04 kg	Wr. Centner	2.036	3.421	
42	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	99.737,78 kg	Wr. Centner	1.781	5.804	
43	Käse	972.849,37 kg	Wr. Centner	17.372	32.833	

Jahr: **1862**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1862 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
44	Eier	49.699.000 Stk.	1000 Stück	49.699	62.621
45	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	86.353,54 kg	Wr. Centner	1.542	4.858
46	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	2.407.370,99 kg	Wr. Centner	42.988	45.138
47	Andere dergleichen Brennöle, Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl, Palm- und Cocosöl	963.385,20 kg	Wr. Centner	17.203	36.126
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	713.653,11 m³	Kubik-Klafter	104.626	109.858
49	Brennholz, weiches, und Bürdelholz				
50	Holzkohlen	6.595.517,78 kg	Wr. Centner	117.775	9.893
51	Steinkohlen	131.270.432,07 kg	Wr. Centner	2.344.073	56.259
	Alle anderen (unten namentlich aufgeführten) bei der Einfuhr nach Wien steuerbaren Artikel				284.809
			Zusammen		5.184.371
	C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:				
	aa) von Bier (nach Abzug der für die ausgeführten Mengen erhaltenen Restitutionsgebühren)				848.076
	bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten				165.676
			Haupt-Summe		**6.198.123**
	Nur bei der Einfuhr in die Stadt Wien steuerbare Gegenstände				
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	263.764,71 kg	Wr. Centner	4.710	2.487
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	89.601,60 kg	Wr. Centner	1.600	1.142
54	Thran- und Fischschmalz	448.176,00 kg	Wr. Centner	8.003	672
55	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	115.343.000 Stk.	1000 Stück	115.343	188.932
56	Schieferziegel	925.416,53 kg	Wr. Centner	16.525	1.388
57	Bruch- und Bausteine	72.725,42 m³	Kubik Klafter	10.662	48.365
58	Plattensteine	288.900 Stk.	100 Stück	2.889	1.456
59	Bausand		Einsp. Fuhren	245.134	20.591
60	Kalk		Einsp. Fuhren	40.832	15.435
61	Gyps	2.893.851,68 kg	Wr. Centner	51.675	4.341
			Zusammen		284.809

Anm.: a) Ueber Abzug von 37.553 fl., welche der Wiener Dampfmühl-Gesellschaft für ausgeführtes Weizenmehl, dann für Kleien rückvergütet wurden.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1863**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1863 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Gebrannte geistige Flüssigkeiten	606,64 hl	n.ö. Eimer	1.072	6.433	
			Alkoholgrad	1.833.139	109.989	
2	Wein	166.988,60 hl	n.ö. Eimer	295.085	849.845	
3	Weinmost und Wein-Maische	11.855,61 hl	n.ö. Eimer	20.950	40.223	
4	Obstmost	146,00 hl	n.ö. Eimer	258	223	
5	Meth			…	…	
6	Bier	479.952,81 hl	n.ö. Eimer	848.123	854.908	
7	Essig	6.129,26 hl	n.ö. Eimer	10.831	4.549	
8	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	101.881	962.775	
9	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	138.274	231.616	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	34.713	21.870	
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	43.274	18.163	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	9.444	11.899	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	109.858	276.843	
14	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	739.045,20 kg	Wr. Centner	13.197	43.552	
15	Rindfleisch, frisches	1.193.437,31 kg	Wr. Centner	21.311	39.382	
16	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	355.778	44.828	
17	Hühner und Tauben	1.447.778 Stk.	Paar	723.889	30.403	
18	Hirsche		Stück	1.200	3.024	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	940	1.777	
20	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	7.680	4.838	
21	Hasen		Stück	128.364	16.174	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	7.784,14 kg	Wr. Centner	139	351	
23	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	27.762	6.996	
24	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	4.655	587	
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	76.853	5.072	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.239	52	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	23.484 Stk.	Dutzend	1.957	82	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	595.514,63 kg	Wr. Centner	10.634	26.798	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	327.269,84 kg	Wr. Centner	5.844	4.909	
30	Reis	851.551,21 kg	Wr. Centner	15.206	38.318	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	61.701.957,80 kg	Wr. Centner	1.101.801	425.904	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	19.209.799,03 kg	Wr. Centner	343.026	109.082	
33	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.706.574,47 kg	Wr. Centner	30.474	11.519	
34	Hafer in Körnern	26.550.410,11 kg	Wr. Centner	474.106	159.300	
35	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	18.549.883,24 kg	Wr. Centner	331.242	41.737	
36	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	19.441.755,17 kg	Wr. Centner	347.168	43.743	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.220.373,79 kg	Wr. Centner	21.792	5.492	
38	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	15.049.428,74 kg	Wr. Centner	268.735	101.582	
39	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	1.168.684,87 kg	Wr. Centner	20.869	15.777	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure)	2.150.214,40 kg	Wr. Centner	38.396	96.757	
41	Kerzen aus Unschlitt, Stearin, Spermacet, Oelsäure	1.064,02 kg	Wr. Centner	19	48	
42	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz	505.129,02 kg	Wr. Centner	9.020	9.471	
43	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	152.042,72 kg	Wr. Centner	2.715	4.561	

Jahr: **1863**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Verwaltungsjahre 1863 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
44	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	90.105,61 kg	Wr. Centner	1.609	5.243
45	Käse	937.568,74 kg	Wr. Centner	16.742	31.642
46	Eier	53.373.000 Stk.	1000 Stück	53.373	67.249
47	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	63.953,14 kg	Wr. Centner	1.142	3.597
48	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	1.453.113,95 kg	Wr. Centner	25.948	27.245
49	Andere dergleichen Brennöle, Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl, Palm und Cocosöl	881.455,74 kg	Wr. Centner	15.740	33.054
50	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	730.944,32 m³	Kubik-Klafter	107.161	112.519
51	Holzkohlen	6.432.722,87 kg	Wr. Centner	114.868	9.649
52	Steinkohlen	132.982.550,65 kg	Wr. Centner	2.374.646	56.991
53	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	212.859,80 kg	Wr. Centner	3.801	2.007
54	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	78.233,40 kg	Wr. Centner	1.397	998
55	Thran- und Fischschmalz	253.684,53 kg	Wr. Centner	4.530	381
56	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	83.922.000 Stk.	1000 Stück	83.922	140.989
57	Schieferziegel	608.562,87 kg	Wr. Centner	10.867	913
58	Bruch- und Bausteine	59.963,34 m³	Kubik Klafter	8.791	39.877
59	Plattensteine	156.500 Stk.	100 Stück	1.565	789
60	Bausand		Einsp. Fuhren	217.700	18.287
61	Kalk		Einsp. Fuhren	38.834	14.680
62	Gyps	2.201.455,31 kg	Wr. Centner	39.311	3.302

Zusammen	5.250.864
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier (nach Abzug der für die ausgeführten Mengen erhaltenen Restitutionsgebühren)	870.022
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	289.594
Haupt-Summe	**6.410.480**

Anm.: a) Ueber Abzug von 36.852 fl., welche der Wiener Dampfmühl-Gesellschaft für ausgeführtes Weizenmehl, dann für Kleien rückvergütet wurden.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1864**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1864 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
1	Wein	188.845,92 hl	n.ö. Eimer	333.709	961.080
2	Weinmost und Wein-Maische	12.609,95 hl	n.ö. Eimer	22.283	42.784
3	Obstmost	87,15 hl	n.ö. Eimer	154	133
4	Meth	3,40 hl	n.ö. Eimer	6	5
5	Bier	463.338,55 hl	n.ö. Eimer	818.764	825.314
6	Essig	5.610,90 hl	n.ö. Eimer	9.915	4.164
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	101.916	963.106
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	142.008	238.574
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	1.962	2.472
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	35.446	22.331
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	43.136	18.117
12	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	3	1
13	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	8.729	10.998
14	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	102.950	259.434
15	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	770.349,76 kg	Wr. Centner	13.756	45.395
16	Rindfleisch, frisches	1.566.179,97 kg	Wr. Centner	27.967	51.684
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	327.767	41.299
18	Hühner und Tauben	1.074.660 Stk.	Paar	537.330	22.584
19	Hirsche		Stück	1.510	3.805
20	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	627	1.185
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	8.049	5.071
22	Hasen		Stück	150.522	18.966
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	5.488,10 kg	Wr. Centner	98	246
24	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	31.141	7.848
25	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	3.504	440
26	Rebhühner und Wildtauben		Stück	91.757	6.056
27	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.026	43
28	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	55.872 Stk.	Dutzend	4.656	195
29	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	554.857,91 kg	Wr. Centner	9.908	24.967
30	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	328.893,87 kg	Wr. Centner	5.873	4.933
31	Reis	729.749,03 kg	Wr. Centner	13.031	32.839
32	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	66.449.442,58 kg	Wr. Centner	1.186.576	498.362
33	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	13.701.540,67 kg	Wr. Centner	244.666	77.804
34	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.748.799,23 kg	Wr. Centner	31.228	11.804
35	Hafer in Körnern	22.555.242,77 kg	Wr. Centner	402.765	135.329
36	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	14.065.939,17 kg	Wr. Centner	251.173	31.624
37	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.844.988,80 kg	Wr. Centner	300.798	37.901
38	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.364.082,22 kg	Wr. Centner	42.215	10.638
39	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	15.786.905,90 kg	Wr. Centner	281.904	106.560
40	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	758.925,55 kg	Wr. Centner	13.552	10.246
41	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure)	2.177.486,88 kg	Wr. Centner	38.883	97.985
42	Kerzen aus Unschlitt, Stearin, Spermacet, Oelsäure	1.568,03 kg	Wr. Centner	28	70
43	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz	536.265,58 kg	Wr. Centner	9.576	10.055
44	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	112.898,02 kg	Wr. Centner	2.016	3.387

Jahr: **1864**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1864 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
45	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	120.738,16 kg	Wr. Centner	2.156	7.024	
46	Käse	977.665,46 kg	Wr. Centner	17.458	32.996	
47	Eier	47.184.000 Stk.	1000 Stück	47.184	59.452	
48	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	65.409,17 kg	Wr. Centner	1.168	3.680	
49	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	1.624.309,01 kg	Wr. Centner	29.005	30.455	
50	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl, Palm und Cocosöl, und die zu Beleuchtungszwecken dienenden Mineral-Oele	959.129,13 kg	Wr. Centner	17.127	34.436	
51	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	701.075,20 m³	Kubik-Klafter	102.782	107.922	
52	Holzkohlen	5.105.219,16 kg	Wr. Centner	91.163	7.658	
53	Steinkohlen	154.361.716,41 kg	Wr. Centner	2.756.410	66.154	
54	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	180.603,23 kg	Wr. Centner	3.225	1.703	
55	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	68.209,22 kg	Wr. Centner	1.218	870	
56	Thran- und Fischschmalz	299.605,35 kg	Wr. Centner	5.350	449	
57	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	62.064.000 Stk.	1000 Stück	62.064	101.662	
58	Schieferziegel	503.056,98 kg	Wr. Centner	8.983	755	
59	Bruch- und Bausteine	45.959,84 m³	Kubik Klafter	6.738	30.564	
60	Plattensteine	94.315 Stk.	100 Stück	943,15	475	*
61	Bausand		Einsp. Fuhren	193.601	16.262	
62	Kalk		Einsp. Fuhren	34.523	13.050	
63	Gyps	2.129.606,03 kg	Wr. Centner	38.028	3.194	

Zusammen	5.166.595
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	996.653
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	153.837
Haupt-Summe	**6.317.085**

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Der Mengenwert der Position "Plattensteine" wurden korrigiert, da im Original ein Einheitenfehler vorzuliegen scheint. Statt 943,15 - wie die Werte der vorangegangenen und folgenden Jahre sowie der errechnete Steuertarif nahe legen - ist dort die Zahl 94.315 abgedruckt.

Jahr: **1865**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1865 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	172.934,51 hl	n.ö. Eimer	305.592	880.105	
2	Weinmost und Wein-Maische	17.633,44 hl	n.ö. Eimer	31.160	59.827	
3	Obstmost	109,78 hl	n.ö. Eimer	194	164	
4	Meth	2,26 hl	n.ö. Eimer	4	3	
5	Bier	497.035,06 hl	n.ö. Eimer	878.309	885.335	
6	Essig	6.060,22 hl	n.ö. Eimer	10.709	4.498	
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	98.938	934.964	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	139.488	234.340	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	1.670	2.104	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	32.578	20.524	
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	37.469	15.737	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	8.384	10.564	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	105.826	266.681	
14	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	745.877,32 kg	Wr. Centner	13.319	43.951	
15	Rindfleisch, frisches	1.993.467,60 kg	Wr. Centner	35.597	65.783	
16	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	357.778	45.080	
17	Hühner und Tauben	1.218.634 Stk.	Paar	609.317	25.591	
18	Hirsche		Stück	1.601	4.034	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	468	885	
20	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	7.680	4.838	
21	Hasen		Stück	112.321	14.152	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	11.536,21 kg	Wr. Centner	206	518	
23	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	22.470	5.662	
24	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	7.003	882	
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	77.568	5.120	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	3.313	139	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	28.308 Stk.	Dutzend	2.359	99	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	493.312,81 kg	Wr. Centner	8.809	22.197	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	387.190,91 kg	Wr. Centner	6.914	5.808	
30	Reis	701.524,53 kg	Wr. Centner	12.527	31.569	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	63.770.130,73 kg	Wr. Centner	1.138.732	478.268	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	16.407.956,99 kg	Wr. Centner	292.994	93.172	
33	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.523.955,21 kg	Wr. Centner	27.213	10.287	
34	Hafer in Körnern	22.930.393,46 kg	Wr. Centner	409.464	137.580	
35	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	13.751.997,57 kg	Wr. Centner	245.567	30.942	
36	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.216.769,58 kg	Wr. Centner	289.580	36.487	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.972.869,09 kg	Wr. Centner	53.086	13.378	
38	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	16.479.470,27 kg	Wr. Centner	294.271	111.234	
39	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	746.885,34 kg	Wr. Centner	13.337	10.083	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure), dann Kerzen aus Unschlitt, Stearin und Spermacet, Oelsäure und Parafin	2.014.355,97 kg	Wr. Centner	35.970	90.645	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, wie auch Parafinmasse	426.783,62 kg	Wr. Centner	7.621	8.002	
42	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	141.290,52 kg	Wr. Centner	2.523	4.240	
43	Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	100.129,79 kg	Wr. Centner	1.788	5.823	

Jahr: **1865**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1865 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
44	Käse	867.735,50 kg	Wr. Centner	15.495	29.288
45	Eier	48.114.000 Stk.	1000 Stück	48.114	60.624
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	55.889,00 kg	Wr. Centner	998	3.145
47	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	2.221.447,67 kg	Wr. Centner	39.668	41.651
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl, Palm und Cocosöl, und die zu Beleuchtungszwecken dienenden Mineral-Oele	1.534.203,40 kg	Wr. Centner	27.396	57.530
49	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	686.212,26 m³	Kubik-Klafter	100.603	105.634
50	Holzkohlen	4.917.895,82 kg	Wr. Centner	87.818	7.377
51	Steinkohlen	119.213.808,78 kg	Wr. Centner	2.128.780	51.091
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	130.034,32 kg	Wr. Centner	2.322	1.754
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	162.794,91 kg	Wr. Centner	2.907	2.075
54	Thran- und Fischschmalz	275.916,93 kg	Wr. Centner	4.927	414
55	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	66.347.000 Stk.	1000 Stück	66.347	108.676
56	Schieferziegel	593.498,60 kg	Wr. Centner	10.598	893
57	Bruch- und Bausteine	38.906,94 m³	Kubik Klafter	5.704	25.876
58	Plattensteine	93.500 Stk.	100 Stück	935	471
59	Bausand		Einsp. Fuhren	163.622	13.744
60	Kalk		Einsp. Fuhren	33.908	12.817
61	Gyps	1.981.315,38 kg	Wr. Centner	35.380	2.972

Zusammen 5.147.327

C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:

aa) von Bier 907.415

bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten 163.598

Haupt-Summe **6.218.340**

Anm.: a) Für das aus der Wiener Dampfmühle über die Verzehrungssteuer-Linien ausgeführte Weizen-Mehl pr. 143.877 Ctr. und Weizenkleie pr. 18.471 Ctr. wurde an Steuern zusammen 50.670 fl. zurückvergütet. Der letzte Betrag wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1866**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1866 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	176.954,67 hl	n.ö. Eimer	312.696	900.566	
2	Weinmost und Wein-Maische	16.862,69 hl	n.ö. Eimer	29.798	57.212	
3	Obstmost	166,94 hl	n.ö. Eimer	295	249	
4	Meth	9,05 hl	n.ö. Eimer	16	14	
5	Bier	464.316,42 hl	n.ö. Eimer	820.492	827.056	
6	Essig	5.033,11 hl	n.ö. Eimer	8.894	3.736	
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	97.998	926.086	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	145.800	244.945	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	200	252	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	31.727	19.988	
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	42.456	17.706	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	7.015	8.840	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	99.464	250.651	
14	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	919.424,42 kg	Wr. Centner	16.418	54.177	
15	Rindfleisch, frisches	2.181.854,96 kg	Wr. Centner	38.961	71.999	
16	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	326.789	41.175	
17	Hühner und Tauben	1.418.488 Stk.	Paar	709.244	29.788	
18	Hirsche		Stück	1.513	3.813	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	997	1.884	
20	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	8.953	5.640	
21	Hasen		Stück	119.751	15.089	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	10.304,18 kg	Wr. Centner	184	464	
23	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	20.788	5.239	
24	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	8.211	1.035	
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	59.806	3.947	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.813	76	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	50.040 Stk.	Dutzend	4.170	175	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	485.864,68 kg	Wr. Centner	8.676	21.866	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	407.967,29 kg	Wr. Centner	7.285	6.120	
30	Reis	663.219,84 kg	Wr. Centner	11.843	29.843	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	67.048.149,27 kg	Wr. Centner	1.197.267	502.852	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	16.399.500,84 kg	Wr. Centner	292.843	93.124	
33	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.620.052,93 kg	Wr. Centner	28.929	10.935	
34	Hafer in Körnern	25.364.420,93 kg	Wr. Centner	452.928	152.184	
35	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	15.811.994,35 kg	Wr. Centner	282.352	35.576	
36	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.969.311,02 kg	Wr. Centner	303.018	38.180	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	1.571.388,06 kg	Wr. Centner	28.060	7.071	
38	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	9.724.741,65 kg	Wr. Centner	173.653	65.641	
39	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	733.221,09 kg	Wr. Centner	13.093	9.898	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure), dann Kerzen aus Unschlitt, Stearin und Spermacet, Oelsäure	2.381.386,52 kg	Wr. Centner	42.524	107.161	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, wie auch Parafinmasse	418.327,47 kg	Wr. Centner	7.470	7.844	
42	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	181.499,24 kg	Wr. Centner	3.241	5.445	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, dann Glycerin und Oelseife	81.929,46 kg	Wr. Centner	1.463	4.767	

Jahr: **1866**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1866 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
44	Käse	1.017.930,18 kg	Wr. Centner	18.177	34.354	
45	Eier	49.240.000 Stk.	1000 Stück	49.240	62.043	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	62.777,12 kg	Wr. Centner	1.121	3.532	
47	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	2.047.788,57 kg	Wr. Centner	36.567	38.395	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl, Palm und Cocosöl, und die zu Beleuchtungszwecken dienenden Mineral-Oele	1.375.272,56 kg	Wr. Centner	24.558	51.571	
49	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	611.174,53 m³	Kubik-Klafter	89.602	94.082	
50	Holzkohlen	4.151.690,14 kg	Wr. Centner	74.136	6.228	
51	Steinkohlen	152.622.213,35 kg	Wr. Centner	2.725.348	65.409	
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	452.376,08 kg	Wr. Centner	8.078	4.265	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	115.138,06 kg	Wr. Centner	2.056	1.467	
54	Thran- und Fischschmalz	275.300,92 kg	Wr. Centner	4.916	413	
55	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	43.421.000 Stk.	1000 Stück	43.421	71.124	
56	Schieferziegel	323.853,78 kg	Wr. Centner	5.783	486	
57	Bruch- und Bausteine	29.152,92 m³	Kubik Klafter	4.274	19.392	
58	Plattensteine	106.735 Stk.	100 Stück	1.067,35	538	*
59	Bausand		Einsp. Fuhren	97.147	8.160	
60	Kalk		Einsp. Fuhren	22.966	8.680	
61	Gyps	1.022.130,25 kg	Wr. Centner	18.252	1.533	
			Zusammen		5.061.981	**

C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:

aa) von Bier 941.336 ***

Haupt-Summe **6.003.317** **

Anm.: a) Für das aus der Wiener Dampfmühle über die Verzehrungssteuer-Linien ausgeführte Weizen-Mehl pr. 153.749 Ctr. und Weizenkleie pr. 18.485 Ctr. wurde an Steuern zusammen 53.988 fl. zurückvergütet. Der letzte Betrag wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Der Mengenwert der Position "Plattensteine" wurden korrigiert, da im Original ein Einheitenfehler vorzuliegen scheint. Statt 1.067,35 - wie die Werte der vorangegangenen und folgenden Jahre sowie der errechnete Steuertarif nahe legen - ist dort die Zahl 106.735 abgedruckt.

** Summe und Haupt-Summe wurden hier gerinfügig korrigiert, da im Original ein Additionsfehler vorzuliegen scheint. Statt 5.601.981 bzw. 6.003.317 sind dort die Zahlen 5.601.982 bzw. 6.003.318 abgedruckt.

*** In diesem Jahr wurde kein Wert für die "gebrannten geistigen Flüssigkeiten" publiziert.

Jahr: **1867**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1867 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	155.305,60 hl	n.ö. Eimer	274.440	790.387	
2	Weinmost und Wein-Maische	27.237,90 hl	n.ö. Eimer	48.132	92.414	
3	Obstmost	506,48 hl	n.ö. Eimer	895	756	
4	Meth	2,83 hl	n.ö. Eimer	5	4	
5	Bier	450.292,29 hl	n.ö. Eimer	795.710	802.076	
6	Essig	4.831,09 hl	n.ö. Eimer	8.537	3.586	
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über ein Jahr		Stück	97.011	916.754	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	125.156	210.263	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	…	…	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	32.176	20.271	
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	34.470	14.477	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	6.334	7.982	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	98.039	247.069	
14	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	892.711,94 kg	Wr. Centner	15.941	52.607	
15	Rindfleisch, frisches	2.719.016,55 kg	Wr. Centner	48.553	89.725	
16	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	337.827	42.566	
17	Hühner und Tauben	1.853.948 Stk.	Paar	926.974	38.933	
18	Hirsche		Stück	1.612	4.062	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	860	1.625	
20	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	8.810	5.551	
21	Hasen		Stück	85.302	10.748	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	12.264,22 kg	Wr. Centner	219	551	
23	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	15.301	3.856	
24	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	6.154	775	
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	57.915	3.822	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.828	77	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	29.808 Stk.	Dutzend	2.484	104	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	457.024,16 kg	Wr. Centner	8.161	20.565	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	379.742,78 kg	Wr. Centner	6.781	5.696	
30	Reis	577.706,32 kg	Wr. Centner	10.316	25.995	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	61.351.783,55 kg	Wr. Centner	1.095.548	460.130	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	15.309.945,39 kg	Wr. Centner	273.387	86.937	
33	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.592.556,44 kg	Wr. Centner	28.438	10.750	
34	Hafer in Körnern	17.359.245,98 kg	Wr. Centner	309.981	104.154	
35	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	11.257.769,03 kg	Wr. Centner	201.028	25.330	
36	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	13.345.542,31 kg	Wr. Centner	238.309	30.027	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut, saure Rüben u.dgl.	1.979.803,35 kg	Wr. Centner	35.353	8.909	
38	Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	19.275.096,19 kg	Wr. Centner	344.192	130.105	
39	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	739.101,20 kg	Wr. Centner	13.198	9.977	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure), dann Kerzen aus Unschlitt, Stearin und Spermacet, Oelsäure	2.302.145,11 kg	Wr. Centner	41.109	103.594	
41	Parafin, Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, Glycerin, Parafinmasse, Erdwachs, dann Knochen- u. Klauenschmalz	334.493,97 kg	Wr. Centner	5.973	6.271	
42	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	129.138,31 kg	Wr. Centner	2.306	3.873	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, dann Glycerin und Oelseife	84.897,52 kg	Wr. Centner	1.516	4.930	

Jahr: **1867**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1867 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
44	Käse	1.043.186,63 kg	Wr. Centner	18.628	35.208	
45	Eier	43.121.600 Stk.	100 Stück	431.216	54.333	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	55.889,00 kg	Wr. Centner	998	3.143	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamenöl	2.083.013,20 kg	Wr. Centner	37.196	39.056	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nussöl, Palm und Cocosöl, und die zu Beleuchtungszwecken dienenden Mineral-Oele	1.646.765,41 kg	Wr. Centner	29.406	61.753	
49	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	748.869,89 m³	Kubik-Klafter	109.789	115.278	b)
50	Holzkohlen	4.368.526,01 kg	Wr. Centner	78.008	6.552	
51	Steinkohlen	139.101.835,92 kg	Wr. Centner	2.483.917	59.614	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	328.109,86 kg	Wr. Centner	5.859	3.093	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	119.506,13 kg	Wr. Centner	2.134	1.524	
54	Thran- und Fischschmalz	306.549,47 kg	Wr. Centner	5.474	460	
55	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	63.180.000 Stk.	1000 Stück	63.180	103.490	
56	Schieferziegel	744.253,29 kg	Wr. Centner	13.290	1.116	
57	Bruch- und Bausteine	38.183,91 m³	Kubik Klafter	5.598	25.394	
58	Plattensteine	77.900 Stk.	100 Stück	779	393	
59	Bausand		Einsp. Fuhren	116.607	9.795	
60	Kalk		Einsp. Fuhren	25.378	9.593	
61	Gyps	1.977.619,31 kg	Wr. Centner	35.314	2.966	

Zusammen	4.931.045
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.094.948
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	135.485
Haupt-Summe	**6.161.478**

Anm.: a) Für das aus der Wiener Dampfmühle über die Verzehrungssteuer-Linien ausgeführte Weizen-Mehl pr. 140.015 Ctr. und Weizenkleie pr. 8.839 Ctr. wurde an Steuern zusammen 48.159 fl. zurückvergütet. Der letzte Betrag wurde hier nicht in Abzug gebracht.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz wurden 5.674 fl. und für ausgeführte Steinkohlen 7.687 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1868**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1868 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	171.359,61 hl	n.ö. Eimer	302.809	872.090	
2	Weinmost und Wein-Maische	43.612,78 hl	n.ö. Eimer	77.068	147.970	
3	Obstmost	1.250,64 hl	n.ö. Eimer	2.210	1.865	
4	Meth	7,92 hl	n.ö. Eimer	14	12	
5	Bier	537.225,28 hl	n.ö. Eimer	949.329	956.923	
6	Essig	5.290,03 hl	n.ö. Eimer	9.348	3.926	
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	137.009	1.294.735	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	146.138	245.512	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	3.282	4.135	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	43.469	27.386	
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	43.814	18.402	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	5.888	7.419	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	142.593	359.334	
14	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	842.423,04 kg	Wr. Centner	15.043	49.641	
15	Rindfleisch, frisches	3.673.665,60 kg	Wr. Centner	65.600	121.230	
16	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	338.667	42.672	
17	Hühner und Tauben	1.263.628 Stk.	Paar	631.814	26.536	
18	Hirsche		Stück	1.543	3.889	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	703	1.327	
20	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	8.043	5.067	
21	Hasen		Stück	103.912	13.093	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	15.400,28 kg	Wr. Centner	275	694	
23	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	19.386	4.885	
24	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	4.190	528	
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	49.456	3.264	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.773	75	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	13.584 Stk.	Dutzend	1.132	48	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	458.592,19 kg	Wr. Centner	8.189	20.635	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	480.992,59 kg	Wr. Centner	8.589	7.214	
30	Reis	372.462,65 kg	Wr. Centner	6.651	16.760	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	66.671.710,55 kg	Wr. Centner	1.190.545	500.029	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	17.981.305,09 kg	Wr. Centner	321.089	102.106	
33	Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.567.355,99 kg	Wr. Centner	27.988	10.579	
34	Hafer in Körnern	22.941.481,66 kg	Wr. Centner	409.662	137.647	
35	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	11.162.119,32 kg	Wr. Centner	199.320	25.114	
36	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	13.496.129,00 kg	Wr. Centner	240.998	30.366	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.891.779,64 kg	Wr. Centner	51.638	13.013	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	22.402.696,04 kg	Wr. Centner	400.041	151.216	
39	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	843.207,06 kg	Wr. Centner	15.057	11.383	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure), dann Kerzen aus Unschlitt, Stearin und Spermacet, Oelsäure	2.156.598,51 kg	Wr. Centner	38.510	97.044	
41	Parafin, Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, Glycerin, Parafinmasse, Erdwachs, dann Knochen- u. Klauenschmalz	388.758,94 kg	Wr. Centner	6.942	7.290	
42	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	144.986,59 kg	Wr. Centner	2.589	4.348	

Jahr: **1868**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1868 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, dann Glycerin und Oelseife	111.834,00 kg	Wr. Centner	1.997	6.506	
44	Käse	965.737,25 kg	Wr. Centner	17.245	32.592	
45	Eier	43.615.000 Stk.	100 Stück	436.150	54.956	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	65.689,17 kg	Wr. Centner	1.173	3.694	
47	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	2.529.397,17 kg	Wr. Centner	45.167	47.425	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm-, Cocosöl, und die zu Beleuchtungszwecken dienenden Mineral-Oele, als: Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl u.s.w.	2.209.911,46 kg	Wr. Centner	39.462	82.868	
49	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	719.259,96 m³	Kubik-Klafter	105.448	110.720	b)
50	Holzkohlen	5.677.381,38 kg	Wr. Centner	101.380	8.515	
51	Steinkohlen	132.498.254,00 kg	Wr. Centner	2.365.998	56.784	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	199.643,57 kg	Wr. Centner	3.565	1.882	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	108.641,94 kg	Wr. Centner	1.940	1.384	
54	Thran- und Fischschmalz	376.438,72 kg	Wr. Centner	6.722	565	
55	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	71.328.000 Stk.	1000 Stück	71.328	118.031	
56	Schieferziegel	877.871,68 kg	Wr. Centner	15.676	1.317	
57	Bruch- und Bausteine	71.333,93 m³	Kubik Klafter	10.458	47.440	
58	Plattensteine	97.800 Stk.	100 Stück	978	493	
59	Bausand		Einsp. Fuhren	146.398	12.297	
60	Kalk		Einsp. Fuhren	25.628	9.687	
61	Gyps	2.840.090,72 kg	Wr. Centner	50.715	4.260	

Zusammen 5.948.818

C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:

aa) von Bier 1.096.148 b)

bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten 220.007

Haupt-Summe **7.264.973**

Anm.: a) Für das aus der Wiener Dampfmühle über die Verzehrungssteuer-Linien ausgeführte Weizen-Mehl pr. 131.262 Ctr. und Weizenkleien pr. 20.139 Ctr. wurde an Steuern zusammen 60.632 fl. zurückvergütet. Der letzte Betrag wurde hier nicht in Abzug gebracht.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz wurden 4.712 fl., für ausgeführte Steinkohlen 6.491 fl. und für das ausgeführte Bier 81.874 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1869**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1869 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	207.480,44 hl	n.ö. Eimer	366.638	1.055.920	
2	Weinmost und Wein-Maische	35.888,25 hl	n.ö. Eimer	63.418	121.763	
3	Obstmost	779,81 hl	n.ö. Eimer	1.378	1.180	
4	Meth	2,83 hl	n.ö. Eimer	5	4	
5	Bier	601.268,18 hl	n.ö. Eimer	1.062.499	1.071.000	
6	Essig	4.791,48 hl	n.ö. Eimer	8.467	3.556	
7	Schlachtvieh: Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber über 1 Jahr		Stück	92.371	872.811	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	126.579	212.653	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	4.124	5.196	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammeln oder Schöpse		Stück	44.570	28.079	
11	Lämmer bis 25 Pfund, Kize, Spanferkel		Stück	37.886	15.912	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	5.130	6.464	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	139.753	352.176	
14	Fleisch, frisches, ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	2.838.242,68 kg	Wr. Centner	50.682	107.746	
15	Rindfleisch, frisches	2.659.711,49 kg	Wr. Centner	47.494	99.286	
16	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.		Stück	409.007	51.535	
17	Hühner und Tauben	1.096.462 Stk.	Paar	548.231	30.370	*
18	Hirsche		Stück	1.452	3.659	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	511	965	
20	Frischlinge, Rehe und Gemsen		Stück	7.607	4.792	
21	Hasen		Stück	116.708	14.705	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	15.232,27 kg	Wr. Centner	272	688	
23	Fasanen, Auerhühner und Birkhühner		Stück	20.363	5.131	
24	Hasel-, Schneehühner, Wildgänse,Wildenten, Trappen, Waldschnepfen		Stück	2.062	260	
25	Rebhühner und Wildtauben		Stück	59.257	3.911	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	4.362	184	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleineren Vögel zum Genusse	40.596 Stk.	Duzend	3.383	142	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders benannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen	496.784,87 kg	Wr. Centner	8.871	22.353	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Häringe, Flachfische, Klippfische, Bücklinge, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerkrebse, Meerspinnen	484.408,65 kg	Wr. Centner	8.650	7.267	
30	Reis	475.560,49 kg	Wr. Centner	8.492	21.401	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln u. Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	71.279.360,82 kg	Wr. Centner	1.272.823	534.586	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekraut	18.443.761,35 kg	Wr. Centner	329.347	104.733	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Zizern	1.523.451,20 kg	Wr. Centner	27.204	10.284	
34	Hafer in Körnern	21.884.406,79 kg	Wr. Centner	390.786	131.304	
35	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	10.498.451,47 kg	Wr. Centner	187.469	23.621	
36	Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	13.089.561,74 kg	Wr. Centner	233.738	29.451	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken u.dgl., dürrer Knoblauch, Sauerkraut und saure Rüben u.dgl.	2.095.893,43 kg	Wr. Centner	37.426	9.432	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	16.260.450,36 kg	Wr. Centner	290.360	109.756	
39	Gedörrtes, getrocknetes, eingelegtes Obst, Salsen	1.128.924,16 kg	Wr. Centner	20.159	15.240	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin (Stearinsäure), dann Kerzen aus Unschlitt, Stearin und Spermacet, Oelsäure	2.278.232,68 kg	Wr. Centner	40.682	102.519	
41	Parafin, Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, Glycerin, Parafinmasse, Erdwachs, dann Knochen- u. Klauenschmalz	345.078,16 kg	Wr. Centner	6.162	6.470	
42	Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	187.603,35 kg	Wr. Centner	3.350	5.627	

Jahr: **1869**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1869 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, dann Glycerin und Oelseife	126.562,26 kg	Wr. Centner	2.260	7.358	
44	Käse	1.135.812,28 kg	Wr. Centner	20.282	38.335	
45	Eier	46.006.000 Stk.	1000 Stück	46.006	57.968	**
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachs-Fabrikate	85.513,53 kg	Wr. Centner	1.527	4.812	
47	Hanf-, Lein- Rübsamenöl	2.120.813,87 kg	Wr. Centner	37.871	39.765	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm-, Cocosöl, und die zu Beleuchtungszwecken dienenden Mineral-Oele, als: Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl u.s.w.	2.550.453,54 kg	Wr. Centner	45.543	95.641	
49	Brennholz, hartes, weiches, Bürdelholz, Kien- und Wachholderholz	697.207,70 m³	Kubik-Klafter	102.215	107.326	b)
50	Holzkohlen	7.368.331,58 kg	Wr. Centner	131.575	11.052	
51	Steinkohlen	182.234.814,14 kg	Wr. Centner	3.254.135	78.099	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	214.483,83 kg	Wr. Centner	3.830	2.022	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	140.842,52 kg	Wr. Centner	2.515	1.796	
54	Thran und Fischschmalz	369.606,60 kg	Wr. Centner	6.600	554	
55	Ziegel, Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	80.096.000 Stk.	1000 Stück	80.096	131.198	
56	Schieferziegel	847.911,14 kg	Wr. Centner	15.141	1.272	
57	Bruch- und Bausteine	84.553,02 m³	Kubik Klafter	12.396	56.232	
58	Plattensteine	58.900 Stk.	100 Stück	589	297	
59	Bausand		Einsp. Fuhren	204.970	17.217	
60	Kalk		Einsp. Fuhren	32.342	12.230	
61	Gyps	4.945.224,31 kg	Wr. Centner	88.306	7.418	

	Zusammen	5.874.724
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		1.879.132
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.151.664 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		247.737
	Haupt-Summe	**9.153.257**

Anm.: a) Für das aus der Wiener Dampfmühle über die Verzehrungssteuer-Linien ausgeführte Weizen-Mehl pr. 169.249 Ctr. und Weizenkleien pr. 27.125 Ctr. wurde an Steuern zusammen 60.285 fl. zurückvergütet. Der letzte Betrag wurde hier nicht in Abzug gebracht.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz wurden 12.647 fl., für ausgeführte Steinkohlen 9.474 fl. und für das ausgeführte Bier 69.474 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Die Zahl wurde lt. einer Anmerkung in der Tabelle für das Jahr 1870 korrigiert. Dort heißt es: "In der gleichen Nachweisung für das Jahr 1869 wurden 1.096.465 statt richtiger 548.231 Paar nachgewiesen, es sind nämlich die Stücke - als Paare eingestellt worden."

** Die Mengeneinheit wurde von "100 Stück" auf "1000 Stück" korrigiert, da hier offensichtlich ein Druckfehler vorliegt.

Jahr: **1870**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1870 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	229.269,29 hl	n.ö. Eimer	405.141	1.166.806	
2	Weinmost und Wein-Maische	20.306,76 hl	n.ö. Eimer	35.884	68.896	
3	Obstmost	1.149,34 hl	n.ö. Eimer	2.031	1.756	
4	Meth	0,57 hl	n.ö. Eimer	1	1	
5	Bier bei der Einfuhr	686.317,86 hl	n.ö. Eimer	1.212.790	1.222.493	
6	Essig	4.985,01 hl	n.ö. Eimer	8.809	3.700	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	94.350	891.607	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	129.720	217.930	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	6.970	8.782	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	50.566	31.857	
11	Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stück	42.962	18.044	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	5.516	6.951	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	156.367	394.046	
14	a) Frisches Rindfleisch	5.335.663,28 kg	Wr. Centner	95.278	176.074	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepöckeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.065.307,02 kg	Wr. Centner	19.023	62.777	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	395.787	49.868	
17	Hühner und Tauben	1.196.710 Stk.	Paar	598.355	25.131	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.978	4.985	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	809	1.529	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	8.250	5.197	
21	Hasen		Stück	103.680	13.064	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	11.424,20 kg	Wr. Centner	204	514	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	18.374	4.630	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	4.334	546	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	67.230	4.437	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	2.941	124	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	34.812 Stk.	Dutzend	2.901	122	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	590.922,55 kg	Wr. Centner	10.552	26.592	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	473.208,45 kg	Wr. Centner	8.450	7.098	
30	Reis	594.394,61 kg	Wr. Centner	10.614	26.747	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	81.877.998,08 kg	Wr. Centner	1.462.081	602.026	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	5.472.585,72 kg	Wr. Centner	97.723	31.076	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.606.556,69 kg	Wr. Centner	28.688	10.844	
34	Hafer in Körnern	27.182.885,40 kg	Wr. Centner	485.400	163.095	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	9.460.584,94 kg	Wr. Centner	168.936	21.286	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	13.243.004,48 kg	Wr. Centner	236.478	29.796	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	3.087.727,14 kg	Wr. Centner	55.137	13.895	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	19.407.370,55 kg	Wr. Centner	346.554	131.036	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	734.341,11 kg	Wr. Centner	13.113	9.913	

Jahr: **1870**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1870 zum Verbrauche eingeführten oder daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefette, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	2.259.080,34 kg	Wr. Centner	40.340	101.657	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Parafinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	280.061,00 kg	Wr. Centner	5.001	5.251	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	405.223,24 kg	Wr. Centner	7.236	12.157	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	99.569,78 kg	Wr. Centner	1.778	5.792	
44	Käse	1.320.391,58 kg	Wr. Centner	23.578	44.563	
45	Eier	48.517.400 Stk.	100 Stück	485.174	61.132	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	79.689,42 kg	Wr. Centner	1.423	4.481	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	2.272.520,58 kg	Wr. Centner	40.580	42.609	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	2.778.209,61 kg	Wr. Centner	49.610	104.181	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	744.524,92 m³	Kubik-Klafter	109.152	114.610	a)
50	Holzkohlen	7.594.463,61 kg	Wr. Centner	135.613	11.392	
51	Steinkohlen	221.291.591,57 kg	Wr. Centner	3.951.565	94.838	a)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	598.762,69 kg	Wr. Centner	10.692	5.646	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	79.913,43 kg	Wr. Centner	1.427	1.019	
54	Thran und Fischschmalz	328.221,86 kg	Wr. Centner	5.861	492	
55	Ziegel, Schieferziegel wie auch Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	76.466.000 Stk.	1000 Stück	76.466	125.252	
56	Schiefersteine	815.654,57 kg	Wr. Centner	14.565	1.223	
57	Bruch- und Bausteine	93.604,47 m³	Kubik Klafter	13.723	62.250	
58	Plattensteine	175.100 Stk.	100 Stück	1.751	882	
59	Bausand		Einsp. Fuhren	247.728	20.809	
60	Kalk		Einsp. Fuhren	42.396	16.025	
61	Gyps (mit Ausnahme des Dunggypses)	6.310.752,69 kg	Wr. Centner	112.690	9.465	
			Zusammen		6.300.997	
	Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren				2.046.216	
	C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:					
	aa) von Bier				1.276.578	a)
	bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten				200.363	
			Haupt-Summe		**9.824.154**	

Anm.: a) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Mehl, Kleien, Brennholz und Steinkohlen wurden 94.423 fl. und für das ausgeführte Bier 68.431 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1871**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1871 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	252.610,97 hl	n.ö. Eimer	446.388	1.285.597	
2	Weinmost und Wein-Maische	27.789,09 hl	n.ö. Eimer	49.106	94.284	
3	Obstmost	840,36 hl	n.ö. Eimer	1.485	1.283	
4	Meth	10,19 hl	n.ö. Eimer	18	15	
5	Bier bei der Einfuhr	682.314,12 hl	n.ö. Eimer	1.205.715	1.215.360	
6	Essig	14.319,53 hl	n.ö. Eimer	25.304	10.628	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	93.273	881.429	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	130.483	219.212	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	6.198	7.809	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	49.961	31.475	
11	Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stück	47.502	19.951	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	6.277	7.909	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	155.913	392.904	
14	a) Frisches Rindfleisch	6.201.998,75 kg	Wr. Centner	110.748	204.662	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepöckeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.566.459,97 kg	Wr. Centner	27.972	92.307	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	484.312	61.024	
17	Hühner und Tauben	1.441.624 Stk.	Paar	720.812	30.275	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.330	3.352	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	1.024	1.935	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	8.400	5.292	
21	Hasen		Stück	115.371	14.537	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	10.640,19 kg	Wr. Centner	190	478	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	18.203	4.588	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	5.609	706	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	42.200	2.785	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	4.445	187	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	18.048 Stk.	Dutzend	1.504	63	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	593.666,60 kg	Wr. Centner	10.601	26.715	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	559.001,98 kg	Wr. Centner	9.982	8.384	
30	Reis	630.907,27 kg	Wr. Centner	11.266	28.391	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	82.951.257,25 kg	Wr. Centner	1.481.246	602.223	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	2.157.942,53 kg	Wr. Centner	38.534	12.254	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	2.210.303,47 kg	Wr. Centner	39.469	14.919	
34	Hafer in Körnern	28.446.435,96 kg	Wr. Centner	507.963	170.676	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	12.747.563,63 kg	Wr. Centner	227.631	28.682	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	13.635.347,48 kg	Wr. Centner	243.484	30.679	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	2.645.319,24 kg	Wr. Centner	47.237	11.904	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	19.773.393,09 kg	Wr. Centner	353.090	133.468	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	756.013,50 kg	Wr. Centner	13.500	10.206	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefette, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	2.415.155,13 kg	Wr. Centner	43.127	108.680	

Jahr: **1871**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1871 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Parafinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	322.229,75 kg	Wr. Centner	5.754	6.041
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	432.663,73 kg	Wr. Centner	7.726	12.980
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	117.210,09 kg	Wr. Centner	2.093	6.818
44	Käse	1.444.041,79 kg	Wr. Centner	25.786	48.737
45	Eier	46.967.400 Stk.	100 Stück	469.674	59.179
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	98.729,76 kg	Wr. Centner	1.763	5.548
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.716.710,66 kg	Wr. Centner	30.655	32.189
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	3.446.189,54 kg	Wr. Centner	61.538	129.229
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	698.080,78 m³	Kubik-Klafter	102.343	107.460
50	Holzkohlen	7.275.313,91 kg	Wr. Centner	129.914	10.913
51	Steinkohlen	257.270.442,03 kg	Wr. Centner	4.594.033	110.256
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende Samen	406.231,25 kg	Wr. Centner	7.254	3.830
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	55.272,99 kg	Wr. Centner	987	705
54	Thran und Fischschmalz	515.825,21 kg	Wr. Centner	9.211	774
55	Ziegel, Schieferziegel wie auch Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	113.733.000 Stk.	1000 Stück	113.733	186.295
56	Schiefersteine	1.396.496,94 kg	Wr. Centner	24.937	2.095
57	Bruch- und Bausteine	102.348,98 m³	Kubik Klafter	15.005	68.064
58	Plattensteine	147.500 Stk.	100 Stück	1.475	743
59	Bausand		Einsp. Fuhren	290.289	24.384
60	Kalk		Einsp. Fuhren	55.001	20.791
61	Gyps (mit Ausnahme des Dunggypses)	7.757.426,52 kg	Wr. Centner	138.523	11.636

Zusammen	6.625.895
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren	2.048.011
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.363.751
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	228.874
Haupt-Summe	**10.266.531** b)

Anm.: a) Davon 283.087 Ctr. Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Steuerlinien ausgeführte Mehl und Kleien wurden 77.443 fl., für Brennholz 14.560 fl. und Steinkohlen wurden 4.233 fl. und für das ausgeführte Bier 76.637 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1872**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1872 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	291.426,62 hl	n.ö. Eimer	514.979	1.483.141	
2	Weinmost und Wein-Maische	35.382,33 hl	n.ö. Eimer	62.524	120.045	
3	Obstmost	137,51 hl	n.ö. Eimer	243	210	
4	Meth	6,79 hl	n.ö. Eimer	12	10	
5	Bier bei der Einfuhr	786.803,59 hl	n.ö. Eimer	1.390.358	1.401.481	
6	Essig	5.986,09 hl	n.ö. Eimer	10.578	4.443	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	100.708	951.690	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	136.304	228.991	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	4.220	5.317	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	45.550	28.696	
11	Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stück	46.058	19.344	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	6.765	8.524	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	157.224	396.205	
14	a) Frisches Rindfleisch	7.141.023,52 kg	Wr. Centner	127.516	235.650	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepöckeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.633.549,17 kg	Wr. Centner	29.170	96.261	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	541.707	68.255	
17	Hühner und Tauben	1.509.194 Stk.	Paar	754.597	31.693	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.356	3.417	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	518	979	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	8.710	5.488	
21	Hasen		Stück	115.344	14.533	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	17.584,31 kg	Wr. Centner	314	791	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	18.022	4.542	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	4.946	623	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	36.187	2.388	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	2.086	88	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	33.372 Stk.	Dutzend	2.781	117	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	671.619,99 kg	Wr. Centner	11.993	30.221	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	562.530,05 kg	Wr. Centner	10.045	8.438	
30	Reis	861.407,38 kg	Wr. Centner	15.382	38.762	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	65.651.372,33 kg	Wr. Centner	1.172.325	491.565	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	3.002.045,61 kg	Wr. Centner	53.607	17.047	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.922.458,33 kg	Wr. Centner	34.329	12.977	
34	Hafer in Körnern	32.637.270,80 kg	Wr. Centner	582.798	195.820	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	14.451.562,06 kg	Wr. Centner	258.059	32.515	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.329.611,60 kg	Wr. Centner	291.595	36.741	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	3.591.400,13 kg	Wr. Centner	64.131	16.161	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	17.080.921,01 kg	Wr. Centner	305.011	115.294	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	822.878,69 kg	Wr. Centner	14.694	11.109	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefette, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	2.660.943,52 kg	Wr. Centner	47.516	119.740	

Jahr: **1872**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte im Jahre 1872 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Parafinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	306.437,47 kg	Wr. Centner	5.472	5.745
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	709.196,66 kg	Wr. Centner	12.664	21.275
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	145.994,61 kg	Wr. Centner	2.607	8.494
44	Käse	1.365.416,38 kg	Wr. Centner	24.382	46.082
45	Eier	60.423.100 Stk.	100 Stück	604.231	76.133
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	92.457,65 kg	Wr. Centner	1.651	5.201
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.757.479,38 kg	Wr. Centner	31.383	32.952
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	3.844.468,65 kg	Wr. Centner	68.650	144.165
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	770.349,19 m³	Kubik-Klafter	112.938	118.584
50	Holzkohlen	5.963.938,50 kg	Wr. Centner	106.497	8.946
51	Steinkohlen	255.904.913,65 kg	Wr. Centner	4.569.649	109.672
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	186.483,33 kg	Wr. Centner	3.330	1.758
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	90.385,61 kg	Wr. Centner	1.614	1.153
54	Thran und Fischschmalz	419.335,49 kg	Wr. Centner	7.488	629
55	Ziegel, Schieferziegel wie auch Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	172.760.000 Stk.	1000 Stück	172.760	282.982
56	Schiefersteine	1.038.202,54 kg	Wr. Centner	18.539	1.557
57	Bruch- und Bausteine	129.537,46 m³	Kubik Klafter	18.991	86.143
58	Plattensteine	575.000 Stk.	100 Stück	5.750	2.897
59	Bausand		Einsp. Fuhren	484.696	40.715
60	Kalk		Einsp. Fuhren	83.234	31.462
61	Gyps (mit Ausnahme des Dunggypses)	7.296.370,29 kg	Wr. Centner	130.290	10.944

Zusammen	7.276.801
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren	2.385.581
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.404.387
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	229.815
Haupt-Summe	**11.296.584** b)

Anm.: a) Davon 11.548 Ctr. Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Steuerlinien ausgeführte Mehl und Kleien wurden 25.056 fl., für Brennholz 12.240 fl. und Steinkohlen 7.234 fl. und für das ausgeführte Bier 94.533 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1873**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1873 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	317.797,56 hl	n.ö. Eimer	561.579	1.617.347	
2	Weinmost und Wein-Maische	29.740,87 hl	n.ö. Eimer	52.555	100.907	
3	Obstmost	151,66 hl	n.ö. Eimer	268	232	
4	Meth	13,02 hl	n.ö. Eimer	23	19	
5	Bier bei der Einfuhr	911.331,02 hl	n.ö. Eimer	1.610.410	1.623.293	
6	Essig	6.537,28 hl	n.ö. Eimer	11.552	4.853	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	111.161	1.050.472	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	156.354	264.356	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	4.877	6.145	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	50.341	31.715	
11	Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stück	51.062	21.446	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	7.090	8.933	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	159.267	401.353	
14	a) Frisches Rindfleisch	8.541.328,52 kg	Wr. Centner	152.521	281.858	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepöckeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.935.002,55 kg	Wr. Centner	34.553	114.028	*
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	580.325	73.121	
17	Hühner und Tauben	1.783.924 Stk.	Paar	891.962	37.462	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.828	4.606	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	744	1.406	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	9.491	5.980	
21	Hasen		Stück	114.532	14.431	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	12.936,23 kg	Wr. Centner	231	581	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	17.641	4.446	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	9.157	1.153	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	59.127	3.902	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.990	83	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	61.968 Stk.	Dutzend	5.164	217	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	778.805,91 kg	Wr. Centner	13.907	35.046	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	600.890,73 kg	Wr. Centner	10.730	9.013	
30	Reis	1.081.435,31 kg	Wr. Centner	19.311	48.664	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	68.813.580,79 kg	Wr. Centner	1.228.792	516.092	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	2.223.687,71 kg	Wr. Centner	39.708	12.628	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	2.077.581,10 kg	Wr. Centner	37.099	14.023	
34	Hafer in Körnern	35.466.217,31 kg	Wr. Centner	633.314	212.794	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	13.048.625,01 kg	Wr. Centner	233.007	29.359	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.690.659,90 kg	Wr. Centner	315.899	39.803	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	2.202.015,32 kg	Wr. Centner	39.321	9.909	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	13.036.528,79 kg	Wr. Centner	232.791	87.995	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	1.187.669,21 kg	Wr. Centner	21.208	16.033	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefette, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.254.890,12 kg	Wr. Centner	58.122	146.469	

Jahr: **1873**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1873 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	380.246,79 kg	Wr. Centner	6.790	6.930
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	1.175.180,99 kg	Wr. Centner	20.985	35.255
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	168.115,00 kg	Wr. Centner	3.002	9.780
44	Käse	1.762.855,48 kg	Wr. Centner	31.479	59.494
45	Eier	64.628.200 Stk.	100 Stück	646.282	81.432
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	76.105,36 kg	Wr. Centner	1.359	4.278
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.717.886,68 kg	Wr. Centner	30.676	32.211
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.357.437,81 kg	Wr. Centner	77.810	163.402
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kinn- und Wachholderholz	691.266,61 m³	Kubik-Klafter	101.344	106.412
50	Holzkohlen	3.258.250,18 kg	Wr. Centner	58.182	4.888
51	Steinkohlen	320.176.421,33 kg	Wr. Centner	5.717.334	137.216
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	263.652,71 kg	Wr. Centner	4.708	2.485
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	72.577,30 kg	Wr. Centner	1.296	925
54	Thran und Fischschmalz	243.212,34 kg	Wr. Centner	4.343	365
55	Ziegel, Schieferziegel wie auch Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	101.033.000 Stk.	1000 Stück	101.033	165.492
56	Schiefersteine	61.041,09 kg	Wr. Centner	1.090	92
57	Bruch- und Bausteine	113.146,62 m³	Kubik Klafter	16.588	75.247
58	Plattensteine	409.000 Stk.	100 Stück	4.090	2.060
59	Bausand		Einsp. Fuhren	391.809	32.912
60	Kalk		Einsp. Fuhren	66.070	24.974
61	Gyps (mit Ausnahme des Dunggypses)	5.548.355,08 kg	Wr. Centner	99.076	8.322
			Zusammen		7.806.345
	Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren				2.547.460
	C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:				
	aa) von Bier				1.728.360
	bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten				229.797
			Haupt-Summe		**12.311.962** a)

Anm.: a) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 19.568 fl. und für das ausgeführte Bier 90.431 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Der Steuerertrag für den Posten "Frisches Fleisch (…)" wurde korrigiert, da im Original ein Druckfehler vorzuliegen scheint - statt 114.028 ist dort die Zahl 14.028 abgedruckt. Sowohl die Multiplikation der Menge mit dem üblichen Steuertarif (3,3 fl.) als auch die abgedruckte Summe der Erträge legen die Vermutung nahe, dass hier irrtümlich um 100.000 zu wenig angegeben wurde.

Jahr: **1874**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1874 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	220.561,22 hl	n.ö. Eimer	389.753	1.122.489	
2	Weinmost und Wein-Maische	25.665,26 hl	n.ö. Eimer	45.353	87.078	
3	Obstmost	8,49 hl	n.ö. Eimer	15	13	
4	Meth	2,26 hl	n.ö. Eimer	4	4	
5	Bier bei der Einfuhr	814.313,69 hl	n.ö. Eimer	1.438.971	1.450.484	
6	Essig	5.853,10 hl	n.ö. Eimer	10.343	4.344	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	102.110	964.939	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	137.388	230.813	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	1.050	1.323	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	45.812	28.862	
11	Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stück	40.904	17.180	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	6.297	7.935	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	152.096	383.283	
14	a) Frisches Rindfleisch	8.432.294,57 kg	Wr. Centner	150.574	278.261	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.820.928,52 kg	Wr. Centner	32.516	107.303	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	436.344	54.979	
17	Hühner und Tauben	1.260.568 Stk.	Paar	630.284	26.472	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.358	3.422	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	692	1.308	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	7.173	4.321	
21	Hasen		Stück	121.746	15.340	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	7.000,13 kg	Wr. Centner	125	315	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	14.461	3.644	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	4.182	527	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	64.731	4.273	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.524	64	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	22.860 Stk.	Dutzend	1.905	80	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	708.132,65 kg	Wr. Centner	12.645	31.867	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	439.215,84 kg	Wr. Centner	7.843	6.588	
30	Reis	961.145,16 kg	Wr. Centner	17.163	43.250	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	62.040.763,85 kg	Wr. Centner	1.107.851	460.583	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	2.381.218,52 kg	Wr. Centner	42.521	13.522	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.703.886,43 kg	Wr. Centner	30.426	11.501	
34	Hafer in Körnern	27.471.906,56 kg	Wr. Centner	490.561	164.828	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	13.352.710,44 kg	Wr. Centner	238.437	30.043	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.763.451,34 kg	Wr. Centner	299.342	37.717	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	3.387.444,49 kg	Wr. Centner	60.489	15.243	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	18.493.602,24 kg	Wr. Centner	330.237	124.829	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	848.975,16 kg	Wr. Centner	15.160	11.461	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.076.918,94 kg	Wr. Centner	54.944	138.458	

Jahr: **1874**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1874 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	489.112,73 kg	Wr. Centner	8.734	9.170
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	2.123.333,92 kg	Wr. Centner	37.916	63.698
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	140.002,50 kg	Wr. Centner	2.500	8.144
44	Käse	1.437.041,66 kg	Wr. Centner	25.661	48.498
45	Eier	61.371.500 Stk.	100 Stück	613.715	77.327
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	72.465,29 kg	Wr. Centner	1.294	4.076
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.294.015,11 kg	Wr. Centner	23.107	24.262
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.464.735,73 kg	Wr. Centner	79.726	167.425
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kinn- und Wachholderholz	584.477,16 m³	Kubik-Klafter	85.688	89.973
50	Holzkohlen	3.799.555,85 kg	Wr. Centner	67.848	5.699
51	Steinkohlen	323.339.805,82 kg	Wr. Centner	5.773.822	138.571
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	187.267,34 kg	Wr. Centner	3.344	1.766
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	73.585,31 kg	Wr. Centner	1.314	938
54	Thran und Fischschmalz	239.684,28 kg	Wr. Centner	4.280	360
55	Ziegel, Schieferziegel wie auch Dachzeigel aus Marmor-Abfällen	11.708.000 Stk.	1000 Stück	11.708	19.178
56	Schiefersteine	14.056,25 kg	Wr. Centner	251	21
57	Bruch- und Bausteine	12.011,77 m³	Kubik Klafter	1.761	7.988
58	Plattensteine	77.000 Stk.	100 Stück	770	388
59	Bausand		Einsp. Fuhren	56.873	4.777
60	Kalk		Einsp. Fuhren	4.840	1.830
61	Gyps (mit Ausnahme des Dunggypses)	662.827,84 kg	Wr. Centner	11.836	994

Zusammen	6.564.029
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren	2.187.361
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.435.459
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	229.797
Haupt-Summe	**10.416.646** a)

Anm.: a) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 20.454 fl. und für das ausgeführte Bier 99.077 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1875**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1875 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein	227.482,18 hl	n.ö. Eimer	401.983	1.157.712	
2	Weinmost und Wein-Maische	46.041,62 hl	n.ö. Eimer	81.360	156.210	
3	Obstmost	91,11 hl	n.ö. Eimer	161	139	
4	Meth	0,57 hl	n.ö. Eimer	1	1	
5	Bier bei der Einfuhr	814.769,80 hl	n.ö. Eimer	1.439.777	1.451.296	
6	Essig	6.577,46 hl	n.ö. Eimer	11.623	4.882	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	95.860	905.877	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	152.330	255.915	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	1.100	1.386	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	51.112	32.200	
11	Lämmer bis zu 25 Pfund, Kitze, Spanferkel		Stück	44.142	18.540	
12	Frischlinge, d. h. Schweine von 9 bis 35 Pfund		Stück	7.258	9.145	
13	Schweine über 35 Pfund ohne Unterschied		Stück	168.806	425.391	
14	a) Frisches Rindfleisch	10.053.243,52 kg	Wr. Centner	179.519	331.752	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.815.832,43 kg	Wr. Centner	32.425	107.005	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	411.372	51.833	
17	Hühner und Tauben	1.288.790 Stk.	Paar	644.395	27.064	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.192	3.004	
19	Wildschweine von 30 Pfund und darüber, dann Dammhirsche		Stück	457	863	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	6.250	3.938	
21	Hasen		Stück	109.048	13.740	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	8.176,15 kg	Wr. Centner	146	365	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	17.639	4.445	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	3.779	476	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	53.816	3.552	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	2.050	87	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	17.304 Stk.	Dutzend	1.442	60	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	714.740,76 kg	Wr. Centner	12.763	32.164	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	507.985,07 kg	Wr. Centner	9.071	7.619	
30	Reis	955.657,07 kg	Wr. Centner	17.065	43.003	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	64.613.673,80 kg	Wr. Centner	1.153.795	481.575	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	1.918.594,26 kg	Wr. Centner	34.260	10.894	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.230.005,96 kg	Wr. Centner	21.964	8.302	
34	Hafer in Körnern	27.538.491,75 kg	Wr. Centner	491.750	165.228	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	13.319.389,84 kg	Wr. Centner	237.842	29.968	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	18.689.157,73 kg	Wr. Centner	333.729	42.050	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	4.115.569,49 kg	Wr. Centner	73.491	18.520	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	23.294.287,96 kg	Wr. Centner	415.962	157.234	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	960.305,15 kg	Wr. Centner	17.148	12.963	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.442.773,48 kg	Wr. Centner	61.477	154.921	

Jahr: **1875**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1875 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in metr. Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	834.526,90 kg	Wr. Centner	14.902	15.647	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	1.150.428,54 kg	Wr. Centner	20.543	34.512	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	180.155,22 kg	Wr. Centner	3.217	10.480	
44	Käse	1.138.780,34 kg	Wr. Centner	20.335	38.434	
45	Eier	58.422.200 Stk.	100 Stück	584.222	73.612	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	94.473,69 kg	Wr. Centner	1.687	5.314	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.140.684,37 kg	Wr. Centner	20.369	21.388	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.812.613,94 kg	Wr. Centner	85.938	180.470	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	492.352,84 m³	Kubik-Klafter	72.182	75.791	b)
50	Holzkohlen	1.831.120,70 kg	Wr. Centner	32.698	2.746	
51	Steinkohlen	349.674.948,08 kg	Wr. Centner	6.244.084	149.858	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	113.290,02 kg	Wr. Centner	2.023	1.069	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	59.529,06 kg	Wr. Centner	1.063	760	
54	Thran und Fischschmalz	291.093,20 kg	Wr. Centner	5.198	436	

	Zusammen	6.741.836
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.331.514
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.443.012 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		234.543
	Haupt-Summe	**10.750.905**

Anm.: a) Darunter 42.891 Ctr. Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 19.990 fl. und für das ausgeführte Bier 103.301 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1876**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1876 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein		Hektoliter	230.977	1.175.210	
2	Weinmost und Wein-Maische		Hektoliter	11.687	39.689	
3	Obstmost		Hektoliter	201	308	
4	Meth		Hektoliter	…	…	
5	Bier bei der Einfuhr		Hektoliter	809.062	1.359.223	
6	Essig		Hektoliter	6.169	4.590	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	93.177	880.523	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	142.238	238.960	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	152	191	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	38.946	24.536	
11	Lämmer, Kitze und Spanferkel		Stück	39.448	16.568	
12	Frischlinge		Stück	5.419	6.828	
13	Schweine		Stück	155.353	391.491	
14	a) Frisches Rindfleisch	10.121.600 kg	Metr. Centr.	101.216	334.011	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.484.500 kg	Metr. Centr.	14.845	87.462	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	401.169	50.547	
17	Hühner und Tauben	1.497.438 Stk.	Paar	748.719	31.446	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.027	2.588	
19	Wildschweine, dann Dammhirsche		Stück	502	948	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	5.734	3.612	
21	Hasen		Stück	83.795	10.559	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	11.100 kg	Metr. Centr.	111	498	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	14.855	3.744	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	5.876	741	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	25.902	1.710	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.738	72	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	9.564 Stk.	Dutzend	797	34	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	637.800 kg	Metr. Centr.	6.378	28.701	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	484.500 kg	Metr. Centr.	4.845	7.268	
30	Reis	896.300 kg	Metr. Centr.	8.963	40.336	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	76.322.600 kg	Metr. Centr.	763.226	546.883	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	3.218.600 kg	Metr. Centr.	32.186	18.153	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.942.400 kg	Metr. Centr.	19.424	13.053	
34	Hafer in Körnern	25.806.900 kg	Metr. Centr.	258.069	154.841	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	13.560.100 kg	Metr. Centr.	135.601	30.917	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	17.231.200 kg	Metr. Centr.	172.312	39.288	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	2.611.200 kg	Metr. Centr.	26.112	11.593	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	15.495.400 kg	Metr. Centr.	154.954	104.130	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	733.600 kg	Metr. Centr.	7.336	9.860	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.387.600 kg	Metr. Centr.	33.876	152.441	

Jahr: **1876**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1876 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	775.100 kg	Metr. Centr.	7.751	14.510	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	960.200 kg	Metr. Centr.	9.602	28.805	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	197.900 kg	Metr. Centr.	1.979	11.523	
44	Käse	1.170.200 kg	Metr. Centr.	11.702	39.459	
45	Eier	57.350.700 Stk.	100 Stück	573.507	72.261	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	67.200 kg	Metr. Centr.	672	3.781	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.110.900 kg	Metr. Centr.	11.109	20.797	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.557.700 kg	Metr. Centr.	45.577	170.641	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	467.400 m³	100 Kub. Metr.	4.674	72.916	b) *
50	Holzkohlen	2.465.800 kg	Metr. Centr.	24.658	3.551	
51	Steinkohlen	341.419.400 kg	Metr. Centr.	3.414.194	147.493	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	231.600 kg	Metr. Centr.	2.316	2.195	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	51.500 kg	Metr. Centr.	515	655	
54	Thran und Fischschmalz	339.600 kg	Metr. Centr.	3.396	489	

	Zusammen	6.412.629
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.296.023
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.216.354 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		239.867
	Haupt-Summe	**10.164.873**

Anm.: a) Darunter 134.935 Metr. Centner Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 12.134 fl. und für das ausgeführte Bier 139.251 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Die Mengeneinheit wurde korrigiert; statt der abgedruckten "Kub. Metr." wurde "100 Kub. Metr." eingesetzt. Der Mengenvergleich mit vorangehenden und folgenden Jahren sowie die Tatsache, dass ab 1877 die Mengeneinheit "100 Kub. Metr." verwendet wird, legen dies nahe.

Jahr: **1877**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1877 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein		Hektoliter	215.748	1.097.729	
2	Weinmost und Wein-Maische		Hektoliter	19.415	65.930	
3	Obstmost		Hektoliter	94	143	
4	Meth		Hektoliter	6	9	
5	Bier bei der Einfuhr		Hektoliter	714.516	1.200.387	
6	Essig		Hektoliter	7.673	5.709	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	89.511	845.879	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	133.227	223.821	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	…	…	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	40.133	25.284	
11	Lämmer, Kitze und Spanferkel		Stück	40.044	16.818	
12	Frischlinge		Stück	5.984	7.540	
13	Schweine		Stück	146.707	369.702	
14	a) Frisches Rindfleisch	9.987.300 kg	Metr. Ctr.	99.873	329.580	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.776.700 kg	Metr. Ctr.	17.767	104.682	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	433.290	54.595	
17	Hühner und Tauben	1.124.994 Stk.	Paar	562.497	27.825	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.125	2.835	
19	Wildschweine, dann Dammhirsche		Stück	604	1.142	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	5.981	3.769	
21	Hasen		Stück	129.048	16.260	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	32.100 kg	Metr. Ctr.	321	1.446	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	17.454	4.398	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	5.173	651	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	42.008	2.772	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	2.434	102	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	34.344 Stk.	Dutzend	2.862	120	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	488.000 kg	Metr. Ctr.	4.880	21.957	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	455.000 kg	Metr. Ctr.	4.550	6.825	
30	Reis	1.033.600 kg	Metr. Ctr.	10.336	46.515	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	74.871.500 kg	Metr. Ctr.	748.715	536.655	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	2.646.500 kg	Metr. Ctr.	26.465	14.927	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.611.000 kg	Metr. Ctr.	16.110	10.827	
34	Hafer in Körnern	23.354.500 kg	Metr. Ctr.	233.545	140.127	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	13.300.700 kg	Metr. Ctr.	133.007	30.325	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	15.194.600 kg	Metr. Ctr.	151.946	34.643	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	3.668.600 kg	Metr. Ctr.	36.686	16.289	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	14.256.300 kg	Metr. Ctr.	142.563	95.802	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	706.200 kg	Metr. Ctr.	7.062	9.492	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.308.600 kg	Metr. Ctr.	33.086	148.887	

Jahr: **1877**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1877 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	794.100 kg	Metr. Ctr.	7.941	14.864	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	975.400 kg	Metr. Ctr.	9.754	29.263	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	148.900 kg	Metr. Ctr.	1.489	8.665	
44	Käse	1.179.000 kg	Metr. Ctr.	11.790	39.757	
45	Eier	55.310.800 Stk.	100 Stück	553.108	69.692	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	87.800 kg	Metr. Ctr.	878	4.941	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.059.500 kg	Metr. Ctr.	10.595	19.834	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.819.700 kg	Metr. Ctr.	48.197	180.451	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	469.200 m³	100 Kub. Metr.	4.692	73.191	b)
50	Holzkohlen	1.795.400 kg	Metr. Ctr.	17.954	2.585	
51	Steinkohlen	357.155.000 kg	Metr. Ctr.	3.571.550	154.291	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	209.700 kg	Metr. Ctr.	2.097	1.988	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	61.500 kg	Metr. Ctr.	615	783	
54	Thran und Fischschmalz	226.600 kg	Metr. Ctr.	2.266	327	

	Zusammen	6.123.031
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.243.071
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.227.898 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		209.139
	Haupt-Summe	**9.803.139**

Anm.: a) Darunter 106.228 Metr. Centner Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 9.580 fl. und für das ausgeführte Bier 134.558 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1878**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1878 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein		Hektoliter	219.368	1.116.144	
2	Weinmost und Wein-Maische		Hektoliter	30.348	103.061	
3	Obstmost		Hektoliter	114	174	
4	Meth		Hektoliter	…	…	
5	Bier bei der Einfuhr		Hektoliter	742.494	1.247.390	
6	Essig		Hektoliter	8.012	5.961	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	90.294	853.279	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	157.724	264.976	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	…	…	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	35.508	22.370	
11	Lämmer, Kitze und Spanferkel		Stück	44.933	18.872	
12	Frischlinge		Stück	7.144	9.002	
13	Schweine		Stück	145.572	366.843	
14	a) Frisches Rindfleisch	10.522.200 kg	Metr. Ctr.	105.222	347.235	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	1.759.600 kg	Metr. Ctr.	17.596	103.677	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	419.063	52.802	
17	Hühner und Tauben	1.184.788 Stk.	Paar	592.394	24.881	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.156	2.913	
19	Wildschweine, dann Dammhirsche		Stück	587	1.109	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	6.223	3.921	
21	Hasen		Stück	104.779	13.202	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	36.200 kg	Metr. Ctr.	362	1.630	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	17.992	4.534	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	3.546	447	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	46.593	3.075	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.664	70	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	43.920 Stk.	Dutzend	3.660	154	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	615.800 kg	Metr. Ctr.	6.158	27.708	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	489.100 kg	Metr. Ctr.	4.891	7.336	
30	Reis	1.078.900 kg	Metr. Ctr.	10.789	48.548	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	79.292.400 kg	Metr. Ctr.	792.924	566.453	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	2.791.100 kg	Metr. Ctr.	27.911	15.743	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.361.300 kg	Metr. Ctr.	13.613	9.147	
34	Hafer in Körnern	24.086.400 kg	Metr. Ctr.	240.864	144.518	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	15.544.800 kg	Metr. Ctr.	155.448	35.442	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	16.324.100 kg	Metr. Ctr.	163.241	37.218	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	3.957.900 kg	Metr. Ctr.	39.579	17.573	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	19.614.500 kg	Metr. Ctr.	196.145	131.809	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	721.200 kg	Metr. Ctr.	7.212	9.694	
40	a) Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure b) Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	2.853.100 kg	Metr. Ctr.	28.531	128.391	

Jahr: **1878**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1878 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	733.100 kg	Metr. Ctr.	7.331	13.825	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	1.218.600 kg	Metr. Ctr.	12.186	36.556	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	152.500 kg	Metr. Ctr.	1.525	8.875	
44	Käse	977.400 kg	Metr. Ctr.	9.774	32.959	
45	Eier	63.928.700 Stk.	100 Stück	639.287	80.550	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	92.900 kg	Metr. Ctr.	929	5.227	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	997.900 kg	Metr. Ctr.	9.979	18.682	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.888.000 kg	Metr. Ctr.	48.880	183.006	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	456.600 m³	100 Kub. Metr.	4.566	71.226	b)
50	Holzkohlen	2.289.200 kg	Metr. Ctr.	22.892	3.297	
51	Steinkohlen	392.822.100 kg	Metr. Ctr.	3.928.221	169.699	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	282.500 kg	Metr. Ctr.	2.825	2.678	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	56.800 kg	Metr. Ctr.	568	721	
54	Thran und Fischschmalz	189.100 kg	Metr. Ctr.	1.891	273	

	Zusammen	6.374.876
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.318.258
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.284.982 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		238.254
	Haupt-Summe	**10.216.370**

Anm.: a) Darunter 196.022 metr. Centner Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 8.179 fl. und für das ausgeführte Bier 134.143 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1879**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1879 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein		Hektoliter	262.270	1.334.432	
2	Weinmost und Wein-Maische		Hektoliter	17.476	59.349	
3	Obstmost		Hektoliter	130	199	
4	Meth		Hektoliter	16	24	
5	Bier bei der Einfuhr		Hektoliter	731.090	1.228.232	
6	Essig		Hektoliter	8.712	6.482	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	88.946	840.539	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	137.493	230.990	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	…	…	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	30.336	19.112	
11	Lämmer, Kitze und Spanferkel		Stück	32.317	13.573	
12	Frischlinge		Stück	7.662	9.654	
13	Schweine		Stück	150.099	378.250	
14	a) Frisches Rindfleisch	11.783.700 kg	Metr. Ctr.	117.837	388.860	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	2.016.100 kg	Metr. Ctr.	20.161	118.790	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	435.019	54.812	
17	Hühner und Tauben	1.290.382 Stk.	Paar	645.191	27.098	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	1.171	2.950	
19	Wildschweine, dann Dammhirsche		Stück	716	1.353	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	7.714	4.860	
21	Hasen		Stück	91.276	11.501	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	15.200 kg	Metr. Ctr.	152	680	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	16.293	4.106	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	12.199	1.537	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	38.697	2.554	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	1.460	61	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	30.216 Stk.	Dutzend	2.518	106	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	502.500 kg	Metr. Ctr.	5.025	22.610	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	492.900 kg	Metr. Ctr.	4.929	7.393	
30	Reis	957.500 kg	Metr. Ctr.	9.575	43.090	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	83.146.100 kg	Metr. Ctr.	831.461	595.392	a)
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	2.424.800 kg	Metr. Ctr.	24.248	13.676	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.535.700 kg	Metr. Ctr.	15.357	10.320	
34	Hafer in Körnern	24.454.400 kg	Metr. Ctr.	244.544	146.726	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	16.770.400 kg	Metr. Ctr.	167.704	38.237	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	18.646.500 kg	Metr. Ctr.	186.465	42.515	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	4.882.400 kg	Metr. Ctr.	48.824	21.678	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	19.343.000 kg	Metr. Ctr.	193.430	129.985	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	692.900 kg	Metr. Ctr.	6.929	9.313	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.322.800 kg	Metr. Ctr.	33.228	149.527	

Jahr: **1879**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1879 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	752.000 kg	Metr. Ctr.	7.520	14.078	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	903.700 kg	Metr. Ctr.	9.037	27.113	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	169.700 kg	Metr. Ctr.	1.697	9.879	
44	Käse	1.069.600 kg	Metr. Ctr.	10.696	36.068	
45	Eier	63.196.800 Stk.	100 Stück	631.968	79.628	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	78.500 kg	Metr. Ctr.	785	4.416	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.072.900 kg	Metr. Ctr.	10.729	20.085	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.940.400 kg	Metr. Ctr.	49.404	184.969	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	450.900 m³	100 Kub. Metr.	4.509	70.345	b)
50	Holzkohlen	3.019.700 kg	Metr. Ctr.	30.197	4.349	
51	Steinkohlen	440.837.800 kg	Metr. Ctr.	4.408.378	190.433	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	146.900 kg	Metr. Ctr.	1.469	1.393	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	56.700 kg	Metr. Ctr.	567	721	
54	Thran und Fischschmalz	211.400 kg	Metr. Ctr.	2.114	304	

	Zusammen	6.614.347
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.520.925
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.172.565 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		219.502
	Haupt-Summe	**10.527.339** b)

Anm.: a) Darunter 193.782 metr. Centner Mehl aus der Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 6.905 fl. und für das ausgeführte Bier 118.895 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1880**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1880 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
1	Wein		Hektoliter	265.487	1.350.801	
2	Weinmost und Wein-Maische		Hektoliter	9.707	32.963	
3	Obstmost		Hektoliter	326	496	
4	Meth		Hektoliter	…	…	
5	Bier bei der Einfuhr		Hektoliter	762.072	1.280.281	
6	Essig		Hektoliter	9.307	6.923	
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	88.267	834.123	
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	148.156	248.902	
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	…	…	
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	29.133	18.355	
11	Lämmer, Kitze und Spanferkel		Stück	32.514	13.655	
12	Frischlinge		Stück	9.409	11.855	
13	Schweine		Stück	146.037	368.014	
14	a) Frisches Rindfleisch	12.121.000 kg	Metr. Ctr.	121.210	399.992	
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	2.430.800 kg	Metr. Ctr.	24.308	143.223	
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	441.991	55.691	
17	Hühner und Tauben	1.129.800 Stk.	Paar	564.900	23.726	
18	Wildpret: Hirsche		Stück	839	2.115	
19	Wildschweine, dann Dammhirsche		Stück	832	1.572	
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	5.625	3.544	
21	Hasen		Stück	89.513	11.278	
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	13.400 kg	Metr. Ctr.	134	603	
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	11.091	2.795	
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	4.535	571	
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	30.719	2.027	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	3.766	158	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	16.428 Stk.	Dutzend	1.369	57	
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	482.300 kg	Metr. Ctr.	4.823	21.706	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	505.000 kg	Metr. Ctr.	5.050	7.575	
30	Reis	1.112.500 kg	Metr. Ctr.	11.125	50.064	
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	58.788.600 kg	Metr. Ctr.	587.886	437.387	
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	22.184.900 kg	Metr. Ctr.	221.849	135.305	a)
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.462.700 kg	Metr. Ctr.	14.627	9.830	
34	Hafer in Körnern	26.751.800 kg	Metr. Ctr.	267.518	160.510	
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	17.665.400 kg	Metr. Ctr.	176.654	40.278	
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	14.481.100 kg	Metr. Ctr.	144.811	33.016	
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	4.469.000 kg	Metr. Ctr.	44.690	19.843	
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	16.890.700 kg	Metr. Ctr.	168.907	113.506	
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	810.600 kg	Metr. Ctr.	8.106	10.894	
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	3.115.300 kg	Metr. Ctr.	31.153	140.211	

Jahr: **1880**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1880 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	751.800 kg	Metr. Ctr.	7.518	14.073	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	1.120.300 kg	Metr. Ctr.	11.203	33.610	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	196.200 kg	Metr. Ctr.	1.962	11.422	
44	Käse	1.140.600 kg	Metr. Ctr.	11.406	38.460	
45	Eier	57.443.400 Stk.	100 Stück	574.434	72.378	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	90.400 kg	Metr. Ctr.	904	5.084	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.022.400 kg	Metr. Ctr.	10.224	19.139	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	4.994.600 kg	Metr. Ctr.	49.946	186.998	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	439.600 m³	100 Kub. Metr.	4.396	68.584	b)
50	Holzkohlen	3.999.400 kg	Metr. Ctr.	39.994	5.759	
51	Steinkohlen	440.223.500 kg	Metr. Ctr.	4.402.235	190.176	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	264.300 kg	Metr. Ctr.	2.643	2.506	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	226.200 kg	Metr. Ctr.	2.262	869	
54	Thran und Fischschmalz	209.100 kg	Metr. Ctr.	2.091	301	

	Zusammen	6.643.204
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.697.418
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.162.789 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		217.754
	Haupt-Summe	**10.721.165**

Anm.: a) Darunter 169.138 metr. Centner Getreide für die Wiener Dampfmühle.

b) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Brennholz und Steinkohlen wurden 9.120 fl. und für das ausgeführte Bier 126.506 fl. rückvergütet. Diese Beträge wurden jedoch hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1881**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1881 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien	
				Menge	Ertrag Gulden
1	Wein		Hektoliter	256.880	1.307.006
2	Weinmost und Wein-Maische		Hektoliter	21.423	72.752
3	Obstmost		Hektoliter	231	352
4	Meth		Hektoliter	20	30
5	Bier bei der Einfuhr		Hektoliter	744.812	1.251.284
6	Essig		Hektoliter	9.193	6.840
7	Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr		Stück	88.710	838.309
8	Kälber bis zum Alter eines Jahres		Stück	144.760	243.197
9	" " " " " " bei der Einfuhr aus Tirol nach Wien		Stück	…	…
10	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpse		Stück	30.688	19.334
11	Lämmer, Kitze und Spanferkel		Stück	41.372	17.376
12	Frischlinge		Stück	5.781	7.284
13	Schweine		Stück	149.257	376.127
14	a) Frisches Rindfleisch	12.341.000 kg	Metr. Ctr.	123.410	407.253
15	b) Frisches Fleisch, alles andere ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, Salami und andere Würste	2.454.400 kg	Metr. Ctr.	24.544	144.611
16	Zahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen u. dgl.		Stück	443.244	55.849
17	Hühner und Tauben	1.210.764 Stk.	Paar	605.382	25.426
18	Wildpret: Hirsche		Stück	981	2.472
19	Wildschweine, dann Dammhirsche		Stück	756	1.428
20	Frischlinge, Rehe, Gemsen		Stück	5.517	3.476
21	Hasen		Stück	110.203	13.886
22	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	24.900 kg	Metr. Ctr.	249	1.117
23	Federwild: Fasanen, Auerhühner, Birkhühner		Stück	15.800	3.982
24	a) Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten) und Waldschnepfen		Stück	7.697	970
25	b) Rebhühner und Wildtauben		Stück	43.169	2.850
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Haide- und Wiesenschnepfen		Stück	2.627	110
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	14.004 Stk.	Dutzend	1.167	49
28	Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, Sardellen und Sardinen in Oel eingelegt	532.200 kg	Metr. Ctr.	5.322	23.948
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sippe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rothscheeren, oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen, ferner Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse	499.900 kg	Metr. Ctr.	4.999	7.500
30	Reis	1.157.700 kg	Metr. Ctr.	11.577	52.007
31	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze, und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	62.921.200 kg	Metr. Ctr.	629.212	468.133
32	Brotfrüchte, als: Weizen und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	9.338.300 kg	Metr. Ctr.	93.383	57.321 a)
33	Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	1.286.300 kg	Metr. Ctr.	12.863	8.644
34	Hafer in Körnern	23.648.600 kg	Metr. Ctr.	236.486	141.892
35	a) Heu ohne Unterschied, ebenso Mischling als Viehfutter	17.201.500 kg	Metr. Ctr.	172.015	39.219
36	b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	14.531.100 kg	Metr. Ctr.	145.311	33.131
37	Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	4.830.300 kg	Metr. Ctr.	48.303	21.447
38	Frisches Obst, wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	16.812.900 kg	Metr. Ctr.	168.129	112.984
39	Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	683.200 kg	Metr. Ctr.	6.832	9.182
40	Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Stearin und Stearinsäure, Kerzen aus Unschlitt und Spermacet, auch Stearin- und Paraffinkerzen	2.796.600 kg	Metr. Ctr.	27.966	125.847

Jahr: **1881**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1881 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

	Gegenstand	Mengen in transformierten Einheiten	Mengen-Einheit	Wien		
				Menge	Ertrag Gulden	
41	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain, dann Knochen- u. Klauenschmalz, Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs, Glycerin	844.500 kg	Metr. Ctr.	8.445	15.810	
42	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	541.100 kg	Metr. Ctr.	5.411	16.231	
43	Seife, gemeine, wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife	207.700 kg	Metr. Ctr.	2.077	12.090	
44	Käse	919.400 kg	Metr. Ctr.	9.194	31.001	
45	Eier	72.167.900 Stk.	100 Stück	721.679	90.932	
46	Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	82.000 kg	Metr. Ctr.	820	4.617	
47	Hanf-, Lein- und Rübsamen-Oel	1.060.300 kg	Metr. Ctr.	10.603	19.849	
48	Andere dergleichen Brennöle, dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Cocosöl, Steinöl, Bergöl, Pittöl, Naphta, Petroleum, Solaröl, und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Mineralöle, Benzin	5.621.500 kg	Metr. Ctr.	56.215	210.468	
49	Brennholz, hartes und weiches, Bürtelholz, Kien- und Wachholderholz	445.549 m³	100 Kub. Metr.	4.455,49	69.505	b) *
50	Holzkohlen	2.347.700 kg	Metr. Ctr.	23.477	3.380	
51	Steinkohlen	460.739.300 kg	Metr. Ctr.	4.607.393	199.039	b)
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Oelerzeugung dienende dergleichen Samen	193.700 kg	Metr. Ctr.	1.937	1.836	
53	Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule	111.000 kg	Metr. Ctr.	1.110	1.412	
54	Thran und Fischschmalz	165.500 kg	Metr. Ctr.	1.655	239	

	Zusammen	6.581.034
Gefälls-Sicherstellungen und Nachtrags-Gebühren		2.955.682
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.285.881 b)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		213.062
	Haupt-Summe	**11.035.659**

Anm.: Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark

b) Für die über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführten Mengen an Brennholz und Steinkohlen wurden 7.606 fl. und für das ausgeführte Bier 142.910 fl. rückvergütet, welche Beträge hier nicht in Abzug gebracht sind.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Beim Posten "Brennholz" wurde die Menge korrigiert; statt dem im Original abgedruckten Wert 445.549 wurde hier 4.455,49 eingesetzt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde irrtümlich ein Wert verwendet, der mit der Mengeneinheit Kubikmeter, und nicht mit "100 Kub. Metr." korrespondiert.

Jahr: **1882**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1882 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	2.145	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	1.309	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	28.977	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tinkturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	1.724	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	6.339	…
4	Wein	Hektoliter	264.096	1.343.721
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	14.935	50.720
6	Obstmost	Hektoliter	212	322
7	Meth	Hektoliter	50	75
8	Bier	Hektoliter	784.093	1.317.276
9	Essig	Hektoliter	7.950	5.915
10	Schlachtvieh	Stücke	87.479	826.677
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	143.729	241.466
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	28.043	17.667
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	38.329	16.098
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	4.909	6.186
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	139.946	352.664
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	12.235.806	403.782
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	1.441.987	84.961
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	751.511	44.279
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	674.253	84.956
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	962.425	40.422
19	Hirsche	Stücke	1.689	4.256
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	1.017	1.923
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	10.574	6.662
22	Hasen	Stücke	216.715	27.306
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	22.585	1.016
24 a	Fasanen	Stücke	31.836	8.023
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	1.713	432
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	8.861	1.116
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	108.868	7.185
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	4.033	169
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	4.111	173
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	521.811	23.482
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	594.272	8.914
30	Reis	Kilogramm	863.911	38.876
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	60.550.726	450.497
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.176.851	8.756
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	16.735.203	124.510
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	63.861	475
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle	Kilogramm	18	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	2.433.055	13.722
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.476.151	9.920
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	30.883.519	185.301
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	24.601.791	56.092
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	15.366.385	35.035
c	Kleien	Kilogramm	5.708.817	13.016
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	3.049.388	13.539
b	Spargel	Kilogramm	114.055	506
c	Blumenkohl	Kilogramm	454.849	2.020

Jahr: **1882**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1882 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	18.235.133	122.540
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	352.360	2.368
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	4.786	32
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	608.092	8.173
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	106.020	1.425
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.145.891	96.565
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	323.516	14.558
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	15.861	714
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	20.946	943
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	500.543	22.524
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	691.394	12.943
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	159.483	2.986
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	46.903	878
d	Glycerin	Kilogramm	77.173	1.445
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	152.038	4.561
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	129.971	7.564
43	Käse	Kilogramm	979.146	33.017
44	Eier	Stücke	70.967.208	89.419
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	93.768	5.277
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	263.349	4.930
b	Rübsamenöl	Kilogramm	547.238	10.244
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	382.431	14.318
b	Olivenöl	Kilogramm	385.217	14.423
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	80.748	3.023
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele	Kilogramm	2.779.608	104.069
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	240.910	37.582
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	197.452	30.802
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.091.498	4.452
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	472.885.939	204.287
b	Coaks	Kilogramm	9.644.216	4.166 *
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	202.031	1.915
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	104.816	1.333
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	212.834	304

	Zusammen	6.743.889
Gefälls-Sicherstellungen		2.838.409 1)
Andere Einnahmen		12.603
Verbrauchssteuer für Mineralöl		38.649
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier		1.225.285 2)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten		196.756
	Haupt-Summe	**11.055.591**

Anm.: 1) An Gefällssicherstellungen sind im Jahre 1882 im Ganzen 3.120.874 fl. eingegangen; nach Abzug der entfallenden Verzehrungssteuer für die zur Durchfuhr erklärten jedoch zum Consum in Wien verbliebenen Artikel per 282.465 fl. vermindern sich die Gefällssicherstellungen auf 2.838.409 fl.

2) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte ausgeführte Bier 156.625 fl. rückvergütet, welcher Betrag hier nicht in Abzug gebracht ist.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Aufgrund der durchgängigen Angabe der Mengenwerte in metrischen Einheiten kann ab dem Jahr 1882 auf das Einfügen einer Spalte mit transformierten Mengen und Einheiten verzichtet werden.

* Im Original ist beim Posten "Coaks" die Mengeneinheit "Metr. Ctr." angegeben. Dies erscheint weder der Menge noch dem Steuerertrag noch dem Vergleich mit anderen Jahrgängen nach plausibel. Die Mengeneinheit wurde daher auf "Kilogramm" korrigiert.

Jahr: **1883**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1883 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	2.630	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	377	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	33.823	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tinkturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	4.728	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	7.031	…
4	Wein	Hektoliter	273.854	1.393.371
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	15.571	52.880
6	Obstmost	Hektoliter	273	361
7	Meth	Hektoliter	17	25
8	Bier	Hektoliter	803.433	1.349.767
9	Essig	Hektoliter	8.704	6.476
10	Schlachtvieh	Stücke	84.454	798.279
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	148.250	249.059
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	25.361	15.978
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	43.517	18.277
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	8.989	11.326
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	155.561	392.013
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	12.702.808	419.193
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	1.709.173	100.705
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	852.940	50.255
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	695.281	87.606
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	965.703	40.560
19	Hirsche	Stücke	1.769	4.457
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	1.050	1.984
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	10.970	6.911
22	Hasen	Stücke	202.167	25.473
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	31.081	1.399
24 a	Fasanen	Stücke	25.877	6.521
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	1.439	363
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	10.051	1.266
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	102.930	6.793
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	3.981	167
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	3.853	162
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	531.264	23.907
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	571.876	8.578
30	Reis	Kilogramm	1.188.737	53.493
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	58.958.662	438.652
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.274.594	9.483
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	18.050.437	134.295
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	55.288	411
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle	Kilogramm	…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	1.585.701	8.943
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.464.587	9.842
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	30.345.317	182.072
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	22.183.711	50.579
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	15.014.068	34.232
c	Kleien	Kilogramm	5.515.186	12.575
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	3.821.452	16.967
b	Spargel	Kilogramm	166.126	738
c	Blumenkohl	Kilogramm	434.767	1.930

Jahr: **1883**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1883 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	20.205.220	135.779
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	306.806	2.062
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	13.270	89
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	468.648	6.299
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	447.372	6.013
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.191.556	98.620
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	308.965	13.903
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	12.325	555
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	20.838	938
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	496.698	22.351
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	606.002	11.344
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	142.186	2.662
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	61.270	1.147
d	Glycerin	Kilogramm	82.496	1.544
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	156.241	4.687
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	119.154	6.935
43	Käse	Kilogramm	955.675	32.225
44	Eier	Stücke	68.913.829	86.831
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	73.818	4.155
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	304.694	5.704
b	Rübsamenöl	Kilogramm	625.307	11.706
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	211.471	7.917
b	Olivenöl	Kilogramm	394.417	14.767
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	163.560	6.124
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele		…	…
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	195.987	30.574
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	271.136	42.297
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.464.096	4.988
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	526.563.723	227.476
b	Coaks	Kilogramm	8.839.970	3.819
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	140.703	1.334
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	78.798	1.002
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	252.049	358
		Zusammen		6.824.529

Gefälls-Sicherstellungen	2.902.350	1)
Andere Einnahmen	13.569	
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:		
aa) von Bier	1.285.904	2)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	222.879	
Haupt-Summe	**11.249.231**	

Anm.: 1) An Gefällssicherstellungen sind im Jahre 1883 im Ganzen 3.151.893 fl. eingegangen; nach Abzug der entfallenden Verzehrungssteuer für die zur Durchfuhr erklärten jedoch zum Consum in Wien verbliebenen Artikel per 249.543 fl. vermindern sich die Gefällssicherstellungen auf 2.902.350 fl.

2) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier wurden 175.150 fl. rückvergütet, welcher Betrag hier nicht in Abzug gebracht ist.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1884**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1884 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	2.298	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	248	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	23.802	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	15.210	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	6.605	…
4	Wein	Hektoliter	261.061	1.328.278
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	17.360	58.953
6	Obstmost	Hektoliter	227	347
7	Meth	Hektoliter	38	57
8	Bier	Hektoliter	833.291	1.399.929
9	Essig	Hektoliter	7.995	5.948
10	Schlachtvieh	Stücke	82.169	776.497
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	148.236	249.036
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	24.597	15.496
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	40.760	17.119
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	4.275	5.386
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	164.155	413.671
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	12.440.457	410.535
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	1.804.463	106.319
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	859.375	50.634
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	704.963	88.825
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	967.688	40.643
19	Hirsche	Stücke	1.839	4.634
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	817	1.544
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	11.674	7.355
22	Hasen	Stücke	218.712	27.558
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	31.641	1.424
24 a	Fasanen	Stücke	29.048	7.320
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	1.514	381
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	10.171	1.282
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	79.380	5.239
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	3.310	139
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	3.293	138
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	506.108	22.775
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	532.364	7.985
30	Reis	Kilogramm	1.035.656	46.604
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	59.345.874	441.533
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.140.246	8.483
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	17.832.601	132.675
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	54.195	333
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	1.442.918	8.138
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.591.992	10.698
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	29.622.328	177.734
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	24.284.550	55.369
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	15.807.190	36.040
c	Kleien	Kilogramm	4.892.098	11.154
d	Getreide in Halmen	Kilogramm	790	2
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	3.891.879	17.280
b	Spargel	Kilogramm	146.700	651
c	Blumenkohl	Kilogramm	551.634	2.449

Jahr: **1884**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1884 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	20.324.909	136.583
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	399.491	2.685
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	4.800	32
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	574.579	7.722
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	338.704	4.552
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.269.243	102.116
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	278.268	12.522
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	15.048	677
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	26.896	1.210
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	465.202	20.934
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	557.324	10.433
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	89.516	1.675
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	88.905	1.664
d	Glycerin	Kilogramm	93.137	1.744
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	89.497	2.685
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	141.562	8.239
43	Käse	Kilogramm	941.820	31.758
44	Eier	Stücke	88.107.129	111.015
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	77.330	4.352
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	399.156	7.472
b	Rübsamenöl	Kilogramm	476.497	8.920
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	56.515	2.116
b	Olivenöl	Kilogramm	495.921	18.567
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	96.674	3.619
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele		…	…
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	164.579	25.674
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	207.152	32.316
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.390.140	4.882
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	545.646.180	235.719
b	Coaks	Kilogramm	8.670.761	3.746
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	145.217	1.377
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	105.648	1.344
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	227.315	324
		Zusammen		6.813.264

Gefälls-Sicherstellungen	2.898.156 1)
Andere Einnahmen	10.049
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.346.655 2)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	239.336
Haupt-Summe	**11.307.460**

Anm.: 1) An Gefällssicherstellungen sind im Jahre 1884 im Ganzen 3.013.213 fl. eingegangen; nach Abzug der entfallenden Verzehrungssteuer für die zur Durchfuhr erklärten jedoch zum Consum in Wien verbliebenen Artikel per 115.057 fl. vermindern sich die Gefällssicherstellungen auf 2.898.156 fl.

2) Für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier wurden 184.848 fl. rückvergütet, welcher Betrag hier nicht in Abzug gebracht ist.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1885**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1885 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	2.696	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	204	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	45.835	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	11.080	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	4.232	…
4	Wein	Hektoliter	258.757	1.316.556
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	23.684	80.429
6	Obstmost	Hektoliter	656	1.000
7	Meth	Hektoliter	33	49
8	Bier	Hektoliter	818.798	1.375.581
9	Essig	Hektoliter	8.320	6.190
10	Schlachtvieh	Stücke	78.503	741.853
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	169.391	284.578
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	27.771	17.496
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	46.257	19.428
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	5.357	6.749
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	168.746	425.239
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	13.619.253	449.435
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	2.450.838	144.403
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	862.986	50.847
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	829.332	104.496
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	945.155	39.696
19	Hirsche	Stücke	1.895	4.775
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	1.150	2.173
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	11.238	7.080
22	Hasen	Stücke	219.806	27.696
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	27.693	1.246
24 a	Fasanen	Stücke	29.708	7.486
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	1.699	428
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	11.190	1.410
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	104.922	6.925
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	3.277	138
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	4.226	177
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	524.603	23.607
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	595.715	8.936
30	Reis	Kilogramm	1.173.520	52.808
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	55.842.660	415.469
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.164.786	8.666
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	18.325.354	136.341
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	19.959	148
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	2.120.744	11.961
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	958.088	6.438
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	20.525.032	123.150
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	23.363.295	53.268
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	16.414.263	37.424
c	Kleien	Kilogramm	2.041.728	4.655
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	4.172.832	18.527
b	Spargel	Kilogramm	58.539	260
c	Blumenkohl	Kilogramm	716.370	3.181

Jahr: **1885**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1885 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	24.603.851	165.338
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	479.655	3.223
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	9.801	65
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	702.048	9.436
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	244.768	3.290
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.325.567	104.651
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	291.791	13.131
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	30.759	1.384
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	22.778	1.025
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	458.233	20.620
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	674.021	12.618
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	218.777	4.096
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	38.805	726
d	Glycerin	Kilogramm	97.615	1.827
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	206.191	6.186
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	124.633	7.254
43	Käse	Kilogramm	879.172	29.646
44	Eier	Stücke	83.243.970	104.887
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	79.452	4.472
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	298.615	5.590
b	Rübsamenöl	Kilogramm	411.495	7.703
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	73.198	2.741
b	Olivenöl	Kilogramm	545.815	20.435
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	54.468	2.039
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele		…	…
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	179.229	27.960
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	215.673	33.645
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.170.585	4.566
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	584.733.280	252.605
b	Coaks	Kilogramm	7.846.562	3.390
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	317.980	3.014
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	55.070	700
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	286.470	410
		Zusammen		6.887.071

Spirituspresshefensteuer	52.932
Andere Einnahmen	10.395
Gefälls-Sicherstellungen	3.019.547
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.307.207 1)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	178.216
Haupt-Summe	**11.455.368**

Anm.: 1) In dem Verzehrungssteuer-Ertrage ist auch die fixe Zuschlagsgebühr von 1 fl. 68 kr. per Hektoliter für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier mit 619.920 fl. inbegriffen. Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier per 185.557 fl. wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1886**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1886 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	2.356	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	466	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	41.836	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	10.613	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	3.817	…
4	Wein	Hektoliter	275.740	1.402.968
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	16.283	55.298
6	Obstmost	Hektoliter	1.834	2.795
7	Meth	Hektoliter	24	36
8	Bier	Hektoliter	819.554	1.376.851
9	Essig	Hektoliter	8.185	6.090
10	Schlachtvieh	Stücke	78.240	739.368
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	156.771	263.375
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	30.278	19.075
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	44.786	18.810
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	6.682	8.419
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	168.984	425.840
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	13.684.843	451.600
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	2.583.779	152.236
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	775.973	45.720
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	806.072	101.565
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	956.335	40.166
19	Hirsche	Stücke	2.254	5.680
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	952	1.799
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	11.798	7.433
22	Hasen	Stücke	193.678	24.403
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	31.088	1.399
24 a	Fasanen	Stücke	22.769	5.738
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	1.482	373
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	10.215	1.287
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	60.382	3.985
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	2.483	104
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	1.532	64
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	668.686	30.091
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	681.679	10.225
30	Reis	Kilogramm	1.066.030	47.971
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	53.426.397	397.492
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.296.323	9.645
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	17.669.807	131.463
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	15.338	114
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	5.775.782	32.575
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.925.357	12.938
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	30.340.293	182.042
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	23.642.470	53.905
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	15.714.748	35.830
c	Kleien	Kilogramm	3.232.715	7.371
d	Getreide in Halmen	Kilogramm	660	2
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	4.628.366	20.550
b	Spargel	Kilogramm	28.577	127
c	Blumenkohl	Kilogramm	473.086	2.100

Jahr: **1886**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1886 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	19.112.762	128.438
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	381.139	2.561
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	11.189	75
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	784.462	10.543
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	467.092	6.278
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.376.707	106.952
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	317.128	14.271
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	21.094	949
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	19.649	884
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	512.019	23.041
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	596.342	11.164
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	216.101	4.045
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	59.544	1.115
d	Glycerin	Kilogramm	115.063	2.154
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	231.356	6.941
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	175.199	10.197
43	Käse	Kilogramm	991.141	33.421
44	Eier	Stücke	86.329.020	108.775
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	73.763	4.151
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	300.722	5.629
b	Rübsamenöl	Kilogramm	470.628	8.810
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	191.460	7.168
b	Olivenöl	Kilogramm	583.963	21.864
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	76.452	2.862
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele		…	…
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	***826.820***	23.270 *
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	251.407	39.219
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.405.253	4.904
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	608.244.195	262.761
b	Coaks	Kilogramm	7.708.002	3.330
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	295.033	2.797
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	84.495	1.075
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	310.222	447
		Zusammen		6.997.009
	Spirituspresshefensteuer			49.545
	Andere Einnahmen			9.463
	Gefälls-Sicherstellungen			3.202.129
	C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:			
	aa) von Bier			1.262.628 1)
	bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten			165.150
		Haupt-Summe		**11.685.924**

Anm.: 1) In dem Verzehrungssteuer-Ertrage ist auch die fixe Zuschlagsgebühr von 1 fl. 68 kr. per Hektoliter für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier mit 608.983 fl. inbegriffen. Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier per 221.924 fl. wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Der angegebene Mengenwert des Postens "Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz" ist mit großer Sicherheit als falsch anzunehmen. Nicht nur fällt er signifikant aus der langjährigen Reihe, auch der errechnete Steuertarif weicht stark von den üblichen 0,156 fl. ab, während der Ertragswert durchaus realistisch scheint. Rechnet man die angegebenen 23.270 fl. Ertrag mit dem üblichen Tarif auf eine Menge zurück, so ergibt sich ein Wert von 149.167 kg - was um einiges realistischer erscheint als die im Original abgedruckte Menge. Da in diesem Fall aber kein offensichtlicher Flüchtigkeitsfehler vorliegt und über den tatsächlichen Wert nur gemutmaßt werden kann, wurde hier von einer Korrektur des Mengenwertes Abstand genommen.

Jahr: **1887**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1887 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	2.721	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	197	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	36.076	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	17.369	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	11.350	…
4	Wein	Hektoliter	306.769	1.560.843
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	23.813	80.868
6	Obstmost	Hektoliter	909	1.385
7	Meth	Hektoliter	31	46
8	Bier	Hektoliter	841.163	1.413.154
9	Essig	Hektoliter	9.746	7.251
10	Schlachtvieh	Stücke	77.456	731.959
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	145.078	243.732
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	30.252	19.059
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	40.844	17.155
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	7.131	8.986
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	164.521	414.594
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	12.783.100	421.842
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	2.591.223	152.675
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	978.715	57.666
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	613.596	77.313
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	907.242	38.104
19	Hirsche	Stücke	2.841	7.159
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	871	1.646
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	10.548	6.646
22	Hasen	Stücke	197.383	24.870
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	31.962	1.438
24 a	Fasanen	Stücke	28.946	7.294
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	2.613	658
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	13.088	1.649
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	119.173	7.865
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	2.139	90
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	3.831	161
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	749.003	33.705
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	603.172	9.048
30	Reis	Kilogramm	917.546	41.290
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	56.095.800	417.353
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.511.687	11.247
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	16.832.225	125.232
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	18.858	140
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	7.452.156	42.030
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	2.092.377	14.061
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	32.554.312	195.326
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	22.649.957	51.642
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	15.917.562	36.292
c	Kleien	Kilogramm	2.540.393	5.792
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	5.284.133	23.462
b	Spargel	Kilogramm	25.394	113
c	Blumenkohl	Kilogramm	602.209	2.674

Jahr: **1887**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1887 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	19.126.524	128.530
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	311.186	2.091
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	74.341	500
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	615.330	8.270
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	335.398	4.508
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.597.021	116.866
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	320.699	14.431
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	19.706	887
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	24.927	1.122
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	522.111	23.495
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	1.053.805	19.727
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	383.977	7.188
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	79.055	1.480
d	Glycerin	Kilogramm	90.660	1.697
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	98.840	2.965
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	193.887	11.263
43	Käse	Kilogramm	1.406.861	47.439
44	Eier	Stücke	87.875.509	110.723
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	74.012	4.165
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	369.396	6.915
b	Rübsamenöl	Kilogramm	396.466	7.422
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	133.283	4.990
b	Olivenöl	Kilogramm	538.835	20.174
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	150.628	5.640
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele		…	…
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	134.212	20.937
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	237.956	37.121
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.271.279	4.711
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	668.693.360	288.876
b	Coaks	Kilogramm	7.851.255	3.392
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	530.152	5.026
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	92.263	1.174
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	346.371	499
		Zusammen		7.229.739

Spirituspresshefensteuer	46.689
Andere Einnahmen	11.321
Gefälls-Sicherstellungen	3.417.606
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.335.421 1)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	155.629
Haupt-Summe	**12.196.405**

Anm.: 1) In dem Verzehrungssteuer-Ertrage ist auch die fixe Zuschlagsgebühr von 1 fl. 68 kr. per Hektoliter für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier mit 643.104 fl. inbegriffen. Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier per 200.790 fl. wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

Jahr: **1888**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1888 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	49.472	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüssten geistigen Getränke	Hektoliter	278	…
2 a	Branntweingeist	Hektoliter	45.065	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	3.087	…
3	Branntwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	10.607	…
4	Wein	Hektoliter	345.047	1.755.598
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	16.302	55.361
6	Obstmost	Hektoliter	914	1.393
7	Meth	Hektoliter	24	35
8	Bier	Hektoliter	810.129	1.361.018
9	Essig	Hektoliter	10.734	7.986
10	Schlachtvieh	Stücke	77.522	732.583
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	147.978	248.603
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	31.469	19.825
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	37.105	15.584
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	6.389	8.050
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	178.446	449.684
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	14.965.989	493.879
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	3.119.870	183.823
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	831.321	48.981
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	485.775	61.208
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	898.968	37.757
19	Hirsche	Stücke	2.327	5.862
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	903	1.707
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	10.221	6.439
22	Hasen	Stücke	201.284	25.362
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	32.994	1.485
24 a	Fasanen	Stücke	27.048	6.816
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	2.051	517
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	7.340	925
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	112.778	7.443
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	2.325	98
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	2.025	85
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	782.123	35.196
29	Weissfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	502.993	7.545
30	Reis	Kilogramm	1.321.068	59.448
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	52.579.562	391.192
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.012.753	7.535
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	17.643.705	131.269
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	17.797	132
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	3.628.848	20.467
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.345.318	9.041
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	32.835.757	197.015
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	22.422.516	51.120
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	15.470.715	35.273
c	Kleien	Kilogramm	3.580.235	8.163
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	6.164.935	27.372
b	Spargel	Kilogramm	33.330	148
c	Blumenkohl	Kilogramm	419.826	1.864

Jahr: **1888**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1888 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	25.026.361	168.177
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	183.446	1.233
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	6.654	45
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	421.909	5.670
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	14.122	190
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.584.168	116.288
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	312.094	14.044
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	46.932	2.112
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	32.599	1.467
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	488.577	21.986
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	862.096	16.138
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	225.161	4.215
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	92.201	1.726
d	Glycerin	Kilogramm	119.095	2.229
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	177.341	5.320
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	168.418	9.802
43	Käse	Kilogramm	1.426.273	48.094
44	Eier	Stücke	83.721.822	105.490
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	88.915	5.004
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	259.540	4.859
b	Rübsamenöl	Kilogramm	432.300	8.093
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	106.184	3.976
b	Olivenöl	Kilogramm	511.412	19.147
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	129.513	4.849
d	Petroleum, Solar-, Stein- und Pittöl, Naphta, Benzin und Bergöl und andere zu Beleuchtungszwecken dienende Oele		…	…
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	155.920	24.323
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	198.864	31.023
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.716.236	5.351
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	690.018.923	298.088
b	Coaks	Kilogramm	5.647.762	2.440 *
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	385.328	3.653
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	69.452	883
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	379.728	547
		Zusammen		7.457.349

Spiritusspresshefensteuer	47.906
Andere Einnahmen	11.258
Gefälls-Sicherstellungen	3.734.954
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.239.619 1)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	110.560
Haupt-Summe	**12.601.646**

Anm.: 1) In dem Verzehrungssteuer-Ertrage ist auch die fixe Zuschlagsgebühr von 1 fl. 68 kr. per Hektoliter für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier mit 601.826 fl. inbegriffen. Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier per 204.327 fl. wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Im Original ist beim Posten "Coaks" die Mengeneinheit "Meter-Centner" angegeben. Dies erscheint weder der Menge noch dem Steuerertrag noch dem Vergleich mit anderen Jahrgängen nach plausibel. Die Mengeneinheit wurde daher auf "Kilogramm" korrigiert.

Jahr: **1889**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1889 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	1.012	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüßten geistigen Getränke	Hektoliter	834	…
2 a	Brantweingeist	Hektoliter	46.576	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	1.224	…
3	Brantwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	13.209	…
4	Wein	Hektoliter	357.169	1.817.274
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	23.562	80.016
6	Obstmost	Hektoliter	2.600	3.962
7	Meth	Hektoliter	23	35
8	Bier	Hektoliter	825.697	1.387.171
9	Essig	Hektoliter	9.990	7.433
10	Schlachtvieh	Stücke	78.477	741.608
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	149.162	250.592
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	35.173	22.159
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	38.183	16.037
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	8.512	10.725
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	178.107	448.828
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	16.310.005	538.230
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	3.632.374	214.020
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	943.880	55.613
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	404.463	50.962
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	931.092	39.106
19	Hirsche	Stücke	2.661	6.706
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	739	1.397
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	10.845	6.832
22	Hasen	Stücke	166.016	20.918
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	35.609	1.602
24 a	Fasanen	Stücke	28.796	7.257
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	3.027	763
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	8.380	1.056
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	126.663	8.360
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	3.702	155
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	2.606	110
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	841.182	37.853
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	603.352	9.050
30	Reis	Kilogramm	2.343.473	105.456
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	52.906.586	393.625
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.532.842	11.404
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	19.060.929	141.813
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	17.969	134
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	5.779.960	32.599
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.483.823	9.971
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	34.480.576	206.883
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	19.370.848	44.166
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	16.529.990	37.688
c	Kleien	Kilogramm	3.502.244	7.985
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	6.345.705	28.175
b	Spargel	Kilogramm	26.939	120
c	Blumenkohl	Kilogramm	657.141	2.918

Jahr: **1889**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1889 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	18.169.461	122.099
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	323.483	2.174
c	Alle genießbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	3.785	25
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	178.605	2.400
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	252.042	3.387
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.593.906	116.726
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	300.085	13.504
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	32.934	1.482
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	21.704	977
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	438.269	19.722
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	626.406	11.726
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	137.495	2.574
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	99.537	1.863
d	Glycerin	Kilogramm	132.030	2.472
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	103.094	3.093
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	126.643	7.371
43	Käse	Kilogramm	1.622.502	54.711
44	Eier	Stücke	95.890.544	120.822
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	95.493	5.374
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	250.725	4.694
b	Rübsamenöl	Kilogramm	437.402	8.188
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	71.252	2.668
b	Olivenöl	Kilogramm	524.196	19.626
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	199.294	7.461
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	143.913	22.450
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	173.678	27.094
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.512.666	5.058
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	720.851.155	311.408
b	Coaks	Kilogramm	6.006.782	2.595 *
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	201.632	1.911
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	72.322	920
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	322.128	464
		Zusammen		7.715.806

Spirituspresshefensteuer	39.825
Andere Einnahmen	10.350
Controlgebühr für Denaturierung von Brantwein	34.182
Gefälls-Sicherstellungen	3.757.480
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.267.321 1)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	176.568
dd) von inländischem Zucker: aaa) der im §.1, Z.1 d. Ges. bezeichneten Art	136.213
Haupt-Summe	**13.137.745**

Anm.: 1) In dem Verzehrungssteuer-Ertrage ist auch die fixe Zuschlagsgebühr von 1 fl. 68 kr. per Hektoliter für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier mit 614.678 fl. inbegriffen. Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier per 229.192 fl. wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Im Original ist beim Posten "Coaks" die Mengeneinheit "Meter-Centner" angegeben. Dies erscheint weder der Menge noch dem Steuerertrag noch dem Vergleich mit anderen Jahrgängen nach plausibel. Die Mengeneinheit wurde daher auf "Kilogramm" korrigiert.

Jahr: **1890**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1890 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
1 a	Rum	Hektoliter	1.072	…
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüßten geistigen Getränke	Hektoliter	4.054	…
2 a	Brantweingeist	Hektoliter	50.788	…
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	193	…
3	Brantwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	12.877	…
4	Wein	Hektoliter	381.816	1.942.679
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	16.654	56.556
6	Obstmost	Hektoliter	1.152	1.756
7	Meth	Hektoliter	17	25
8	Bier	Hektoliter	845.411	1.420.290
9	Essig	Hektoliter	13.125	9.765
10	Schlachtvieh	Stücke	77.096	728.557
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	161.171	270.767
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	29.784	18.764
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	38.570	16.199
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	5.185	6.533
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	186.976	471.178
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	15.817.159	521.966
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	3.701.160	218.072
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	946.400	55.762
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	671.928	84.663
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	1.172.071	49.227
19	Hirsche	Stücke	2.266	5.710
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	641	1.211
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	9.413	5.930
22	Hasen	Stücke	190.323	23.981
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	50.500	2.273
24 a	Fasanen	Stücke	24.697	6.224
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	2.016	508
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	7.391	931
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	201.333	13.288
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	2.098	88
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	2.805	118
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	750.001	33.750
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	611.077	9.166
30	Reis	Kilogramm	1.775.441	79.895
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	60.600.884	450.871
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.225.088	9.115
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	19.631.057	146.055
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	38.648	288
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	5.721.102	32.267
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.477.190	9.927
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	32.094.838	192.569
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	20.337.992	46.371
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	12.753.194	29.077
c	Kleien	Kilogramm	5.175.819	11.801
d	Getreide in Halmen		…	…
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	5.691.191	25.269
b	Spargel	Kilogramm	33.989	151
c	Blumenkohl	Kilogramm	648.522	2.879

Jahr: **1890**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1890 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien	
			Menge	Ertrag Gulden
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	16.913.368	113.658
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	870.246	5.848
c	Alle genießbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	23.299	157
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	500.619	6.728
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	266.701	3.584
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.655.196	119.484
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	257.912	11.606
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	19.813	892
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	37.864	1.704
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	430.066	19.353
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	592.683	11.095
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	231.610	4.336
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	104.707	1.960
d	Glycerin	Kilogramm	90.213	1.689
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	309.978	9.299
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	130.894	7.618
43	Käse	Kilogramm	1.729.128	58.306
44	Eier	Stücke	86.162.756	108.565
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	90.587	5.098
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	348.093	6.516
b	Rübsamenöl	Kilogramm	345.527	6.468
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	49.992	1.872
b	Olivenöl	Kilogramm	344.814	12.910
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	251.009	9.398
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	166.115	25.914
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	186.464	29.088
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.754.034	5.406
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	759.894.197	328.273
b	Coaks	Kilogramm	9.896.775	4.275 *
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	159.032	1.508
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	182.650	2.323
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	364.899	525

Zusammen	7.937.928
Spirituspresshefensteuer	42.607
Andere Einnahmen	12.815
Controlgebühr für Denaturierung von Brantwein	38.200
Gefälls-Sicherstellungen	3.959.305
C. Die von nachbenannten, inner den Linien der Städte befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:	
aa) von Bier	1.268.730 1)
bb) von gebrannten geistigen Flüssigkeiten	30.546
dd) von inländischem Zucker: aa) der im §.1, Z.1 d. Ges. vom 20. Juni 1888, R.G.Bl. Nr. 97 bezeichneten Art	1.412.387
Haupt-Summe	**14.702.518**

Anm.: 1) In dem Verzehrungssteuer-Ertrage ist auch die fixe Zuschlagsgebühr von 1 fl. 68 kr. per Hektoliter für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier mit 614.678 fl. inbegriffen. Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens ausgeführte Bier per 206.908 fl. wurde hier nicht in Abzug gebracht. **

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Im Original ist beim Posten "Coaks" die Menge mit 989.677.500 kg angegeben. Dem Steuerertrag und dem Vergleich mit anderen Jahrgängen nach scheint diese Zahl um den Faktor 100 zu hoch. Der Wert wurden daher auf 9.896.775 Kg korrigiert.

** Die Steuersumme für das innerhalb der Linien Wiens erzeugte Bier ist im Original lt. Anm.1) mit 614.678 fl. tatsächlich gleich hoch angegeben wie im Jahr 1889. Es erscheint zwar unwahrscheinlich, dass in zwei Jahren der exakt gleiche Betrag eingenommen wird, doch muss es auf Basis der vorliegenden Daten dahingestellt bleiben, ob hier ein Druckfehler vorliegt oder nicht.

Jahr: **1891**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1891 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien		
			Menge	Ertrag Gulden	
	A.		a) in der Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 20. December 1891		
1 a	Rum	Hektoliter	1.216	…	
b	Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueure und alle versüßten geistigen Getränke	Hektoliter	2.199	…	
2 a	Brantweingeist	Hektoliter	61.041	…	
b	Weingeistfirnisse, riechende Geiste, Tischlerpolitur, Tincturen, Essenzen und alle mit Ingredienzien versetzten geistigen Flüssigkeiten, in welchen der Branntweingeist Hauptbestandtheil ist	Hektoliter	98	…	
3	Brantwein ohne Unterschied der Gradhältigkeit	Hektoliter	937	…	
4	Wein	Hektoliter	348.122	1.771.246	
5	Weinmost und Weinmaische	Hektoliter	9.779	33.208	
6	Obstmost	Hektoliter	3.105	4.732	
7	Meth	Hektoliter	43	64	
8	Bier	Hektoliter	794.048	1.334.000	
9	Essig	Hektoliter	9.766	7.266	
10	Schlachtvieh	Stücke	75.154	710.205	
11	Kälber bis zum Alter eines Jahres	Stücke	142.231	238.948	
12	Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel, Schöpse	Stücke	31.303	19.721	
13	Lämmer bis 14 Kilogramm, Kitze, Spanferkel unter 5 Kilogramm	Stücke	37.447	15.728	
14	Frischlinge unter 19 1/2 Kilogramm	Stücke	5.091	6.415	
15	Schweine über 19 1/2 Kilogramm	Stücke	203.439	512.666	
16 a	Frisches Rindfleisch, Conservefleisch	Kilogramm	13.656.458	450.663	
b	Alles andere Fleisch, frisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Thieres, Würste	Kilogramm	3.486.179	205.406	
c	Fleisch, eingesalzen, geräuchert, eingepökelt, Salami	Kilogramm	906.144	53.390	
17	Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u.s.w.	Stücke	495.759	62.465	
18	Hühner u.s.w. Tauben	Paar	1.001.085	42.046	
19	Hirsche	Stücke	1.754	4.419	
20	Wildschweine von 17 Kilogramm und darüber, Damhirsche	Stücke	574	1.085	
21	Frischlinge, Rehe und Gemsen	Stücke	10.259	6.463	
22	Hasen	Stücke	193.124	24.334	
23	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Kilogramm	24.775	1.115	
24 a	Fasanen	Stücke	21.210	5.345	
b	Auerhühner und Birkhühner	Stücke	2.211	557	
25 a	Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse,Wildenten (mit Ausnahme der Duckenten), Trappen und Waldschnepfen	Stücke	9.169	1.155	
b	Rebhühner und Wildtauben	Stücke	104.844	6.920	
26	Rohrhühner, Duckenten, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	Stücke	3.215	135	
27	Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und andere kleine Vögel zum Genusse	Dutzend	2.009	84	
28	Fische, Schalthiere, n. b. b. aus dem Meere, den Flüssen, Seen, Teichen, frisch, gesalzen, geräuchert und marinirt, Fischroggen, in Oel eingelegte Sardinen und Sardellen	Kilogramm	799.274	35.967	
29	Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamare, Cospettoni, Sippe, Jonini, Stock-, Flach-, Klipp-, Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Pücklinge, Sprotten, Sardellen, Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse u.s.w.	Kilogramm	655.514	9.833	
30	Reis	Kilogramm	1.174.119	52.835	
31 a	Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Haidemehl, Haidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei	Kilogramm	44.398.696	331.676	
b	Stärke, Kraftmehl und Haarpuder	Kilogramm	1.517.865	11.293	
c	Brot und Bäckerwaare	Kilogramm	19.852.376	151.041	
d	Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	Kilogramm	**- 78.557**	**- 583**	a)
e	Brotfrüchte in die Dampfmühle		…	…	
32	Brotfrüchte, als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Haidekorn	Kilogramm	5.227.303	29.482	
33	Hülsenfrüchte: Hirse, roh, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, gebrochene Haide, Ziserln	Kilogramm	1.125.109	7.561	
34	Hafer in Körnern	Kilogramm	35.014.427	210.087	
35 a	Heu ohne Unterschied, Mischling als Viehfutter	Kilogramm	20.023.143	45.653	
b	Stroh, Häckerling, Rittstroh	Kilogramm	10.168.959	23.185	
c	Kleien	Kilogramm	**- 791.508**	**- 1.805**	a)
d	Getreide in Halmen		…	…	
36 a	Gemüse und Küchenwaaren, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken	Kilogramm	6.228.750	27.656	

Jahr: **1891**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1891 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Tarifpost	Gegenstand	Mengen-Einheit	Wien		
			Menge	Ertrag Gulden	
b	Spargel	Kilogramm	30.320	135	
c	Blumenkohl	Kilogramm	579.100	2.571	
37 a	Obst, frisches	Kilogramm	20.959.492	140.848	
b	Kastanien, Nüsse, frische Feigen	Kilogramm	509.401	3.423	
c	Alle geniessbaren Beerenfrüchte	Kilogramm	8.408	56	
38 a	Obst, gedörrt und getrockent	Kilogramm	598.795	8.048	
b	Obst, eingelegt, Salsen u.s.w.	Kilogramm	275.359	3.701	
39 a	Butter, frisch und gesalzen	Kilogramm	2.666.461	119.991	
b	Rindschmalz und Gänsefett	Kilogramm	39.395	1.773	
c	Stearin und Stearinsäure	Kilogramm	28.319	1.274	
d	Kerzen aus Unschlitt und Spermazet	Kilogramm	33.865	1.524	
e	Kerzen aus Stearin und Paraffin	Kilogramm	428.716	19.292	
40 a	Talg und Unschlitt, roh und geschmolzen, auch Elain	Kilogramm	681.936	12.766	
b	Knochen und Klauenschmalz	Kilogramm	304.974	5.709	
c	Paraffinmassa, Erdwachs, Berg- und Naphtawachs	Kilogramm	91.452	1.712	
d	Glycerin	Kilogramm	90.826	1.700	
41	Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	Kilogramm	137.172	4.115	
42	Seife, gemeine und wohlriechende, Oelseife, Glycerinseife, Waschmehl	Kilogramm	347.138	20.204	
43	Käse	Kilogramm	1.436.769	48.448	
44	Eier	Stücke	87.738.157	110.550	
45	Wachs, gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Kilogramm	87.248	4.910	
46 a	Hanf und Leinöl	Kilogramm	311.278	5.827	
b	Rübsamenöl	Kilogramm	326.662	6.115	
47 a	Andere Brennöle	Kilogramm	30.551	1.144	
b	Olivenöl	Kilogramm	598.133	22.394	
c	Mandel-, Mohnsamen-, Nuss-, Palm- und Cocosöl	Kilogramm	237.555	8.894	
48	Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz	Kubikmeter	153.399	23.930	
49	Brennholz, weiches und Bürtelholz	Kubikmeter	193.322	30.252	
50	Holzkohlen	Kilogramm	3.789.371	5.457	
51 a	Steinkohlen	Kilogramm	788.935.662	340.820	
b	Coaks	Kilogramm	10.298.208	4.449	
52	Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	Kilogramm	**- 159.657**	**- 1.514**	b)
53	Honig, geläutert und ungeläutert, Bienenkeule und Honigwasser	Kilogramm	**- 34.007**	**- 433**	b)
54	Thran und Fischschmalz	Kilogramm	302.865	435	

Einnahmen in der Zeit von 1. Jänner bis 20. Dezember 1891	**Zusammen** *(A.)*	7.414.182	
Einnahmen in der Zeit von 21. bis 31. Dezember 1891	**Zusammen** *(B.)*	209.349	*
	Summe (***A*** und ***B***)	7.623.531	

Nachsteuer (bezüglich Wiens gemäß §. 4 des Gesetzes vom 10. Mai 1890, R.G.Bl. Nr. 78 […]) für die am 21. December 1891 in Wien (…) erhobenen Vorräthe der im Verzehrungssteuer-Tarife aufgeführten Gegenstände, und zwar:

1. der Tarifpost 1 und 2 (Wein, Most und Obstmost)		149.692
2. der Tarifpost 3 (Bier)		80.916
3. der Tarifpost 4,5,6,7 c und d (Schlacht- und Stechvieh, dann Fleischwaren)		19.350
4. der Tarifpost 8,9,10,11 und 12 (Geflügel, Wildpret, Federwild und Fische)		2.860
	Summe der Nachsteuer:	252.818

Die nachbenannte, von den innerhalb der Verzehrungssteuer-Linien befindlichen Gewerben eingehobene Verzehrungssteuer, und zwar:

1. Brantweinabgabe	51.752	
2. Abgabe von der Presshefenerzeugung	44.563	
3. Controlgebühr für die Denaturierung von Brantwein	38.484	
4. Wein- und Moststeuer: a) nach dem Tarife	…	1)
5. a) Biersteuer von der Biererzeugung	698.522	
b) Biersteuerzuschlag	629.770	2)
7. a) Verbrauchsabgabe von Zucker der im §.1, Z.1 des Gesetzes vom 20. Juni 1888, R.G.Bl. Nr. 97 bezeichneten Art	54.103	
Verwaltungs-Einnahmen (Nebengebühren, Miet und Pachtzinse, Ersätze aller Art, Verschiedene Einnahmen)	9.135	
Gefällssicherstellungen	3.752.999	
Haupt-Summe	**13.155.677**	

Jahr: **1891**

Titel: **Haupt-Uebersicht der in die geschlossenen Städte i. J. 1891 zum Verbrauche eingeführten und der daselbst erzeugten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände, dann der hierfür entrichteten Verzehrungssteuer.**

Anm.: a) Diese Ziffern erscheinen negativ, weil die Ausfuhr über die Verzehrungssteuerlinie größer war als die Einfuhr. Das k. und k. Militär-Verpflegsmagazin in Wien hat nämlich bedeutende, die Einfuhr weit übersteigende Mengen der sub Tarifpost 31d und 35c aufgeführten Gegenstände, welche aus Gegenständen der Tarifposten 31a und 32 gewonnen wurden, über die Verzehrungssteuerlinie ausgeführt.

b) Diese negativen Ziffern dürften dadurch zu erklären sein, dass die Tarifierung der fraglichen Gegenstände bei deren Ausfuhr zum Zwecke der vorliegenden Statistik seitens der Linienverzehrungssteuerämter anders als bei der Einfuhr vorgenommen wurde.

1) Der Ausfall bei Wien erklärt sich größtentheils dadurch, dass im Jahre 1891 im Gegensatze zum Vorjahre die von Zuckererzeugungsstätten außerhalb Niederösterreichs in Wien eingezahlte Verbrauchsabgabe von Zucker der im §.1, Z. 1 des Gesetzes vom 20. Juni 1888 bezeichneten Art aus dem Ertrage der geschlossenen Stadt Wien ausgeschieden wurde. Ferner hat das am 21. December 1891 in Kraft getretene Linienverzehrungssteuergesetz vom 10. Mai 1890, R.G.Bl. Nr. 78 zu dem Minderertrage in erheblichem Maße beigetragen, indem sowohl die Linienverzehrungssteuer selbst, als auch die Gefällsicherstellungen von geringerem Erfolge waren.
2) Die Steuerrückvergütung für das über die Verzehrungssteuer-Linien Wiens (…) ausgeführte Bier per 207.063 fl. (…) wurde hier nicht in Abzug gebracht.

Kommentar zur Transkription:

Im Original ist diese Liste Teil einer größeren Tabelle, welche auch die Ergebnisse der Verzehrungssteuer dieses Jahres in anderen "geschlossenen Städten" wie Linz, Prag, Budapest etc. beinhaltet. Anmerkungen und monetäre Rechnungsposten werden nur insoweit hier wiedergegeben, als sie für Wien relevant sind.

* Die Originaltabelle enthält eine detaillierte Auflistung der in der Zeit vom 21. bis 31. Dezember 1891 nach der reformierten Verzehrungssteuer besteuerten Gegenstände. Diese Werte sind auf Grund des marginalen zeitlichen Umfangs nur sehr bedingt relevant, der entsprechende Teil der Tabelle wurde deshalb aus Gründen der Übersichtlichkeit hier weggelassen.

Jahre: **1892-1899**

Titel: **Städtischer Verbrauch von den der Linienverzehrungssteuer unterliegenden Gegenständen (…).**

Gegenstand		Mengen-Einheit	Verbrauch in den Jahren							
			1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Getränke	Wein in Gebinden	hl	502.054	510.811	512.762	521.724	520.166	514.018	492.014	517.026
	Wein in Flaschen	hl	5.840	6.307	5.691	5.707	5.441	5.567	5.756	5.349
	Weinmost und Weinmaische	hl	30.106	48.184	40.315	40.841	41.060	45.181	51.752	45.256
	Weintrauben	kg	1.817.337	2.403.885	2.467.984	2.691.611	2.337.389	2.836.811	3.057.690	3.074.385
	Obstmost	hl	14.323	6.379	9.943	6.505	2.106	1.189	2.660	4.843
	Bier, hier erzeugt und verbraucht	hl	1.068.333	1.237.962	1.289.244	1.333.349	1.427.823	1.443.222	1.443.542	1.401.196
	Bier, eingeführt	hl	983.991	1.035.365	1.095.741	1.158.115	1.205.315	1.259.032	1.297.599	1.285.741
Hier erzeugte und verbrauchte, ferner eingeführte gebrannte geistige Flüssigkeiten	deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann	hl	71.537	52.416	71.279	72.873	72.873	74.559	75.268	74.435
	sonstige	hl	2.516	2.019	1.478	1.985	1.985	1.774	2.688	3.087
	Alkoholische Essenzen	hl	…	…	…	…	…	…	…	…
Vieh	Rindvieh über 400 kg. Lebendgewicht	St.	159.720	162.658	161.717	163.931	180.248	186.843	191.671	195.687
	Rindvieh bis 400 kg. Lebendgewicht	St.	60.317	60.189	72.029	82.958	67.044	66.754	65.370	59.555
	Kälber einschließlich der Haut	St.	282.859	263.748	275.335	283.967	286.603	295.996	298.589	310.243
	Schafe, Widder, Hammel (Schöpse), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann schwere Kitze	St.	141.464	147.257	146.514	138.417	124.779	119.534	110.080	103.407
	Leichtere Kitze	St.	7.527	7.031	3.957	4.669	5.179	5.681	5.765	7.913
	Spanferkel	St.	9.047	8.863	11.033	9.512	11.283	11.449	10.327	12.677
	Frischlinge	St.	42.290	35.701	36.011	25.909	18.982	26.978	21.640	18.799
	Sonstige Schweine	St.	497.933	499.358	512.986	491.332	529.236	511.404	474.949	520.717
Fleisch und Fleischwaren	Frisches Rind- Schaf- und Ziegenfleisch, Würste und Conservenfleisch	kg	6.208.247	5.903.933	6.263.462	6.574.004	5.728.889	6.046.953	6.276.853	5.758.342
	Frisches Kalb- und Schweinefleisch	kg	2.439.759	3.294.444	3.480.539	3.904.021	4.309.702	5.186.631	4.476.150	3.965.588
	Eingesalzenes, gepökeltes, dann Rauchfleisch	kg	1.914.067	2.081.737	2.237.240	2.265.954	2.432.555	2.518.019	2.884.893	3.035.887
	Salami, gepökelte oder geselchte Zungen	kg	342.590	404.376	386.621	450.738	418.532	409.797	461.473	474.825
Zahmes Geflügel	Truthühner, Kapaune, dann Gänse vom 1. März bis Ende Juni	St.	182.514	174.655	193.371	170.497	187.376	182.219	182.621	194.029
	Gänse vom 1. Juli bis Ende Februar, Enten	St.	1.072.999	1.101.800	1.202.448	1.130.290	1.180.416	1.331.973	1.409.144	1.444.978
	Hühner und Tauben	St.	3.628.736	3.535.243	3.807.419	3.580.937	3.830.394	4.008.954	3.904.053	4.075.842
Wildbret	Hirsche	St.	2.694	2.534	3.262	2.704	3.000	2.649	2.794	3.396
	Wildschweine über 17kg, ferner Damhirsche	St.	920	844	863	712	609	585	557	542
	Wildschweine (Frischlinge) bis 17kg, Rehe, Gemsen	St.	12.659	11.675	12.814	11.810	11.922	11.374	12.339	11.774
	Hasen	St.	380.722	441.843	518.879	339.233	347.477	407.158	416.509	456.797
	Hirschfleisch	kg	30.155	22.071	28.806	27.131	31.105	31.098	35.508	36.742
	Alles andere ausgehackte Wildbret	kg	35.309	31.570	47.909	43.512	50.905	62.681	77.674	57.727
Federwild	Fasanen, Auer- und Birkhühner	St.	39.436	44.216	45.771	36.348	36.447	31.006	33.109	32.685
	Haselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschnepfen, Wildenten (mit Ausnahme von Duckenten)	St.	17.951	11.425	12.103	12.889	15.618	15.050	11.967	12.394
	Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	St.	116.533	114.833	114.120	96.738	89.691	116.084	119.008	149.814
	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	St.	3.405	874	1.744	837	…	2.411	1.478	1.531
	Krammetsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	St.	42.760	50.388	30.999	16.297	18.363	19.428	7.223	11.240
Fische und Schalenthiere	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, frisch, eingesalzen, mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerspinnen und Meerkrebse	kg	1.175.876	1.324.538	1.367.789	1.518.617	1.688.856	1.354.931	1.649.477	1.692.254
	Weißfische, Stockfische, Schellfische	kg	232.636	206.020	470.127	280.386	276.376	331.603	319.456	259.661

Kommentar zur Transkription:

Diese Liste ist aus mehreren Tabellen zusammengesetzt, die verschiedenen Jahrgängen des "Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wien" entnommen sind. Aus Platzgründen wurde hier darauf verzichtet, die Vielzahl der in den Originaltabellen vorhandenen Anmerkungen in Fußnoten wiederzugeben.

Jahre: **1900-1906**

Titel: **Städtischer Verbrauch von den der Linienverzehrungssteuer unterliegenden Gegenständen (…).**

Gegenstand		Mengen-Einheit	Verbrauch in den Jahren						
			1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Getränke	Wein in Gebinden	hl	525.200	497.411	502.510	502.919	527.340	607.386	612.954
	Wein in Flaschen	hl	5.553	4.991	5.305	5.616	5.671	5.916	6.444
	Weinmost und Weinmaische	hl	56.658	49.883	43.700	49.319	51.304	59.483	46.940
	Weintrauben	kg	3.974.162	5.539.151	4.987.281	5.988.380	7.513.183	6.975.896	4.901.105
	Obstmost	hl	6.198	19.671	6.017	5.393	6.815	8.553	7.395
	Bier, hier erzeugt und verbraucht	hl	1.410.728	1.318.127	1.282.754	1.251.751	1.237.642	1.267.290	1.264.335
	Bier, eingeführt	hl	1.307.772	1.283.586	1.246.281	1.272.757	1.301.363	1.168.156	1.185.633
Hier erzeugte und verbrauchte, ferner eingeführte gebrannte geistige Flüssigkeiten	deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann	hl	72.299	66.685	63.094	63.494	63.370	62.263	63.657
	sonstige	hl	3.002	2.623	2.815	3.347	3.694	3.766	4.143
	Alkoholische Essenzen	hl	…	…	…	…	…	…	…
Vieh	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	St.	195.145	191.221	191.380	186.267	182.335	172.023	170.885
	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	St.	63.638	58.786	62.532	62.870	55.151	69.623	61.910
	Kälber einschließlich der Haut	St.	316.062	319.513	331.353	318.637	323.340	325.124	304.158
	Schafe, Widder, Hammel (Schöpse), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann schwere Kitze	St.	93.619	96.197	96.741	85.416	81.623	101.360	88.081
	Leichtere Kitze	St.	5.905	6.184	5.945	6.321	6.542	6.885	6.635
	Spanferkel	St.	13.720	10.010	11.340	11.956	16.448	9.976	11.646
	Frischlinge	St.	28.370	21.861	19.210	18.013	25.810	20.412	19.262
	Sonstige Schweine	St.	579.808	599.220	590.821	579.199	596.542	561.025	583.896
Fleisch und Fleischwaren	Frisches Rind- Schaf- und Ziegenfleisch, Würste und Conservenfleisch	kg	5.940.018	6.471.029	6.259.454	5.981.066	6.701.585	7.115.227	6.534.153
	Frisches Kalb- und Schweinefleisch	kg	5.433.772	5.946.757	5.872.299	5.815.072	6.742.301	5.531.629	5.476.356
	Eingesalzenes, gepökeltes, dann Rauchfleisch	kg	3.199.140	3.334.405	3.388.457	3.579.471	3.869.708	3.700.851	3.665.967
	Salami, gepökelte oder geselchte Zungen	kg	494.832	444.962	388.831	433.030	440.048	622.830	611.554
Zahmes Geflügel	Truthühner, Kapaune, dann Gänse vom 1. März bis Ende Juni	St.	202.141	194.291	201.239	194.224	175.716	179.783	178.566
	Gänse vom 1. Juli bis Ende Februar, Enten	St.	149.349	144.566	1.442.415	1.372.713	1.350.935	1.209.777	1.271.691
	Hühner und Tauben	St.	3.942.893	4.020.576	4.286.727	4.181.702	4.480.155	3.668.000	3.980.050
Wildbret	Hirsche	St.	3.257	3.438	3.260	3.682	3.749	3.785	3.662
	Wildschweine über 17kg, ferner Damhirsche	St.	519	228	325	328	357	580	607
	Wildschweine (Frischlinge) bis 17kg, Rehe, Gemsen	St.	10.534	10.111	12.155	11.117	11.503	9.267	9.084
	Hasen	St.	413.381	468.521	419.670	485.271	515.723	501.233	527.898
	Hirschfleisch	kg	41.161	40.003	43.437	48.034	54.810	42.821	35.745
	Alles andere ausgehackte Wildbret	kg	52.706	62.985	67.198	72.198	79.360	69.183	71.349
Federwild	Fasanen, Auer- und Birkhühner	St.	22.898	37.020	35.631	37.911	46.128	39.036	40.976
	Haselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschnepfen, Wildenten (mit Ausnahme von Duckenten)	St.	11.581	13.481	11.450	12.207	15.196	13.982	13.920
	Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	St.	77.325	217.008	224.090	232.848	259.727	123.582	124.267
	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	St.	1.346	2.313	1.993	1.072	2.799	1.907	1.637
	Krammetsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	St.	21.364	10.361	9.577	16.344	9.700	23.773	30.104
Fische und Schalenthiere	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, frisch, eingesalzen, mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerspinnen und Meerkrebse	kg	1.667.861	1.625.762	1.645.870	1.733.357	1.828.963	1.911.575	2.053.013
	Weißfische, Stockfische, Schellfische	kg	352.558	373.225	340.129	378.429	461.683	472.362	566.155

Kommentar zur Transkription:

Diese Liste ist aus mehreren Tabellen zusammengesetzt, die verschiedenen Jahrgängen des "Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wien" entnommen sind. Aus Platzgründen wurde hier darauf verzichtet, die Vielzahl der in den Originaltabellen vorhandenen Anmerkungen in Fußnoten wiederzugeben.

Jahre: **1907-1913**

Titel: **Städtischer Verbrauch von den der Linienverzehrungssteuer unterliegenden Gegenständen (…).**

Gegenstand		Mengen-Einheit	Verbrauch in den Jahren						
			1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Getränke	Wein in Gebinden	hl	611.745	584.984	695.022	705.091	664.632	667.943	531.149
	Wein in Flaschen	hl	5.792	6.055	6.292	7.025	6.713	6.004	6.189
	Weinmost und Weinmaische	hl	49.272	66.594	45.500	45.162	62.255	46.664	49.275
	Weintrauben	kg	6.065.779	8.914.946	5.726.675	3.910.238	5.304.334	3.198.818	3.466.379
	Obstmost	hl	6.954	7.665	14.287	9.715	8.903	11.367	18.876
	Bier, hier erzeugt und verbraucht	hl	1.230.186	1.238.359	1.226.316	1.488.477	1.565.783	1.557.772	1.516.913
	Bier, eingeführt	hl	1.266.392	1.286.388	1.427.111	1.282.930	1.423.949	1.445.731	1.523.407
Hier erzeugte und verbrauchte, ferner eingeführte gebrannte geistige Flüssigkeiten	deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann	hl	63.986	63.999	63.890	53.183	61.690	62.537	59.658
	sonstige	hl	4.045	4.839	4.879	4.439	4.453	4.139	3.948
	Alkoholische Essenzen	hl	…	…	…	446	1.534	1.766	2.105
Vieh	Rindvieh über 400 kg. Lebendgewicht	St.	165.860	170.349	177.622	189.152	173.875	166.416	163.050
	Rindvieh bis 400 kg. Lebendgewicht	St.	51.520	47.844	65.007	56.476	43.653	52.729	47.368
	Kälber einschließlich der Haut	St.	329.708	382.472	410.151	373.808	339.049	352.738	367.773
	Schafe, Widder, Hammel (Schöpse), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann schwere Kitze	St.	76.552	86.005	86.949	84.666	91.900	81.016	78.055
	Leichtere Kitze	St.	6.585	8.102	7.335	6.126	8.147	8.572	7.546
	Spanferkel	St.	14.261	10.945	10.660	13.152	14.942	11.431	11.750
	Frischlinge	St.	22.238	19.826	16.057	11.835	21.247	22.886	14.718
	Sonstige Schweine	St.	674.932	695.859	682.589	648.061	756.069	834.519	840.716
Fleisch und Fleischwaren	Frisches Rind- Schaf- und Ziegenfleisch, Würste und Conservenfleisch	kg	7.288.575	8.334.464	8.411.315	6.630.953	8.511.522	7.922.172	6.881.042
	Frisches Kalb- und Schweinefleisch	kg	7.423.012	7.113.715	6.643.637	5.943.664	6.914.708	8.893.191	8.188.170
	Eingesalzenes, gepökeltes, dann Rauchfleisch	kg	3.889.683	4.234.155	4.294.190	4.503.660	4.962.282	5.209.672	5.406.682
	Salami, gepökelte oder geselchte Zungen	kg	636.814	618.271	703.535	700.154	691.058	742.591	811.490
Zahmes Geflügel	Truthühner, Kapaune, dann Gänse vom 1. März bis Ende Juni	St.	165.630	168.120	164.304	176.091	178.643	185.874	187.998
	Gänse vom 1. Juli bis Ende Februar, Enten	St.	1.450.996	1.485.910	1.354.917	1.548.309	1.585.514	1.559.584	1.630.166
	Hühner und Tauben	St.	4.019.823	3.977.493	4.008.079	4.318.392	4.021.656	4.159.681	4.127.104
Wildbret	Hirsche	St.	3.274	3.795	3.469	3.988	3.820	3.797	3.209
	Wildschweine über 17kg, ferner Damhirsche	St.	467	325	390	459	303	475	633
	Wildschweine (Frischlinge) bis 17kg, Rehe, Gemsen	St.	8.063	7.977	9.417	9.707	9.083	10.084	10.039
	Hasen	St.	431.229	431.909	392.815	471.721	535.418	412.728	484.463
	Hirschfleisch	kg	42.422	36.751	53.368	47.098	39.814	50.225	48.169
	Alles andere ausgehackte Wildbret	kg	60.611	68.003	61.673	58.563	60.553	63.257	56.023
Federwild	Fasanen, Auer- und Birkhühner	St.	34.499	36.161	39.978	43.550	48.857	49.803	48.674
	Haselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschnepfen, Wildenten (mit Ausnahme von Duckenten)	St.	13.465	12.812	10.487	10.413	14.708	10.201	11.306
	Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	St.	98.897	90.907	62.575	95.852	109.551	108.590	105.967
	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	St.	2.930	3.463	2.022	2.225	1.532	1.664	1.418
	Krammetsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	St.	20.500	16.870	14.330	12.478	17.002	18.370	13.177
Fische und Schalenthiere	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, frisch, eingesalzen, mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerspinnen und Meerkrebse	kg	2.012.183	2.117.259	2.146.659	2.328.529	2.451.736	2.419.597	2.309.944
	Weißfische, Stockfische, Schellfische	kg	582.792	513.762	538.549	760.349	768.473	989.965	953.078

Kommentar zur Transkription:

Diese Liste ist aus mehreren Tabellen zusammengesetzt, die verschiedenen Jahrgängen des "Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wien" entnommen sind. Aus Platzgründen wurde hier darauf verzichtet, die Vielzahl der in den Originaltabellen vorhandenen Anmerkungen in Fußnoten wiederzugeben.

Jahre: **1830-1900**

Bruttogesamtertrag der Wiener Verzehrungssteuer nach Jahren

Jahr	Gesamtertrag		
1830	29.917.297	fl. C.M.	*
1831	29.201.934	fl. C.M.	*
1832	28.444.693	fl. C.M.	*
1833	29.436.782	fl. C.M.	*
1834	31.558.086	fl. C.M.	*
1835	31.709.330	fl. C.M.	*
1836	32.954.812	fl. C.M.	*
1837	33.101.634	fl. C.M.	*
1838	35.292.141	fl. C.M.	*
1839	36.104.290	fl. C.M.	*
1840	37.593.195	fl. C.M.	*
1841	38.070.909	fl. C.M.	*
1842	37.546.274	fl. C.M.	*
1843	38.117.216	fl. C.M.	*
1844	39.542.595	fl. C.M.	*
1845	39.032.507	fl. C.M.	*
1846	48.959.468	fl. C.M.	*
1847a	45.487.167	fl. C.M.	*
1847b	4.006.460	fl. C.M.	
1850	3.602.987	fl. C.M.	
1851	3.822.224	fl. C.M.	
1852	3.866.167	fl. C.M.	
1853	3.946.311	fl. C.M.	
1854	3.813.011	fl. C.M.	
1855	3.818.362	fl. C.M.	
1856	4.037.890	fl. C.M.	
1857	4.372.855	fl. C.M.	
1858	4.676.198	fl. C.M.	
1859	5.052.615	fl. C.M.	
1860	6.017.985	fl. Ö.W.	
1861	5.868.617	fl. Ö.W.	
1862	6.198.123	fl. Ö.W.	
1863	6.410.480	fl. Ö.W.	
1864	6.317.085	fl. Ö.W.	
1865	6.218.340	fl. Ö.W.	

Jahr	Gesamtertrag		
1866	6.003.317	fl. Ö.W.	
1867	6.161.478	fl. Ö.W.	
1868	7.264.973	fl. Ö.W.	
1869	9.153.257	fl. Ö.W.	
1870	9.824.154	fl. Ö.W.	
1871	10.266.531	fl. Ö.W.	
1872	11.296.584	fl. Ö.W.	
1873	12.311.962	fl. Ö.W.	
1874	10.416.646	fl. Ö.W.	
1875	10.750.905	fl. Ö.W.	
1876	10.164.873	fl. Ö.W.	
1877	9.803.139	fl. Ö.W.	
1878	10.216.370	fl. Ö.W.	
1879	10.527.339	fl. Ö.W.	
1880	10.721.165	fl. Ö.W.	
1881	11.035.659	fl. Ö.W.	
1882	11.055.591	fl. Ö.W.	
1883	11.249.231	fl. Ö.W.	
1884	11.307.460	fl. Ö.W.	
1885	11.455.368	fl. Ö.W.	
1886	11.685.924	fl. Ö.W.	
1887	12.196.405	fl. Ö.W.	
1888	12.601.646	fl. Ö.W.	
1889	13.137.745	fl. Ö.W.	
1890	14.702.518	fl. Ö.W.	
1891	13.155.677	fl. Ö.W.	
1892	15.548.967	fl. Ö.W.	
1893	15.097.653	fl. Ö.W.	
1894	15.095.649	fl. Ö.W.	
1895	15.589.809	fl. Ö.W.	**
1896	15.248.113	fl. Ö.W.	
1897	16.006.771	fl. Ö.W.	
1898	32.139.860	K	
1899	32.099.953	K	
1900	31.270.660	K	

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Datengrundlage für diese Tabelle bilden, mit Ausnahme der Jahre 1892-1900, die jeweiligen Jahresabschlusslisten, wie sie hier in transkribierter Form vorliegen. Für die Jahre 1830 bis 1847(a) ist als Gesamtertrag die über Einbeziehung der Einnahmen für Baumaterialien bei der Transkription errechnete Gesamtsumme angeführt, ansonsten stets die "Hauptsumme". Die Beträge beziehen sich ausschließlich auf die staatlichen Einnahmen aus der Wiener Verzehrungssteuer, nicht auf die Einnahmen der Gemeinde Wien.

Die Daten für die Jahre 1892 bis 1900 sind den entsprechenden Jahrgängen der "Ergebnisse der Verzehrungssteuer" entnommen (vgl. Pkt. 8.1). Da dort zwischen 1900 und 1913 nur mehr sporadisch Gesamterträge für Wien publiziert wurden, endet die vorliegende Reihe mit dem Jahr 1900.

* Die monetären Werte der Jahrgänge 1830-1847(a) erscheinen im Vergleich als zu hoch. Es ist ratsam, sie vor einer etwaigen Weiterverwendung auf ihre Plausibilität zu prüfen.

** Der Wert wurde lt. Fußnote Jg. 1896 richtiggestellt.

8.5 Einzelauswertungen

Steinkohle / Koks 1830–1891 T 132

Brennholz 1830–1891 T 133

Schlachtvieh über 1 Jahr 1830–1913 T 134

Kälber unter 1 Jahr 1830–1913 T 135

Schweine 1830–1913 T 136

Frischlinge 1830–1913 T 137

Fleisch und Fleischwaren 1830–1913 T 138

Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel etc. 1830–1913 T 139

Lämmer, Kitze, Spanferkel etc. 1830–1913 T 140

Fische, Schalentiere etc. 1830–1913 T 141

Eier 1830–1891 T 142

Käse 1830–1891 T 143

Ziegel / Plattensteine 1830–1874 T 144

Kalk / Bausand 1830–1874 T 145

Bruch- u. Bausteine / Schieferziegel / Gips 1830/37–1874 T 146

Jahre: **1830-1891**

Steinkohle

Jahr	Tonnen
1830	3.188
1831	3.220
1832	3.189
1833	2.139
1834	3.469
1835	2.696
1836	4.614
1837	4.693
1838	7.013
1839	10.043
1840	9.091
1841	11.612
1842	13.213
1843	15.640
1844	17.106
1845	17.233
1846	28.858
1847(a)	26.706
1847(b)	26.745
1849	26.291
1850	49.553
1851	54.091
1852	64.556
1853	58.750
1854	76.099
1855	91.689
1856	95.319
1857	73.085
1858	94.644
1859	113.326
1860	100.401
1861	112.332
1862	131.270
1863	132.983
1864	154.362
1865	119.214
1866	152.622
1867	139.102
1868	132.498

Jahr	Tonnen
1869	182.235
1870	221.292
1871	257.270
1872	255.905
1873	320.176
1874	323.340
1875	349.675
1876	341.419
1877	357.155
1878	392.822
1879	440.838
1880	440.224
1881	460.739
1882	472.886
1883	526.564
1884	545.646
1885	584.733
1886	608.244
1887	668.693
1888	690.019
1889	720.851
1890	759.894
1891	788.936

Koks

Jahr	Tonnen
1882	9.644
1883	8.840
1884	8.671
1885	7.847
1886	7.708
1887	7.851
1888	5.648
1889	6.007
1890	9.897
1891	10.298

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Den Mengenangaben beim Posten Koks (im Original: "Coaks") liegen die bei der Transkription korrigierten Werte zu Grunde.

Jahre: **1830-1891**

Brennholz

Jahr	m³ (rm)
1830	1.020.419
1831	875.443
1832	713.640
1833	1.008.977
1834	772.621
1835	936.570
1836	868.203
1837	788.964
1838	888.550
1839	889.294
1840	986.049
1841	958.540
1842	902.902
1843	873.940
1844	1.074.272
1845	903.822
1846	865.413
1847(a)	908.324
1847(b)	909.668
1849	771.870
1850	832.782
1851	836.683
1852	808.526
1853	634.032
1854	706.641
1855	691.035
1856	667.223
1857	770.158
1858	821.507
1859	734.614
1860	735.180

Jahr	m³ (rm)
1861	623.643
1862	713.653
1863	730.944
1864	701.075
1865	686.212
1866	611.175
1867	748.870
1868	719.260
1869	697.208
1870	744.525
1871	698.081
1872	770.349
1873	691.267
1874	584.477
1875	492.353
1876	467.400
1877	469.200
1878	456.600
1879	450.900
1880	439.600
1881	445.549
1882	438.362
1883	467.123
1884	371.731
1885	394.902
1886	400.574
1887	372.168
1888	354.784
1889	317.591
1890	352.579
1891	346.721

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Die Werte für die Jahre 1830-1833 sind Aggregate der Posten "Hartes Brennholz", "Weiches- und Bürtelholz" sowie "Kienholz". Pro einspänniger Fuhre Kienholz wurde eine Tonne bzw. 2,38m³ veranschlagt. Die Werte 1834-1837 und 1882-1891 sind Aggregate aus den Zahlen für hartes und weiches Brennholz. Für das Jahr 1886 wurde für hartes Brennholz der aus dem Steuerertrag errechnete Wert von 149.267 m³ verwendet (vgl. den entsprechenden Kommentar zur Transkription der Jahresabschlussliste 1886).

Jahre: **1830-1913**

Schlachtvieh über 1 Jahr

Jahr	Stück	Jahr	Stück	Jahr	Stück
1830	86.318	1865	139.488	1900	258.783
1831	85.114	1866	97.998	1901	250.007
1832	85.425	1867	97.011	1902	253.912
1833	89.716	1868	137.009	1903	249.137
1834	90.439	1869	92.371	1904	237.486
1835	89.895	1870	94.350	1905	241.646
1836	91.663	1871	93.273	1906	232.795
1837	91.783	1872	100.708	1907	217.380
1838	94.468	1873	111.161	1908	218.193
1839	96.507	1874	102.110	1909	242.629
1840	99.265	1875	95.860	1910	245.628
1841	97.742	1876	93.177	1911	217.528
1842	98.273	1877	89.511	1912	219.145
1843	99.410	1878	90.294	1913	210.418
1844	104.645	1879	88.946		
1845	101.434	1880	88.267		
1846	99.802	1881	88.710		
1847(a)	100.243	1882	87.479		
1847(b)	100.243	1883	84.454		
1849	86.265	1884	82.169		
1850	89.987	1885	78.503		
1851	92.465	1886	78.240		
1852	92.657	1887	77.456		
1853	94.486	1888	77.522		
1854	93.404	1889	78.477		
1855	91.480	1890	77.096		
1856	93.888	1891	75.154		
1857	97.891	1892	220.037		
1858	101.707	1893	222.847		
1859	105.361	1894	233.746		
1860	107.573	1895	246.889		
1861	105.367	1896	247.292		
1862	105.936	1897	253.597		
1863	101.881	1898	257.041		
1864	101.916	1899	255.242		

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Die Werte für die Jahre 1892-1913 sind Aggregate der Posten "Rindvieh über 400 kg. Lebendgewicht" und "Rindvieh bis 400 kg. Lebendgewicht".

Jahre: **1830-1913**

Kälber unter 1 Jahr

Jahr	Stück	Jahr	Stück	Jahr	Stück
1830	120.559	1865	141.158	1900	316.062
1831	121.195	1866	146.000	1901	319.513
1832	118.899	1867	125.156	1902	331.353
1833	127.207	1868	149.420	1903	318.637
1834	127.011	1869	130.703	1904	323.340
1835	123.979	1870	136.690	1905	325.124
1836	112.649	1871	136.681	1906	304.158
1837	107.996	1872	140.524	1907	329.708
1838	105.642	1873	161.231	1908	382.472
1839	110.662	1874	138.438	1909	410.151
1840	108.221	1875	153.430	1910	373.808
1841	118.056	1876	142.390	1911	339.049
1842	110.516	1877	133.227	1912	352.738
1843	111.725	1878	157.724	1913	367.773
1844	107.752	1879	137.493		
1845	120.869	1880	148.156		
1846	121.192	1881	144.760		
1847(a)	122.984	1882	143.729		
1847(b)	122.900	1883	148.250		
1849	126.950	1884	148.236		
1850	122.683	1885	169.391		
1851	124.125	1886	156.771		
1852	129.103	1887	145.078		
1853	132.606	1888	147.978		
1854	116.987	1889	149.162		
1855	120.656	1890	161.171		
1856	129.425	1891	142.231		
1857	139.824	1892	282.859		
1858	143.666	1893	263.748		
1859	127.031	1894	275.335		
1860	123.784	1895	283.967		
1861	125.044	1896	286.603		
1862	130.028	1897	295.996		
1863	138.274	1898	298.589		
1864	143.970	1899	310.243		

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Die Werte für die Jahre 1864-1881 sind Aggregate der Posten "Kälber bis zum Alter eines Jahres" und "Kälber bis zum Alter eines Jahres bei der Einfuhr aus Tirol".

Jahre: **1830-1913**

Schweine

Jahr	Stück
1830	73.300
1831	52.963
1832	61.605
1833	62.223
1834	57.156
1835	60.677
1836	63.506
1837	66.720
1838	71.904
1839	74.320
1840	73.222
1841	78.472
1842	69.638
1843	73.541
1844	84.545
1845	76.845
1846	85.679
1847(a)	67.453
1847(b)	67.453
1849	53.681
1850	83.956
1851	86.514
1852	87.969
1853	84.846
1854	94.117
1855	76.637
1856	90.842
1857	90.342
1858	94.660
1859	101.375
1860	106.784
1861	106.447
1862	100.896
1863	109.858
1864	102.950

Jahr	Stück
1865	105.826
1866	99.464
1867	98.039
1868	142.593
1869	139.753
1870	156.367
1871	155.913
1872	157.224
1873	159.267
1874	152.096
1875	168.806
1876	155.353
1877	146.707
1878	145.572
1879	150.099
1880	146.037
1881	149.257
1882	139.946
1883	155.561
1884	164.155
1885	168.746
1886	168.984
1887	164.521
1888	178.446
1889	178.107
1890	186.976
1891	203.439
1892	497.933
1893	499.358
1894	512.986
1895	491.332
1896	529.236
1897	511.404
1898	474.949
1899	520.717

Jahr	Stück
1900	579.808
1901	599.220
1902	590.821
1903	579.199
1904	596.542
1905	561.025
1906	583.896
1907	674.932
1908	695.859
1909	682.589
1910	648.061
1911	756.069
1912	834.519
1913	840.716

Jahre: **1830-1913**

Frischlinge

Jahr	Stück
1830	7.896
1831	7.065
1832	6.424
1833	5.129
1834	10.461
1835	11.754
1836	8.597
1837	11.422
1838	13.697
1839	15.908
1840	13.103
1841	11.341
1842	11.261
1843	8.131
1844	8.941
1845	8.347
1846	5.708
1847(a)	4.079
1847(b)	4.079
1849	5.824
1850	4.374
1851	4.042
1852	5.209
1853	13.516
1854	8.168
1855	6.967
1856	9.216
1857	13.086
1858	13.794
1859	12.568
1860	14.042
1861	12.192
1862	10.983
1863	9.444
1864	8.729

Jahr	Stück
1865	8.384
1866	7.015
1867	6.334
1868	5.888
1869	5.130
1870	5.516
1871	6.277
1872	6.765
1873	7.090
1874	6.297
1875	7.258
1876	5.419
1877	5.984
1878	7.144
1879	7.662
1880	9.409
1881	5.781
1882	4.909
1883	8.989
1884	4.275
1885	5.357
1886	6.682
1887	7.131
1888	6.389
1889	8.512
1890	5.185
1891	5.091
1892	42.290
1893	35.701
1894	36.011
1895	25.909
1896	18.982
1897	26.978
1898	21.640
1899	18.799

Jahr	Stück
1900	28.370
1901	21.861
1902	19.210
1903	18.013
1904	25.810
1905	20.412
1906	19.262
1907	22.238
1908	19.826
1909	16.057
1910	11.835
1911	21.247
1912	22.886
1913	14.718

Jahre: **1830-1913**

Fleisch und Fleischwaren

Jahr	Tonnen
1830	153
1831	191
1832	181
1833	318
1834	147
1835	275
1836	324
1837	289
1838	361
1839	316
1840	415
1841	483
1842	558
1843	613
1844	542
1845	678
1846	713
1847(a)	693
1847(b)	693
1849	573
1850	723
1851	874
1852	835
1853	516
1854	486
1855	391
1856	558
1857	925
1858	1.265
1859	1.362
1860	1.585
1861	1.635
1862	1.676
1863	1.932
1864	2.337

Jahr	Tonnen
1865	2.739
1866	3.101
1867	3.612
1868	4.516
1869	5.498
1870	6.401
1871	7.768
1872	8.775
1873	10.476
1874	10.253
1875	11.869
1876	11.606
1877	11.764
1878	12.282
1879	13.800
1880	14.552
1881	14.795
1882	14.429
1883	15.265
1884	15.104
1885	16.933
1886	17.045
1887	16.353
1888	18.917
1889	20.886
1890	20.465
1891	18.049
1892	10.905
1893	11.684
1894	12.368
1895	13.195
1896	12.890
1897	14.161
1898	14.099
1899	13.235

Jahr	Tonnen
1900	15.068
1901	16.197
1902	15.909
1903	15.809
1904	17.754
1905	16.971
1906	16.288
1907	19.238
1908	20.301
1909	20.053
1910	17.778
1911	21.080
1912	22.768
1913	21.287

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

1864-1881 unter Einbeziehung des Postens "frisches Rindfleisch"; 1882-1891 Tarifposten 16a-c;1892-1913 Aggregat aus allen in der Kategorie "Fleisch und Fleischwaren" angeführten Artikeln.

Jahre: **1830-1913**

Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel etc.

Jahr	Stück	Jahr	Stück	Jahr	Stück
1830	49.824	1865	32.578	1900	93.619
1831	48.051	1866	31.727	1901	96.197
1832	42.526	1867	32.176	1902	96.741
1833	40.891	1868	43.469	1903	85.416
1834	40.740	1869	44.570	1904	81.623
1835	43.135	1870	50.566	1905	101.360
1836	38.876	1871	49.961	1906	88.081
1837	35.876	1872	45.550	1907	76.552
1838	37.144	1873	50.341	1908	86.005
1839	35.067	1874	45.812	1909	86.949
1840	38.296	1875	51.112	1910	84.666
1841	41.990	1876	38.946	1911	91.900
1842	39.437	1877	40.133	1912	81.016
1843	39.899	1878	35.508	1913	78.055
1844	35.091	1879	30.336		
1845	37.191	1880	29.133		
1846	37.418	1881	30.688		
1847(a)	41.168	1882	28.043		
1847(b)	41.168	1883	25.361		
1849	35.958	1884	24.597		
1850	40.030	1885	27.771		
1851	43.266	1886	30.278		
1852	36.123	1887	30.252		
1853	33.940	1888	31.469		
1854	33.413	1889	35.173		
1855	28.254	1890	29.784		
1856	34.770	1891	31.303		
1857	38.890	1892	141.464		
1858	33.947	1893	147.257		
1859	33.842	1894	146.514		
1860	29.206	1895	138.417		
1861	33.203	1896	124.779		
1862	35.577	1897	119.534		
1863	34.713	1898	110.080		
1864	35.446	1899	103.407		

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

1892-1913 inklusive Lämmer und schwere Kitze.

Jahre: **1830-1913**

Lämmer, Kitze, Spanferkel etc.

Jahr	Stück	Jahr	Stück	Jahr	Stück
1830	70.380	1865	37.469	1900	19.625
1831	72.979	1866	42.456	1901	16.194
1832	68.706	1867	34.470	1902	17.285
1833	68.014	1868	43.814	1903	18.277
1834	72.542	1869	37.886	1904	22.990
1835	73.469	1870	42.962	1905	16.861
1836	66.037	1871	47.502	1906	18.281
1837	68.865	1872	46.058	1907	20.846
1838	71.600	1873	51.062	1908	19.047
1839	73.857	1874	40.904	1909	17.995
1840	69.107	1875	44.142	1910	19.278
1841	77.470	1876	39.448	1911	23.089
1842	67.207	1877	40.044	1912	20.003
1843	65.973	1878	44.933	1913	19.296
1844	64.092	1879	32.317		
1845	60.916	1880	32.514		
1846	57.812	1881	41.372		
1847(a)	61.094	1882	38.329		
1847(b)	61.094	1883	43.517		
1849	47.751	1884	40.760		
1850	49.576	1885	46.257		
1851	52.499	1886	44.786		
1852	46.381	1887	40.844		
1853	44.880	1888	37.105		
1854	38.947	1889	38.183		
1855	35.392	1890	38.570		
1856	36.481	1891	37.447		
1857	38.545	1892	16.574		
1858	42.123	1893	15.894		
1859	40.069	1894	14.990		
1860	40.538	1895	14.181		
1861	39.597	1896	16.462		
1862	41.271	1897	17.130		
1863	43.274	1898	16.092		
1864	43.139	1899	20.590		

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

1892-1913 Aggregat der Posten "Leichtere Kitze" und "Spanferkel", ohne "Lämmer".

Jahre: **1830-1913**

Fische, Schalentiere etc.

Jahr	Tonnen	Jahr	Tonnen	Jahr	Tonnen
1830	625	1865	881	1900	2.020
1831	584	1866	894	1901	1.999
1832	477	1867	837	1902	1.986
1833	689	1868	940	1903	2.112
1834	694	1869	981	1904	2.291
1835	807	1870	1.064	1905	2.384
1836	788	1871	1.153	1906	2.619
1837	845	1872	1.234	1907	2.595
1838	815	1873	1.380	1908	2.631
1839	845	1874	1.147	1909	2.685
1840	895	1875	1.223	1910	3.089
1841	817	1876	1.122	1911	3.220
1842	792	1877	943	1912	3.410
1843	842	1878	1.105	1913	3.263
1844	933	1879	995		
1845	842	1880	987		
1846	955	1881	1.032		
1847(a)	881	1882	1.116		
1847(b)	880	1883	1.103		
1849	727	1884	1.038		
1850	822	1885	1.120		
1851	850	1886	1.350		
1852	869	1887	1.352		
1853	1.209	1888	1.285		
1854	834	1889	1.445		
1855	794	1890	1.361		
1856	890	1891	1.455		
1857	995	1892	1.409		
1858	1.022	1893	1.531		
1859	954	1894	1.838		
1860	950	1895	1.799		
1861	916	1896	1.965		
1862	848	1897	1.687		
1863	923	1898	1.969		
1864	884	1899	1.952		

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Aggregat aller Posten, die Fische, Schalentiere, Schnecken und Ähnliches anführen. 1830-1833 wurde für den Posten "Frische, eingesalzene u. geräucherte Fische, edlerer Gattung" pro Stück ein Gewicht von 20 kg veranschlagt.

Jahre: **1830-1891**

Eier

Jahr	Stück
1830	46.006.270
1831	42.514.430
1832	41.861.393
1833	42.408.742
1834	43.480.693
1835	42.113.397
1836	43.250.026
1837	44.636.200
1838	52.046.654
1839	55.835.049
1840	58.177.675
1841	57.239.811
1842	51.382.282
1843	51.465.509
1844	57.973.217
1845	58.884.218
1846	60.793.531
1847(a)	47.570.520
1847(b)	47.570.100
1849	42.406.341
1850	45.857.300
1851	50.076.300
1852	48.286.700
1853	49.365.600
1854	45.462.900
1855	41.333.400
1856	47.000.500
1857	50.597.500
1858	48.403.600
1859	38.326.000
1860	48.296.100

Jahr	Stück
1861	44.712.500
1862	49.699.000
1863	53.373.000
1864	47.184.000
1865	48.114.000
1866	49.240.000
1867	43.121.600
1868	43.615.000
1869	46.006.000
1870	48.517.400
1871	46.967.400
1872	60.423.100
1873	64.628.200
1874	61.371.500
1875	58.422.200
1876	57.350.700
1877	55.310.800
1878	63.928.700
1879	63.196.800
1880	57.443.400
1881	72.167.900
1882	70.967.208
1883	68.913.829
1884	88.107.129
1885	83.243.970
1886	86.329.020
1887	87.875.509
1888	83.721.822
1889	95.890.544
1890	86.162.756
1891	87.738.157

Jahre: **1830-1891**

Käse

Jahr	Tonnen
1830	589
1831	503
1832	485
1833	453
1834	408
1835	452
1836	466
1837	448
1838	540
1839	611
1840	741
1841	668
1842	709
1843	686
1844	680
1845	705
1846	767
1847(a)	743
1847(b)	743
1849	743
1850	791
1851	869
1852	788
1853	712
1854	756
1855	705
1856	755
1857	946
1858	755
1859	934
1860	1.002

Jahr	Tonnen
1861	886
1862	973
1863	938
1864	978
1865	868
1866	1.018
1867	1.043
1868	966
1869	1.136
1870	1.320
1871	1.444
1872	1.365
1873	1.763
1874	1.437
1875	1.139
1876	1.170
1877	1.179
1878	977
1879	1.070
1880	1.141
1881	919
1882	979
1883	956
1884	942
1885	879
1886	991
1887	1.407
1888	1.426
1889	1.623
1890	1.729
1891	1.437

Jahre: **1830-1874**

Ziegel

Jahr	Stück
1830	33.499.245
1831	23.199.171
1832	29.685.810
1833	31.518.474
1834	32.661.739
1835	31.176.478
1836	31.960.687
1837	34.654.528
1838	49.956.493
1839	56.859.007
1840	62.679.304
1841	55.926.930
1842	71.115.210
1843	64.816.803
1844	67.354.112
1845	73.164.478
1846	79.040.275
1847(a)	73.720.305
1847(b)	73.727.000
1849	38.560.939
1850	36.904.000
1851	28.551.000
1852	33.290.000
1853	33.416.000
1854	39.776.000
1855	38.637.000
1856	38.999.000
1857	39.112.000
1858	47.033.000
1859	51.869.000
1860	91.821.000
1861	140.850.000
1862	115.343.000
1863	83.922.000
1864	62.064.000
1865	66.347.000
1866	43.421.000
1867	63.180.000
1868	71.328.000
1869	80.096.000
1870	76.466.000
1871	113.733.000
1872	172.760.000
1873	101.033.000
1874	11.708.000

Plattensteine

Jahr	Stück
1830	176.823
1831	92.265
1832	149.033
1833	83.263
1834	67.754
1835	136.162
1836	63.188
1837	230.965
1838	304.875
1839	233.175
1840	243.177
1841	201.603
1842	257.969
1843	339.099
1844	319.801
1845	403.104
1846	388.586
1847(a)	423.960
1847(b)	423.900
1849	265.695
1850	246.800
1851	293.000
1852	166.800
1853	206.900
1854	191.600
1855	117.100
1856	254.500
1857	299.000
1858	296.000
1859	215.600
1860	186.700
1861	208.200
1862	288.900
1863	156.500
1864	94.315
1865	93.500
1866	106.735
1867	77.900
1868	97.800
1869	58.900
1870	175.100
1871	147.500
1872	575.000
1873	409.000
1874	77.000

Jahre: **1830-1874**

Kalk

Jahr	einspännige Fuhren
1830	17.412
1831	10.246
1832	9.334
1833	13.465
1834	14.039
1835	15.118
1836	14.496
1837	15.098
1838	16.651
1839	19.531
1840	15.786
1841	16.016
1842	17.632
1843	18.429
1844	17.322
1845	19.751
1846	21.398
1847(a)	20.917
1847(b)	20.625
1849	18.705
1850	10.648
1851	13.118
1852	16.854
1853	17.417
1854	13.933
1855	14.730
1856	17.090
1857	23.768
1858	16.101
1859	15.056
1860	22.867
1861	34.724
1862	40.832
1863	38.834
1864	34.523
1865	33.908
1866	22.966
1867	25.378
1868	25.628
1869	32.342
1870	42.396
1871	55.001
1872	83.234
1873	66.070
1874	4.840

Bausand

Jahr	einspännige Fuhren
1830	12.198
1831	5.120
1832	7.183
1833	18.769
1834	18.744
1835	12.966
1836	10.884
1837	13.951
1838	23.333
1839	27.765
1840	30.700
1841	31.890
1842	17.258
1843	26.502
1844	27.449
1845	37.535
1846	57.114
1847(a)	84.040
1847(b)	84.153
1849	50.801
1850	75.886
1851	60.024
1852	52.878
1853	69.115
1854	72.911
1855	70.937
1856	70.454
1857	82.609
1858	92.720
1859	93.709
1860	137.139
1861	250.382
1862	245.134
1863	217.700
1864	193.601
1865	163.622
1866	97.147
1867	116.607
1868	146.398
1869	204.970
1870	247.728
1871	290.289
1872	484.696
1873	391.809
1874	56.873

Jahre: **1830/37-1874**

Bruch- und Bausteine

Jahr	m³
1830	16.459
1831	11.930
1832	7.878
1833	7.967
1834	8.594
1835	10.327
1836	11.971
1837	10.770
1838	13.437
1839	18.151
1840	18.226
1841	21.138
1842	19.228
1843	19.624
1844	18.328
1845	20.367
1846	26.199
1847(a)	21.288
1847(b)	21.295
1849	22.953
1850	13.021
1851	24.426
1852	25.429
1853	28.334
1854	16.950
1855	17.353
1856	25.101
1857	35.878
1858	22.646
1859	28.921
1860	47.174
1861	101.694
1862	72.725
1863	59.963
1864	45.960
1865	38.907
1866	29.153
1867	38.184
1868	71.334
1869	84.553
1870	93.604
1871	102.349
1872	129.537
1873	113.147
1874	12.012

Gips

Jahr	Tonnen
1830	509
1831	481
1832	644
1833	444
1834	492
1835	588
1836	866
1837	501
1838	662
1839	561
1840	518
1841	423
1842	764
1843	754
1844	877
1845	946
1846	976
1847(a)	949
1847(b)	947
1849	636
1850	610
1851	794
1852	816
1853	1.276
1854	1.109
1855	1.353
1856	1.209
1857	1.068
1858	1.336
1859	1.077
1860	1.705
1861	2.273
1862	2.894
1863	2.201
1864	2.130
1865	1.981
1866	1.022
1867	1.978
1868	2.840
1869	4.945
1870	6.311
1871	7.757
1872	7.296
1873	5.548
1874	663

Schiefersteine

Jahr	Tonnen
1830	…
1831	…
1832	…
1833	…
1834	…
1835	…
1836	…
1837	154
1838	241
1839	169
1840	207
1841	318
1842	288
1843	759
1844	278
1845	636
1846	932
1847(a)	1.043
1847(b)	1.043
1849	1.103
1850	494
1851	456
1852	790
1853	772
1854	529
1855	371
1856	669
1857	670
1858	407
1859	200
1860	688
1861	903
1862	925
1863	609
1864	503
1865	593
1866	324
1867	744
1868	878
1869	848
1870	816
1871	1.396
1872	1.038
1873	61
1874	14

Kommentar zur Erstellung dieser Tabelle:

Der Posten "Schieferziegeln" bzw. "Schiefersteine" erscheint erst ab 1837 in den Jahresabschlusslisten.

Anhang

Peter Altenberg
VERZEHRUNGSSTEUERAMT

[Aus: Peter *Altenberg*, Märchen des Lebens (Berlin 1911) 236-239.]

Es war ein heißer, staubiger Nachmittag in I. Die Wiesen ächzten vor Staub und die alten Bäume an der Laxenburger Allee; der Liesingbach war grau, braun, lila und stank entsetzlich. Selbst die Hunde lagen matt in den Höfen, statt sich den üblichen sexuellen Orgien hinzugeben, die sie über die Nichtigkeit des Daseins hinüberbringen konnten. Ich bemerkte weit und breit nichts Anregendes, Emotionierendes. Selbst den Mäderln bei der „amerikanischen Schaukel" konnte ich nicht für 10 Heller eine Paradiesesfreude verschaffen; denn es war niemand vorhanden, und alles schlief in schattigen Teilen von Wiesen, Höfen und Gärten. Die zwölfjährige herrliche Annerl K. hatte Kopf- und Halsschmerzen, und ich konnte ihr nur ihre Lieblingszuckerln, Obersbonbons, zuschicken. Die wunderbare sechzehnjährige Toni W., mit dem Antlitz einer heiligen ergebenen Dulderin, saß in ihrem fest verschlossenen kühlen Zimmerchen und arbeitete an einer netten Singermaschine eine Bluse für eine Freundin, die Sonntag Ausgang hatte. So ging ich die staubige Laxenburger Allee hinauf, bis zum braunen Westbahnstatiönchen, neben dem sich das Verzehrungssteueramt für Favoriten befand. Ich setzte mich auf ein schmales Bänkchen, das um einen der alten verstaubten Riesenbäume geschlungen war und erwartete Verzehrungssteuer-Emotionen oder Sonstiges. Aber alle Hunderte von Automobilen, von denen ich erwartete, sie würden ein wenig rechts hinauf gegen Laxenburg zu fahren, hielten perfiderweise ganz strikte die linke Straßenseite ein, worüber ich allmählich in Empörung geriet. Die Langeweile der Ordnung war eine Gemeinheit, wenn man so wie so schon nur mehr auf exzeptionelle Abenteuer angewiesen ist an einem solchen schrecklichen Nachmittage. Ich hätte gerne jedem Automobil zugerufen: „Fahren Sie links, Sie Trottel, fürchten Sie sich vielleicht vor der Behörde?!?"Aber alle fuhren knapp rechts oder höchstens die Mutigsten in der Mitte, was auch noch nichts zu bedeuten hatte. Hundert Wagen mit mysteriösen Gegenständen unter verstaubten Kautschuktüchern hielten beim Verzehrungssteueramte. Immer forschte der Beamte mittels eines eisernen, am Ende gebogenen Stabes nach geschmuggelter Ware. Aber immer sagte er kühl-ruhig: „Vorwärts!" Und der Kutscher bestieg wieder den Kutschbock mit einem fast geblähten, triumphierend reinen Gewissen. Ich war schon ganz verzweifelt. Kein Betrunkenen weit und breit, kein Kinder-Verzahrer, wo es doch so viele lauschige Plätzchen dafür gab – – –. Endlich kam ein kleiner Wagen heran.

„Sie, Kutscher, was san denn dös?!?"

„Dös san Kuttelfleck, Herr Oberinspektor – –."

„Dös seh'i, dös brauchens mir nicht erst zu sagen! Aber was für Kuttelfleck?! Rohe oder gesottene?!?"

„Gesottene, Herr Oberinspektor."

„Die sind gesotten?!? Das wollen Sie einer Behörde weiß machen?!? Die sind nur in siedendes Wasser eingetunkt, und gerade bevor sie sieden wollten, herausgezogen, weil rohe Kuttelflecke der Verzehrungssteuer unterliegen!"

„Herr Oberinspektor, ich tu nur meine Pflicht, ich bin Kutscher im Haus, man hat mir das Wagerl mit ausgesottenen Kuttelflecken verpackt – – –."

„Nun, auf der Fahrt werden sie bei der Hitze nicht wieder roh geworden sein. Rohes Fleisch muß verzollt werden. Ihr habt es in siedendes Wasser getaucht, damit die Oberfläche gesotten ausschaut. Aber bei uns gibt's keine Oberfläche, wir dringen in den Kern der Sache ein!"

Da kommt der kleine dicke Oberinspektor heraus und sagt: „Was gibt's da langes und breites, was is dös für ein Gschmus?!"

„Herr Oberinspektor, ich habe in diesem Wagen scheinbar gesottene, aber tatsächlich rohe Kuttelflecke vorgefunden – – –."

Der Oberinspektor wirft einen Blick auf die Ware, wie Billroth, Chrobak, Chwostek auf nicht ganz regelrechte Organe.

„Die Kuttelfleck sind roh; Verzehrungssteuer oder zurück!"

Der Kutscher schwang sich infolgedessen auf den Bock und raste wahrscheinlich viele Wegstunden zurück, da er einer unbesiegbaren Macht entgegenstand."

Ich dachte: „Meiner Ansicht nach sollten Kuttelflecke überhaupt, sie es roh oder ausgesotten, mit einer riesigen hohen Verzehrungssteuer für eine kultivierte Großstadt belegt werden, denn es ist ein fades, geschmackloses Fressen..."

Einige Tage später sagte mir ein Freund: „Seh'n S'Altenberg, das is halt ihr Fehler, Sie san halt ein Dichter und außerhalb des Lebens. Kuttelfleck, in den Speisekarten „Löser" benamset, sind geradezu eine Delikatesse. Schauen's solche Sachen sollten'S halt nicht schreiben, davon verstehen Sie nichts. Über die Frauenseele haben Sie wirklich machmal ganz richtige und sogar aparte Einfälle – – –. Sie sollten sich dafür gerade einsetzen, daß Kuttelflecke auch roh nach Wien gebracht werden dürfen, ohne der Verzehrungssteuer zu unterliegen. A jeder kann net Rebhendeln fressen, mein lieber Herr Dichter. Dös merken's Ihnen!"

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Wiener Verzehrungssteuer zwischen 1829/30 und 1913. Die so genannte „Allgemeine Verzehrungssteuer“, eine am 1. November 1829 eingeführte staatliche Verbrauchsabgabe, wurde hauptsächlich bei der Einfuhr von Gütern des täglichen Bedarfs (Lebens- und Futtermittel, Brennstoffe, Baumaterialien) nach Wien eingehoben. Der behandelte Zeitraum reicht vom Vormärz bis in das letzte Friedensjahr der Donaumonarchie. Er umfasst somit die größte Wachstumsphase in der Geschichte Wiens.

Kernstück der Diplomarbeit ist die kommentierte Transkription aller für den Bearbeitungszeitraum verfügbaren Jahresbilanzen der Wiener Verzehrungssteuer. Diese tabellarisch aufbereiteten „Ergebnisse der Verzehrungssteuer“ geben für viele Jahrzehnte relativ verlässliche Auskunft über einen wichtigen Teil der zum Konsum in die Stadt gebrachten Gütermengen. Damit wird die Wiener Verzehrungssteuer erstmals in ihrer gesamten Breite als wirtschafts-, sozial-, umwelt- und stadthistorische Quelle – auch digital – erschlossen. Der solcherart aufbereitete Datensatz bildet Grundlage und Ausgangspunkt für die Betrachtungen im Textteil der Diplomarbeit. Dieser besteht zunächst aus einer detaillierten Charakteristik des Wiener Verzehrungssteuerregimes. Dabei werden historische Entwicklungslinien beschrieben, die fiskalische Relevanz der Steuer untersucht und der räumliche, administrative sowie demographische Kontext skizziert. Danach werden einige in quellenkritischer Hinsicht notwendige formale und inhaltliche Punkte angesprochen sowie Einflussgrößen umrissen, die die Aussagekraft der Verzehrungssteuerdaten potenziell relativieren. Diese Faktoren liegen einerseits in Konsistenz und Systematik des Datensatzes begründet, andererseits in Unschärfen, die aus der Praxis des Steuerregimes herrühren. In der Folge wird die im Kontext der Humanökologie entstandene Konzeption des urbanen Metabolismus vorgestellt. Dass eine Auswertung und Interpretation der Verzehrungssteuerdaten in umwelthistorischer Hinsicht vielversprechend ist, wird schließlich anhand von drei besteuerten Materialgruppen (Brennstoffe, Fleisch, Baumaterialien) demonstriert.

Die wissenschaftlichen Leistungen der Diplomarbeit liegen somit einerseits in der Erschließung einer potenziell vielfältig nutzbaren Quelle, andererseits in der systematischen und kritischen Aufarbeitung von Steuerregime und sozioökonomischem Kontext: in beiden Bereichen weisen die Resultate über den derzeitigen Forschungsstand hinaus. Solcherart liefert das vorliegende Werk differenzierte Grundlagen und Ansatzpunkte für eine zukünftige Verwendung der Verzehrungssteuerdaten. Nicht zuletzt versteht es sich auch als Plädoyer für eine umweltgeschichtliche Betrachtung des Phänomens Stadt nach einem materialen, auf die physischen Austauschprozesse mit der außerstädtischen Umwelt ausgerichteten Paradigma.

English Abstract

The present work is a slightly revised version of a diploma thesis in environmental history, encouraged and supervised by Verena Winiwarter and Fridolin Krausmann.
It deals with the "allgemeine Verzehrungssteuer" levied in the city of Vienna between 1829/30 and 1913. The "Verzehrungssteuer" was an Austrian consumption tax implemented in November 1829 at state level. Convenience goods as food, animal feed, fuel and construction materials were taxed as they were brought within the city limits. The period of more than eighty years examined in the thesis covers the phase of largest urban growth in the history of Vienna.
Core piece of the study is the commented transcription of all available tax balance sheets during the study period. These tables provide relatively reliable information about the quantities of commodities imported to the city for consumption. The current work hence makes the Viennese "Verzehrungssteuer" accessible as a versatile source for and beyond environmental and economic history. The dataset, which is also supplied in digital format,[1] forms the basis for all further considerations in the text. The latter features a detailed characterization of the taxation regime, outlining the excise's fiscal importance as well as its spatial, administrative and demographic contexts. In addition, several factors which may possibly limit the informative value of the dataset as a source for historiography are critically addressed. On the one hand, this regards consistency and composition of the record; on the other hand it refers to the legal framework and the practice of tax-raising. Subsequently the concept of urban metabolism is introduced and an examination of data threads concerning three groups of goods (fuel, meat, construction materials) is presented.

The scholarly value of the work lies in two domains: Firstly, it makes a potentially valuable and versatile source accessible for further research. Secondly, it provides systematic and critical analysis of the taxation regime and explores the socioeconomic determinants of the time. In doing so, the study argues that an interpretation of the presented excise data in the context of urban metabolism is a promising way not only to reconstruct consumption patterns in 19th century Vienna, but also to grasp more of the dynamics of this major socio-metabolic transformation period. Not least it also advocates an enhanced focus on cities' physical exchange processes with extra-urban environments - within urban environmental history and social ecology alike.

[1] Three Microsoft Excel workbooks are available for download: http://www.uni-klu.ac.at/socec/inhalt/1818.htm (Jahresabschluesse 1829-1849.xlsx; Jahresabschluesse 1847b-1913; Tabellen Einzelauswertung 1829-1913.xlsx – Appendices to Working Paper No.129, Friedrich Hauer, Vienna 2010)

Band 1
Umweltbelastungen in Österreich als Folge menschlichen Handelns. Forschungsbericht gem. m. dem Österreichischen Ökologie-Institut. Fischer-Kowalski, M., Hg. (1987)

Band 2
Environmental Policy as an Interplay of Professionals and Movements - the Case of Austria. Paper to the ISA Conference on Environmental Constraints and Opportunities in the Social Organisation of Space, Udine 1989. Fischer-Kowalski, M. (1989)

Band 3
Umwelt &Öffentlichkeit. Dokumentation der gleichnamigen Tagung, veranstaltet vom IFF und dem Österreichischen Ökologie-Institut in Wien, (1990)

Band 4
Umweltpolitik auf Gemeindeebene. Politikbezogene Weiterbildung für Umweltgemeinderäte. Lackner, C. (1990)

Band 5
Verursacher von Umweltbelastungen. Grundsätzliche Überlegungen zu einem mit der VGR verknüpfbaren Emittenteninformationssystem. Fischer-Kowalski, M., Kisser, M., Payer, H., Steurer A. (1990)

Band 6
Umweltbildung in Österreich, Teil I: Volkshochschulen. Fischer-Kowalski, M., Fröhlich, U.; Harauer, R., Vymazal R. (1990)

Band 7
Amtliche Umweltberichterstattung in Österreich. Fischer-Kowalski, M., Lackner, C., Steurer, A. (1990)

Band 8
Verursacherbezogene Umweltinformationen. Bausteine für ein Satellitensystem zur österr. VGR. Dokumentation des gleichnamigen Workshop, veranstaltet vom IFF und dem Österreichischen Ökologie-Institut, Wien (1991)

Band 9
A Model for the Linkage between Economy and Environment. Paper to the Special IARIW Conference on Environmental Accounting, Baden 1991. Dell'Mour, R., Fleissner, P. , Hofkirchner, W.,; Steurer A. (1991)

Band 10
Verursacherbezogene Umweltindikatoren - Kurzfassung. Forschungsbericht gem. mit dem Österreichischen Ökologie-Institut. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H., Payer, H.; Steurer, A., Zangerl-Weisz, H. (1991)

Band 11
Gezielte Eingriffe in Lebensprozesse. Vorschlag für verursacherbezogene Umweltindikatoren. Forschungsbericht gem. m. dem Österreichischen Ökologie-Institut. Haberl, H. (1991)

Band 12
Gentechnik als gezielter Eingriff in Lebensprozesse. Vorüberlegungen für verursacherbezogene Umweltindikatoren. Forschungsbericht gem. m. dem Österr. Ökologie-Institut. Wenzl, P.; Zangerl-Weisz, H. (1991)

Band 13
Transportintensität und Emissionen. Beschreibung österr. Wirtschaftssektoren mittels Input-Output-Modellierung. Forschungsbericht gem. m. dem Österr. Ökologie-Institut. Dell'Mour, R.; Fleissner, P.; Hofkirchner, W.; Steurer, A. (1991)

Band 14
Indikatoren für die Materialintensität der österreichischen Wirtschaft. Forschungsbericht gem. m. dem Österreichischen Ökologie-Institut. Payer, H. unter Mitarbeit von K. Turetschek (1991)

Band 15
Die Emissionen der österreichischen Wirtschaft. Systematik und Ermittelbarkeit. Forschungsbericht gem. m. dem Österr. Ökologie-Institut. Payer, H.; Zangerl-Weisz, H. unter Mitarbeit von R.Fellinger (1991)

Band 16
Umwelt als Thema der allgemeinen und politischen Erwachsenenbildung in Österreich. Fischer-Kowalski M., Fröhlich, U.; Harauer, R.; Vymazal, R. (1991)

Band 17
Causer related environmental indicators - A contribution to the environmental satellite-system of the Austrian SNA. Paper for the Special IARIW Conference on Environmental Accounting, Baden 1991. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H., Payer, H., Steurer, A. (1991)

Band 18
Emissions and Purposive Interventions into Life Processes - Indicators for the Austrian Environmental Accounting System. Paper to the ÖGBPT Workshop on Ecologic Bioprocessing, Graz 1991. Fischer-Kowalski M., Haberl, H., Wenzl, P., Zangerl-Weisz, H. (1991)

Band 19
Defensivkosten zugunsten des Waldes in Österreich. Forschungsbericht gem. m. dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung. Fischer-Kowalski et al. (1991)

Band 20*
Basisdaten für ein Input/Output-Modell zur Kopplung ökonomischer Daten mit Emissionsdaten für den Bereich des Straßenverkehrs. Steurer, A. (1991)

Band 22
A Paradise for Paradigms - Outlining an Information System on Physical Exchanges between the Economy and Nature. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H., Payer, H. (1992)

Band 23
Purposive Interventions into Life-Processes - An Attempt to Describe the Structural Dimensions of the Man-Animal-Relationship. Paper to the Internat. Conference on "Science and the Human-Animal-Relationship", Amsterdam 1992. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H. (1992)

Band 24
Purposive Interventions into Life Processes: A Neglected "Environmental" Dimension of the Society-Nature Relationship. Paper to the 1. Europ. Conference of Sociology, Vienna 1992. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H. (1992)

WORKING PAPERS SOCIAL ECOLOGY

Band 25
Informationsgrundlagen struktureller Ökologisierung. Beitrag zur Tagung "Strategien der Kreislaufwirtschaft: Ganzheitl. Umweltschutz/Integrated Environmental Protection", Graz 1992. Steurer, A., Fischer-Kowalski, M. (1992)

Band 26
Stoffstrombilanz Österreich 1988. Steurer, A. (1992)

Band 28
Naturschutzaufwendungen in Österreich. Gutachten für den WWF Österreich. Payer, H. (1992)

Band 29
Indikatoren der Nachhaltigkeit für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung - angewandt auf die Region. Payer, H. (1992). In: KudlMudl SonderNr. 1992:Tagungsbericht über das Dorfsymposium "Zukunft der Region - Region der Zukunft?"

Band 31
***Leerzeichen.* Neuere Texte zur Anthropologie**. Macho, T. (1993)

Band 32
Metabolism and Colonisation. Modes of Production and the Physical Exchange between Societies and Nature. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H. (1993)

Band 33
Theoretische Überlegungen zur ökologischen Bedeutung der menschlichen Aneignung von Nettoprimärproduktion. Haberl, H. (1993)

Band 34
Stoffstrombilanz Österreich 1970-1990 - Inputseite. Steurer, A. (1994)

Band 35
Der Gesamtenergieinput des Sozio-ökonomischen Systems in Österreich 1960-1991. Zur Erweiterung des Begriffes "Energieverbrauch". Haberl, H. (1994)

Band 36
Ökologie und Sozialpolitik. Fischer-Kowalski, M. (1994)

Band 37
Stoffströme der Chemieproduktion 1970-1990. Payer, H., unter Mitarbeit von Zangerl-Weisz, H. und Fellinger, R. (1994)

Band 38
Wasser und Wirtschaftswachstum. Untersuchung von Abhängigkeiten und Entkoppelungen, Wasserbilanz Österreich 1991. Hüttler, W., Payer, H. unter Mitarbeit von H. Schandl (1994)

Band 39
Politische Jahreszeiten. 12 Beiträge zur politischen Wende 1989 in Ostmitteleuropa. Macho, T. (1994)

Band 40
On the Cultural Evolution of Social Metabolism with Nature. Sustainability Problems Quantified. Fischer-Kowalski, M., Haberl, H. (1994)

Band 41
Weiterbildungslehrgänge für das Berufsfeld ökologischer Beratung. Erhebung u. Einschätzung der Angebote in Österreich sowie von ausgewählten Beispielen in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England und europaweiten Lehrgängen. Rauch, F. (1994)

Band 42
Soziale Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung. Fischer-Kowalski, M., Madlener, R., Payer, H., Pfeffer, T., Schandl, H. (1995)

Band 43
Menschliche Eingriffe in den natürlichen Energiefluß von Ökosystemen. Sozio-ökonomische Aneignung von Nettoprimärproduktion in den Bezirken Österreichs. Haberl, H. (1995)

Band 44
Materialfluß Österreich 1990. Hüttler, W., Payer, H.; Schandl, H. (1996)

Band 45
National Material Flow Analysis for Austria 1992. Society's Metabolism and Sustainable Development. Hüttler, W. Payer, H., Schandl, H. (1997)

Band 46
Society's Metabolism. On the Development of Concepts and Methodology of Material Flow Analysis. A Review of the Literature. Fischer-Kowalski, M. (1997)

Band 47
Materialbilanz Chemie-Methodik sektoraler Materialbilanzen. Schandl, H., Weisz, H. Wien (1997)

Band 48
Physical Flows and Moral Positions. An Essay in Memory of Wildavsky. A. Thompson, M. (1997)

Band 49
Stoffwechsel in einem indischen Dorf. Fallstudie Merkar. Mehta, L., Winiwarter, V. (1997)

Band 50+
Materialfluß Österreich- die materielle Basis der Österreichischen Gesellschaft im Zeitraum 1960-1995. Schandl, H. (1998)

Band 51+
Bodenfruchtbarkeit und Schädlinge im Kontext von Agrargesellschaften. Dirlinger, H., Fliegenschnee, M., Krausmann, F., Liska, G., Schmid, M. A. (1997)

Band 52+
Der Naturbegriff und das Gesellschaft-Natur-Verhältnis in der frühen Soziologie. Lutz, J. Wien (1998)

Band 53+
NEMO: Entwicklungsprogramm für ein Nationales Emissionsmonitoring. Bruckner, W., Fischer-Kowalski, M., Jorde, T. (1998)

Band 54+
Was ist Umweltgeschichte? Winiwarter, V. (1998)

Mit + gekennzeichnete Bände sind unter
http://www.uni-klu.ac.at/socec/inhalt/1818.htm
Im PDF-Format downloadbar.

Band 55+
Agrarische Produktion als Interaktion von Natur und Gesellschaft: Fallstudie SangSaeng. Grünbühel, C. M., Schandl, H., Winiwarter, V. (1999)

Band 57+
Colonizing Landscapes: Human Appropriation of Net Primary Production and its Influence on Standing Crop and Biomass Turnover in Austria. Haberl, H., Erb, K.H., Krausmann, F., Loibl, W., Schulz, N. B., Weisz, H. (1999)

Band 58+
Die Beeinflussung des oberirdischen Standing Crop und Turnover in Österreich durch die menschliche Gesellschaft. Erb, K. H. (1999)

Band 59+
Das Leitbild "Nachhaltige Stadt". Astleithner, F. (1999)

Band 60+
Materialflüsse im Krankenhaus, Entwicklung einer Input-Output Methodik. Weisz, B. U. (2001)

Band 61+
Metabolismus der Privathaushalte am Beispiel Österreichs. Hutter, D. (2001)

Band 62+
Der ökologische Fußabdruck des österreichischen Außenhandels. Erb, K.H., Krausmann, F., Schulz, N. B. (2002)

Band 63+
Material Flow Accounting in Amazonia: A Tool for Sustainable Development. Amann, C., Bruckner, W., Fischer-Kowalski, M., Grünbühel, C. M. (2002)

Band 64+
Energieflüsse im österreichischen Landwirtschaftssektor 1950-1995, Eine humanökologische Untersuchung. Darge, E. (2002)

Band 65+
Biomasseeinsatz und Landnutzung Österreich 1995-2020. Haberl, H.; Krausmann, F.; Erb, K.H.;Schulz, N. B.; Adensam, H. (2002)

Band 66+
Der Einfluss des Menschen auf die Artenvielfalt. Gesellschaftliche Aneignung von Nettoprimärproduktion als Pressure-Indikator für den Verlust von Biodiversität. Haberl, H., Fischer-Kowalski, M., Schulz, N. B., Plutzar, C., Erb, K.H., Krausmann, F., Loibl, W., Weisz, H.; Sauberer, N., Pollheimer, M. (2002)

Band 67+
Materialflussrechnung London. Bongardt, B. (2002)

Band 68+
Gesellschaftliche Stickstoffflüsse des österreichischen Landwirtschaftssektors 1950-1995, Eine humanökologische Untersuchung. Gaube, V. (2002)

Band 69+
The transformation of society's natural relations: from the agrarian to the industrial system. Research strategy for an empirically informed approach towards a European Environmental History. Fischer-Kowalski, M., Krausmann, F., Schandl, H. (2003)

Band 70+
Long Term Industrial Transformation: A Comparative Study on the Development of Social Metabolism and Land Use in Austria and the United Kingdom 1830-2000. Krausmann, F., Schandl, H., Schulz, N. B. (2003)

Band 72+
Land Use and Socio-economic Metabolism in Pre-industrial Agricultural Systems: Four Nineteenth-century Austrain Villages in Comparison. Krausmann, F. (2008)

Band 73+
Handbook of Physical Accounting Measuring bio-physical dimensions of socio-economic activities MFA – EFA – HANPP. Schandl, H., Grünbühel, C. M., Haberl, H., Weisz, H. (2004)

Band 74+
Materialflüsse in den USA, Saudi Arabien und der Schweiz. Eisenmenger, N.; Kratochvil, R.; Krausmann, F.; Baart, I.; Colard, A.; Ehgartner, Ch.; Eichinger, M.; Hempel, G.; Lehrner, A.; Müllauer, R.; Nourbakhch-Sabet, R.; Paler, M.; Patsch, B.; Rieder, F.; Schembera, E.; Schieder, W.; Schmiedl, C.; Schwarzlmüller, E.; Stadler, W.; Wirl, C.; Zandl, S.; Zika, M. (2005)

Band 75+
Towards a model predicting freight transport from material flows. Fischer-Kowalski, M. (2004)

Band 76+
The physical economy of the European Union: Cross-country comparison and determinants of material consumption. Weisz, H., Krausmann, F., Amann, Ch., Eisenmenger, N., Erb, K.H., Hubacek, K., Fischer-Kowalski, M. (2005)

Band 77+
Arbeitszeit und Nachhaltige Entwicklung in Europa: Ausgleich von Produktivitätsgewinn in Zeit statt Geld? Proinger, J. (2005)

Band 78+
Sozial-Ökologische Charakteristika von Agrarsystemen. Ein globaler Überblick und Vergleich. Lauk, C. (2005)

Band 79+
Verbrauchsorientierte Abrechnung von Wasser als Water-Demand-Management-Strategie. Eine Analyse anhand eines Vergleichs zwischen Wien und Barcelona. Machold, P. (2005)

Band 80+
Ecology, Rituals and System-Dynamics. An attempt to model the Socio-Ecological System of Trinket Island. Wildenberg, M. (2005)

Band 81+
Southeast Asia in Transition. Socio-economic transitions, environmental impact and sustainable development. Fischer-Kowalski, M., Schandl, H., Grünbühel, C., Haas, W., Erb, K-H., Weisz, H., Haberl, H. (2004) Helmut Haberl

Band 83+
HANPP-relevante Charakteristika von Wanderfeldbau und anderen Langbrachesystemen. Lauk, C. (2006)

Band 84+
Management unternehmerischer Nachhaltigkeit mit Hilfe der Sustainability Balanced Scorecard. Zeitlhofer, M. (2006)

Band 85+
Nicht-nachhaltige Trends in Österreich: Maßnahmenvorschläge zum Ressourceneinsatz. Haberl, H., Jasch, C., Adensam, H., Gaube, V. (2006)

Band 87+
Accounting for raw material equivalents of traded goods. A comparison of input-output approaches in physical, monetary, and mixed units. Weisz, H. (2006)

Band 88+
Vom Materialfluss zum Gütertransport. Eine Analyse anhand der EU15 – Länder (1970-2000).
Rainer, G. (2006)

Band 89+
Nutzen der MFA für das Treibhausgas-Monitoring im Rahmen eines Full Carbon Accounting-Ansatzes; Feasibilitystudie; Endbericht zum Projekt BMLFUW-UW.1.4.18/0046-V/10/2005. Erb, K.-H., Kastner, T., Zandl, S., Weisz, H., Haberl, H., Jonas, M., (2006)

Band 90+
Local Material Flow Analysis in Social Context in Tat Hamelt, Northern Mountain Region, Vietnam. Hobbes, M.; Kleijn, R. (2006)

Band 91+
Auswirkungen des thailändischen logging ban auf die Wälder von Laos. Hirsch, H. (2006)

Band 92+
Human appropriation of net primary produktion (HANPP) in the Philippines 1910-2003: a socio-ecological analysis. Kastner, T. (2007)

Band 93+
Landnutzung und landwirtschaftliche Entscheidungsstrukturen. Partizipative Entwicklung von Szenarien für das Traisental mit Hilfe eines agentenbasierten Modells. Adensam, H., V. Gaube, H. Haberl, J. Lutz, H. Reisinger, J. Breinesberger, A. Colard, B. Aigner, R. Maier, Punz, W. (2007)

Band 94+
The Work of Konstantin G. Gofman and colleagues: An early example of Material Flow Analysis from the Soviet Union. Fischer-Kowalski, M.; Wien (2007)

Band 95+
Partizipative Modellbildung, Akteurs- und Ökosystemanalyse in Agrarintensivregionen; Schlußbericht des deutsch-österreichischen Verbundprojektes. Newig, J., Gaube, V., Berkhoff, K., Kaldrack, K., Kastens, B., Lutz, J., Schlußmeier B., Adensam, H., Haberl, H., Pahl-Wostl, C., Colard, A., Aigner, B., Maier, R., Punz, W.; Wien (2007)

Band 96+
Rekonstruktion der Arbeitszeit in der Landwirtschaft im 19. Jahrhundert am Beispiel von Theyern in Niederösterreich. Schaschl, E.; Wien (2007)

Band 98+
Local Material Flow Analysis in Social Context at the forest fringe in the Sierra Madre, the Philippines. Hobbes, M., Kleijn, R. (Hrsg); Wien (2007)

Band 99+
Human Appropriation of Net Primary Production (HANPP) in Spain, 1955-2003: A socio-ecological analysis. Schwarzlmüller, E.; Wien (2008)

Band 100+
Scaling issues in long-term socio-ecological biodiversity research: A review of European cases. Dirnböck, T., Bezák, P., Dullinger S., Haberl, H., Lotze-Campen, H., Mirtl, M., Peterseil, J., Redpath, S., Singh, S., Travis, J., Wijdeven, S.M.J.; Wien (2008)

Band 101+
Human Appropriation of Net Primary Production (HANPP) in the United Kingdom, 1800-2000: A socio-ecological analysis. Musel, A.; Wien (2008)

Band 102 +
Wie kann Wissenschaft gesellschaftliche Veränderung bewirken? Eine Hommage an Alvin Gouldner, und ein Versuch, mit seinen Mitteln heutige Klimapolitik zu verstehen. Fischer-Kowalski, M.; Wien (2008)

Band 103+
Sozialökologische Dimensionen der österreichischen Ernährung – Eine Szenarienanalyse. Lackner, M.; Wien (2008)

Band 104+
Fundamentals of Complex Evolving Systems: A Primer.
Weis, E.; Wien (2008)

Band 105+
Umweltpolitische Prozesse aus diskurstheoretischer Perspektive: Eine Analyse des Südtiroler Feinstaubproblems von der Problemkonstruktion bis zur Umsetzung von Regulierungsmaßnahmen. Paler, M.; Wien (2008)

Band 106+
Ein integriertes Modell für Reichraming. Partizipative Entwicklung von Szenarien für die Gemeinde Reichraming (Eisenwurzen) mit Hilfe eines agentenbasierten Landnutzungsmodells. Gaube, V., Kaiser, C., Widenberg, M., Adensam, H., Fleissner, P., Kobler, J., Lutz, J., Smetschka, B., Wolf, A., Richter, A., Haberl, H.; Wien (2008)

Band 107+
Der soziale Metabolismus lokaler Produktionssysteme: Reichraming in der oberösterreichischen Eisenwurzen 1830-2000. Gingrich, S., Krausmann, F.; Wien (2008)

Band 108+
Akteursanalyse zum besseren Verständnis der Entwicklungsoptionen von Bioenergie in Reichraming. Eine sozialökologische Studie. Vrzak, E.; Wien (2008)

Band 109+
Direktvermarktung in Reichraming aus sozial-ökologischer Perspektive. Zeitlhofer, M.; Wien (2008)

Band 110+
CO_2-Bilanz der Tomatenproduktion: Analyse acht verschiedener Produktionssysteme in Österreich, Spanien und Italien. Theurl, M.; Wien (2008)

Band 111+
Die Rolle von Arbeitszeit und Einkommen bei Rebound-Effekten in Dematerialisierungs- und Dekarbonisierungsstrategien. Eine Literaturstudie. Bruckner, M.; Wien (2008)

Band 112+
Von Kommunikation zu materiellen Effekten - Ansatzpunkte für eine sozial-ökologische Lesart von Luhmanns Theorie Sozialer Systeme. Rieder, F.; Wien (2008)

Band 113+
(in Vorbereitung)

Band 114+
Across a Moving Threshold: energy, carbon and the efficiency of meeting global human development needs. Steinberger, J. K., Roberts, .J.T.; Wien (2008)

Band 115
Towards a low carbon society: Setting targets for a reduction of global resource use. Krausmann, F., Fischer-Kowalski, M., Steinberger, J.K., Ayres, R.U.; Wien (2010)

Band 116+
Eating the Planet: Feeding and fuelling the world sustainably, fairly and humanely - a scoping study. Erb, K-H., Haberl, H., Krausmann, F., Lauk, C., Plutzar, C., Steinberger, J.K., Müller, C., Bondeau, A., Waha, K., Pollack, G.; Wien (2009)

Band 117+
Gesellschaftliche Naturverhältnisse: Energiequellen und die globale Transformation des gesellschaftlichen Stoffwechsels. Krausmann, F., Fischer-Kowalski, M.; Wien (2010)

Band 118
Zurück zur Fläche? Eine Untersuchung der biophysischen Ökonomie Brasiliens zwischen 1970 und 2005. Mayer, A.; Wien (2010)

Band 119
Das nachhaltige Krankenhaus: Erprobungsphase. Weisz, U., Haas, W., Pelikan, J.M., Schmied, H., Himpelmann, M., Purzner, K., Hartl, S., David, H.; Wien (2009)

Band 120+
LOCAL STUDIES MANUAL
A researcher's guide for investigating the social metabolism of local rural systems. Singh, S.J., Ringhofer, L., Haas, W., Krausmann, F., Fischer-Kowalski, M.; Wien (2010)

Band 121+
Sociometabolic regimes in indigenous communities and the crucial role of working time: A comparison of case studies. Fischer-Kowalski, M., Singh, S.J., Ringhofer, L., Grünbühel C.M., Lauk, C., Remesch., A.; Wien (2010)

Band 122
Klimapolitik im Bereich Gebäude und Raumwärme. Entwicklung, Problemfelder und Instrumente der Länder Österreich, Deutschland und Schweiz. Jöbstl, R.; Wien (2010)

Band 126
Masterstudium "Sozial- und Humanökologie": Selbstevaluation 2005-2010. Schmid, M., Mayer A., Miechtner, G.; Wien (2010)

Band 127
Bericht des Zentrums für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF). Das Masterstudium „Sozial- und Humanökologie". XXXx; Wien (2010)

Band 128
Die langfristigen Trends der Material- und Energieflüsse in den USA in den Jahren 1850 bis 2005. Gierlinger, S.; Wien (2010)

Band 129
Die Verzehrungssteuer 1829 – 1913 als Grundlage einer umwelthistorischen Untersuchung des Metabolismus der Stadt Wien. Hauer, F.; Wien (2010)